

DIWANDECKEN

TISCHDECKEN

REISEDECKEN



AUTODECKEN

FLÜGELDECKEN

* KISSEN *

VON DEN EINFACHSTEN BIS ZU DEN EDELSTEN QUALITÄTEN IN UNÜBERTROFFENER AUSWAHL

Blumenfeld

Adlerstraße 36/38

Sparen ist Vorsorge
für den Einzelnen

und

Wohlstand für Alle.
Darum spare auch Du!

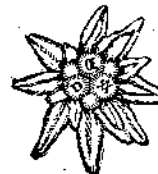
Wöchentliches Ersparnisbuch
München

Abgabe von Heimsparbüchern kostenlos
an jedermann

MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und
Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Frauenholz-
straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr
und 3—6 Uhr / Samstags von
9—12 Uhr und 3—5 Uhr



Fernsprecher Nummer 22804
Postscheck-Konto Nürnberg
Nummer 31 6 62

Alleinige Anzeigenannahme:

Rudolf Mosse, Nürnberg, Karolinenstraße 23, Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen

Nummer 1

Januar

Jahrgang 1929

NEUJAHR 1929

*Allen unseren verehrten Mitgliedern wie ihren Familien wünsche
ich zum neuen Jahre Gottes Segen in Haus und Amt und Beruf.
So dunkel auch das neue Jahr vor uns liegt, wir wollen nicht
kleinmütig zagen, sondern voll Vertrauen und Mut ihm entgegen
gehen, um auch unsererseits mit zu helfen zum Wiederaufbau
unseres darniederliegenden Volkes und Vaterlandes.*

Dr. Behringer, 1. Vorsitzender

*Ein gutes neues Jahr
und Bergheil für 1929*

wünscht allen unseren Mitgliedern und ihren Familienangehörigen
Der Schriftleiter

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß sie, wenn sie im Laufe des Jahres irgendwelche Bewerber um die Mitgliedschaft unserer Sektion vorschlagen, damit auch die unerläßliche Verpflichtung auf sich nehmen, die Vorgeschlagenen an einem Sektionsabend mitzubringen und vorzustellen, außerdem muß der Aufnahmeausschuß satzungsgemäß die Vorschläge liegen lassen.

Winterfest

am 2. Februar 1929. Der Festausschuß ist schon seit Wochen an der Arbeit, unser Winterfest vorzubereiten. Dasselbe wird auch heuer wieder ein unserer Sektion würdiges Fest werden, wenn wir die tatkräftigste Unterstützung von unseren Mitgliedern erfahren. Wir bitten dieselben, sich rechtzeitig für das Fest zu rüsten. Alles nähere wird aus den Einladungen ersichtlich sein.

Mitteilungen der Vorstandschaft

Der nächste Vereinsabend findet am Dienstag, den 8. Januar statt.

Sonntag, 13. Januar: Heimatliche B-Wanderung: Mkt.-Schnaittach — Schloßberg — Hohenstein — Dietershofen — Kaltenherberg — Schnaittach. Abfahrt Hbf. 7 Uhr mit Sonntagskarte Schnaittach. Bei günstiger Schneelage mit Abänderung als Schneeschuhwanderung. Führung: Herr Robert Börner.

Dienstag, 15. Januar 1929

abends 8 Uhr im Saale der Bayerischen Landesgewerbeanstalt

Vortrag

von Herrn Postamtmanng Georg Jäger:

„Berg und Wanderfahrten in der Ostmark.“
(mit Lichtbildern.)

Sprechabend

Die monatliche Zusammenkunft der Mitglieder, die an der Belebung des bergsteigerischen Gedankens innerhalb unserer Sektion mitzuarbeiten gewillt sind, findet am **Donnerstag, dem 17. Januar 1929 abends 8¹/₄ Uhr im G'stellenheim**, Findelgasse 3, statt. Herr Kunstmaier Otto Opperl, München, wird über: „Gefahren im Hochgebirge, Schilderungen eigenartiger Ereignisse“ (mit Lichtbildern) sprechen.

2. Februar 1929: Winterfest

Unseren Mitgliedern zur Kenntnis.

Werden Sonntagstouren geführt, so werden die entsprechenden Bekanntmachungen regelmäßig jeden Samstag zum Aushang gebracht.

Aushangstellen: Buchhandlung E. Koch, Marienfor, Sporthaus Bauer, Karolinenstraße, Sporthaus Rinneberg, Königstraße, Sporthaus Würsching, Kaiserstraße.

Beitragszahlung für 1929 betreffend

Die Mitgliederbeiträge für 1929 wurden in der ordentlichen Mitgliederversammlung wie folgt festgesetzt:

A-Mitglieder Mk. 12.—, Jahrbuch für 1929 Mk. 3.50, zus. **Mk. 15.50**

B-Mitglieder Mk. 5.— (Ehefrauen von Mitgliedern, soweit sie selbständige Mitglieder sind),

B-Mitglieder Mk. 4.— (Jugendliche und solche, die in der Ausbildung begriffen sind),

S-Mitglieder Mk. 7.— (Mitglieder die noch einer anderen Sektion angehören und dort den Hauptausschuß-Beitrag bezahlen).

Wir werden oben genannte Beiträge bei den hiesigen Mitgliedern durch unseren Vereindiener ab 2. Januar 1929 einheben lassen und ersuchen, die entsprechenden Beiträge bereit zu halten.

An unsere auswärtigen Mitglieder!

Unsere **auswärtigen Mitglieder** bitten wir um gefl. Ueberweisung des Jahresbeitrages für 1929 von Mk. 12.— zuzüglich Mk. 3.50 für das Jahrbuch 1929 zusammen Mk. 15.50 für **A-Mitglieder**; Mk. 5.— bzw. Mk. 4.— für **B-Mitglieder** (s. oben) auf unser Postscheckkonto Nürnberg Nr. 31662.

Alle bis zum **31. Januar 1929** nicht eingegangenen Beiträge unserer **auswärtigen Mitglieder** werden wir anfangs Februar durch Nachnahme erheben.

Bekanntmachungen der Schneeschuh-Abteilung der Sektion Nürnberg E. V.

Postscheckkonto Nürnberg 31502 — Konto bei der Städt. Sparkasse 30206
Anschrift für Neuanmeldungen: Heinrich Sauer, Zollerstraße 3.

Vortragsfolge im Monat Januar 1929

Es spricht am:

11. Januar 1929 Herr Polizei-Oberleutnant Lang über „**Moderne Schilaf- und Wachstechnik**“.
18. Januar 1926 Herr Franz Kühlken über „**Anzuwendende Schitechnik im hochalpinen Gelände**“. (Mit Lichtbildern).

25. Januar 1929 Herr Deänemark über „Schifahrten im steiner-
nen Meer“.

1. Februar 1929 Herr Georg Zahn über „Ausrüstung zum
alpinen Schilaufr“.

Die Vorträge werden alle im Saal des „Goldenen Elefanten“
gehalten. Die Obmannschaft.

1. Zu den Bundeswettkämpfen des Fränk. Schneeschuh-
bundes, verbunden mit einer Sportabzeichenprüfung, am 5. und
2. Januar 1929 in Warmensteinach (Meldeschluß 28. Dezember
1928), hat von uns eine erfreuliche Zahl von Damen und Herren
ihre Meldung abgegeben. Wenn auch bei unserer Schneeschuh-
Abteilung, was bei ihrer Struktur und ihrer Zugehörigkeit
durchaus begreiflich erscheint, das Hauptgewicht mehr auf der
touristischen Seite des Schilaufrs liegt, so ist es doch wünschens-
wert, wenn auch der sportliche Reingedanke fortdauernde Be-
lebung erfährt und fruchtbringend sich auswirkt.

So begrüßen wir es, daß wir dieses Jahr sogar eine Mehrzahl
von Springern melden konnten. Als ganz besonders aber ver-
zeichnen wir, daß zu den Bayerwaldrennen am 30. Dezember
1928 in Bay. Eisenstein — einem Verbandssprunglauf und einem
Abfahrtslauf, veranstaltet vom Bay. Schiverband zur Unterstüt-
zung des schwerbedrohten Bayerischen Waldes — 6 Meldungen
abgegeben werden konnten.

Wir rasten also nicht und hoffen, das nächstemal nicht nur
von Meldungen sondern auch von Erfolgen berichten zu können.

Es ist nur bedauerlich, daß uns durch ihre Teilnahme an
der Winterreise nach San Martino einige der besten Läufer für
den 5./6. Januar 1929 verloren gehen, da die Teilnehmer an der
Fahrt zu diesem Zeitpunkt noch nicht zurück sind. Ein kleiner
Regiefehler, dem bei ähnlich wiederkehrender Gelegenheit Be-
achtung geschenkt werden muß.

2. Den Jugendtag, am 27. Januar 1929 in Bischofsgrün, dessen
Ausgestaltung allerdings noch nicht feststeht, hoffen wir eben-
falls beschicken zu können. Meldungen sind an den Unter-
zeichneten möglichst bald erbeten.

JEAN M. BAUER / NÜRNBERG

Obstmarkt 10—18 / Fernruf Nummer 24 967, 23735

Alle Arten von Woll- u. Baumwollwaren für Damen-,
Herren- und Kinderbedarf, Strümpfe, Unterkleidung, Hemden,
Krägen, Krawatten, Handschuhe usw. — — Strickwesten, Sportbekleidung
Schürzen-, Hemden-, Seidenstoffe, Bett- und Reisedecken, Schul-, Haus-
und Kleiderschürzen usw., Strick-, Slick- und Häckelgarne in
Wolle und Baumwolle, Kurzwaren usw.

Eigene Schürzen- und Wäsche-Fabrik

3. In besonderem Maße rüsten aber wollen wir uns zu den
Staffelläufen des Fränkischen Schneeschuh-Bundes am 17.
Februar 1929 in Bischofsgrün. Wir wollen, wenn möglich, mit
einigen Staffeln aufwarten und ersuchen die in Frage kommenden
Läufer, sich für diesen Tag unter allen Umständen bereit zu
halten. Wir ersuchen aber auch die Zeit bis dorthin zu recht
fleißigem Training zu benützen. Es muß uns Ehrensache sein,
diesen Lauf würdig zu bestreiten.

4. Seitens des Fränkischen Schneeschuh-Bundes wurde uns
im Rahmen der Bundeswettkämpfe die organisatorische Durch-
führung des Großen Sprunglaufes am 6. Januar 1929, nachmittag,
übertragen. Der Unterzeichnete hofft, daß, wenn er auf der
Suche nach Mitarbeitern für diesen Tag an einzelne Mitglieder
herantritt, er möglichst wenig Körbe erhält. Wir müssen im
Interesse des Ansehens unserer Abteilung für eine einwandfreie
Abwicklung des Sprunglaufes besorgt sein.

5. Unsere Turnstunden finden im neuen Jahr zum erstenmal
am Freitag, den 4. Januar 1929, in der Turnhalle des Alten
Gymnasiums, Eingang Merkelsgasse, statt und zwar für Damen
jeweils um 19 Uhr, für Herren um 20 Uhr. Wir weisen wieder-
einmal darauf hin und betonen, daß der Turnbetrieb sämtlichen
Mitgliedern der Sektion, auch ohne Zugehörigkeit zur Schnee-
schuhabteilung, zugänglich ist. Er wird mit allseitig anerkanntem
Erfolg nach den Grundsätzen moderner Körperlehre und im
Sinne eines reinen Gesundheitsturnens von einem geprüften Sport-
lehrer abgehalten, wobei zur Teilnahme auch dem fortgeschrit-
teterem Alter wenig Grenzen gezogen sind.

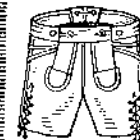
6. Die erfreuliche Beteiligung, welche die Waldläufe gefunden
haben, veranlaßt uns, sie nach wie vor an jedem Samstagnach-
mittag, an dem die Witterung es erlaubt, vom Platze der Hockey-
gesellschaft in Ziegelstein aus, ab 15 Uhr 45 Min., durchzuführen.
Jakob Kiefer, Köhnstraße 24.

Schikurs

Wir beabsichtigen bei genügender Beteiligung im Februar 1929
einen 2. Schikurs für Anfänger und Fortgeschrittene unter Leitung
eines bewährten Schilehrers auf der Bühlalpe abzuhalten.

Gummi- und Asbestwaren
August Kapfhammer
techn. Geschäft

NÜRNBERG
Hauptmarkt 28



Hirsch- u. Bock-
Leder-Hosen
vorr. u. nach Maß
Trachten-Träger
Trachtenstrümpfe
Hirschhorwaren — Geweihe

M. Hiller
Nürnberg, Spitalplatz 17/1
Aufgang Hans-Sachs-Gasse

Damen und Herren der Schneeschuhabteilung und der Sektion, die sich an dem Kurs beteiligen wollen, werden gebeten, sich schon jetzt mit uns in Verbindung zu setzen.

Kursgebühr wird keine erhoben.

Karl Pickel, Tourenwart, Findelwiesenstraße 17.

Ein Amateur-Skilehrer-Kurs

wird voraussichtlich in der zweiten Märzhälfte vom BSV bei einer hochgelegenen bewirtschafteten Hütte der bayerischen Alpen abgehalten werden. In den letzten Tagen des Kurses findet eine Kursleiterprüfung (Wettlaufordnung, Anlage III/A) statt.

Es ist hier nicht Raum, Einzelheiten darzutun. Interessenten wollen sich an Sportwart Hofmann wenden.

Vom Winterprogramm der Schneeschuh-Abteilung

Schihochtourenkurs: Leitung W. Flaig

Die Einzelheiten des geplanten Schihochtourenkurses unter Leitung W. Flaig's sind nunmehr soweit vorbesprochen, daß jetzt Näheres gebracht werden kann.

Als Zeit für die Durchführung des Kurses kommt Ende Februar, anfangs März in Frage und zwar die Tage vom **24. Februar bis 9. März.**

Nach reiflicher Ueberlegung und eingehenden mündlichen und schriftlichen Vorbesprechungen mit Herrn Flaig haben wir als Tätigkeitsgebiet des Kurses die noch ganz wenig bekannte West-Silvretta gewählt.

Wie in den beiden letzten Nummern unserer „Mitteilungen“ wiederholt schon ausgeführt, soll das Kursziel heuer nicht in der Erreichung besonderer Spitzenleistungen gipfeln, es soll vielmehr diesmal einer größeren Zahl unserer Mitglieder Anleitung in der Vorbereitung und Durchführung ausgesprochener Schihochtouren geboten werden.



gelangt in
unserem Vereinslokal
Marientorzwinger
zum Ausschank

Bei der Herrn Flaig in der West-Silvretta zu Gebote stehenden Ortskenntnis ist Gelegenheit gegeben, in wenig besuchten Bergen, die vom Standpunkt des Schieläufers aus von berühmten Kennern sogar über den Arlberg gestellt werden, eine Reihe erstklassiger seltener kaum befahrener Touren zu machen, die alle mindestens zu $\frac{4}{5}$ auf Schiern verlaufen. Es gibt dort einzigartige Fahrten, die außer Herrn Flaig überhaupt niemand kennt. Jeder Teilnehmer wird sicher hochbefriedigt heimkehren.

Als Stützpunkt wird zunächst Gargellen dienen, später die Tübinger- und zuletzt die Saarbrücknerhütte; beide sind bewirtschaftet.

Herr Flaig ist bereit, für diesen Kurs etwa 12 Teilnehmer zu übernehmen. Es besteht diesmal also für einen verhältnismäßig großen Kreis unserer Mitglieder die Möglichkeit unter hervorragender Führung eine ganze Reihe auserlesener Schihochtouren kennen zu lernen.

Besondere Kosten wie Kursbeitrag oder dergleichen entstehen nicht. In Gargellen ist die Unterkunft nach Mitteilung Flaig's bei rechtzeitiger Anmeldung sehr gut und preiswert; nachdem die außerdem als Stützpunkte dienenden Hütten bewirtschaftet sind, macht die Unterkunfts- und Versorgungsfrage auch hier keine Schwierigkeiten; es wird für Alle das Richtige gefunden werden. Günstige Aussichten also in jeder Beziehung!

Bei der bereits ziemlich vorgeschrittenen Zeit wollen die Anmeldungen für den Kurs nunmehr raschestens betätigt werden. Sie wären an den Unterzeichneten, Brosamerstraße 10,2 zu richten, der selbstverständlich jederzeit auch zu weiteren Aufschlüssen zur Verfügung steht.

Oskar Kühlken wird trotz seines Wegzuges nach Augsburg noch aktives Mitglied bei uns bleiben. Er hat mitgeteilt, daß er folgende Führungstouren übernehmen würde:

- Im Februar: Krottenkopf bei Garmisch (mittelschwer)
- „ März: Kalter Berg (Arlberggebiet; mittelschwer, Ausdauer)
- „ April: Winterbesteigung der Leutascher Dreitorspitze, (schwierig).

Schillers

Masken- und
Theatergarderobe
Johannesgasse 16 bei Königstr
Reichhaltige
Kindergarderobe
Anfertigung v. Trachten-
kostümen / Versand nach
auswärts

Man spart

Kosten, Zeit und
Arbeit
durch Benützung der
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse

Teilnehmerzahl je nach Schwierigkeit der Tour 3-7 Mann.
Meldungen für diese Fahrten ebenfalls an den Unterfertigten,
jeweils bis 28. des Vormonats, — der sie sammelt und Herrn
Kühlken weitergeben wird. Hans Mark.

Schwimmkalender

Die Schwimmhalle steht zur Verfügung

den Damen am 3. Januar 1929	den Herren am 10. Januar 1929
„ 17. „ 1929	„ 24. „ 1929
„ 31. „ 1929	„ 7. Febr. 1929
„ 14. Febr. 1929	„ 21. „ 1929
„ 28. „ 1929	„ 7. März 1929

Der interne Wettkampf der Schneeschuh-Abteilung

findet am Sonntag, den 20. Januar 1929 statt. Wenn irgend möglich, wird er im Gebiet unseres Frankenjura zum Austrag kommen, bei ungenügender Schneelage wird er in das Fichtelgebirge verlegt werden.

Es wird erwartet, daß sich jedes unserer Mitglieder an diesem Laufe beteiligt. Auskünfte wollen beim zuständigen Sportwart (Jos. Hofmann, Grünwaldstraße 1) erholt werden, an den auch Teilnahmemeldungen bis längstens 10. Januar 1929 zu richten sind. Eine entsprechende Einzeichnungsliste liegt bei den Freitagszusammenkünften auf.

Für die Teilnehmer an den Bundeswettkämpfen und am internen Wettkampf führen wir ein regelmäßiges Schneetraining durch. Zeit und Ort für diese Trainingsfahrten (Fichtelgebirge und bei genügend Schnee auch in der Fränkischen und Hersbrucker Schweiz) können ebenfalls von Sportwart Hofmann bei den Freitagszusammenkünften erfragt werden.



*Grösste Auswahl
in hand-
zweigenähten*

Ski- und Sport- Stiefel

*Eigene
Fabrikation*

*
*Garantiert
wasserdicht*

*Ski- und
Berg-
Stiefel
präm. m.
der gold.
Medaille
1928.*

Gegründet 1884 | Landgrabenstr. 128 | 5 grosse Schaufenster

Unsere Jugendgruppen im Jahre 1928

Die Mitgliederzahl unserer Jugendgruppen betrug im vergangenen Jahre 130 und ist damit fast unverändert geblieben gegenüber dem Vorjahre. Von den 7 Einzelgruppen sind 2 mangels Zugang dem Aussterben nahe.

Eine wesentliche Tätigkeit scheinen nur 2 Gruppen entfaltet zu haben, nämlich die des Christlichen Vereins junger Männer, welche im Januar 1928 auf der Bühlalpe einen Skikurs (24 Teilnehmer) veranstaltete und auch gegenwärtig einen solchen (15 Mann) auf unserer Berghütte abhält. Im Sommer 1928 führte dieselbe außer kleineren Kletterfahrten im Jura folgende Wanderungen aus:

Pfingsten: Bühlalm, 6 Mann.

August: Vaumarcus (Schweiz) 12 Mann.

August: Gosaugebiet 8 Mann.

Ferner die Gruppe Realgymnasium, welche nach einer kurzen Kletterfahrt im Juni ins Juragebiet im Juli eine achttägige Wanderung mit 2 Führern und 11 Jugendlichen in den Lechtaler Alpen unternommen hat: Bühlalpe—Widderstein (2536 m)—Wetterspitze (2898 m)—Ansbacherhütte—Augsburger Höhenweg mit Dawinkopf 2972 m—Augsburgerhütte—Gatschkof 2947 m—Landeck; Fernpaß—Füssen.

Die Weiterentwicklung unserer Jugendgruppen wurde bis jetzt leider durch den Mangel an Führern gehemmt. Es ergeht deshalb auch an dieser Stelle an unsere jüngeren Mitglieder die dringende Bitte, sich für diese notwendigen und dankbaren Ziele zur Verfügung zu stellen. Es ist lerner nötig, daß in allen Gruppen während der Ferien mehrtägige Wanderungen ins Mittelgebirge oder mit alpin fortgeschritteneren Gruppen in leichtere Gebiete der Alpen unternommen werden. Eine Gruppe ist nur dann lebens- und entwicklungsfähig, wenn sie innerlich gefestigt ist und das kann nur bei gemeinsamen Wanderungen geschehen. Beklagt wurde auch von Führerseite, daß es uns noch an einem Heim für unsere Jugend in der Umgebung Nürnbergs fehlt, wo einzelne Gruppen für längere Zeit Unterkunft und Betätigung

DIRNDLSTOFFE

von 85 Pfg. an aufwärts in reichster Auswahl im

Modenhaus

A. HÖNIG

Kaiserstraße Nr. 34
Fernsprecher 25063
Gegründet 1860

Kostüm- und Trachten-Verleih

Schmittfull

Nürnberg

Schildgasse 9
Telephon 27026

finden könnten. Vielleicht kann einmal die Erfüllung dieses Wunsches zur Stärkung der bestehenden und zur Bildung neuer Jugendgruppen beitragen.
H. Heyder.

Die Verleihung des silbernen Edelweises für 25jährige Mitgliedschaft

Die Sektion Nürnberg des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins veranstaltete am 27. 11. 28 im Marientorzwinger einen Festabend zu Ehren der 45 Jubilare, die in diesem Jahre der Sektion Nürnberg oder dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein seit 25 Jahren als Mitglieder angehören.

Nach den herzlichen Begrüßungsworten des 2. Vorstandes Herrn Albersdörfer hielt der 1. Vorstand, Herr Dr. Behringer die Festrede, in der er mit beredten Worten ein klar umrissenes Bild gab von den Wechselbeziehungen, in denen echte Bergsteiger und die Berge stehen, um dann den Jubilaren von Herzen zu danken für die Treue, die sie der Sektion und dem Hauptverein gehalten haben, schließend mit dem Wunsche und der Bitte, die gleiche Treue auch weiterhin noch viele Jahre im Zeichen des großen Edelweises zu bewahren. Die Ueberreichung des Ehrenzeichens, an die einzelnen Jubilare löste bei den zahlreich erschienenen Mitgliedern der Sektion lebhaften Beifall aus. Namens der Jubilare dankte Herr Sperling für die freundlichen Worte und die herzlichen Glückwünsche des Festredners mit launigen bewegten Worten. Der von Herrn Dr. Behringer am Schlusse ausgesprochene Dank und die von ihm daran angeknüpfte humorvolle Damenrede fand freudigste Anerkennung. Verschönt wurde der Festabend durch die Musikvorträge der verstärkten G'stelltenkapelle, die sich an diesem Abend selbst übertraf und die liebenswürdige Mitwirkung von Fräulein Semler, den Herren Kaiser und Kienzel, die, von Frau Kaiser, Herrn Semler und Herrn Wiesner kunstverständlich begleitet, herrliche Lieder mit gutgeschulten Stimmen zum Vortrag brachten. So nahm der Festabend einen gediegenen, ansprechenden Ver-

Proviand für Touristen

nur erste Qualität

Wurstwaren, Konserven, Oelsardinen, Suppenwürfel, Fruchtpasten, getrocknete Bananen und andere getrocknete Früchte, Nussbutter, Obstsaft, Kakao, Kaffee, Tee, Trockenmilch, Schokoladen verschiedener Art / Pommes Apfelrohsaft in Tuben = 1/2 Liter Natursaft

Reform- und Feinkosthaus „Sanitas“
W. Friedrich Kuhnle

Nürnberg

Bindergasse 3

Telefon 27165

lauf und noch lange saßen die Teilnehmer mit den Jubilaren in gemüthlicher Stimmung beisammen, ein Beweis, daß unsere Sektion Feste würdig zu feiern versteht.

Bericht über den Sprechabend am 15. November 1928

Wenn Pessimisten vor Jahresfrist den Sprechabenden im G'stelltenheim nur kurze Lebensdauer prophezeiten, so hatten sie unrecht. Der 15. November brachte neuerdings den Beweis dafür.

Zum größten Teil dankten wir den Erfolg dieses Abends unserem Franzl Kühlken, der an Hand zahlreicher, sorgfältig ausgewählter Lichtbilder über den „alpinen Schilau“ sprach.

Herr Kühlken trennte eingangs die Gefahren des winterlichen Bergsteigens in solche objektiver und subjektiver Art, besprach unter Benutzung von Skizzen Prof. Paulke's den lawinensicheren und -gefährlichen Hang und ging dann in sehr interessanten Ausführungen besonders auf den Unterschied zwischen der zur Kunst gesteigerten Schitechnik am Übungshang und der zweckmäßig ausgestalteten Technik des alpinen Tourenlaufs ein.

Lebhafter Beifall dankte dem Vortragenden, und die anschließende Aussprache zeigte, welch großes Interesse gerade im Kreise der jungen Bergsteiger vorhanden ist.

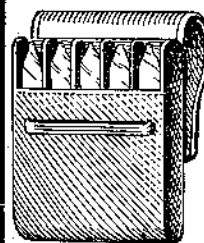
Nach einem kurzen Bericht über neueste Veröffentlichungen der alpinen Literatur beschloß ein frisches Bergsteigerlied den wohlgelungenen Abend.

Bericht über den Sprechabend am 13. Dezember 1928

Dieser Abend stand im Zeichen zweier sehr interessanter Vorträge.

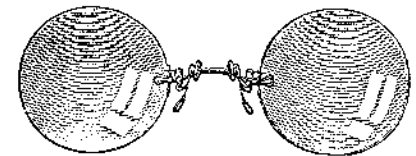
Als Erster hatte unser Herr Gottfried das Wort zu dem Thema: „Seilanwendung im Fels“ ergriffen. Ausgehend von

Sport-Zigarren-Etui



(kein Zerdrücken mehr)
echt Saffianleder Mk. 7.

Berner & Steinmetz
Inh. Ernst Berner
Koffer- und Lederwaren-Fabrik
NÜRNBERG
Mauthalle



Verbesserte Blendschutzbrillen
Gebirgsfeldstecher / Höhenmessbarometer / Projektions-Apparate
Optiker Leidig
nur Kaiserstrasse 16

pen einfachsten Grundbegriffen des Felsgehens führte er uns mit einer Menge hochinteressanter Lichtbilder zu dem hochentwickelten Stand moderner Klettertechnik. Dem Vortrag kam besonders zustatten, daß er auf die reiche persönliche Erfahrung unseres Herrn Gottfried bei schwierigsten Klettertouren gegründet war. Daher löste der Vortrag berechtigte Zustimmung aus.

Mit dem darauffolgenden Referat unseres Herrn Püttner über „Ewigkeitswerte im Alpinismus“ wurde erstmals der Versuch gemacht, der Bergsteigerei von der geistigen und philosophischen Seite beizukommen. Erfreulicherweise sei festgestellt, daß diese Aufgabe in wirklich trefflicher Weise gelöst worden ist; getragen von dem Hohen Geiste moderner Leistungsbergsteigerei gipfelten die Ausführungen im Lobe echter Bergkameradschaft und frohen Wagemutes in den Bergen.

Auch dieser ebenfalls wohlgelungene Abend stellte einen neuen Beweis dar für das kräftige Leben, das unseren Zusammenkünften im G'stelltenheim innewohnt.

Ueber Erwarten schnell war die mitternächtige Stunde herangerückt und es war schließlich einigermaßen verständlich, wenn unser Freund Kühken die Anfrage an die Versammlung richtete, ob nun eigentlich eine Beiwacht beabsichtigt sei.

Tourenbericht 1928

Teilnehmer A. Taglauer, München und Hans Lang. 25. August—2. September 1928. **Zillertaler Alpen.** — Schwarzenstein 3367 m — Großen Mörchner 3271 m — Zsigmondyspitze oder Feldkopf 3080 m — Schönbichler Horn 3132 m. Wegen Regen und Neuschnee abgebrochen.

Teilnehmer Georg Schiller, Nürnberg und Hans Lang, Nürnberg, Sektion Nürnberg. 1. und 2. September 1928. **Kaiser-Gebirge.** Totenkirchl — Winklerschluft Südwand Aufstieg — Schmidrinne Abstieg.

Jagd- und Bergstiefel

für Herren und Damen mit und ohne Beschläg in allen Preislagen

Spezialität: Skistiefel

Waterproof mit Lederfutter
Herren 32—38 Mk., Damen 32—36 Mk.,
auch nach Maß ohne Preisauflschlag

Ferdinand Ley / Nürnberg

Ecke Jakobstraße und Zirkel-
schmiedgasse beim Jakobsplatz



ZU VERKAUFEN

Olympia-Ski neu, beste Qualität im Material und Arbeit, mit Schusterbindung preiswert zu verkaufen. Heubeck, äußere Bayreuther Straße 32.

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Aschatz, Kilian	Zollinspektor	Meuschelstraße 39
Aufsberg, Karl	Apotheker	Johannisstraße 6
Becher, Berta	Buchhalterin	Rohrmattenstraße 37
Brüderlein, Paul	städt. Verw.-Inspektor	Am Maxfeld 3
Cnopf, Dr. Karl	Rechtsanwalt	Karolinenstraße 57
Cnopf, Dr. Willy	Diplom-Landwirt	Karolinenstraße 57
Dasch, Christian	Lehrer	Bucher Straße 151
Edler, Hans	Geschäftsführer	Comeniusstraße 4
Ellert, Franz	Fabrikant	Mathildenstraße 35
Erlar, Max	Elektro-Ingenieur	Hummelsteinerweg 67
Geyer, Heinrich	Kaufmann	Am Maxfeld 21
Goller, Gretchen		Rieterstraße 51
Graf, Hermann		Haslerstraße 29
Greiner, Robert	Student	Ludwig-Feuerbach-Straße 74
Günther, Otto	Kaufmann	Weinmarkt 1.
Kaiser, Sofie		vord. Ledergasse 14
Kern, Karl	Fabrikant	Frauentorgraben 5
Müller, Franz	Kaufmann	Adferstraße 19
Müller, Karl	Abteilungsvorstand	Mögeldorfer Straße 51
Pangsy, Oskar	cand. med. dent.	Am Sand 16
Schmid, Emilie		Körnerstraße 100
Schmid, Georg	Postinspektor	Körnerstraße 100
Schmidt, Friderika	Ehefrau	Humboldtplatz 8
Schmidt, Liselotte	Drogistenlehrling	Humboldtplatz 8
Schmotz, Ilka	Postbeamtin	Kirchenweg 8a
Schwarz, Fritz	Apotheker	Lange Zeile 17

Ist's **Photobedarf**
Photo-Pfoertsch

Nürnberg, Färberstraße 10

Entwickeln, Kopieren, Vergrößern

Eigene Photoreparaturwerkstätte

Mitglieder!

Berücksichtigt bei eueren Einkäufen vor allem jene Firmen, die unsere „Mitteilungen“ durch Aufgabe von Anzeigen tatkräftig fördern und unterstützen

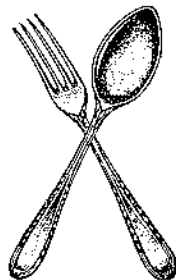
Seifert, Alfred	Bäckergehilfe	Judengasse 30
Seifert, Jakob	Metzger	Judengasse 30
Seifert, Rudolf	Möbelschreiner	Judengasse 30
Sell, Dr. Ludwig	Hochschulassistent	Königstraße 64
Siegle, Hans	Mitglied d. Stadt- Theaters Nürnberg	Schoppershofstr. 38
Stumpf, Christof	Pianohändler	Feldgasse 51
Sültmann, Alfred	Oberingenier	äuß. Bayreuther Str. 41
Swoboda, Dr. Karl	prakt. Arzt	Pillenreutherstr. 1
Edler, Tiechler von	Mann, Haupt. d. Landespolizei,	Hauptmarkt 27
Voigt, Richard	Kaufmann	Fichtestraße 27
Ulrich, Franz	Teilh. v. Seidenh. Phönix	Sandstraße 1
Volkert, Ernst	Stadtsekretär	Maxfeldstraße 38
Walbinger, Lorenz	Buchdruckereibesitzer	Fürth, Bäumenstr. 10
Wimplinger, Dr. Fried.	Assistenzarzt	Wodanplatz 6
Würffel, Malchen	Privat-Sekretärin	Bucher Hauptstr. 50

Witoylindne!

*Luftst imfaren Tullionbobanden!
Juden dinnblow Obwand im
Wlowiandvuzoinowne!*

Eugen Funk / Nürnberg

**Gold- und
Silberwaren
Gelegenheitskäufe
in Juwelen**



früher im Hause
Binderergasse Nr. 26
(Daimler-Benz-
Haus)



Karolinenstraße 30 / erster Stock

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher Nr. 22804 —
Schriftleiter: H. Heyder, Nürnberg, Schweppermannstraße 39. — Alleinige Anzeigen-
verwaltung: Rud. Mosse, Anzeigen-Expedition, Nürnberg, Karolinenstr. 23, Fernsprecher
Nr. 27751 und sämtliche Filialen — Druckerei: Fr. Monninger, Nürnberg, Maxplatz 42/44



Wenn Sie eine Anzeige in
mehreren Blättern beauftragt-
haben wollen, so erhalten
Sie den Weg zu jeder einzelnen
Seite, so daß Sie jedes Blatt
besuchen können, ohne die
Anzeige zu wechseln. Dies
kann für Sie sehr vorteilhaft
sein, wenn Sie eine Anzeige
in mehreren Blättern
beauftragen wollen.

**ANNUNCIEN-EXPEDITION
RUDOLF MOSSE**
Nürnberg, Karolinenstraße 23.
Telefon 27751. Fernsprecher
Nr. 27751. Sämtliche Filialen.
Verlag: Sektion Nürnberg des
Deutsch-Oesterr. Alpenvereins,
Schweppermannstraße 39.

Jepische
*Antike Fenst
 Möbel
 Dekorativ
 Stoffe*

DIWANDECKEN
 TISCHDECKEN
 REISEDECKEN

AUTODECKEN
 FLÜGELDECKEN
 * KISSEN *

VON DEN EINFACHSTEN BIS ZU
 DEN EDELSTEN QUALITÄTEN IN
 UNÜBERTROFFENER AUSWAHL

Blumenfeld

Adlerstraße 36/38

*Zum Mann Jofe nin gütne Rot:
 Wane Halb gupfriet, nin Doreyan fort*

Darum spare auch Du!

Wödlifsa Dyoneloffa Nürnberg

Äußere Laufer Gasse 25

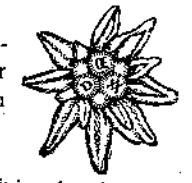
Zweigstellen:

Am Aufseßplatz / Fürther Straße 19 / Johannisstraße (Brause-
 bad) / Ostendstraße 111 / Eibach / Reichelsdorf / Viehhof 19
 Lorenzerplatz 12 / Allersberger Straße 62/64

MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und
 Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Frauenholz-
 straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr
 und 3—6 Uhr / Samstags von
 9—12 Uhr und 3—5 Uhr



Fernsprecher Nummer 22804
 Postscheck-Konto Nürnberg
 Nummer 31 6 62

Alleinige Anzeigenannahme:
 Rudolf Mosse, Nürnberg, Karolinenstraße 23, Fernsprecher Nr. 27 751 und sämtliche Filialen

Nummer 2	Februar	Jahrgang 1929
----------	---------	---------------

Mitteilungen der Vorstandschaft

Dienstag, den 5. Februar 1929

abends 8 Uhr im Saale der Bayerischen Landesgewerbeanstalt

Vortrag

von Herrn Professor Dr. K. Th. Andersen: „**Kletterfahrten im Ferwall**“. Lichtbildervortrag über den Walther Flaig-Kurs im Sommer 1928.

Sonntag, den 17. Februar 1929: Heimatliche C-Wan-
 derung: Erlenstegen—Waldweg über Marterfichte nach Günters-
 bühl—Behringersdorf. Treffpunkt 9 Uhr vorm. Endstation der
 Straßenbahn Erlenstegen. Mittagsrast in Güntersbühl. Wegzeit
 ca 4 1/2 Stunden. Führung: Herr A. Sperber.

Sprechabend

Die monatliche Zusammenkunft der Mitglieder, die an der
 Belegung des bergsteigerischen Gedankens innerhalb unserer
 Sektion mitzuarbeiten gewillt sind, findet am **Donnerstag, den
 14. Februar** abends 8 1/4 Uhr im **G'stellenheim** statt. Herr
 Postamtman Jäger spricht über alpine Lichtbildnerie

Dienstag, den 26. Februar 1929

abends 8 Uhr im Saale der Bayerischen Landesgewerbeanstalt

Vortrag

von Herrn Oskar Kühlken: „Der Eislehrgang und unsere Er-
 lebnisse in den Zillertaler Alpen.“ Mit Lichtbildern.

Mitteilung des Schriftleiters

Der Unterzeichnete ist unter Nr. 52938 an das Fernsprechnetz angeschlossen.
H. Heyder.

Bekanntmachungen der Schneeschuh-Abteilung der Sektion Nürnberg E. V.

Postscheckkonto Nürnberg 31 502 — Konto bei der Städt. Sparkasse 30206
Anschrift für Neuanmeldungen: Heinrich Sauer, Zollerstraße 3.

Vom Winterprogramm der Schneeschuh-Abteilung

Für den Flaig-Kurs (24. Februar—9. März in der West-Silvretta) liegen bis jetzt 7 Meldungen vor. Nachdem Herr Flaig sich bereit erklärt hat, etwa 12 Teilnehmer zu übernehmen, besteht noch für mehrere unserer Mitglieder Gelegenheit, mitzumachen. Wer es einrichten kann, sich für die genannte Zeit freizumachen — und seien es nur 8 oder 10 Tage — sollte nicht versäumen, von dieser Möglichkeit, unter so ausgezeichnete Führung Anleitung in der Vorbereitung und Ausführung von Schihochturen zu erhalten, Gebrauch zu machen! Zu Einzelaufschlüssen jeglicher Art ist der Unterzeichnete nach wie vor stets bereit.

Alpine Sonntagsschifahrten

Wer hat Lust, im Februar oder im März bei guter Schnee- und Wetterlage in den Vorbergen einige genußreiche Sonntagsschifahrten mitzumachen?

Bei Auswahl des Zieles sowie bei der Durchführung der Fahrten wird selbstverständlich auf das Können und auf die Leistungsfähigkeit der jeweiligen Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen unbedingt Rücksicht genommen.
Hans Mark
Brosamerstraße 10,2 r.

Die Schneeschuh-Abteilung

führte am Sonntag, den 20. Januar 1929 ihren alljährlichen internen Vereinswettkampf durch. Die überaus günstigen Schneeverhältnisse in unserem Frankenjura machten es möglich, die Veranstaltung in das Gebiet um Arzlohe (Bahnhof Pommelsbrunn) zu verlegen. Die Schneebeschaffenheit war eine sehr gute, auch hinsichtlich der Menge konnte man zufrieden sein.

Der Lauf führte die Herren über eine Strecke von ca 14 km. Von der Turistenges. „Almbrüder“, die sich in dankenswerter Weise für die Vorbereitung des Laufes zur Verfügung gestellt hatte, wurde eine landschaftlich hervorragende Rennstrecke gelegt und markiert. Sie stellte an die Läufer allerdings sehr große Anforderungen, da etwa $\frac{2}{3}$ der Gesamtstrecke Steigung

waren. Da sich weitaus der Großteil der Läufer ferner in der Schneebeschaffenheit getäuscht und im Hinblick auf das föhnlige Wetter des Vortages gründlich „verwacht“ hatte, sind die Zeit-ergebnisse etwas beeinträchtigt.

Dem Startrichter stellten sich um 11 Uhr vormittags 25 Läufer, die (mit einer einzigen Ausnahme wegen Bindungsbruches kurz nach dem Start) sämtlich die volle Strecke zurücklegten. Die Best-Zeiten waren:

Jungmannen (18—20 Jahren)	1. Hans Burgis	Std. 1.13 $\frac{1}{2}$
Allg. Klasse (20—32 Jahren)	1. Karl Meinetsberger	„ 1.11
	(Bestzeit des Tages)	
	2. Fritz Lang	Std. 1.13
Altersklasse I (32—40 Jahren)	1. Georg Zahn	„ 1.15 $\frac{1}{2}$
	2. Willy Endres	„ 1.17 $\frac{1}{2}$
Altersklasse II (49—50 Jahren)	1. Dr. Hans Sienz	„ 1.27
	2. Georg Brunner	„ 1.30
	usw.	

Den Damenlauf, der nachmittags um 3 Uhr durchgeführt wurde, bestritten nur 5 Damen. Auch hier war eine sehr steigungsreiche ca 4 km lange Strecke ausgewählt, die von der Siegerin, Fräulein Sofie Kaiser in 26.20 Minuten bewältigt wurde. Fräulein Kaiser hatte sich damit den von unserem Mitglied Bauer (dem Inhaber des Sporthauses R. Bauer, Karolinenstraße) gestifteten Preis von 40 Mark errungen.

Der Veranstaltung war ein reibungsloser Verlauf beschieden, ernstere Unfälle waren nicht zu verzeichnen. Jos. Hofmann.

Vorträge der Schneeschuh-Abteilung

Am 22. Februar spricht Herr Reg.-Rat Lohmüller, Oberstleutnant a. D. in unserem Versammlungslokal „Künstlerhaus“ über das Thema: „Aus den Jugendtagen des alpinen Schilafes.“

Die Ausführungen werden durch Lichtbilder illustriert werden, deren Ueberlassung wir einem besonderem Entgegenkommen des Herrn Prof. Paulcke-Karlsruhe verdanken.

Die Bilder sind Aufnahmen von der ersten Ueberschreitung der Bernina auf Schiern und besitzen somit historischen Wert. Die Behandlung des Themas durch einen solch berufenen Redner — Herr Reg.-Rat Lohmüller hat als Teilnehmer an der erwähnten Bernina-Ueberquerung den alpinen Schilaf mit aus der Taufe gehoben — verspricht einen sehr genußreichen Abend.

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde aus der Sektion zu regem Besuch dieses Vortragabends ein.

Schi-Kurs

Unser 2. Schi-Kurs findet, genügende Beteiligung vorausgesetzt, wahrscheinlich in der ersten März-Woche statt. Der genaue Termin liegt zur Zeit — bei Redaktionsschluß für die vor-

liegenden Sektions-Mitteilungen — noch nicht fest. Er wird in den nächsten Tagen in den Versammlungen und auf den Aushang-Tafeln der SASN bekanntgegeben. Der Kurs ist offen für Anfänger und Fortgeschrittene, Damen und Herren der Schneeschuh-Abteilung und der Sektion. Kursbeitrag wird nicht erhoben. Meldungen erbeten an unseren Turenwart, Herrn Karl Pickel, Findelwiesenstraße 17,2, oder Freitag abends im Versammlungslokal. Meldeschluß 15. Februar 1929.

Sonntägliche Führungsturen werden jeweils Freitag abends im Versammlungslokal bekanntgegeben und außerdem Samstag an den bekannten Aushänge-Stellen veröffentlicht. Nach Möglichkeit wird bei jedem Ausflug eine Übungsstunde für Anfänger am Hang eingelegt.

Schwimmkalender. Die Schwimmhalle steht zur Verfügung den Damen am 14. Feb. 1929, den Herren am 7. Feb. 1929, am 28. „ 21. „ am 14. März 1929, 7. März 1929 am 28. „ 21. „

Unseren Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß unsere Gesellschaftsabende zunächst im Künstlerhaus abgehalten werden.

Wir bitten aber dringend, unsere Aushängetafeln zu beachten, weil eine Lokaländerung nicht ausgeschlossen ist.

Der Saal des „Goldener Elefant“ scheidet für unsere geselligen Zusammenkünfte aus. Die Obmannschaft.

Die Bundeswettläufe des Fränkischen Schneeschuh-Bundes am 5./6. Januar 1929 in Warmensteinach

I. Die bösen Launen des Wettergottes hatten sich diesmal entgegen aller Tradition auf die fränkischen Bundeswettläufe nicht

JEAN M. BAUER / NÜRNBERG
Obstmarkt 10—18 / Fernruf Nummer 24967, 23735

Alle Arten von Woll- u. Baumwollwaren für Damen-, Herren- und Kinderbedarf, Strümpfe, Unterkleidung, Hemden, Krägen, Krawatten, Handschuhe usw. — Strickwesten, Sportbekleidung Schürzen-, Hemden-, Seidenstoffe, Bett- und Reisedecken, Schul- und Kleiderschürzen usw., Strick-, Stick- und Häkelgarne in Wolle und Baumwolle, Kurzwaren usw.

Eigene Schürzen- und Wäsche-Fabrik

ausgewirkt. Die Läufe wurden am festgesetzten Termin in einwandfreier Weise und bei prächtigstem Wetter durchgeführt. Die Schneeverhältnisse für die Langläufe mußten sogar als vorzüglich betrachtet werden (genügend Pulverschnee auf Harsch, etwa 5° Kälte), höchstens die Sprungschanze mit ihrem teilweise verwehten und vereisten Auslauf wies eine etwas zu schwache Schneedecke auf.

Dementsprechend fiel auch das Ergebnis der Lauf- und Sprungkonkurrenzen hervorragend gut aus. Allen voran belegten natürlich die gestarteten Olympiakandidaten die ersten Plätze. Daneben aber zeigte sich als besonderes Merkmal das mächtige Andiespitzedrängen der Warmensteinacher, Ernstthaler und dergleichen Läufer, das heißt, derjenigen Läufer, die den Schilauflauf in ihrer engsten Heimat an Ort und Stelle täglich ausüben können, vor den sogenannten Stadtläufern, denen nur die Sonntage und günstigstenfalls die Urlaubstage als Vorbereitung zur Verfügung stehen. So belegten zum Beispiel in der Klasse II die Landläufer, wie ich sie nennen will, allein die ersten neun Plätze. Eine Erscheinung, die kommen mußte, weil sie selbstverständlich ist. Aus der Erkenntnis dieser Tatsache heraus hat man ja schon den Versuch unternommen, in anderen Verbänden wenigstens, die Stadtläufer von den Landläufern zu trennen. Vielleicht wird man gezwungen sein, für die Stadtläufer besondere Läufe auszuschreiben, wenn man ihr Interesse an der sportlichen Schibewegung nicht erlahmen lassen will.

Unsere Abteilung schnitt bei den Konkurrenzen, man kann wohl sagen, den Verhältnissen entsprechend gut ab. Unser Egon Schmidt erreichte beim Langlauf in der Klasse II unter schärfster Beteiligung den 22. Platz, in einer mit dem 21. Platzträger gemeinsamen Zeit. Läßt man die Landläufer außer Betracht, so rangiert er unter den Stadtläufern an 6. bzw. 7. Stelle, ein gewiß nicht ungünstiges Abschneiden. Dabei ist Herr Schmidt bestimmt noch zu höheren Leistungen befähigt. Die weiteren von uns gemeldeten Läufer liegen, soweit sie zum Start erschienen waren oder erscheinen konnten, in mehr oder



Brauhaus

Bier

gelangt in
unserem Vereinslokal

Marientorzwinger

zum Ausschank

weniger großem Abstand hinter ihm (Treleano zum Beispiel schon an 26. Stelle.)

Bei dem großen Sprunglauf waren wir auch mit einigen Meldungen vertreten. Hier belegte in der Altersklasse I unser altbewährter und treuer Kämpfe Herr Ernst Höppl, Bayreuth, mit großem Vorsprung den ersten Platz. Herr Höppl ist im Springen immer noch unsere einzige und verlässige Stütze. Die anderen Herren konnten sich nicht behaupten. Ihnen fehlt als unerlässigste Vorbedingung das Training an großen Schanzen.

Der Damenlauf brachte für uns eigentlich eine Enttäuschung. Wir hatten gerade hier mehr erwartet, umso mehr, als sich bei dem zuletzt im Jahre 1927 abgehaltenen Laufe zwei unserer Damen für die Klasse I qualifizieren konnten. Aber es gelang Fräulein Lottes in der Klasse I heuer nur den 4. Platz zu gewinnen. Am besten unter unseren Läuferinnen schnitt unser neues Mitglied Fräulein Kaiser ab, das zum erstenmale und außer Konkurrenz mitlief.

Alles in allem, wir können mit dem Erreichten zufrieden sein. Jedenfalls ist der Name S. A. S. N. zu gutem Klang gekommen.

Unsere Läuferinnen und Läufer möchte ich auch an dieser Stelle für ihre Erfolge beglückwünschen und sie zu neuen Taten ermuntern.

Zum Schluß möchte ich auch denjenigen Herren, die bei der Organisation des großen Sprunglaufes mitgewirkt haben für ihre Mühewaltung in besonderem Maße Dank sagen.

II. Die Staffelläufe des Fränkischen Schneeschuhbundes gehen am 17. Februar 1929 in Bischofsgrün vor sich. Unser interner Lauf hat gezeigt, daß in unseren Reihen noch verschiedene ganz gute Läufer schlummern, die bisher aus irgendwelchen Gründen noch nicht genügend hervorgetreten sind und die wir für unsere Abteilung schon verwerten wollen. Wir sind dadurch in die günstige Lage versetzt, zu den Staffelläufen mehrere Staffeln melden zu können. Die Staffeln sollen auch der Zahl nach eine würdige Vertretung unserer Abteilung darstellen. Möge ihnen ein guter und einwandfreier Erfolg beschieden sein.

Jakob Kiefer, Sportwart.

Proviant für Touristen

nur erste Qualität

Wurstwaren, Konserven, Oelsardinen, Suppenwürfel, Fruchtpasten, getrocknete Bananen und andere getrocknete Früchte, Nussbutter, Obstsaft, Kakao, Kaffee, Tee, Trockenmilch, Schokoladen verschied. Art / Pommer Apfelrohsaft in Tuben = 1/2 Liter Natursaft

Reform- und Feinkosthaus „Sanitas“
W. Friedrich Kuhnle

Nürnberg

Binderstraße 3

Telefon 27 165

Bericht über den Sprechabend am 17. Januar 1929

Wie bereits zu den letzten Sprechabenden, fand sich auch diesmal eine ansehnliche Gemeinde bergbegeisterter Mitglieder im G'stellenheim ein, um dem vielversprechenden Vortrage über das Thema „Gefahren im Hochgebirge, Schilderungen eigenartiger Ereignisse“ zu lauschen. Nachdem Exc. Claus und der Obmann des Sprechabends Herr Oppel Worte der Begrüßung entboten hatten, nahm dieser das Wort zu seinen Ausführungen. Es folgten nun zahlreiche Schilderungen schwieriger Bergfahrten im Fels und Eis in den verschiedensten Teilen der Alpen —, ausgeführt zu einer Zeit, wo Mauerhaken und Steigeisen noch wenig Anwendung fanden. Die dabei durch Unwetter und andere Begleitumstände hervorgerufenen Situationen, darunter einige Abstürze und Versteigungen, boten den Hörern Gelegenheit festzustellen, daß derartige Vorkommnisse durch reifliche Ueberlegung vor der Bergfahrt und die nötige Vorsicht während derselben, zum großen Teil vermieden werden können. Ein kurzer Rückblick in die Zeit des Gebirgskrieges gegen Italien zeigte, in welch hervorragendem Maße unsere Bergsteiger Anteil an den gezeitigten Erfolgen hatten. In der nun folgenden Diskussion wurde die interessante Frage Stufenschlagen oder Benutzung der Steigeisen im Eis aufgeworfen. Im Zeitalter moderner Bergsteigerei ist der Vorzug unbedingt den Steigeisen zu geben, da sie ein müheloseres und schnelleres Vorwärtskommen ermöglichen und somit u. a. die Gefahr bei Begehung steinschlaggefährlicher Hänge und Rinnen vermindern und z. T. auch dem Bergsteiger die nicht immer harmlosen Beiwachten durch den

Neue Bilderbühne (E. V.)

Kulturfilmbühne Nürnberg

30. Januar bis 5. Februar täglich:
Die Heilige und ihr Narr. * Nach Agnes Günther / Hauptrolle: W. Dieterle.

6. bis 12. Februar täglich:
Die Nibelungen. * I. Teil, Siegfried. Regie: Fritz Lang.

13. bis 19. Februar (ohne 17. Februar)
Die Nibelungen. * II. Teil, Kriemhilds Rache.

20. bis 26. Februar täglich:
Zur Ungarischen Woche: **Ungarische Rapsodie.**

27. Februar bis 5. März täglich:
USA — Im wilden Westen. * Begleitender Vortrag:
A. v. Winterfeld.

* Auch Jugend zugelassen.

Bucher Straße 5, Am Tiergärtnerort / Fernruf 21401 u. 21402

ohne Benutzung der Steigeisen die Ausführung großer Unternehmungen, wie z. B. die im vergangenen Jahre erfolgte Alai- und Andenexpedition. Dies alles schließt natürlich nicht aus, Gewinn an kostbarer Zeit ersparen. Kaum denkbar wäre wohl daß auch der Pickel weiterhin ein treuer Begleiter bleiben wird. Der Diskussion folgten eine große Zahl künstlerischer Lichtbilder. Auch hierzu gab Herr Oppel in humorvoller Weise die entsprechenden Erläuterungen. Reicher Beifall dankte dem Vortragenden für seine Bemühungen und gab Zeugnis davon, wie fördernd derartige Veranstaltungen für den bergsteigerischen Gedanken innerhalb der Sektion sind. Mit einem kräftigen Bergsteigerlied nahm wieder einer der beliebten Sprechenden sein Ende.

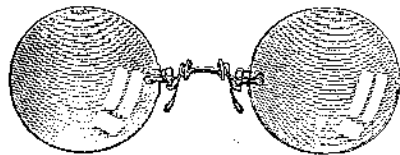
Beck

Die neue Bilderbühne im Monat Februar

Die neue Bilderbühne, die in dem Anzeigenteil unserer Mitteilungen inseriert, legt Gewicht darauf, daß auch in dem Textteil eine Notiz über ihre Darbietungen erscheint. Die Schriftleitung empfiehlt ihren Mitgliedern den Besuch der Darstellungen der neuen Bilderbühne. In den ersten Tagen des Monats Februar steht noch Wilhelm Dieterles „Die Heilige und ihr Narr“ auf dem Spielplan, ab 6. Februar folgt der 1. Teil der Nibelungen: „Siegfried“, vom 13. bis 19. Februar der 2. Teil: Kriemhilds Rache“, vom 20. bis 26. Februar die Ungarische Rapsodie, vom 27. Februar bis 5. März schließt sich dann der Reisefilm „USA — Im wilden Westen“ an.

Tourenbericht

1928. Oskar Ringler; Nürnberg, Ende Juli. Bludenz—Brand—Oberzalimhütte—Leiberweg—Straßburgerhütte—Scesaplana—Douglasshütte—Lindauerhütte—Tilisonahütte—Sulzfluh—Tilisch.—Sarottlapaß—Gargellen—Tübingerhütte—Saarbrücknerhütte—Wiesbadenerhütte—Piz Buin—Jamtalhütte—Galtür—Friedrichshafenerhütte—Konstanzerhütte—Darmstädterhütte—Skt. Anton—Oskar Ringler, Muggenhoferstr. 34.



Verbesserte Blendschutzbrillen
Gebirgsfeldstecher / Höhenmess-
barometer / Projektions-Apparate
Optiker Leidig
nur Kaiserstrasse 16



**Hirsch- u. Bock-
Leder-Hosen**

vorr. u. nach Maß
Trachten-Träger
Trachtenstrümpfe

Hirschhornwaren — Geweihe

M. Hiller

Nürnberg, Spitalplatz 17/1
Aufgang Hans-Sachs-Gasse

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Adlfinger, Luise		Körnerstraße 125
Bergan, J.	Stadtsekretär	Nibelungenstraße 29
Bott, Alfons	Diplomingenieur	Wirthstraße 59
Burgis, Hans	Kaufmann	Gugelstraße 117
Distler, Heinrich	kaufm. Vertreter	Birkenstraße 22
Fleischmann, Robert	Reichsbankinspektor	Solgerstraße 23
Gaßner, Wilhelmine	Büchhalterin	Feldgasse 49
Glück, August	Architekt	äuß. Sulzb. Str. 15 a
Glück, Elise	Handarbeitslehrerin	" " "
Glück, Frieda	Hauptlehr. f. Turnen	" " "
Heydenreich, Franz	Rechtsanwalt	Meuschelstraße 73
Jahn, Willy	Lehrer	Allersberg
Jakob, Johann	Verw.-Inspektor	Maxfeldstraße 54
Insenhofer, Georg	Betriebsingenieur	Hainstraße 2
Keil, Dr. Georg	Rechtsanwalt	Meuschelstraße 73
Keppel, Hans	Notar	Unschlittplatz 5
Preu, Friedrich	Geschäftsinhaber	Ludwigsstraße 35
Rackl, Wilhelm	"	Kirchenweg 5
Reichenburg, Dr. W.	Chemiker	Rennweg 20
Reitzenstein, Hertha	Elisabeth von	Allersberg
Saubert, Karl	Staatsbankinspektor	Lindenaststraße 65
Schmidt, Friedrich	Referendar	Fenitzerstraße 28
Schmidt, Mandi	Oberregierungsratst.	Wielandstraße 3
Weidt, Wilhelm	Lehrer	Sperlingstraße 12
Widmann, Betty	Kontoristin	Volckamerstraße 9

Ski

Hölzer, Bindungen,
Stöcke, Seehundfelle
Anzüge, Hosen,
Stiefel, Socken,
Pjxabänder, Schals
Mützen, Wachse etc.

Winterpreislste gratis verlangen!

Sporthaus Leopold

Lorenzerstraße 5

Mitglieder!

Besucht

unsere Sektionsabende!

Jeden Dienstag Abend
im Marientorzwinger!

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher Nr. 22804 —
Schriftleiter: H. Heyder, Nürnberg, Schweppermannstraße 39. — Alleinige Anzeigen-
verwaltung: Rud. Mosse, Anzeigen-Expedition, Nürnberg, Karolinenstr. 23, Fernsprecher
Nr. 27751 und sämtliche Filialen. — Druckerei: Fr. Monninger, Nürnberg, Maxplatz 42/44

DIWANDECKEN
TISCHDECKEN
REISEDECKEN

Teppiche
Lichte Tücher
Möbel
Deckungsmittel

AUTODECKEN
FLÜGELDECKEN
* KISSEN *

VON DEN EINFACHSTEN BIS ZU
DEN EDELSTEN QUALITÄTEN IN
UNÜBERTROFFENER AUSWAHL

Blumenfeld

Adlerstraße 36/38

Die Kunst des Sparens:

*Wanniger überleben,
als man nimmt!*

Was Sie sich ersparen, nehmen wir jederzeit auf Sparbuch in sichere Verwahrung und vermehren es durch hohen Zins

Glückliche Tage für den Sparbuch
Äußere Laufert Gasse 25

MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und
Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Frauenholz-
straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr
und 3—6 Uhr / Samstags von
9—12 Uhr und 3—5 Uhr



Fernsprecher Nummer 22804
Postscheck-Konto Nürnberg
Nummer 31 662

Alleinige Anzeigenannahme:

Rudolf Mosse, Nürnberg, Karolinenstraße 23, Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen

Nummer 3

M ä r z

Jahrgang 1929

Mitteilungen der Vorstandschaft

Sonntag, 10. März: Heimatliche B-Wanderung: Straßenbahn-
haltestelle Ziegelstein — Kalchreuth — Groß- und Kleingscheid —
Tauchersreuth — Nuschelberg — Bitterbächschlucht — Lauf. Ab-
marsch vormittags 9 Uhr. Führung: Herr Schneider.

Dienstag, den 12. März

abends 8 Uhr im Saale der Bayerischen Landesgewerbeanstalt

Vortrag

des Herrn Dr. ing. Richard Finsterwalder, München: „Die
Alai (Pamir) Expedition 1928.“ Mit Lichtbildern.

Donnerstag, den 14. März, abends 8¹/₄ Uhr

Sprechabend

im G'stellenheim. Die bergsteigerisch eingestellten Mitglieder
der Sektion werden zu einem „gemütlichen Hüttenabend“
eingeladen. Erscheinen in Bergsteigerkluft erbeten. Außer einigen
Sektionsmitgliedern wird Herr Franz Fischer aus München mit
seiner erprobten Klampfen zum Gelingen dieses Abends beitragen.

Dienstag, den 19. März

abends im Sektionsheim (Marientorzwinger)

Vortrag

des Herrn Hans Gottfried: „Guglia und Grozzon di
Brenta.“ Mit Lichtbildern.



BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI
FR. MONNINGER | NÜRNBERG
INHABER W. LIEBEL
MAXPLATZ 24/44

Führungsturen

17. März: Kalter Berg. 14. April: Leutascher Dreitorspitze.
Meldungen jeweils bis spätestens 8 Tage vor dem angegebenen
Turen-Termine. Oskar Kühlken.

Alle diejenigen Mitglieder der Sektion, die daran denken,
an einem der im Frühjahr und Sommer stattfindenden Kletter-
kurse im Frankenjura oder alpinen Ausbildungskurse in den
Bergen teilzunehmen, wollen sich am 14. März abends 8 Uhr
im G'stellenheime in der Findelgasse zu einer Besprechung
einfinden. I. A. Hans Zoeppritz.

Zusammenstellung der wichtigsten Aufnahme-Bestimmungen (Auszug aus den neuen Satzungen.)

„Wer der Sektion als Mitglied beitreten will, hat sich schrift-
lich bei dem 1. Vorstand um Aufnahme zu bewerben und sich
gleichzeitig durch 3 Mitglieder vorschlagen zu lassen. Er soll
sich vor seiner Aufnahme bei einer Sektionsveranstaltung dem
Vorsitzenden derselben oder einem Mitgliede des Aufnahmeaus-
schusses persönlich vorstellen lassen.“ (Als Sektionsveranstal-
tungen in diesem Sinn gelten außer den regelmäßigen Sek-
tionsabenden, welche z. Zt. Dienstags im Marientorzwinger statt-
finden, auch Vortrags- und Familienabende.)

Der Aufnahmeausschuß besteht z. Zt. aus folgenden Herren:
Heinrich Cnopf, Jakob Eichhorn, Andreas Fick, Xaver Gierl,
Emil Goßler, Fritz Kammerer, Wenzeslaus Niebler, Christian
Rubner, Wilhelm Sperling, Friedrich Stapfer, Hans Stauer und
Otto Stieber.

„Die Namen der Bewerber werden in den monatlichen
Mitteilungen der Sektion veröffentlicht. Jedes Mitglied hat das
Recht, schriftlich Einspruch gegen eine Aufnahme beim Auf-
nahmeausschuß einzulegen. Der Einspruch ist zu begründen.
Ueber die Aufnahme entscheidet der Aufnahmeausschuß durch
Kuglung. Die Entscheidungen des Aufnahmeausschusses über
Aufnahme oder Ablehnung sind unanfechtbar.

Neu eintretende Mitglieder haben außer dem vollen Beitrag
für das laufende Jahr die jeweils festgesetzte Gebühr für die
Aufnahme und das Vereinszeichen zu entrichten.

Die unmittelbar aus einer anderen Sektion des D. u. Oe. A. V.
Uebertretenden sind von der Leistung der Aufnahmegebühr befreit.

Bei dem Uebertritt von Mitgliedern der Jugendabteilung zur
Sektion kann von dem Vorschlag durch 3 Mitglieder und der
Veröffentlichung abgesehen werden, wenn der Leiter der betr.
Jugendgruppe den Uebertritt befürwortet.“ Um Verzögerung
bei der Aufnahme zu vermeiden, werden die vorschlagenden
Mitglieder dringend ersucht, die Bewerber auf die vorstehenden
Bestimmungen aufmerksam zu machen. Der Aufnahmeausschuß

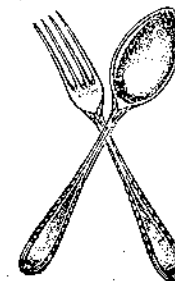
Lieber Alter Herr!

Weißt du noch, wie schön es war, wenn Du in Deinen Zwan-
ziger- oder Dreißiger-Jahren mit schwerem Rucksack und leichtem
Geldbeutel hinauszogst in die schöne Alpenwelt zu strammer
Bergfahrt, begleitet von guten Gefährten? Kaum hatte der Zug
den Nürnberger Bahnhof verlassen, so war auch schon der All-
tag hinter Dir versunken, der Himmel hing Dir voller Baßgeigen,
die Erwartung der kommenden Abenteuer, das Gefühl der Gesund-
heit und des Kraftüberschusses, der irgendwie sich Luft machen
mußte, und der Ungebundenheit versetzten Dich in die glück-
lichste Stimmung. Und wenn Du dann auf einem schwer erunt-
genen Gipfel standest oder abends auf einem harten, vielleicht-
mehr als primitiven Lager Dich zur Ruhe strecktest, war da
nicht ein Glücksgefühl in Dir, daß du mit keinem König hättest
tauschen mögen?

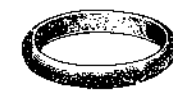
Weshalb ich Dir das ins Gedächtnis zurückrufe, fragst Du.
Weil der Mensch mit 50 oder gar 60 Jahren zumeist ein anderer
geworden ist als er mit 30 war, selbst wenn er körperlich noch
rüstig ist. Er denkt nüchterner, er schätzt ein gutes Bett höher
und Strapazen weniger als damals, an erstklassige Aufgaben
darf er sich nicht mehr heranwagen und leichte Berge üben
nicht jene Anziehungskraft aus, die erforderlich wäre, um ihn
aus der Tretmühle des Berufs herauszureißen. Freilich, die Liebe
zur Bergwelt ist geblieben, aber sie hat andere, weniger stürmi-
sche Formen angenommen, Du ziehst im Sommer als braver
Familienvater mit Kind und Kegel in eine alpine Sommerfrische
und machst von da aus ein paar Turen, aber im großen Ganzen
sind Deine Bergsteigerjahre, wie Du Dir vielleicht nicht ohne
Wehmut im stillen gesehst, vorbei. Vielleicht hast Du in den
letzten Jahren etwas darüber gemurrt, wie unsere liebe Sektion
Nürnberg jetzt ihre jungen Bergsteiger verwöhnt. Kletterkurse,
Eiskurse, künstliche Gletscher zum Ueben der Steigeisentechnik,
Führungsturen in den Fränkischen Jura und in die Alpen, Be-
sprechungsabende und ein unendliches Material an Karten und
neuesten Führern stehen der jetzigen Generation zur Verfügung.
All das gabs zu unserer Zeit noch nicht und wir waren doch

Eugen Junk / Nürnberg

Gold- und
Silberwaren
Gelegenheitskäufe
in Juwelen



Karolinenstr. 30
erster Stock
(Daimler-Benz-
Haus)



auch recht stramme Kerle. Und diese neumodischen Erfindungen kosten doch Geld. Wer, fragst Du, hat denn mehr an unsere Sektion bezahlt, einer, der dreißig Jahre dabei ist, oder einer, der erst vor ein paar Jahren eingetreten ist? Mit all dem hast Du recht und hast auch unrecht. Unrecht hast Du vor allen Dingen mit der Anschauung, daß es mit Deinen Bergsteigerjahren gänzlich aus und vorbei sein müsse, und was die von der Sektion geübte Förderung des bergsteigerischen Lebens anbetrifft, so liegt es nur an Dir, ebenfalls davon zu profitieren.

Ich habe einen Plan und den will ich Dir jetzt erzählen. Wenn der Frühling über die Berge steigt, also etwa im Juni, jedenfalls noch vor Beginn der großen Reisezeit, trommeln Du und ich eine Anzahl anderer alter Herren zusammen, die noch kräftige Steiger sind, und machen mit ihnen auch mal so eine kurze Führungstur von anderthalb, zwei oder drei Tagen, wie sie bei der jungen Generation jetzt im Schwunge sind. Wir könnten da z. B. nach Kufstein fahren und über die Kaindlhütte und den Widauersteig auf den Scheffauer gehen, Abstieg nach Süden zum Hintersteiner See und zurück nach Kufstein. Oder wenn zwei oder drei Tage zur Verfügung stehen, gehen wir vom Scheffauer auf der Südseite des Wilden Kaisers zur Gruttenhütte, übernachten dort und wandern am nächsten Tag übers Elmayer Tor, Steinerne Rinne und Stripsenjoch nach Kufstein. Je nach Belieben und Fähigkeit der Teilnehmer können wir dabei auch eine der Goinger Halten oder die Hinterer Karlspitze mitnehmen, welche letztere allerdings einige Kletterei verlangt. Oder wir können von Kufstein über Hinterbärenbad zur niemals überlaufenen Pilaumhütte im Griesener Kar pilgern, am nächsten Tag die Ackerlspitze den zweithöchsten Gipfel des Wilden Kaisers, ersteigen und über die Maukspitze nach Süden, nach der Gaudeamushütte und Elmayer absteigen, von wo uns das Auto nach Kufstein zurückbringt. Oder wir können nach Mittenwald fahren und über die herrliche Hochlandhütte auf den

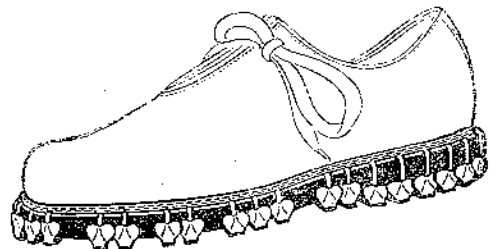
Reit-, Jagd- und Bergstiefel

für Herren und Damen mit und ohne Beschläge in allen Preislagen

Spezialität: **Haferlschuhe**
sowie alle besseren Schuhwaren

Ferdinand Ley
Nürnberg

Ecke Jakobstraße
und Zirkelschmieds-
gasse beim Jakobsplatz.



Wörner gehen. Oder wir verlassen den Zug schon in Garmisch und steigen zur Meilerhütte und von da auf die Dreitorspitze, sei es auf dem leichten Herrmann v. Barth-Weg oder in schöner aber ebenfalls leichter Kletterei über Ost- und Mittelgipfel immer den Grat entlang zum Hauptgipfel. Oder wir fahren in die Tannheimer Berge oder in die Oberstdorfer oder in die Chiemgauer oder in die Berchtesgadener. Oder wenn etwas ganz Bescheidenes gemacht werden soll, können wir auf den alten, braven Herzogenstand und von da über den Grat zum Heimgarten wandern. So etwas läßt sich leicht vom Samstag mittag bis Sonntag Mitternacht machen und kostet nur eine Sonntags- oder Wochenendkarte. Du siehst, die Auswahl an Partien ist groß und kann sich Alles einrichten, wie es Zeit und Leistungsfähigkeit der Teilnehmer verlangen. Ich bin überzeugt, daß ein derartiger Ausilug ganz prächtig verlaufen würde und daß sich auch genug alte Herren finden würden, die nicht nur kör-

125 Jahre Nürnberger Zeitung

Aus einem Artikel der reichausgestatteten Jubiläums-Ausgabe der N. Z. über „Die Nürnberger und die Nürnberger Zeitung“ entnehmen wir zum Schluß folgendes:

Und namentlich in einer Großstadt wie Nürnberg mit einer Schichtung der Gesamtbevölkerung, die die Gegensätze manchmal ganz besonders scharf hervortreten läßt. Und gerade hier scheint uns der Punkt zu liegen — dies wollen wir abschließend noch betonen — in dem eine der Hauptursachen für den Erfolg und für die Wertung der „Nürnberger Zeitung“ liegt. Sind die Gegensätze auch minder scharf geworden, begraben sind sie nicht. Die „Nürnberger Zeitung“ aber ist frei von politischen Bindungen und darum auch in der Lage, dem Leser jenes objektive Urteil zu bieten, das er sucht. Das ist unsere besondere Mission in Nürnberg. Sie steht über aller Diskussion und gibt uns an unserem Jubeltag die klare Erkenntnis, daß wir nur auf diesem Wege erfolgreich weiterschreiten werden.

Überparteilich sein, das heißt heute allerdings nicht mehr lahm und kritiklos neben den Ereignissen herzulaufen. Auch wir erlauben uns ein kräftiges Wort mitzuspochen, freilich, wir lassen uns nicht in Schemen pressen und haben nicht die klischeerte, fertige vom Lager zu nehmende Meinung der Parteipresse. Daß wir damit recht haben, das beweist unsere Entwicklung.

Mags auch die Parteipresse mit mißgünstigen Blicken sehen, wer ungetrübte Augen hat, der wird den Erfolg nicht leugnen können und nicht keine innere Berechtigung. Mit anderen aber ist sowieso nicht zu streiten.

Darum lesen Sie die Nürnberger Zeitung

perlich in der nötigen Verfassung sind, sondern auch mit größtem Vergnügen sich beteiligen würden. Wir müssen nur ein wenig dafür werben.

Nun wirst Du mich weiter fragen: Was verstehst Du denn unter einem Alten Herrn und was für Qualitäten soll er denn besitzen? Was das Alter anbetrifft, so meine ich, vorläufig sollten wir mal 45 Jahre als untere Grenze betrachten. Nach oben hin gibts kein Grenze, im Gegenteil, je mehr sich rüstige Sechziger beteiligen, um so stolzer würden wir sein, ja unser Stolz würde keine Grenzen kennen, wenn sich sogar ein Siebziger finden würde, der über die nötigen Qualitäten verfügt. Wenn sichs zeigt, daß die untere Grenze mit 45 Jahren zu hoch gesteckt ist oder wenn jemand durchaus mittun möchte, der eigentlich noch ein paar Jahre zu jung ist, brauchen wir uns nicht auf die 45 zu versteifen. Die Hauptsache ist, daß alle Teilnehmer körperlich soweit rüstig sind, daß sie pro Tag einen Marsch von 4—8 Stunden (je nach der in Aussicht genommenen Tur) und eine Steigung von tausend Metern bewältigen können. Und schwindelfrei müssen sie auch sein und möglichst auch keine vollkommen alpinen Neulinge. Denn wenn auch alles vermieden werden soll, was für ältere Semester eine Ueberanstrengung bedeutet oder leichtsinnig ist, so soll der Ausflug doch nicht wie derjenige eines Gesangsvereins oder eines Kegelklubs verlaufen, sondern wie derjenige eines alpinen Vereins; eine gewisse, den Jahren angemessene körperliche Leistung, auf die die Teilnehmer stolz sein können, soll schon verlangt werden. Uebrigens können wir, wenn sich genug Teilnehmer finden, zwei oder mehr Ausflüge veranstalten, einen leichteren und einen schwereren, und können die Teilnehmer nach ihrer Leistungsfähigkeit einteilen.

Neue Bilderbühne (E. V.)

Kulturfilmbühne Nürnberg

27. Februar bis 5. März täglich:
USA — Im wilden Westen.* Leitung: Obering. Dreyer.
Vortrag: A. v. Winterfeld.

6. bis 12. März täglich:
Jugend von Morgen.* (Der Kampf der Tertianer.) Nach Wilh. Speyer.

13. bis 19. März täglich:
Der Kampf ums Matterhorn. Das gewaltige Hochgebirgsdrama, v. Dr. A. Fanck.

20. bis 26. März täglich:
Das große weiße Schweigen.* Die erschütternde Forschertragödie des Kapitän Scott.

27. März bis 2. April (ohne 29. III.)
Gehimmnisse des Orients.* Vertauschte Schicksale. Bilder voll sprühender Phantasie und malerischer Schönheit.

* Auch Jugend zugelassen.

Bucher Straße 5, Am Tiergärtnerort | Fernruf 21401 u. 21402

Was hältst Du von meinem Plan? Wäre es nicht herrlich, sich wieder einmal jung zu fühlen und ein oder ein paar Tage mit gleichaltrigen Gefährten in den Bergen herumzusteigen? Schlag ein und zaudere nicht lange! Uebers Jahr sind wir nicht jünger geworden, und was heuer noch geht, geht vielleicht nächstes Jahr nimmer. Wirb mal ein bißchen unter Deinen Freunden, soweit sie in Betracht kommen, und teile das Ergebnis recht bald mit Deinem

Felix Reusche, Nürnberg, Königstorgraben 1.

Bekanntmachungen der Schneeschuh-Abteilung der Sektion Nürnberg E. V.

Postscheckkonto Nürnberg 31 502 — Konto bei der Städt. Sparkasse 30206
Anschriß für Neuanmeldungen: Heinrich Sauer, Zollerstraße 3.

Bühlalm: Die Ostertage nahen und damit für manchen der geplante Aufenthalt auf der Bühlalm. Schikurse finden während der Feiertage keine statt, sodaß die Hütte allen Mitgliedern der Sektion zugänglich ist. Einzeichnungslisten für den Osteraufenthalt 29 liegen in der Sektionskanzlei und in den Sitzungen der SASN. im Künstlerhause auf. Bitte davon baldigst Gebrauch zu machen, da der Anspruch auf Platz von der Reihenfolge der Einzeichnung abhängig gemacht werden muß. Bei Ueberfüllung besteht auch die Möglichkeit in der alten Hütte (also bei Moosbrogger) unterzukommen. Gesamte Pension 4.50—4.80 Mk.

Voraussichtlich wird in der Nacht vom 28. auf 29. März wieder ein Sonderzug nach Lindau geführt werden. Die eventuelle Benützung desselben soll bei der Einzeichnung angegeben werden, damit die Zahl der Teilnehmer aus unserer Sektion der Reichsbahn gemeldet werden kann. Ab Walserschanz kann der Omnibus benützt werden. Außerdem wird wie alle Jahre für gemeinsamen Gepäcktransport Vorsorge getroffen. Schneelage auf der Bühlalm: wie überall gut. Nähere Angaben in den Sitzungen der SASN. Letzter Besprechungsabend der Bühlalmbesucher am Freitag, den 22. März im Künstlerhaus. Sollte bis dahin eine Lokalveränderung erfolgen, siehe Anschlag Buchhandlung Koch, Marientor. Gg. Zahn.

Gummi- und Asbestwaren
August Kapfhammer
techn. Geschäft

NÜRNBERG
Hauptmarkt 28

Färberei
Gottlob Kadeder

früher Mühlberger
Friedrichstr. 9/ vord. Spitalhof 9
Fernruf 50 1 86

Kunstfärberei
Chemische Reinigung
Gardinenwäscherei und
-Spannerei
Teppichreinigung, Dekatur

Der Eishang.

Der Maxfeldgletscher? Mancher wird vielleicht ungläubig lächeln. Er ist aber da, kommt nur und seht!

Infolge des diesjährigen anhaltenden Frostes und dank des Entgegenkommens der Herren Richter war es möglich auf dem Gelände der Richter'schen Eisbahn, äußere Bayreuther Straße, einen Eishang aufzubauen, der einen vorzüglichen Übungsplatz für die alpine Eistechnik darstellt. Die ca 5 Meter hohe Schneepyramide, durch häufiges Bespritzen mit Wasser von einer dicken, oft glasharten Eiskruste überzogen, weist eine Hangneigung von 50 bis 55 Grad auf und ist so ein naturgetreuer, wenn auch kleiner Ausschnitt aus einer Eisbegehung im schwierigen Gelände. Dieser Eishang wird von einigen bergbegeisterten Mitgliedern der Sektion regelmäßig besucht und es entwickelt sich dort eine emsige Tätigkeit, dem Zuckerhut mit Steigeisen und Pickel, aber auch mit List und Schläue zu Leibe zu rücken. Unter der Anleitung unseres Herrn Reinhard Müller werden verschiedene Übungen, wie Queren des Hanges schräg aufwärts und abwärts mit und ohne Stufenschlagen, Gehen in die Kniebeuge rückwärts auf und ab durchgeführt. Wer da glaubt, das sei so einfach, der komme nur und versuche es und er wird staunen, wieviel Muskelkraft, Gelenkigkeit und Gleichgewichtsgefühl dazu gehört, die wenigen Meter in dieser starken Neigung zu begehen. Besonders das Abwärtsschreiten über das Eis bedarf besonderer Übung. Interessant ist auch das Gehen auf der Kante und das Wenden auf dem Hang.

Wenn derartige Stellen im wirklichen Gletschergebiet bei Ausgesetztheit oder im Spaltengewirr wohl nur unter Schlägen von Stufen bezwungen werden, so ist schon allein das Ueben eines sicheren Standes im Steilhang von großem Wert.

Alles in Allem, wir haben viel gelernt und wollen der Sektion unseren Dank aussprechen dafür, daß sie weder Mühe noch Kosten sparte, eine derartige Gelegenheit ihren Mitgliedern zu bieten. Leider muß gesagt werden, daß die Beteiligung unserer bergsteigerisch aktiven Sektionsangehörigen noch viel zu gering war, als man erwarten sollte.

Witoylindne!

Basist immen Tullionobanden!

Juden dinnstoy Oband im

Wlowinnlowznoinoyne!

Darum Eisen und Pickel hervorgeholt wenn es das Wetter erlaubt! Kommt in Scharen und nützt die heuer so äußerst günstige Witterung, ehe es zu spät ist und ehe unser schöner kleiner Gipfel zu Wasser wird.

Die Übungen finden, soweit es das Wetter erlaubt, Dienstag und Donnerstag abend 8 Uhr und an Samstagen um 17 Uhr statt.

W. Klust

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Bracher, Gertrud		Körnerstr. 131
Dannemann, Heinz	Kaufmann	Bärenschanzstr. 49
Friedlaender, Heinz	kfm. Lehrling	Bucher Str. 20 a
Groh, Ludwig	Lehrer	Roßtal
Höcht, Dr. Andreas	Zahnarzt	Karolinenstr. 3
Holzberger, Dr. rer. pol.	Referendar	Schleiermacherstr. 10
Klughardt, Christian	Diplom-Landwirt	Sulzbacher Str. 18
Krete, Albrecht	Direktor	Baaderstr. 21
Lebold, Hans	städt. Verw.-Insp.	Ostendstr. 69
Lein, Heddy	Kontoristin	Oswaldstr. 40
Lohnert, Konrad	Kaufmann	Fürth i. Bay.
Meyer, Franz	Gewerbe-Baurat	Schoppershofstr. 68
Müller, Anneliese	Oberrealschülerin	Hauptmarkt 13
Ronneberger, Willy	Gärtneribesitzer	Birkenstr. 5
Ruppert, Max	Kaufmann	Hartmannstr. 8
Speckhart, Carl	Burggärtnerei	Burg 19
Sirebel, Michael	Stadtsekretär	Immelmannstr. 38
Wetter, Alfred	Oberrealschüler	Rückertstr. 13.

Turen-Bericht 1928

Januar 1928: (Skitur) Valluga. August 1928 im Wallis (Schweiz):
Mittaghorn (3148 m) Ueberschreitung von O nach W. Portjengrat (3660 m) Ueberschreitung von S nach N. Weißmies (4031 m) Ueberschreitung von N nach S. Mittaghorn—Egginergrat—Egginerhorn (3377 m), Ueberschreitung. Allalinhorn (4034 m) Ueberschreitung: Aufstieg vom Allalinpaß über S-Grad, ab nach W zum Feejoch—Saas Fee. Süd-Lenzspitze (4300 m)—Nadelgrat—Nadelhorn (4334 m)—Windjoch (Ueberschreitung) über Allalinpaß (3570 m) nach Zermatt. Matterhorn (4482 m) über NO-Grat auf und ab. Zinal-Rothorn (4223 m) von S—O. Sämtliche Turen mit Ausnahme der letzten (Zinal-Rothorn, weil ohne Begleiter) führerlos. Dr. Hans Rummel, Würzburg.

Zu kaufen gesucht eine Karte der Bayerischen und Allgäuer Alpen von Ludwig Ravenstein 1 : 250000.
Oberregierungsrat Fr. Strebel, Ansbach, Würzburger Straße 22.

Der Monat März in der Neuen Bilderbühne

Vom 27. Februar bis 5. März läuft der Reisefilm USA „Im wilden Westen“ mit Erläuterungen Achim v. Winterfels. Ab 6. März folgt „Jugend von morgen“ (Der Kampf der Tertia) nach dem Roman von Wilh. Speyer. Vom 13. bis 19. März steht das große Hochgebirgsdrama „Der Kampf ums Matterhorn“ auf dem Spielplan, vom 20. bis 26. März „Das große weiße Schweigen“, die Todesfahrt des heldenmütigen Kapitäns Skott im Südpolargebiet, vom 27. März bis 2. April „Geheimnisse des Orients.“

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher Nr. 22804 —
Schriftleiter: H. Heyder, Nürnberg, Schweppermannstraße 39, Fernsprecher Nr. 52938 —
Alleinige Anzeigenverwaltung: Rud. Mosse, Anzeigen-Expedition, Nürnberg, Karolinen-
straße 23, Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen — Druckerei: Fr. Monninger,
Nürnberg, Maxplatz 42 44

Ruzynski

für den Fall, daß Sie ein Inserat
brauchen

*

Bitte verlangen Sie die kostenlose und
unverbindliche Zusendung dieser
hochinteressanten Schrift von der

Annoncen-Expedition

Rudolf Woffen

Nürnberg, Karolinenstraße 23
(Salamanderhaus)



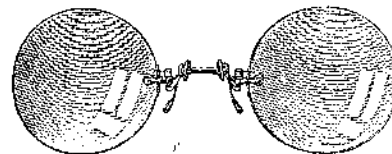
gelangt in
unserem Vereinslokal

Marientorzwinger
zum Ausschank

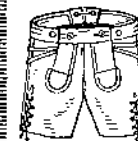
JEAN M. BAUER / NÜRNBERG
Obstmarkt 10—18 / Fernruf Nummer 24967, 23735

Alle Arten von Woll- u. Baumwollwaren für Damen-,
Herren- und Kinderbedarf, Strümpfe, Unterkleidung, Hemden,
Krägen, Krawatten, Handschuhe usw. — Strickwesten, Sportbekleidung
Schürzen-, Hemden-, Seidenstoffe, Bett- und Reisedecken, Schul-, Haus-
und Kleiderschürzen usw., Strick-, Stick- und Häckelgarne in
Wolle und Baumwolle, Kurzwaren usw.

Eigene Schürzen- und Wäsche-Fabrik



Verbesserte Blendschutzbrillen
Gebirgsfeldstecher / Höhenmess-
barometer / Projektions-Apparate
Optiker Leidig
nur Kaiserstrasse 16



**Hirsch- u. Bock-
Leder-Hosen**

vorr. u. nach Maß
Trachten-Träger
Trachtenstrümpfe

Hirschhorwaren — Geweihe

M. Hiller

Nürnberg, Spitalplatz 17/1
Aufgang Hans-Sachs-Gasse

Proviand für Touristen

nur erste Qualität

Wurstwaren, Konserven, Baisardinen, Suppenwürfel, Fruchtpasten,
getrocknete Bananen und andere getrocknete Früchte, Nussbutter,
Obstsäfte, Kakao, Kaffee, Tee, Trockenmilch, Schokoladen ver-
schied. Art / Pommer Apfelrohsaft in Tuben = 1/2 Liter Natursaft

Reform- und Feinkosthaus „Sanitas“
W. Friedrich Kuhnle

Nürnberg

Kindergasse 3

Fernruf 27 165

Teppiche
Antike Perser
Möbel
Decorations
stoffe

VON DEN EINFACHSTEN BIS ZU
 DEN EDELSTEN QUALITÄTEN IN
 UNÜBERTROFFENER AUSWAHL

Blumenfeld
 Adlerstraße 36/38

DIWANDECKEN

TISCHDECKEN

REISEDECKEN

AUTODECKEN

FLÜGELDECKEN

* KISSEN *

Die Kunst des Sparens:

*Manigere überleben,
 als man nimmt!*

Was Sie sich ersparen, nehmen wir jederzeit auf Sparbuch in sichere Verwahrung und vermehren es durch hohen Zins

Wädlifjn Tgoneloffn Klüubnwj

Äußere Laufer Gasse 25

MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und
 Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Frauenholz-
 straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr
 und 3—6 Uhr / Samstags von
 9—12 Uhr und 3—5 Uhr



Fernsprecher Nummer 22804
 Postscheck-Konto Nürnberg
 Nummer 31 662

Alleinige Anzeigenannahme:

Rudolf Mosse, Nürnberg, Karolinenstraße 23, Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen

Nummer 4

April

Jahrgang 1929

Mitteilungen des Vorstandes.

Sonntag, 14. April

Heimatliche B-Wanderung. Hersbruck — Kleedorf — Altes
 Schloß — Langer Stein — Stöppach — Dietershofen —
 Moosbrunn — Mkt. Schnaittach. Gehzeit 5 1/2 Stunden.
 Abfahrt 7 Uhr. Sonntagskarte Hersbruck—Mkt. Schnaittach.
 Führung: Herr Robert Börner.

Dienstag, 16. April

abends 8 Uhr im Saale der Bayerischen Landesgewerbeanstalt

Vortrag

des Herrn Hauptlehrer Paul Schwalb.

Ampezzaner und Sextener Dolomiten.

(Mit Lichtbildern).

Donnerstag, den 18. April

abends 8 1/4 Uhr im Gestelltenheim: Sprechabend.

Herr Dr. Lust wird sprechen über:

**„Was muß man bei der Durchführung
 westalpiner Touren wissen?“**

Sonntag, 21. April

Heimatliche Wanderung. Simmelsdorf — Spieß — Eibental
 — Betzenstein — Stierberg — Simmelsdorf. Abfahrt 6.27.
 Sonntagskarte Simmelsdorf. (Einkehr in Betzenstein). Füh-
 rung: Herr Fritz Schüller.

Dienstag, 23. April
abends 8 Uhr im Saale des Marienlorzwingers
**„Ueberreichung der Ehrenzeichen für
25 jährige Mitgliedschaft.“**

Wir gestatten uns unsere verehrten Mitglieder nebst Ihren Angehörigen hierzu ergebenst einzuladen.

Die Weiterentwicklung unserer Sektionsmitteilungen

Im Herbst des vergangenen Jahres habe ich gebeten, die Berichte für unsere Mitteilungen möchten in nicht allzubreiter Form abgefaßt werden, damit unsere Sektionskasse nicht allzu sehr durch Druckkosten belastet würde. Diesem Wunsche haben unsere Mitglieder in dankenswerter Weise Rechnung getragen; aber heute bewegt sich meine Bitte in fast umgekehrter Richtung.

Ich denke es mir nun keineswegs so, daß sich die Aufsätze nun in epischer Breite über uns ergießen sollen, was ihren Wert nicht steigern würde, sondern daß vielleicht die Schilderungen ausgeführter Wanderungen — im Sommer oder Winter — zu Lande oder Wasser — unsere Mitglieder eingehender in das sportliche und geistige Erleben einführen möchten.

Nach Abschluß eines Vertrages mit der Annoncen-Expedition Mosse Nürnberg haben wir sogar ein Interesse daran, daß der Textteil derselben nicht so knapp ausfällt, wie das in den letzten Nummern leider der Fall war.

Und da denke ich vor Allem daran, daß eine große Zahl unserer Mitglieder Jahr für Jahr hervorragende Touren unternehmen, ohne daß wir in den Mitteilungen mehr erfahren, als vielleicht einen knappen Tourenbericht oder nicht einmal diesen. An diese richtet sich nun meine Bitte, sie möchten ihr Licht nicht unter den Scheffel stellen; denn wer imstande ist schwierige Fahrten in den Alpen zu unternehmen, wird sicherlich nicht zurückschrecken vor der Abfassung eines Berichtes über seine Erlebnisse, die unseren älteren Mitgliedern, welche vielleicht nicht mehr wagen können, schwere Touren zu unternehmen, eine angenehme Erinnerung sein können an schöne Tage ihrer Jugend, die unseren Jüngeren ein Anreiz sein werden, es auch einmal mit einer solchen Tour zu versuchen. Ich sehe deshalb mit Vergnügen einer Flut von Beiträgen entgegen und bitte, mich damit förmlich zu überschütten. Der Schriftleiter.

Ausbildungskurse im Sommer 1929

Für den kommenden Sommer planen wir folgende bergsteigerische Veranstaltungen:

Kletterkurse im heimatlichen Jura.

Diese Kletterkurse, an den Sonntagen der Sommermonate vom April an abgehalten, haben im vorigen Jahr eine derartige Anziehungskraft ausgeübt, daß ihre Wiederholung im kommenden Sommer eine Selbstverständlichkeit ist. Unsere junge Mannschaft hat sich bei diesen Kletterausflügen nicht nur eine beträchtliche Uebung im Klettern geholt und sich für die nachfolgenden alpinen Kurse tüchtig vorbereitet, sondern sie hat dabei auch so viel schöne und vergnügte Stunden verlebt, daß die Erinnerung daran die Mannschaft noch jetzt zusammenhält. Besonders hervorgehoben sei, um irrigen Anschauungen zu begegnen, daß die Teilanahme an diesen heimischen Kletterkursen jedermann frei steht, nicht nur denjenigen, die sich zu den alpinen Kursen gemeldet haben, daß aber andererseits von letzteren erwartet wird, daß sie sich auch an den Jurakursen beteiligen, damit sie sich einüben und gegenseitig kennenlernen

Alpiner Kurs unter Walter Flaig

zur Ausbildung tüchtiger führerloser Hochtouristen.

Eigentlich ist es etwas keck zu schreiben: „unter Führung von Walter Flaig“; denn auf unsere erst vor wenigen Tagen hinausgegangene Anfrage ist Flaig's Antwort noch nicht eingelaufen, aber wir hoffen doch zuversichtlich, daß wir mit dem lieben und hochgeschätzten Leiter so vieler von uns bereits veranstalteter Kurse wieder einig werden. Der Kurs soll den Charakter etwa des vorjährigen Flaigkurses tragen, er soll also, ohne außergewöhnliche Spitzenleistungen anzustreben, zum Ziele haben die Ausbildung tüchtiger führerloser Hochtouristen für nicht allzuschwere Touren. Zur Teilnahme berechtigt sind alle Herren, die nach den vorher im Frankenjura mit ihnen ge-

Führer / Karten / Bücher

für Fahrten in deutsche
und fremde Lande bei

Carl Koch / Buchhandlung / Nürnberg

Am Marienlor

Fernruf 24529

machten Erfahrungen von den Leitern der heimatlichen Kurse als genügend befähigt geachtet werden.

Kletterkurs in den Dolomiten

Aehnlich dem vorjährigen Palakurs unter Rossi's Führung soll in diesem Jahre wieder für besonders befähigte Kletterer ein Kletterkurs abgehalten werden mit dem Ziel der Ausbildung in allen Feinheiten und Techniken moderner Kletterkunst. Der Schauplatz des Kurses wird voraussichtlich die Geißlergruppe bei St. Ulrich in Gröden sein. Die Teilnehmerzahl ist naturgemäß auf wenige Herren beschränkt. Wegen Uebernahme der Leitung stehen wir mit dem berühmten Kletterer Solleder in Unterhandlung.

Kurze Führungstouren in die Alpen.

Diese Führungstouren haben sich in den letzten Jahren einer immer wachsenden Beliebtheit im Sommer und im Winter erfreut. Sie bieten den Teilnehmern einerseits eine sehr günstige Gelegenheit etwas Tüchtiges zu lernen, und andererseits einen prächtigen Anschluß an Sektionskameraden. Führer bei diesen alpinen Ausflügen sind meist dieselben Herren, die auch die Kletterkurse im Frankenjura leiten und die sich also doppelt um das bergsteigerische Leben in der Sektion verdient machen. Naturgemäß nehmen an diesen alpinen Ausflügen zumeist jüngere Herren teil, aber was diesen recht ist, ist den alten Herren billig, und deshalb werden wir versuchen, auch

kurze alpine Ausflüge für alte Herren

zu veranstalten. Sie sollen 1 $\frac{1}{2}$ —3 Tage dauern. Die mit ihnen verbundene körperliche Anstrengung oder bergsteigerische Leistung wird Rücksicht nehmen auf das Alter der Teilnehmer, als dessen untere Grenze etwa 45 Jahre gedacht sind, aber ganz so bequem wie ein Spaziergang um den Dutzendteich werden diese Ausflüge nicht sein.

Wegen näherer Auskünfte zu allen diesen Veranstaltungen und wegen Anmeldung dazu findet man sich am besten an den monatlich einmal im G'stellenheim stattfindenden Besprechungsabenden ein, und zwar möglichst bald, denn unbegrenzt viel Teilnehmer können nicht bei allen Veranstaltungen mitgenommen

.....
Wir bitten unsere Mitglieder, bei ihren Einkäufen in erster Linie die in unseren „Mitteilungen“ inserierenden Firmen berücksichtigen zu wollen!
.....

werden, und wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Der nächste Besprechungsabend findet am Donnerstag, den 18. April statt. Im übrigen können Anmeldungen auch erfolgen bei Herrn Ingenieur Reinhard Müller, Maxfeld 57 und für die Alten-Herren-Ausflüge bei dem Unterzeichneten, Königstorgaben 1.

Felix Reusche. ✓

Mitteilung der Schneeschuh-Abteilung

Mitglieder der Sektion besucht unsere Schwimmabende! Denkt daran: **Donnerstag abends 8⁴⁵ Schwimmen im Volksbad!**

Schwimmtage sind für:

Damen:	11. April	Herren:	4. April
	25. „		18. „
	16. Mai		2. Mai
	30. „		23. „

Flaig-Kurs in der Silvretta

(Februar/März 1929)

Mit großen Erwartungen waren acht Mitglieder unserer Sektion zu Walther Flaig nach Gargellen gezogen und heute können alle Teilnehmer begeistert von den herrlichen Tagen erzählen, die sie dort verleben durften. Der Wettergott war gnädig mit uns, die Schneeverhältnisse wie gewünscht, Unterkunft gut, dazu ein bergkameradschaftlicher Geist, somit waren alle Voraussetzungen zu gutem Gelingen gegeben. —

Langsam wurden die Anforderungen an uns städtischen Bleichgesichtern gesteigert, bis wir schon nach elichen Tagen eine unserer schönsten Touren auf die Königin der Westsilvretta,

Anerkannt grösste Auswahl am Platze in zwiegeülhten Sport-Stiefeln und Haferl-Schuhen
Eigene Fabrikation
Garantiert wasserdicht

Barthelemy's

Ski- und Berg-Stiefel prämiert mit der gold. Medaille 1928

Gegründet 1884 | Landgrabenstr. 128 | 5 grosse Schaufenster

die Madrisa, unternahmen konnten. Ein etwa 6stündiger Aufstieg mit unseren Brettern führte uns an das felsige Madrisamassiv, dann gings mit Steigeisen, Pickel und Seil den Eishang und die Felsen hinauf, bis wir nach zwei Stunden den Gipfel erreicht hatten. Eine herrliche Fernsicht vom Berner Oberland bis zu den fernsten Ostalpen, von den Zermatter Gipfeln bis zum Allgäu belohnte uns. Dann der Abstieg teils in freiem Abseilen und zuletzt im Pulverschnee heimwärts zischend, dabei ein Walther Flaig als Führer — weich zünftig Bergsteigerherz schlägt da nicht in Montblanc-Höhe? Und wemns manchmal besonders „lüftig“ wurde, dann pflegte unser Führer zu sagen: „Ja, mir san halt Leut — wanns nôt so schwar war, wars ja nôt schön — Juhel Jeder Gipfel den mir auslassen, ist a Affenschand“. Die Sektion hatte uns auf Wunsch Flaigs mit Zdarskysäcken und einer neuesten Schweizer Schneeschaukel ausgerüstet. Da hatten wir einmal in etwa 20 Minuten ein Biwakschneeloch ausgegraben und darin gemütlich bei 15° Kälte biwakiert. Oder ein andermal auf dem Gipfel des Schaiberges: da wurde bei scheußlichem Schneesturm in unsern Zdarskysäcken behagliche Mittagsrast gehalten. Während der Tour unterwies uns Flaig in Lawinenkunde, er ist ja heute auf diesem Gebiet wohl der Berufenste, in alpiner Flora, in Geologie, in Wetterkunde, überall durften wir von der großen Erfahrung unseres Führers kosten. Nach Rückkehr am Abend wurde in eingehender Besprechung die ganze Tour kritisch beleuchtet, jedem, der das „Spureramt“ inne hatte, wurde draußen schon der Kümmel gerieben, wenn er zuviel Spitzkehren eingelegt hatte, das Gelände nicht möglichst kräftesparend ausgenützt, oder gar wenn er Anbruchstellen für Lawinen oder Gefahrzonen übersehen hatte.

Neue Bilderbühne (E. V.)

Kulturfilmbühne Nürnberg

3. bis 9. April (ohne 7. IV.)

Entfesselte Elemente *

Schicksale europäischer Kolonisten in den Prärien Amerikas

10. bis 16. April täglich

Freiwild (nach Schnitzler

Das Leben einer jung. Schauspielerin, ihre Leiden, ihre Enttäuschungen

17. bis 23. April täglich

Pat und Patachon als Schwiegersöhne *

ab 24. April täglich

Mit Sven Hedin durch Asiens Wüsten *

Mit Schweden, Deutschen und Chinesen durch die Wüste Gobi 1927/28

* Auch Jugend zugelassen.

Bucher Straße 5, Am Tiergärtnerort Fernruf 21401 u. 21402

Einer der Teilnehmer wird eine tiefer schürfende Schilderung unserer Tour mit Lichtbildern gelegentlich bringen.

Vielleicht erzählt er uns auch von Künsten im Stufenschlagen in Verbindung mit Kopfballtechnik, von einer Nachtigall, die den Fliedermonolog „Am stillen Ort zur Winterszeit“ sang, vom Piz Blechstein und der neuesten Abstiegmethode im Schimmyschritt.

Flaig kennen ja bereits viele von uns, die ganz Bevorzugten von seinen Führungstouren her, andere von seinen Vorträgen. Diejenigen, die ihn nicht kennen, mögen sein Werk lesen: „Hoch über Tälern und Menschen“ oder das von ihm und seiner Gattin verfaßte: „Burgen an der Grenze“. Dann lernen sie den alpinen Meister und ganz besonders den „Menschen“ Flaig kennen. Wir aber — seine „jüngsten“ Jünger danken ihm von Herzen für das, was er uns in diesen Tagen gegeben hat. Und nicht zuletzt danken wir der Sektion, welche in so großzügiger Weise diese Führungstour ermöglicht hatte und ebenso auch den einzelnen Herren (besonders Herrn Mark), welche die Vorbereitungen hiezu so gewissenhaft eingeleitet hatten.

Kreuzeder.

Mitteilung der Schuhplattler-Gruppe

Die **Schuhplattler-Gruppe** unserer Sektion sucht einige Herren oder Ehepaare zur Ergänzung ihrer Reihen. Übungsabend der erste Mittwoch jeden Monats 1/2 9 Uhr. Sofortige Meldungen erbeten an Herrn C. Blanckmeister, äußere Laufer Gasse 11, Telephon 53383.

Mitteilungen der Faltboot-Gruppe der Sektion Nürnberg

Mitglied des Deutschen Kanuverbandes.

Ahoi!

Allenthalben streifen die Blicke nach den Rucksäcken, werden Wandergewand und Sohlen der Schuhe mit prüfenden Blicken gemustert. Schon gleiten Zeigefinger über bunte Karten und fliegen Gedanken im herrlichen Vorgenuß über Berg und Tal und Wald und Feld. Eiliger schlägt das Herz, befeuert von Sehnsucht nach Weite, Freiheit, Sonne und Luft. Wem schlägt es aber heftiger, drängender? Flüsse und Bäche, vom Eise befreit, gleiten eilig ihres Weges. Rinnendes, rauschendes, tosendes Wasser zieht uns wieder in seinen Bann: Der Wasserwanderer sieht seine Straße frei.

Die Faltbootabteilung der S. N., ihrem Grundsatz eines zwanglosen, kameradschaftlichen Zusammenschlusses getreu,

entwirft für Mitglieder und Interessenten nur einen bescheidenen Terminkalender und richtet sich im übrigen nach Lust und Wetter. An Vereinsabenden (Freitag), im Kanusport und in den Sektionsmitteilungen werden weitere Touren bekanntgegeben. Folgende Termine gelten aber als festgelegt:

20./21. April: **Anpaddeln der F. S. N. Haßfurt-Kitzingen.** Ab Nürnberg 12⁴⁰, an Haßfurt 2³². Uebernachten in Miltenberg, wegen Quartierbestellung Meldung an Herrn Carl Blanckmeister, auß. Laufergasse 11, Telephon 53383.

19./20. Mai: **Pfingstfahrt.** Neckar Wimpfen-Heidelberg. Um zahlreiche Meldung wird ersucht.

1./2. Juni: **Schulungsfahrt.** Wiesent (Zeltlager).

Anpaddeln und Schulungsfahrt sind bindend.

Für die Pfingstfahrt wird um möglichst rege Beteiligung ersucht (Siehe Kanusport Nr. 7). Im übrigen sei auch auf die Veranstaltungen des Kanuvereins Nürnberg hingewiesen, zu denen wir in freundschaftlicher Weise eingeladen wurden. Interessenten können jederzeit in den Terminkalender Einsicht nehmen.

Otto Reichert.

Rhôneabwärts auf dem Klepperzweier „Lauser“

F. S. N. 8.

August 1928: Französische Rhone, 20 tägig Genf — La Pleine, Seyssel — Arles — Marseille — Nice (Nizza) — Monte Carlo. Haut Rhône (Genf — Lyon):

1. Tag: Genf-Werke von Chèvres-Brücke von Peney-Cartigny. (16 km).
2. Tag: Cartigny — Stromschnellen von Cartigny — La Pleine. (Bahnfahrt bis Seyssel wegen Versickerung der Rhône bei Bellegarde.) (44 km, darunter 27 km Eisenbahn.)
3. Tag: Seyssel — Kanal von Savières — See von Le Bourget. (37 km.)
4. Tag: Aix les Bains — Chanaz. (31 km.)
5. Tag: Chanaz — Briord. (57 km.)

Alleinverkauf der echten Münchner-Loden

Hand-gespinnene und gewebte **Loden-**

Uebergangs-, Regen- und Gummi-Mäntel für Damen und Herren

Reichsortiertes Lager in Strickbekleidung aller Art.

Sporthaus **R. Bauer & Co.** Karolinenstraße 22

Niederlage Loden-Frey, München

6. Tag: Briord — Stromschnellen von Sault Brénaz — La Pape (65 km.)

7. Tag: Lyon (ohne Boot).

8. Tag: La Pape — Lyon. (6 km.)

Bas Rhône: Lyon (12 Brücken!) — Givors — Vienne — Serrières — Peyraud. (61 km.)

9. Tag: Peyraud — Valence — Charmes. (58 km.)

10. Tag: Charmes — La Voulte — Le Pouzin — Le Teil — Viviers — Bourg — Saint-Andéol — Pont Saint Esprit — Roquemaure. (105 km.)

11. Tag: Roquemaure — Avignon — Beaucaire — Tarascon. (43 km.)

12. Tag: Tarascon —

Delta du Rhône: Arles — Petit Rhône. (15 km.) Bahnfahrt: Marseille.

13. Tag: Marseille.

14. Tag: Marseille — Nice.

15. Tag: Nice.

16. Tag: Nice — Monte Carlo.

17., 18. und 19. Tag: Nice.

20. Tag: Nice — Kehl.

Führer: Der vom Touring-Club de France, der Schweiz und vom Canoë-Club de France herausgegebene, von Louis E. Favre-Genf allerdings in französischer Sprache verfaßte, ausgezeichnete Guides du Canoëise XXIV Le Rhône, Lac Lemán. Beziehbar durch den Touring-Club der Schweiz, Genf Rue Pierre Fatio. Preis nur 2 Francs (Schweizer Währung).

Notwendig: Einige Kenntnisse der französischen Sprache, ein durchaus seetüchtiges, womöglich voll besegelttes und mit Fußsteuer versehenes Faltboot, ein Triptyque für den Uebergang in die Schweiz und ca. 25 Mark (120—150 fr. Francs) Hinterlegungsgeld für den Uebergang nach Frankreich, welches beim Verlassen von Frankreich wieder zurückbezahlt wird, sodann ein visierter Reisepaß.

Empfehlenswert: Ein genügend großes Zelt, Flit samt Spritze, Spiritusflasche, pro Mann zwei Feldflaschen, für Herren lange Hosen.

Eugen Funt / Nürnberg

**Gold- und
Silberwaren
Gelegenheitskäufe
in Juwelen**



**Karolinenstr. 30
erster Stock
(Daimler-Benz-
Haus)**



Proviant: ist in Frankreich billig und vorteilhaft in jedem Dorfe einzukaufen, für einige Tage aber immer mitzuführen. Trinkwasser nicht vergessen!

Schwierigkeiten: Je nach Wasserstand sehr verschieden. Die Waschanstalt hinter der Brücke Coulouvrenière in Genf ist an einem mächtigen Pflöck verankert. Kette und Pflöck sperren die rechte Flußhälfte völlig ab. Brücke von Peney mit nachfolgendem Ueberfall. Stromschnellen von Cartigny und Sault Brénaz. Die Brücken von Lyon, bes. Tête d'or und Guillotière. Die Brücke Pont Saint Esprit. Die halb verfallene Pont Saint Bénézet zu Füßen des Palastes der Päpste in Avignon.

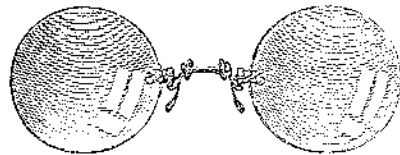
Angenehmes: Die Aufnahme bei der Bevölkerung, hauptsächlich der Dörfer ist eine begeisterte. Zelteln ist überall gestattet, sogar am Badestrand von Nizza im Angesicht der Luxushotels. Schönes Wetter und angenehme Temperatur sind mit Regelmäßigkeit treue Fahrtbegleiter. Man kann das Boot samt Inhalt in allen Städten, mit Ausnahme von Marseille und Nizza, tagelang am Ufer zurücklassen, ohne daß etwas berührt wird. Die Fahrt trägt durchaus alpinen Charakter, weil sie stets am Fuße der französischen Alpen verläuft. W. Ebert.

Bericht

über den Sprechabend am 14. Februar 1929 im G'stelltenheim.

Vortrag des Herrn Postamtmanes Jäger über:
„Alpine Lichtbildnerie“.

Die Vorträge des Herrn Postamtmanes Jäger im Kreise der Sektion sind allen Hörern in angenehmer Erinnerung; kein Wunder, daß die Erwartungen hochgespannt waren und trotzdem wurden, um es gleich vorweg zu nehmen, dieselben noch übertroffen. Der Klarheit des Aufbaues des Vortrages war es zu verdanken, daß es gelang die Fülle des Stoffes in den engen Rahmen 1 1/2 stündiger Ausführungen zu bringen.



Verbesserte Blendschutzbrillen
Gebirgsfeldstecher / Höhenmess-
barometer / Projektions-Apparate
Optiker Leidig
nur Kaiserstrasse 16



**Hirsch- u. Bock-
Leder-Hosen**

vorr. u. nach Maß
Trachten-Träger
Trachtenstrümpfe

Hirschhornwaren — Geweihe

M. Hiller

Nürnberg, Spitalplatz 17/1
Aufgang Hans-Sachs-Gasse

Eingangs seiner Ausführungen unterschied der Vortragende zunächst zwischen dem Sportphotographen und dem Landschaftler. Der geeignete Apparat für den Sportphotographen wird eine Kleinkamera mit Rollfilm und verhältnismäßig geringer Brennweite sein. Daß es nicht immer die teuersten Apparate sein müssen wurde an Hand eines reichen Bildmateriales bewiesen. Wesentlich größer sind natürlich die Anforderungen, die der ernste Landschaftler an einen Apparat stellen wird. Gute Optik, ein größerer Regelbereich der Verschußgeschwindigkeiten und der Objektivöffnungen und u. U. auch die Möglichkeit der Anwendung größerer oder kleinerer Brennweiten sind Dinge, die der ernste Landschaftler zu schätzen weiß.

Indem der Vortragende hierauf auf all die technischen Einzelheiten und jene kleinen Feinheiten zu sprechen kam, die das Ergebnis einer langen Erfahrung sind, und die doch von ausschlaggebender Bedeutung für das Gelingen des Bildes sind, wie z. B. die Zusammenhänge zwischen Tiefenschärfe, Abblenden und Belichtungszeit, oder die Verwendung des Gelbfilters oder einer bestimmten Plattensorte ging der Vortragende schließlich auf den wichtigsten Teil seines Vortrages über, nämlich der Komposition des Bildes. Wohl bemühte sich Herr Jäger auch hier allgemeine Regeln zu geben, z. B. über die Wahl des Vordergrundes oder über die Bedeutung der Symetrie, oder die Lage des Bildmittel-Punktes, Verhältnis der Bildgrößen zueinander; aber seine eigenen Lichtbilder bewiesen, daß wichtiger, wie die Kenntnis derartiger Regeln doch die Fähigkeit des Erschauens ist; hier scheiden sich auch die Photographen, der eine der immer an Regeln hält, wird ewig Lehrling bleiben, während der Andere Meister des Faches wird. Daß Herr Jäger ein Meister seines Faches ist, bewies der reiche Beifall, der Vortrag und Lichtbildern gezollt wurde.

Bericht

über den Hüttenabend im G'stelltenheim am 14. März.

Es soll gleich vorweggenommen werden: Unser „Hüttenabend“ verlief urgemütlich u. löste bei allen Teilnehmern starken Beifall aus.



gelangt in
unserem Vereinslokal

Mariendorzwinger
zum Ausschank

RUDOLF MOSE

Denken Sie stets an

Wenn Sie eine glückliche
 mehrere Wittern veröffent-
 lichen wollen. Er selbst
 liegt an jeder Sie genau
 sein er bezieht auf die
 Schrift mit jedem die
 so hilft wie jeder
 kann er nimmt
 konnte mit dem
 kann er nicht einen
 hundert Arbeit
 kann er nicht einen
 hundert Arbeit

ANNONCE-EXPOSITION

RUDOLF MOSE

Städt. Gewerbeamt, Stadthaus, 1. Stg., 8000
 München, 1. Stg., 8000
 Städt. Gewerbeamt, Stadthaus, 1. Stg., 8000
 München, 1. Stg., 8000

Franzl Fischer aus München, der unser Einladung entsprechend besonders nach Nürnberg gekommen war, zeigte sich mit seiner Laute als wahrhaftiges Genie. Mit einem glänzend vorgetragenen und einem gut getanzten Plattler brachte er die Stimmung gleich in das richtige Fahrwasser und blieb den ganzen Abend hindurch unerschöpft im Vortragen seiner Münchner G'stanzerln.

Unser Herr Gebhard sorgte mit glücklich auserwählter Prosa in urechter Münchner und Nürnberger Mundart dafür, daß auch der „klassische“ Humor zu seinem Recht kam. Und auch die aus Ziehharmonika und Geige bestehende Kapelle hat sich bestens um das gute Gelingen des Abends verdient gemacht.

Währenddessen floß allerhand Bock- und Märzenbier in die durstigen Kehlen, denn das von Herrn Semmler aufgelegte Faß hatte seinen Inhalt ganz gegen die sonstige Gewohnheit sehr bald verloren — — und ganz gegen die sonstige Gewohnheit zogen wir erst spät nach Mitternacht von unserer „Hütten“ nachhause.

Vielleicht läßt sich im Laufe der Jahre wieder einmal ein solcher Hüttenabend veranstalten. Ich glaube, daß das für die Pflege der Kameradschaft in unserer Bergsteiger-Vereinigung und für ein gegenseitiges Sich-Kennenlernen sehr von Vorteil wäre.

Es braucht darum niemand zu fürchten, daß die bergsteigerisch eingestellten Mitglieder der Sektion langsam zu einer besseren oder schlechteren Biergesellschaft herabsinken.

Mitteilungen des Bücherwarts

Am 18. April 1929 erscheint Band VII des Werkes „Der Hochtourist in den Ostalpen“. 5. Auflage. Der Band enthält die Südlichen Ostalpen von der Etsch bis zum Piave. Bei Vorausbestellung beträgt der Preis RM. 7.30 (gegen RM. 12.— Ladenpreis). Es sei hiermit auf diese Vergünstigung besonders aufmerksam gemacht. Vorausbestellungen werden in der Kanzlei entgegengenommen.

JEAN M. BAUER / NÜRNBERG

Obstmarkt 10—18 / Fernruf Nummer 24967, 23735

Alle Arten von Woll- u. Baumwollwaren für Damen-, Herren- und Kinderbedarf, Strümpfe, Unterkleidung, Hemden, Krägen, Krawatten, Handschuhe usw. — — Strickwesten, Sportbekleidung Schürzen-, Hemden-, Seidenstoffe, Bett- und Reisedecken, Schul-, Haus- und Kleiderschürzen usw., Strick-, Stick- und Häckelgarne in Wolle und Baumwolle, Kurzwaren usw.

Eigene Schürzen- und Wäsche-Fabrik

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Angerer, Ludwig	Regierungsrat	Friedrichsstraße 24
Benker, Gustl	Buchhalterin	Rieterstraße 47
Ficker, Karl	Kaufmann	Bulmannstraße 47
Ficker, Antoniette		Bulmannstraße 47
Gorlicki, Robert	Kaufmann	Wunderburggasse 8
Hammerbacher, Walter	Wolfg. Gymnasiast	Wilhelm-Späth-Str. 160
Heinlein, Betty	Postbetriebsassistent.	Frankenstraße 178
Job, Eugen	Kaufmann	Tucherstraße 25
Knoke, Gabriele	Direktorstochter	Berlin-Charlottenburg
Mitterer, Dr. Leo	pr. Zahnarzt	Kapferstraße 7
Rupprecht, Marie		Prinzregentenufer 3
Schmidt, Hans	Installations- geschäftsinhaber	Rahm 47
Schott, Hans	Goldschmiedemeister	Ebnersgasse 6
Steinacker, Otto	stud. ing.	Viehhof 28
Stölzel, Eduard	Verwaltungs- oberinspektor	Bauerngasse 17
Urlaub, Else	Direktorin	Nunnenbeckstraße 32
Voment, Hans	Bankbeamter	Nadlersgasse 25

Proviant für Touristen

nur erste Qualität

Wurstwaren, Konserven, Oelsardinen, Suppenwürfel, Fruchtpasten, getrocknete Bananen und andere getrocknete Früchte, Nussbutter, Obstsaft, Kakao, Kaffee, Tee, Trockenmilch, Schokoladen verschied. Art / Pommer Apfelrohsaft in Tuben = 1/2 Liter Natursaft

Reform- und Feinkosthaus „Sanitas“
W. Friedrich Kuhle

Nürnberg

Bindergasse 3

Fernruf 27 165

Färberei Gottlob Kadeder

früher Mühlberger
Friedrichstr. 9 / vord. Spitalhof 9
Fernruf 50 186

*
Kunstfärberei
Chemische Reinigung
Gardinenwäscherei und
-Spannerei
Teppichreinigung, Dekatur

Photo- Apparate

1/3 Anzahlung,
Rest 3 bis 6 Monate

Bedarfs-Artikel

Photo-Seitz

Pfannenschmiedgasse 9

Auf nach Südtirol!

Wer sich abseits vom Verkehr eine ruhige Sommerfrische wünscht, der wende sich an das „Gasthaus zum Oberwirt Steyer“ in Velturmo (Post Chiusa) = Post Klausen. Dort wird er bei mäßigem Preise sehr gut gepflegt. Der Ort liegt sehr schön (Blick auf die Dolomiten) etwa 800 m hoch. Für schöne Ausflüge ist gute Gelegenheit geboten. Weiteren Aufschluß gibt gerne Dr. Backof, Nürnberg, Frauentorgraben 3/III.

Witoylindne!

Enfüßt infaun Vallionverbänden!

Jedem diunbloz Olbund im

Woinwintwuzwoingne!

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher Nr. 22604 —
Schriftleiter: H. Heyder, Nürnberg, Schweppermannstraße 39, Fernsprechnummer 52938 —
Alleinige Anzeigenverwaltung: Rud. Mosse, Anzeigen-Expedition, Nürnberg, Karolinen-
straße 23, Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen — Druckerei: Fr. Monninger,
Nürnberg, Maxplatz 42/44



DIWANDECKEN

TISCHDECKEN

REISEDECKEN

AUTODECKEN

FÜßELDECKEN

* KISSEN *

Blumenfeld

Adlerstraße 36/38

Die Kunst des Sparens:

*Was man ersparen,
wird man gewinnen!*

Was Sie sich ersparen, nehmen wir jederzeit auf Sparbuch in sichere Verwahrung und vermehren es durch hohen Zins

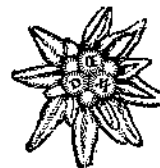
Waidliffen Bankhaus Nürnberg

Äußere Laufer Gasse 25

MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Frauenholzstraße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr und 3—6 Uhr / Samstags von 9—12 Uhr und 3—5 Uhr



Fernsprecher Nummer 22804

Postscheck-Konto Nürnberg
Nummer 31 6 62

Alleinige Anzeigenannahme:

Rudolf Mosse, Nürnberg, Karolinenstraße 23, Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen

Nummer 5

M a i

Jahrgang 1929

Mitteilungen der DAV-Handpost.

Mahnung

Eine Anzahl unserer Mitglieder ist mit ihren Beiträgen für 1929 noch im Rückstande. Wenn keine Stundung bewilligt wurde, müssen die Beiträge bis spätestens Ende Mai ds. Js. bezahlt sein und werden wir daher anfangs Mai die diesbezüglichen Quittungen durch unseren Vereinsdiener den säumigen Mitgliedern zur Einlösung vorzeigen lassen. Erfolgt wiederum keine Zahlung, so müssen wir die Quittungen an den Hauptausschuß zurückgeben, was das Erlöschen der Mitgliedschaft zur Folge haben würde.

Sonntag, 12. Mai:

Heimatliche Wanderung: Kalchreuth — Rückenhof — Kleinsendelbach — Großenbuch — Etzelberg — Igensdorf — Gräfenberg. Gehzeit 5 Stunden. Abfahrt Nbg.-Nordostbahnhof 6.25 mit Sonntagskarte Kalchreuth. Verpflegung mitnehmen! Führung: Herr Schneider.

Sonntag, 26. Mai:

Heimatliche Wanderung: Pleinfeld — Ettenstatt — Geyern — Kaltenbuch — Steinere Rinne — Teufelsmauer — Oberhochstadt — Wülzburg — Weissenburg. Abfahrt: 7.25 Uhr; Sonntagskarte Weissenburg; ca. 6 Wegstunden; Einkehr nur Wülzburg oder Weissenburg; Rückfahrt 21.00 Uhr ab Weissenburg. Führung: Herr Emil Gößler.

Alpine Ausbildungskurse Sommer 1929

Sonntägliche Kletterkurse im heimatlichen Jura

Dieselben haben unter Leitung bewährter Sektionsmitglieder bereits begonnen. Weitere Anmeldungen werden entgegengenommen von Ingenieur Reinhard Müller, Maxfeldstraße 57 oder in den Sprechabenden am dritten Donnerstag jeden Monats im G'stellenheim.

Schwerer Kletterkurs in den Dolomiten

Dieser Kurs ist bestimmt, geübte Kletterer in allen Künsten moderner Klettertechnik auszubilden und sie zu erstklassigen Kletterern zu befähigen. Er wird voraussichtlich vom 21. Juli bis 3. August in der Geißlergruppe (bei St. Ulrich in Gröden) unter Leitung des rühmlichst bekannten Bergsteigers Solleder stattfinden. Die Teilnehmerzahl bei diesem Kurs ist auf drei beschränkt.

Walter Flaig-Kurs

Ganz im Stil des vorjährigen Flaigkurses, der allen Teilnehmern noch in begeisternder Erinnerung steht, veranstalten wir auch in diesem Sommer einen Kurs, der seine Teilnehmer befähigen soll, **sowohl in Fels wie in Eis** mittelschwere bis schwierige Touren selbständig und führerlos durchzuführen. Als Lehrer für diesen Kurs konnten wir keinen besseren finden als wieder unseren altbewährten, unübertrefflichen, lieben Walter Flaig, dessen Name allein schon dafür bürgt, daß der Kurs jedem Teilnehmer einen vollen Lernerfolg und eine unvergeßliche Erinnerung bieten wird. Der Schauplatz des Kurses soll diesmal die Ostschweiz sein, nämlich die Rheinwaldgruppe, Medelserberge, Glarner Alpen. Diese Gegenden sind, wenigstens teilweise, noch nicht allzusehr besucht und infolgedessen nicht teuer. Sie sind leicht zu erreichen, Hütten sind genügend da und es gibt herrliche Naturbilder und schöne Touren aller Art. Der Kurs beginnt am 28. Juli und endet am 10. August.

Eiskurs unter Leitung von Oskar Kühlken

Obwohl Oskar Kühlken seinen Wohnsitz leider von Nürnberg nach Augsburg verlegt hat, ist er doch unserer Sektion treu geblieben und hat sich bereit erklärt, wieder einen achtägigen Eiskurs zu leiten, der im Vorjahr einen so großen Beifall gefunden hat. Dafür sei ihm der herzlichste Dank der Sektion ausgesprochen. Der Kurs wird vom 11.—18. August stattfinden und zwar wiederum im Zillertal, aber diesmal in den Bergen des Tuxer Kamms. Vielleicht wird noch — für Fortgeschrittene — eine weitere Woche in den Bergen des Kauner Grades angehängt.

Für alle Kurse liegen bereits so viele Meldungen vor, daß ihre Durchführung gesichert ist. Ob etwaige Nachzügler noch

untergebracht werden können, ist vorläufig noch nicht bestimmt zu sagen, jedenfalls tun diejenigen, die sich mit der Absicht der Teilnahme tragen, gut, sich nicht gelegentlich, sondern so rasch als möglich anzumelden.

Wir bieten mit diesen Kursen unseren Mitgliedern für den kommenden Sommer wieder ein reiches bergsteigerisches Programm. Wir sind überzeugt, daß seine Durchführung das alpine Leben innerhalb der Sektion wieder kräftig fördern und die Leistungsfähigkeit unserer Mitglieder gewaltig steigern wird.

Reusche.

Bekanntmachung

An die Führer alpiner Führungsturen!

Die Führer alpiner Führungsturen werden hierdurch veranlaßt, vor Antritt der Tour an die Sektionskanzlei Mitteilung von derselben (durch Postkarte oder Fernsprecher) zu machen unter Angabe des Reisebeginns, des Reiseweges und des Zeitpunktes der Rückkehr. Am Morgen nach der Rückkehr (möglichst bis 10 Uhr früh) haben sie sich wiederum (am besten durch Fernsprecher) bei der Sektionskanzlei zurückzumelden.

Der Zweck dieser Einrichtung ist der, daß die Sektion sofort aufmerksam wird, wenn den Teilnehmern an einer solchen Tour ein Unglücksfall zugestoßen ist und sie infolgedessen nicht rechtzeitig zurückkehren. Die Sektion wird dann unverzüglich rascheste Nachforschungen über den Verbleib der Partie anstellen. Das liegt nicht nur im Interesse einer nicht zurückgekehrten Partie, sondern die Sektion hat auch einen Anspruch darauf, zu solchen Nachforschungen instand gesetzt zu sein, da es sich um Veranstaltungen der Sektion handelt.

Wir erwarten deshalb, daß bei allen Führungsturen dieser Verpflichtung pünktlich nachgekommen wird.

Die Vorstandschaft.

Mitteilungen der Schneeschuh- Abteilung der Sektion Nürnberg E. V.

Nach jahrelanger Pause konnte von der Schneeschuhabteilung im Januar 1929 ein interner Schiwettlauf durchgeführt werden.

Die Siegerehrung erfolgt am Samstag, den 25. Mai 1929 im goldenen Saal des Kultur-Vereins.

Daran wird sich ein Tanzvergnügen anschließen. Musik: Kapelle Schwarz.

Dazu laden wir unsere Mitglieder und insbesondere die Mitglieder unserer Sektion mit ihren Angehörigen herzlichst ein und wünschen, daß wir recht viele Freunde begrüßen dürfen.

Saalöffnung: 7 Uhr.

Beginn: 1/2 8 Uhr.

Mit Schi-Heil!

Die Obmannschaft.

Mitglieder der Sektion, besucht regelmäßig die Schwimmabende der Schneeschuh-Abteilung im Volksbad

Wir sind zur Zeit in der glücklichen Lage, eine Schwimmhalle allein für uns zur Verfügung zu haben, aber nicht lange mehr, wenn die Besuchsziffern nicht höhere werden. Denken Sie daher daran, daß zur Vermeidung des Verlusts der Halle Ihr regelmäßiges Erscheinen unbedingt notwendig ist. Sie schwimmen nicht etwa, um der Schneeschuh-Abteilung zu einem finanziellen Erfolg, zu einem guten Geschäft zu verhelfen, o nein, im Gegenteil, der Badebetrieb ist zeitweise ein reiner Zuschußbetrieb. Wenn Sie die Schwimmstunden besuchen, so soll es nur in Ihrem eigenen Interesse liegen, denn Ihre Gesundheit ist es doch, die gefördert wird, Ihr Körper ist es, der durch den gesunden Schwimmsport gestählt wird.

Darum auf zum Volksbad — Beginn der Stunde $\frac{3}{4}$ 21 Uhr — und zwar

die Herren am	2. Mai 1929	die Damen am	16. Mai 1929
" " "	23. " 1929	" " "	30. " 1929
" " "	6. Juni 1929	" " "	13. Juni 1929
" " "	20. " 1929	" " "	27. " 1929

Hofmann, Sportwart.

Sommerbetrieb

Mit dem Erwachen des Frühlings, mit dem Wiedererblühen der jungfräulichen Natur ist im allgemeinen den eigentlichen Bestrebungen des Schiläufers für eine gewisse Zeitspanne ein Ende gesetzt. Bis nach mehrmonatlicher Pause wieder die Flocken fallen, legt er sein Rüstzeug, die schlanken Hölzer zur Seite.

Aber der richtige Schiläufer weiß, daß er die schilose Zeit nicht ungenützt verstreichen lassen darf, daß für ihn rasten — rosten heißen würde, daß er die ihm zwangsläufig auferlegte Ruhe ausfüllen muß, den Körper in intensiver Weise für die Erfordernisse seines geliebten Schillaufes vorzubereiten.

Es ist erfreulich, daß diese Auffassung bei einem großen Teil unserer Mitglieder heute schon vorherrschend ist. Viele schon beiderlei Geschlechts, junge und alte Semester, kommen hinaus, wenn die Heimchen zirpen (und die Schnacken stechen, aber das tut nichts, sicht uns nicht an), auf unseren schönen Waldspielplatz, um sich während der Sommermonate einer kräftigen, körperlichen Schulung zu unterziehen.

Aber es sind noch lange nicht alle, die kommen! Wir brauchen noch mehr! Wir brauchen sie alle, die ernstlich sich die Tatsache vor Augen halten, daß der Schillauf nur dann einen wirklichen Genuß bereitet, wenn ihm eine körperliche Verfassung zu Grunde liegt, welche die immerhin notwendige Mühe leicht

und spielend bewältigen kann. Also kommt hinaus zu uns! Tretet ein in unsere Reihen! Die Aufforderung gilt ebenso herzlich den Mitgliedern der Sektion, denen unsere sportlichen Einrichtungen gleichermaßen offen stehen und die einen gekräftigten Körper genau so nötig brauchen.

Unser Sommerbetrieb auf dem Platze der Hockeygesellschaft in Ziegelstein beginnt am ersten **Freitag** im Monat Mai, für Damen um 7 Uhr, für Herren um 8 Uhr. Getrennte Auskleideräume sind vorhanden.

In der bekannten Person des Herrn **Reim** haben wir neuerdings einen Sportlehrer gewonnen, von dem wir den gehörigen Schlift erhoffen dürfen.

Neben den leichtathletischen und gymnastischen Uebungen wollen wir uns hauptsächlich dem Waldlauf widmen. Der Waldlauf stellt, wie jeder Dauerlauf, der Herz und Lunge erfaßt, die beste Vorbereitung zum Schillauf dar.

Von den Spielen gilt unser Interesse der Pflege des **Faustballspieles**. Wir sind im verflorbenen Jahr schon zur Bildung von festen Faustballmannschaften mit Beteiligung an Wettkämpfen geschritten und wollen dies weiter ausbauen. Im Faustballspiel liegt gerade auch für Damen und für ältere Personen eine sportlich-spielerische Betätigungsmöglichkeit, der mehr und mehr Beachtung geschenkt wird.

Den Abschluß der Sommerzeit werden dann unsere mehrfach durchgeführten **Hindenburgspiele** bilden, Wettkämpfe interner Art, bei welchen den Siegern Ehrenpreise winken. Um späteren Zweifeln zu begegnen, sei heute schon gesagt, daß die Hindenburgspiele nur denjenigen Mitgliedern der Schneeschuh-Abteilung offen stehen, welche ständig sich am Sommertraining beteiligt haben, wobei als „ständig“ eine Teilnahme an wenigstens der Hälfte der Abende angesehen werden soll. Die anderen Mitglieder und die Mitglieder der Sektion können zu den Wettkämpfen nur außer Konkurrenz melden.

Damit auf zum Sommertraining und zu neuen Taten!

Nachtrag: Ueber die letzte sportliche Winterausbeute sei noch gemeldet (eine diesbezügliche Zusammenstellung hat in die letzten Nummern der Mitteilungen versehentlich nicht Eingang gefunden):

Bei den Thüringer Meisterschaften belegte im Burgemeistererinnerungslauf über 15 km Egon Schmidt den 3., Hans Maul den 15. und Fritz Lang den 16. Platz. Im Sprunglauf gelang es Ernst Höppl mit drei gestandenen Sprüngen von 29, 39 und 37 m und der Note 12,277 in der Altersklasse I, den ersten Platz zu besetzen. Leider zog er sich bei einem weiteren Sprung außer Konkurrenz eine Fußverletzung zu, die ihn für den Rest des Winters kampfunfähig machte.

Beim Wintersporttag in Lam errang Egon Schmidt in Klasse II die 2. Stelle, Hans Maul, Hans Burgis und Fritz Lang sicherten sich dabei den 9., 10. und 11. Platz.

Verschiedene Umstände und eine Dosis Pech ließen uns bei den Fränkischen Staffelläufen nicht so abschneiden, wie wir es erhofft hatten. Unsere erste Staffel erreichte unter 30 Mitbewerbern die 17. Stelle, die zweite Staffel blieb an letzter hängen. Das Schweigen wohlmeinender Nächstenliebe sei darüber gebreitet.
Jakob Kiefer.

2 neugebackene Amateur Schilehrer

Im März 1927 fand im Rotwandgebiet der vom Bayerischen Schi-Verband veranstaltete Amateur-Schilehrer-Kurs unter der Leitung des Verbandslehrwirts, Herrn Hauptmann Winkler statt. Von unserer Schneeschuh-Abteilung hatten sich die Herren Max Kraus und Franz Kühnken zur Teilnahme gemeldet und in der an den Kurs anschließenden Prüfung das Prädikat „Amateur-Schilehrer“ erworben.

Die Obmannschaft beglückwünscht die Herren Kraus und Kühnken zu diesem Erfolge und erhofft sich vom Wirken dieser neugebackenen Schilehrer viel Ersprößliches für unsere ganze Abteilung.
Hofmann, Sportwart.

Schilehrer-Kurs und Prüfung des Bayerischen Schi-Verbandes

In der Zeit vom 10. bis 16. März ds. Jhs. fand auf dem Rotwandhaus bei Schliersee bei idealen Wetterverhältnissen der 2. Kurs mit anschließender Amateur-Schilehrerprüfung statt. Unter den 50 Kandidaten, wovon 33 die Prüfung bestanden haben, befanden sich die Herren Max Kraus und Franz Kühnken von unserer Sektion. Beide Herren haben die Prüfung bestanden und werden im kommenden Winter ihre Lehrtätigkeit für die Sektion aufnehmen.

Der Kurs war, wie die Herren berichten, außerordentlich lehrreich. Herr Hauptmann Winkler, der Lehrwart des Bayerischen Schi-Verbandes hat ein ausgezeichnetes Lehrsystem auf-

Färberei
Gottlob Kadeder
früher Mühlberger
Friedrichstr. 9/ vord. Spitalhof 9
Fernruf 50186

*
Kunstofffärberei
Chemische Reinigung
Gardinenwäscherei und
-Spannerei
Teppichreinigung, Dekatur

**Photo-
Apparate**

$\frac{1}{3}$ Anzahlung,
Rest 3 bis 6 Monate

Bedarfs-Artikel

Photo-Seitz

Pfannenschmiedgasse 9

gebaut, das den Schülern löffelweise die Kunst des Schifahrens einrichtet. Psychologisch durchdachte Schlagworte zwingen die schiläuferische Bewegung, sei es Schwung, Abfahrt oder Flachlauf richtig auszuführen. Es sei hier z. B. die Abfahrt genannt, wofür Herr Hauptmann Winkler als Schlagwort „man fährt mit der Faust“ geprägt hat. Gleich einem Energieholz wird der Stockknauf mit der Faust gepreßt und dadurch die zur sturzfreien Fahrt notwendige Energiekonzentration erzielt.

Das System baut in der Hauptsache auf der Stemmkristiania-Schule, ein vereinfachter Umsprung mit einem oder zwei Stöcken ergänzt. Im Thema „Los vom System“ behält auch der Telemarck sein Recht. Die Schneider-Schule deckt sich in ihren Hauptzügen mit der Winkler'schen, als hochalpine Technik wird diejenige unseres Herrn Flaig voll und ganz anerkannt. Als brotlose Künste verurteilt Herr Winkler den Reul'schen „Einheitsskilauf“.

Die Prüfungsabnahme erfolgte durch die Herren Eckert, Hauptmann Winkler und Herrn Meier, I. Vorsitzender des B. S. V. Verlangt wurde dabei Lehrtätigkeit, Schulfahren und Prüfungsabfahrt.

Es wäre sehr zu begrüßen wenn mehrere Herren unserer Sektion im kommenden Jahre den Kurs mitmachen würden, um die Winkler'sche Schule, die wahrscheinlich der deutsche Einheitsskilauf werden wird, möglichst allen Mitgliedern zugänglich zu machen.

Osterfahrt 1929 auf die Bühlalpe!

Tief drinnen im Walsertal, dort wo himmelhohe Berge jeden Weiterweg unmöglich erscheinen lassen, wo die Häuschen der Menschen und diese selbst immer seltener werden, dort oberhalb der vorletzten Ortschaft Mittelberg schauen drei festgezimmerte Hütten ins Tal, die alljährlich das Osterziel einer Reihe von Mitgliedern unserer Sektion und Schneeschuh-Abteilung bilden. Es sind dies die Hütten der Bühlalpe, von denen eine seit mehreren Jahren von unserer Sektion sehr praktisch und zweckmäßig ausgebaut und eingerichtet ist.



**Größte Brauerei
Nordbayerns**

Jahresabfag z. St. ca. 330 000 hl

Ausfank im
Marientorzwinger

Kaum drei Wochen sind vorüber, da war es mir vergönnt, prächtigen Winterurlaub im herrlichen Parsengebiet in der Schweiz zu verbringen, durfte die Sonne des Südens gleich den vielen zur Kur dort weilenden Kranken im vornehmen und internationalen Davos genießen, hatte hernach das Glück, idealen Firnschnee des Arlbergs bei tiefblauem Himmel und nicht minder leuchtender Sonne durchfurchen zu können; trotzdem, treu der vierjährigen Tradition, der Osterhaas sollte mich und meine Freunde wie immer in den letzten Jahren, auch heuer wieder auf der Bühlalpe finden.

Heißer Kaffee im Kaffee Stempfle in Oberstdorf brachte die Lebensgeister wieder in Wallung, die während der nächtlichen Fahrt vom Gründonnerstag auf Karfreitag im eiskalten Zug fast eingeschlafen waren. Dann, es geht auf 9 Uhr, zieht unsere Schar, etwa 30 Personen stark, mit Sing und Sang ohne Gepäck und ohne Bretter zum Ort hinaus und den Steig hinan, der auf das Sträßchen nach Riezlern leitet. Alle Last des Alltags, alle Sorgen der Großstadt, mit jedem Schritt bleiben sie immer mehr zurück und zuletzt sieht man überall lachende Jugend und Lebensfreude. Zur Linken und zur Rechten aber grüßen schnee-beladene Berge in großer Zahl und verheißen den ihnen heute besonders zahlreich zustrebenden Jüngern der weißen Kunst Wonnen und Freuden in reichem Maße. Es liegt die Sonne des Frühlings auf ihren Gipfeln, die weißen Flächen erinnern aber nur allzusehr daran, daß König Winter dort oben bis auf weiteres noch unumschränkter Herrscher und nicht gewillt ist, dem anstürmenden, jungbrausenden Lenz jetzt schon Tür und Tor zu öffnen.

Nach ununterbrochenem Marsch in heißer Sonne betreten wir kurz vor 12 Uhr mittags den Gasthof Widderstein in Mittel-

berg, freudigst willkommen geheißen von Walburga, der Wirtin „Töchterlein“ in der enggeschnürten Tracht der Walsertalerinnen. Ueber drei Stunden haben wir dann Zeit zum Mittagessen, denn das Fuhrwerk mit unserem Gepäck kommt erst nach drei Uhr an. Der Hermarsch im Tal und der Aufenthalt auf der sonnigen Gasthauserasse hat jenen, die heuer noch nicht im Gebirge waren, nun ebenfalls rote Wangen gezaubert und sämtliche Gesichter glänzen von Fett und Schmiere, um die Gefahr des allenthalben gefürchteten und leicht eintretenden Sonnenbrandes hintanzuhalten.

Zur Begrüßung haben sich mittlerweile Herr Zahn, der eifrige Hüttenwart und sein getreuer Assistent, Herr Hermann, beide schon einige Tage auf der Hütte weilend, eingefunden und nehmen nun die Einteilung und Vergebung der vorhandenen Nachtlager vor. Dann kurz nach 3 Uhr steigt unsere Gruppe mit Sack und Pack den Hang zur Mitte im weichen Nachmittagschnee hinauf. Der Aufstieg dauerte nur eine Dreiviertelstunde, er genügt aber, um auch den Kühlsten in Hitze und Schweiß zu bringen. Bei der Ankunft auf der Hütte werden wir herzlichst begrüßt von Mosbrugger und seinen dienstbaren Geistern Hilde und Rosl sowie einer kleinen Anzahl Gäste. Kaum haben wir uns häuslich eingerichtet und die Wäsche gewechselt, stehen schon einige der Eifrigen auf den Brettern, um den rings der Hütte noch tief liegenden Schnee zu probieren und — bald darauf wieder abzuschnallen, ist doch überall nur noch Harsch anzutreffen.

Nun gäbs noch viel zu erzählen von den folgenden Stunden und Tagen, doch ist nicht Raum hier, um alles das wiederzugeben, was wir Schönes und Herrliches erlebt hatten. Heiß und beständig schien die Sonne bis auf den letzten Tag, um auch da noch nachmittags aus dichten Wolken hervorzukommen. Ob wir von hoher Gipfelwarte den Kranz der silbernen Berge bestaunten oder den blauen Dunst über dem Flachland zu durchdringen suchten, ob wir in sausender Fahrt und wilder Jagd die hie und da von Lawinen zerrissenen Hänge herunterfegten, oder ob wir in genießerischem Träumen auf der den ganzen Tag sonnenbeschiene Bank der Mittelbergalm die

Neue Bilderbühne (E. V.)

Kulturfilmbühne Nürnberg

Ab 24. April täglich

Mit Sven Hedin durch Asiens Wüsten*
Mit Schweden, Deutschen und Chinesen durch die Wüste Gobi. 1927/28

8. bis 14. Mai täglich

Elisabeth Bergner in „Dona Juana“*
Ein Spiel zwischen Ernst und Scherz

15. bis 21. Mai täglich

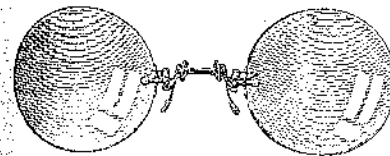
Alpenglühn*
Drama aus den bayerischen Bergen

22. bis 28. Mai täglich

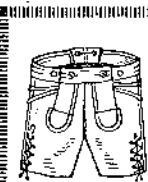
Emil Jannings in „Sein letzter Befehl“
Mit Evelyn Brent und William Powell

* Auch Jugend zugelassen.

Bucher Straße 5, Am Tiergärtnerort / Fernruf 21401 u. 21402



Verbesserte Blendschutzbrillen
Gebirgsfeldstecher / Höhenmess-
barometer / Projektions-Apparate
Optiker Leidig
nur Kaiserstrasse 16



**Hirsch- u. Bock-
Leder-Hosen**

vorr. u. nach Maß
Trachten-Träger
Trachtenstrümpfe

Hirschhornwaren — Geweihe

M. Hiller

Nürnberg, Spitalplatz 17/1
Aufgang Hans-Sachs-Gasse

Stunden vorüberziehen ließen, immer und überall fühlten wir jenes Glück, das Menschen im Reiche der Berge so schnell zu eigen wird und das so sorglos und zufrieden macht.

Ostern, das Fest der Auferstehung und des Lichtes! Kann es herrlicher und würdiger gefeiert werden als im Kreise leuchtender und blitzender Berggestalten und unter tiefblauem Himmel? Licht und Sonne durften wir trinken in reichem Maße von früh bis nachmittag und selbst die letzten Strahlen dieser prächtigen Ostersonne legten sich noch in zartem rosaroten Leuchten behutsam über Gipfel und Wände, uns noch in später Abendstunde daran erinnernd, es ist Ostern, das Fest der Auferstehung und des Lichtes! Wäre doch allen draußen im Tal und im Flachland solch köstliche Osterfreude beschieden worden wie uns! Weich glückliche und zufriedene Menschen hätte der kommende Alltag gesehen!

Viel zu bald für uns gingen die Feiertage vorüber. Montag Mittag hieß es Abschied nehmen von der uns längst liebge gewordenen Böhralpe. Schade, daß am letzten Tage der Schnee so schwer geworden war. Statt noch eine letzte, herrliche Abfahrt ins Tal zu bekommen, gab es massenhaft Stürze und Saltos. Es war kein Genuß, die vielen, tiefeingeschnittenen alten Schispu ren zu kreuzen, man benötigte viel Kraft und Mühe, um Schwünge und Bögen einigermaßen zu meistern. So dauerte es eine geraume Zeit, bis alle Abfahrenden in Mittelberg wieder beisammen waren. Vor dem Gasthaus Widderstein wartete bereits das Fuhrwerk und als Schi und Rucksäcke wieder verladen, zogen wir lustig und guter Dinge zum Tal hinaus. Hirschegg und Riezlern wurden ohne Aufenthalt passiert und erst in der Walserschanz die übliche Rast eingeschoben. Der dortige feurige Terlanerwein ist doch, wenigstens uns Nürnbergern, schon zu bekannt, um ihn unversucht lassen zu können. Lieder und Becherklang und lachender Sonnenschein schufen bald eine ausgezeichnete Stimmung, die sich

nicht nur auf dem Weg nach Oberstdorf noch bemerkbar machte, sondern auch noch im Zuge auf der Heimfahrt bis Nürnberg anhielt. Schwabach war schon vorüber und selig lallte noch einer, der inzwischen eingeschlafen war: Angesichts der Berge . . . , worauf ihn dann schallendes Gelächter in die Wirklichkeit zurückführte.

Ostern zählt bereits zur Vergangenheit. Die verlebten Stunden und Tage aber klingen in der Erinnerung aller Beteiligten sicherlich noch lange nach. Unser Schiheil der Osterfahrt im nächsten Jahr! Möge sie ebenfalls so fröhlich und harmonisch verlaufen wie die vergangene!

Otto Gieß.

Schi-Abend am 23. Februar im Sterntor-Vereinshaus

Nur wer Leben hat, kann Leben geben und nur wer Freude hat, kann Freude schenken. So erging es auch uns Schiläufern! In zwei Kursen sahen wir die weißen Gipfel des Schneegebirges. Mit täglich neuer Lust und Freude haben wir uns der „weißen Kunst“ hingegeben. Mit dem Herzen voll Sonne und dem Geiste voll Frohsinn kehrten wir zurück und uns drängte es, all den andern von der wunderbaren Schönheit der Berge zu erzählen, das Lob des Winters und der ewig-schönen, weiten Gipfelwelt zu singen. Und alle die kamen zu dem Abend, kehrten heim mit neu erwachter Lust diese Wunder auch einmal zu schauen und zu erleben.

Herr Opel hatte den Ruf zu dieser Abschiedsfeier von Schi, Schnee und ihm ergehen lassen und die Räume erwiesen sich fast zu klein, um alle Freunde des Wintersports zu fassen, die diesem Ruf gefolgt waren. Auch die Vorstandschaft der Sektion Nürnberg war durch Herrn Dr. Behringer, Herrn Studienprofessor Heyder und den Hüttenwart Herrn Inspektor Nagel vertreten und um das gleich vorweg zu nehmen, haben wir uns durch diesen Abend auch die vollste Anerkennung dieser berg- und schierfahrenden Führer errungen.

Herr Sekretär Maier feierte in kurzer Einleitung die Erinnerung an die vergangenen Tage in den Kitzbühler Bergen, sprach

Alleinverkauf der echten Münchner-Loden

Hand- gesponnene und gewebte **Loden-**

Uebergangs-, Regen- und Gummi-Mäntel für Damen und Herren

Reichsortiertes Lager in Strickbekleidung aller Art.

Sporthaus **R. Bauer & Co.** Karolinenstraße 22
Niederlage Loden-Frey, München



Ski- und Bergstiefel
präm. m.
der gold.
Medaille
1928



Barthelmey's



Anerkannt
größte Auswahl
am Platze
in
zwiegenähten
**Sport-
Stiefeln**
und
**Haferl-
Schuhen**
Eigene
Fabrikation
Garantiert
wasserdicht

Gegründet 1884 | Landgrabenstr. 128 | 5 grosse Schaufenster

dem Alpenverein den Dank für freundliche Unterstützung in der Hüttenfrage aus und erzählte davon, wie groß ihm Gott in der Natur und die Natur in Gott erschienen wäre. Herr Opel führte dann in einem Lichtbildervortrag allen Teilnehmern nochmals die „schönen Schitage in den Kitzbühler Alpen“ vor Augen und die umfangreiche Reihe der durchweg sehr guten Lichtbilder zeigte uns ein Schiparadies, dessen Schönheit wie ein Märchen anmutet. Von den Worten des Vortragenden belebt und begleitet stiegen die Wände des „Wilden Kaiser“ vor uns auf, grüßten Kitzbühler Horn und Hahnenkamm das im Tale liegende Städtchen Kitzbühel, lockten die schneebedeckten Hänge der Ehrenbreitbacher Höhe zur Abfahrt und drohten die überhängenden Wächten des Schütz- und Tristkogels auf uns herabzustürzen. Auch Humor und Freude lacht uns aus den Bildern entgegen; oder lief nicht jedem ein kaltes Grausen über den Rücken, als er den kühnen Fahrer tief im kalten, aufstäubenden Schnee stecken sah, die Bretter hilflos gen Himmel gestreckt! Die Poesie der langen Hüttenabende kam besonders zum Ausdruck durch den Vortrag einiger Schilieder, die an diesen Abenden entstanden sind und vorgetragen wurden. Eine eigene, stilvolle Note erhielt der Abend noch durch einige mit großem Können vorgetragene Zitherkompositionen, denn gerade die Zither vermag wie kein anderes Instrument uns mit dem eigenartigen Zauber des Hüttenlebens zu umgeben. Ein prächtiger kleiner Film aus dem Schlierseegebiet wurde in „Schiläufers Traum“ geboten. Und die treffliche Idee, einen richtigen Schneemann auf den flinken Brettern durch das bekannte Gebiet um Stümpfling, Bodenschneid und Spitzingsee gleiten zu sehen, löste durch die entstehenden komischen Situationen besonders bei den jüngeren Zuschauern Stürme des Lachens aus. Auch unser heimischer Schriftsteller Pausala führte uns auf dieser Linie in seiner lustigen Dichtung „Meine erste Skifahrt“ noch mehr zu frohem Lachen.

Die vier Brüder Bloos gaben durch ihre musikalischen Vorträge einen würdigen, meisterlichen Rahmen und bald nahte der Abend seinem Ende zu. Noch gab uns Herr Pfarrer Geyer,

Proviant für Touristen

nur erste Qualität

Wurstwaren, Konserven, Oelsardinen, Suppenwürfel, Fruchtpasten, getrocknete Bananen und andere getrocknete Früchte, Nussbutter, Obstsäfte, Kakao, Kaffee, Tee, Trockenmilch, Schokoladen verschied. Art / Pommler Apfelsaft in Tuben = 1/2 Liter Natursaft

Reform- und Feinkosthaus „Sanitas“
W. Friedrich Kuhnle

Nürnberg

Bindergasse 3

Fernruf 27 165

Deutsches Reichs-Adressbuch

Ausgabe 1929

5 Bände Preis Mf. 90.—

Ausgabe 1928

ein sehr gut erhaltenes Exemplar (fünf Bände) preiswert abzugeben

Rudolf Mosse

Annoncen-Expedition

Nürnberg

Karolinenstraße 231 (Salamanderhaus)

Telefon Nummer 27 751

der selbst der geistige Führer des zweiten Kurses war, aus berg- und sonnenfrohem Herzen ein Abschiedswort auf den Weg — und der Abend war zu Ende. Für die älteren brachte er einige Stunden froher, lachender Erinnerung, für die Jugend einen Abend, der helle Begeisterung für diesen edlen Sport in die Seelen der Jungen goß. Ski-Heill

~~~~~

## Die Verleihung des goldenen und silbernen Edelweißes für 1929.

Wie vor dem Kriege, so soll von jetzt an die Verleihung des goldenen bzw. silbernen Edelweißes jeweils wieder im Frühjahr stattfinden. Zu diesem Zwecke veranstaltete die Sektion am 23. April im Marientorzwinger einen Festabend zu Ehren der Jubilare. Der 2. Vorsitzende Herr Albersdörfer begrüßte die Jubilare und die den Saal bis zum letzten Platze füllenden Sektionsmitglieder, worauf der 1. Vorsitzende, Herr Dr. Behringer in bilderreichem, formvollendetem Vortrag in der Festrede sich an die erschienenen Jubilare wandte, indem er den Blick der Zuhörer hinlenkte auf unsere geliebten Berge, deren manch' einer ein silbernes Haupt trägt und hinwies auf den rechten Bergsteigergeist, der in einem inneren Erleben tief begründet ist. Als eine besondere Freude für die Sektion hob er die Tatsache heraus, daß dieses Jahr zum ersten Male einem Mitgliede, Herrn Kommerzienrat Bauriederl, einem Gründungs-Mitgliede der Sektion das große goldene Edelweiß für 60jährige Mitgliedschaft und einem weiteren Mitgliede, Herrn Ingenieur Körner das für 50jährige Zugehörigkeit zur Sektion verliehen werden kann. Nach der Bekanntgabe, daß noch weitere 26 Mitglieder sich das silberne Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft in der Sektion und 2 weitere Herren für 25jährige Zugehörigkeit zum Hauptverein erworben haben, folgte die Verteilung der Ehrenzeichen. Mit dem Wunsche, daß die Jubilare noch lange Jahre das stolze Erinnerungszeichen in guter Gesundheit tragen möchten und einem dreifachen Heil schloß der Vortragende seine von hoher Begeisterung getragenen Ausführungen.

**Führer und Karten**  
bei  
**Zeiser**  
Buchhandlung  
Rathausgasse 10

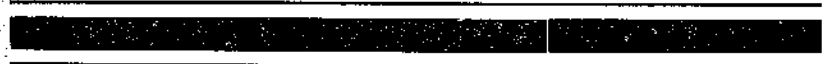
**F. A. Engelhardt**  
Kaiserstraße 27  
empfiehlt  
**Echte Hirschlederhosen**  
gute Qualität, riesig billig 35.—  
echt Sämisch Gerbung  
prima Qual., echt Säm. Gerb. 65.—  
nach Maß ohne Preisauflschlag  
**Kletterhüte — Lodenhüte**  
Mitglieder 5 % Rabatt

Im Namen der Jubilare dankte Herr Oberlehrer Röhring mit dem Versprechen, das Zeichen in Ehren tragen und der Sektion auch weiterhin die Treue halten zu wollen.

Verschönt wurde die Feier durch die ausgezeichneten Musikvorträge der unermüdlichen G'stellten-Kapelle, durch die freundliche Mitwirkung von Fräulein Neumann, die, von Herrn Wießner sinnvoll begleitet, ernste und heitere Lieder zum Vortrag brachte, sowie die humoristischen Vorträge des Herrn Alex. Starke, die vielfachen Beifall und Hervorruf auslösten. Nachdem noch Herr Oberlehrer Röhring stimmungsvolle Lieder zur Laute vorgetragen hatte, konnte Herr Major Thumser, einer der Jubilare, mit Recht den harmonischen Verlauf des Abends hervorheben und den Mitwirkenden den herzlichsten Dank der Jubilare aussprechen, dem sich von ganzem Herzen alle Erschienenen anschließen konnten.



**Mitgliedern!**  
**Befügt in den Nationalverband!**  
**Jeden Donnerstag Abend im**  
**Musiklokal zuhause!**



**R. VOIGT**  
Theresienstraße 21  
Sportartikel  
Herrenwäsche  
Cravatten  
Strumpfwaren

**Franz Kühlken**  
Nürnberg, Krausstr. 9 — Tel. 22851  
Auto / Leben  
Unfall / Feuer  
Haftpflicht  
Regen  
etc.  
**Versicherungen aller Art**  
Verlangen Sie  
unverbindl. gebot

Zur Aufnahme in die Sektion  
sind vorgeschlagen:

|                       |                  |                                   |
|-----------------------|------------------|-----------------------------------|
| Bloß, Dr.             | Rechtsanwalt     | Rankestraße 46                    |
| Droßel, Fritz         | Techniker        | Georgstraße 12                    |
| Knippenberg, Helmut   | Diplomingenieur  | Heideloffstraße 22                |
| Lauter, Karl          | Korrespondent    | Stein, Nürnberger<br>Straße 91    |
| Leidner, Karl         | Kaufmann         | Obstmarkt 28                      |
| Rummel, Lini          | Kinderpflegerin  | Ludwig Feuerbach-<br>straße 11    |
| Seel, Max             | Handelsvertreter | Stephanstraße 35                  |
| Schalkhäuser, Dr. Fr. | Referendar       | Reichelsdorfer<br>Hauptstraße 181 |
| Städtler, Adolf       | Kaufmann         | Tuchergartenstr. 14               |
| Städtler, Käthe       | Kaufmannsgattin  | "                                 |
| Vogel, Hans           | Lehrer           | Rothenburgerstr. 29               |
| Walther, Else         | Jugendleiterin   | Jakobstraße 50                    |
| Winter, Richard       | Ingenieur        | Bartholomäusstr. 32               |

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher Nr. 22804 —  
Schriftleiter: H. Heyder, Nürnberg, Schweppermannstraße 39, Fernsprechnummer 52938 —  
Alleinige Anzeigenverwaltung: Rud. Mosse, Anzeigen-Expedition, Nürnberg, Karolinen-  
straße 23, Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen — Druckerei: Fr. Monninger  
Nürnberg, Maxplatz 42/44

**Sparen ist**  
**Vorsorge für den Einzelnen,**  
**Wohlstand für Alle.**  
Darum spare auch Du!

**Städtische Sparkasse Nürnberg**

Abgabe von  
Heimsparbüchern kostenlos an jedermann.

# MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und  
Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Frauenholz-  
straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr  
und 3—6 Uhr / Samstags von  
9—12 Uhr und 3—5 Uhr



Fernsprecher Nummer 22804  
Postscheck-Konto Nürnberg  
Nummer 31 6 62

Alleinige Anzeigenannahme:

Rudolf Mosse, Nürnberg, Karolinenstraße 23, Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen

|          |      |               |
|----------|------|---------------|
| Nummer 6 | Juni | Jahrgang 1929 |
|----------|------|---------------|

*Willkommen in der Obmannschaft.*

Sonntag, 2. Juni:

**Heimatliche bzw. B-Wanderung:** Von Wellheim auf herrlichen  
Waldwege zur Dohlenfelswand bei Konstein, dann auf dem  
Oberlandsteig über den gut versicherten Weißen Grat nach  
Aicha (Einkehr!) und zurück nach Wellheim. Abfahrt  
Hbf 5.30 mit Sonntagskarte Dollnstein (Hier einfach Karte  
nach Wellheim lösen!) Die Wanderung (ca. 3 Stunden)  
ist auch für Nichtkletterer genußreich. Führung: Herren  
Gebr. Seifert.

Sonntag, 9. Juni:

**Heimatliche A-Wanderung:** Simmelsdorf—Ittling—Spieß—Eiben-  
grat—Riegelstein—Bernhof—Simmelsdorf. Gehzeit ca.  
7 Stunden. Sonntagskarte Simmelsdorf RM 1.50. Abfahrt  
6.27. Proviant mitnehmen. Führer: Herr August Sperber

Dienstag, 11. Juni 1929

abends 8 Uhr bringt im Saale des Marientorzwinger die Schnee-  
schuh-Abteilung den Kulturfilm zur Aufführung:

„Der neue Mensch“,

einen Film von deutscher Körperkultur, hergestellt im Auftrage  
des Reichsausschusses für Leibesübungen. Einführende Worte:  
Jakob Kiefer.

Wir laden die Mitglieder der gesamten Sektion zu diesem  
Laufbild, das einen interessanten Ueberblick über das Gebiet  
der modernen Leibesübungen gibt, herzlich ein. Eintritt frei!

Die Obmannschaft der S. A. S. N.

Donnerstag, 13. Juni

im Gsteiltenheim **Sprechabend**. Herr Oskar Kühlken spricht über:  
„**Neuerungen auf dem Gebiete der bergsteigerischen Ausrüstung**“.

Sonntag, 16. Juni:

**C-Wanderung (Familienausflug)**; Kinderbelustigungen mit Ueberraschungen. Reichenschwand—Großer Hansgörgl—Kleiner Hansgörgl—Unterkrumbach—Kleedorf—Hersbruck. Hier gegen  $\frac{1}{2}$  4 Uhr Ankunft auf dem Raums Keller. Abfahrt Hbf 6.53 mit Sonntagskarte Hersbruck. Gehzeit: 4 Std. Mittag im Walde. Führung: Herr Karl Schneider.

Samstag, 22. Juni:

## Sonnwendfeier

auf dem Dillberg bei Neumarkt i. O.

im Verein mit der Schwestersektion Neumarkt in der Oberpfalz. Abfahrt: Hauptbahnhof 16.20, 2. Gruppe 18.00, Nachzügler 20.24; Helfer beim Holzstoßaufrichten schon 12.50 mittags. (Freiwillige Meldungen hierzu sind möglichst bald zu richten an das Büro, Frauenholzstraße 1.) Sonntagskarten Postbauer. Heimfahrt mit Leerzug ab Postbauer 1<sup>59</sup> nachts.

Sonntag, 30. Juni:

**Heimatliche B-Wanderung**: Pommelsbrunn—Zankelstein—Beide Schwestern—Leitenberg—Hufberg—Kurhaus—Appelsberg (hier Nachmittagseinkehr!)—Pommelsbrunn. Mittag im Walde. Gehzeit 4 Std. Abfahrt Hbf 6.50 mit Sonntagskarte Pommelsbrunn. Führung: Herr Karl Schneider.

Die Sektion Noris hat sich die anerkennenswerte Mühe gemacht, dadurch eine wesentliche Verbilligung der Eisenbahnfahrten im Sommerurlaub für die Mitglieder aller hiesigen Sektionen zu erreichen, daß sie bereit ist, für einzelne Gruppen, welche gleichzeitig ihre Bergfahrten antreten wollen, die Fahrkarten zu besorgen. Sie hat zugleich Tabellen für eine große Anzahl von Urlaubswochen angefertigt und auch unserer Sektion übersandt. Dieselben liegen auf unserer Kanzlei auf. Diejenigen Mitglieder also, welche in Urlaub fahren, müssen dann, wenn sie an einer solchen Vergünstigung teilhaben wollen, sich in unserer Kanzlei melden, genau den Tag ihrer Abfahrt bestimmen und uns dadurch die Möglichkeit schaffen, daß wir dann diese Listen der Sektion Noris zur Weiterbehandlung übergeben. Selbstverständlich ist dabei, daß die betreffenden Mitglieder nicht bis zum letzten Augenblicke warten, sondern sich rechtzeitig melden. Es muß immer eine Gruppe von mindestens 25 Leuten beisammen sein, um die Fahrpreisermäßigung zu erhalten.

Es ist Anlaß gegeben, unsere Mitglieder auf unsere Aufnahmebedingungen wieder einmal aufmerksam zu machen. Derjenige Herr, welcher an erster Stelle jemanden zur Aufnahme in die Sektion vorschlägt, ist damit verpflichtet, den Vorgeschlagenen möglichst bald an einem Sektionsabend einzuführen und einem Herrn des Aufnahme-Ausschusses vorzustellen. Außerdem wird die Aufnahme des Betreffenden zurückgestellt und es kann sein, daß sich dieselbe um Wochen oder Monate verzögert, zumal ja die Vorgeschlagenen auch noch in unseren Mitteilungen veröffentlicht werden müssen. Gerade jetzt vor der Reisezeit ist es notwendig, daß unsere Mitglieder sich an die bestehenden Vorschriften genau halten, denn sonst kann es leicht möglich sein, das Vorgeschlagene vor der Reisezeit nicht mehr aufgenommen werden können.

Zugleich werden unsere Mitglieder darauf aufmerksam gemacht, daß mit der Aufnahme neuer Mitglieder die Vorstandschaft nichts zu tun hat, nachdem lediglich unseren Satzungen entsprechend der Aufnahmeausschuß diese Aufgabe hat. Vorsitzender desselben ist Herr Andreas Fick.

Wir sind genötigt, diejenigen unserer Mitglieder, welche bisher ihre Beiträge für 1929 trotz aller Aufforderungen noch nicht bezahlt haben, darauf aufmerksam zu machen, daß sie aus unserem Verzeichnis gestrichen werden, wenn sie nicht längstens bis 15. Juni ihren Verpflichtungen nachgekommen sind. Wir glauben damit ihnen das weiteste Entgegenkommen zu beweisen, müssen aber auch andererseits erwarten, daß sie, wenn sie noch weiter Mitglieder bei uns sein wollen, ihre Beiträge bezahlen.

## Mitteilung des Schriftleiters

Ich bitte dringend, Veröffentlichungen für unsere Sektionsmitteilungen mir jeweils bis 21. jeden Monats zuzusenden, da sonst eine rechtzeitige Zusendung an unsere Mitglieder nicht möglich ist.

## Sonntags-Führungsturen in die Alpen

Der Unterfertigte wird auch während des heurigen Sommers wieder Sonntagsführungen in die Berge unternehmen. Bei einem Teil dieser Fahrten soll jedoch nicht der sportliche Charakter, das mehr alpine Moment so sehr in den Vordergrund treten, wie das sonst üblich ist. Es hat sich gezeigt, daß manche unserer Mitglieder für die Teilnahme an Fahrten dieser Art nicht in Frage kommen können, weil sie eben Bergerfahrung und bergsteigerische Fertigkeiten noch nicht in dem Maße be-

sitzen, wie sie beispielsweise zur Durchführung ausgesprochener alpiner Klettereien erforderlich sind. Andererseits bedürfen aber gerade Neulinge einer besonders eingehenden praktischen Unterweisung darüber, wann, wohin, mit wem und wie man alpine Bergfahrten durchführt. Ohne gleich in Spezialtechniken, wie Klettern, Eisarbeit usw. eingeführt zu werden, sollen sie Gelegenheit finden, Uebung und Erfahrung im Bergsteigen im weitesten Sinne zu sammeln. Der Durchführung solcher Aufgaben soll eine Reihe von

#### Fahrten auf einsame Berge

dienen. Freilich, klangvolle Namen sind es nicht, die als Fahrtziele ins Auge gefaßt sind. Vergessene, abseits vom Weg der großen Masse liegende, technisch unschwierige Gipfel sollen aufgesucht werden, auf die keine Weganlage und keine Markierung führt. Wer immer nur rot bekleckten Alpenvereinswegen nachläuft, wird es nie lernen, die besonderen Verhältnisse im Gebirge zu erkennen und zu beurteilen. Touristisch möglichst unberührtes Gelände soll aufgesucht werden; dort sind dann die besten Voraussetzungen für die Lösung der gestellten Aufgaben gegeben.

Ohne weiter auf Einzelheiten einzugehen, kann vielleicht noch das Eine gesagt werden: Die geplanten Fahrten (sie sollen ins Karwendel, in die Ammergauer Alpen usw. führen) sind sicher auch reich an Naturgenüssen. Manchem, der immer nur den höchsten Warten zustrebt, ist es vielleicht unbekannt geblieben, daß der Anblick der Berge von einem vorgelagerten unbekanntem und unscheinbaren Gipfel oft reizvoller und schöner ist, als die Rundschau von der höchsten Erhebung irgend einer Berggruppe.

Die erste Fahrt ist für Mitte Juni in Aussicht genommen. Abfahrt in Nürnberg immer Samstag mittags mit dem Verwaltungssonderzug München. Erlauben es die Wetterverhältnisse, so soll insbesondere nicht versäumt werden, auch zur Sonnwendfeier eine derartige Fahrt durchzuführen.

Meldungen und Anträge an

Hans Mark  
Brosamer Str. 10/IIr.

### Mitteilung der Schneeschuh-Abteilung Staffellauf Fürth-Nürnberg.

Der heutige Staffellauf Fürth-Nürnberg am 9. Juni 1929 wird diesmal wieder, wie früher schon, von Turnern und Sportlern gemeinsam ausgetragen. Er wird damit eine gewaltige Kundgebung des aktiven sportlichen Gedankens in unserer engeren Heimat darstellen. Er wird und soll alle vereinen, die zum Sport in aktiver Beziehung stehen.

Aus dieser Erwägung heraus hat auch die Schneeschuh-Abteilung, die innerhalb der Sektion den Gedanken der Leibesübungen am meisten fördert, die Verpflichtung gefühlt, in die

Reihen der Staffelläufer mit einzutreten und eine Mannschaft abzustellen.

Zum erstenmal nimmt damit eine Alpenvereinsektion, bzw. eine Unterabteilung einer solchen, am Staffellauf Fürth-Nürnberg teil. Wir wollen und können natürlich keine großen Lorbeeren erwarten. Wir wollen nur zeigen, daß wir da sind und fühlen uns etwas als Vortrupp eines größeren Gedankens, nämlich des Gedankens, daß innerhalb des Alpenvereins in rein sportlicher Hinsicht noch vieles getan werden könnte und getan werden muß.

Unsere Anregung zur Teilnahme hat im Uebrigen seitens der maßgebenden Stellen des Stadtverbandes für Leibesübungen den erwarteten Widerhall gefunden. Es soll sogar versucht werden, auch andere Sektionen für die Teilnahme zu interessieren und ev. für Alpenvereine eine eigene Klasse zu schaffen. Ob dies allerdings in der Kürze der Zeit noch möglich ist, erscheint fraglich. Die Zukunft wird es aber sicher bringen. Auch wünscht man nach Münchner Muster unsere Teilnahme in kurzer Wicks.

Wir haben damit eine Anregung gegeben, die unter Umständen unsere Sektion und die anderen Nürnberg-Fürther Sektionen auf neue Bahnen intensiverer Beteiligung am allgemeinen sportlichen Leben lenkt. Denn auch der sommerliche, wie winterliche Bergsteiger wird und muß sich dem Sporte widmen als vorbereitendes Mittel, seine körperliche Leistungsfähigkeit zu erhalten und zu erhöhen.

Jakob Kiefer  
Sportwart

### Die Siegerehrung der Schneeschuh-Abteilung

Die Schneeschuh-Abteilung veranstaltete am Samstag, den 25. Mai 1929 im goldenen Saal des Kulturvereins ihre diesjährige Siegerehrung aus den wintersportlichen Wettkämpfen. Die Feier nahm einen harmonischen Verlauf. In seiner Begrüßungs-



FÜR  
HERVORZUGENDE  
LEISTUNG





STADT NÜRNBERG  
1928

*Barthelmey's*

**Ski- und  
Berg-  
Stiefel**  
präm. m.  
der gold.  
Medaille  
1928

*Anerkannt  
größte Auswahl  
am Platze  
in  
zwiegenähten  
Sport-  
Stiefeln  
und  
Haferl-  
Schuhen*

*Eigene  
Fabrikation  
Garantiert  
wasserdicht*

**Gegründet 1884 | Landgrabenstr. 128 | 5 grosse Schaufenster**



ansprache wies der Vorsitzende Herr Dr. Sienz darauf hin, daß zwar ein großer Unterschied zwischen dem heißen, hochsommerlichen Tage und der Ursache der Veranstaltung, dem heuer so großartigen Winter, bestünde, daß aber besondere Umstände die Verschiebung der Feier auf einen so späten Termin veranlaßt hätten. Die eigentliche Ehrung nahm Herr Kiefer vor. Er gab bekannt, daß die Abteilung für ihre Mitglieder und besondere winter- und sommersportliche Leistungen eine Ehrennadel geschaffen hätte, die einen Anreiz bilden sollte, das sportliche Moment innerhalb der Abteilung weiterhin sowohl der Höhe, wie der Breite nach zu steigern. Sein Dank galt allen, die sich der Abteilung in sportlicher, wie organisatorischer Hinsicht zur Verfügung gestellt hatten. Für diesmal konnte Herr Hofmann 5 Mitgliedern den silbernen Schie überreichen, nämlich an Frl. Kaiser und die Herren Meinetsberger, Schmidt, Dr. Sienz und Zahn. Den Wanderpreis für den Sieger in Altersklasse I erwarb Herr Zahn. Der Sektionsvorsitzende Herr Dr. Behringer gab noch das Versprechen ab, seitens der Sektion die Abteilung jederzeit in ihren sportlichen Bestrebungen zu unterstützen. Nach der Feier, die ein bekanntes Schielied abschloß, vereinte ein fröhlicher Tanz die Anwesenden noch lange über Mitternacht.

Nachstehend die Grundsätze über die Verleihung der Ehrennadel:

- § 1. Das Erinnerungszeichen wird nur für Mitglieder der Schneeschuh-Abteilung für sportliche Leistungen und in folgenden Ausführungen verliehen: a) als silberner Schie, b) als silbernes Abzeichen, c) als goldener Schie, d) als goldenes Abzeichen.
- § 2. Den silbernen Schie erhält der (die) jeweilige Klassensieger(in) im internen Lauf nach der Klasseneinteilung der D. S. V.-Wettlaufordnung.
- § 3. Weiter erwirbt den Silberschie der (die) jeweilige Klassenbeste eines Wettlaufjahres aus den Kämpfen übergeordneter Verbände, wobei auch die relativ beste Leistung aus den Staffelläufen eingerechnet wird. Voraussetzung ist die Teilnahme an wenigstens vier Wettkämpfen.

**Alleinverkauf** der echten **Münchner-Loden**

Hand-gespinnene und gewebte **Loden-**

**Uebergangs-, Regen- und Gummi-Mäntel** für Damen und Herren

Reichsortiertes Lager in Strickbekleidung aller Art.

Sporthaus **R. Bauer & Co.** Karolinenstraße 22  
Niederlage Loden-Frey, München

- § 4. Das silberne Abzeichen erhält der (die) jeweilige Klassensieger(in) im Mehrkampf bei den sog. Hindenburgwettkämpfen nach der Altersklasseneinteilung, wie sie die Erwerbung des Turn- und Sportabzeichens vorsieht.
- § 5. Erwirbt jemand den Silberschie oder das silberne Abzeichen mehrere Jahre hintereinander, so wird für das zweite und fortgesetzte Mal ein Diplom ausgestellt.
- § 6. Der goldene Schie und das goldene Abzeichen werden demjenigen verliehen, der zum achtenmale den silbernen Schie, bzw. das silberne Abzeichen erhalten würde.

Jakob Kiefer.

## Mitteilungen der Faltboot-Gruppe der Sektion Nürnberg

Mitglied des Deutschen Kanuverbandes.

- 1./2. Juni: Donau. Ingolstadt—Regensburg.  
(Abfahrt Samstag 13.50)
- 8./9. „ : Wiesent: Schulungsfahrt.  
(Zeltlager bei Doos—Bootstaulen)  
Führung: Otto Reichert
22. „ : Beteiligung an der Sonnwendfeier der Sektion am Dillberg (Zeltlager); anschließend Fußwanderung.

Während der Sommermonate treffen wir uns Freitag abends ab 9.30 im Kaffee „Flora“ am Maxfeld, wo jeweils unsere Fahrten und alle näheren Einzelheiten festgelegt werden.

Die Obmannschaft.

## Echte Lederhosen von Mk. 25.— an



echt sämisch gegerbte Lederhosen in  
wundervollem Ausfall . . . Mk. 36.—  
Imit. Lederhosen mit echtem Lederbe-  
satz . . . . . Mk. 11.25/12.90

sowie alle Artikel für den Wandersport  
wie:

Kletterwesten, handgearbeitete Trachten-  
strümpfe, Trachtenträger, Haferl- u. Wan-  
derschuhe für Damen u. Herren, Wander-  
hemden, Steyrer Joppen, karierte oder  
blaue Janker, Loden- u. Sporthüte, Sport-  
mützen, Aluminium-Kocher und -Geschirr,  
Rucksäcke, Rucksack-Apotheken, Wind-  
jacken, Bozener Mäntel für Damen u. Herren,  
Sportanzüge, Regenhautmäntel für Damen  
und Herren, Wanderzelte, Schlafdecken,  
Touristenstöcke. Alles bekannt preisw. im

Nürnberger Sportheus

**LEOPOLD**

Telefon Nr. 27669 / Lorenzerstraße Nr. 5

## Das „Anpaddeln“ unserer Faltbootgruppe

am 27./28. April 1929 Strecke Haßfurt—Kitzingen.

Es war höchste Zeit, daß der Wetterdiktator Petrus seine eiskalten Launen ablegte, denn wir Wanderpaddler hatten es ihm sehr verübelt, daß er unser Sportbeginnen in diesem Jahre auf einen so späten Zeitpunkt verlegte.

Wenn es auch am Samstag den 27. 4. 29 um die Mittagsstunde noch den Anschein hatte, als sollte die erste diesjährige Fahrt nicht vom besten Wetter begünstigt sein, so war unsere noch junge Faltbootgruppe doch in einer Stärke von 18 Teilnehmern erschienen, denen die helle Freude am Wiederbeginn der schönen Wasserfahrten aus den Augen leuchtete.

Bis zur Ankunft in Bamberg hatte sich das Wetter bereits zum Guten gewendet und als die Teilnehmer gegen 1/2 3 Uhr nachmittags in Haßfurt dem Zuge entstiegen, da war die Stimmung derselben über den günstigen Witterungsumschwung eine so gute, daß damit die Voraussetzungen zu einer fröhlichen Wasserfahrt bereits gegeben waren. In Eile gings zur Mainlande und mit noch größerer Schnelligkeit an den Aufbau der Boote. Eine halbe Stunde später waren die Boote bereits eingesetzt und 2 „Einer“ sowie 8 „Zweier“ waren zur Abfahrt bereit, die sich aber etwa um 25 Minuten verzögerte, weil unser „Häuptling“

## Der Bergsteiger

kauft nur im Fachgeschäft

Eckenstein-Steigeisen, Eispickel, geprüfte Bergseile,  
Hochgebirgsrucksäcke, Norweger Rucksäcke mit Trag-  
gestell, Zeltsäcke, Bergzelte, Schlosserei, Kletterschuhe  
Bekleidung, Windjacken, Klepper-Bergsteigermäntel,  
Trachtenbekleidung, Lederhosen, Trachtenstrümpfe

Klepperfaltboote und Zubehör

# Sporthaus Scherm

Nürnberg / Vordere Ledergasse 18

geruhte, mit dem neuen Standartenwimpel, dessen Hissung erstmals mit einigen Schwierigkeiten verbunden war, die Fahrt anzutreten. Mit einem dreifachen „Ahoi“ auf die Faltbootgruppe der Sektion Nürnberg D. C. A. V. setzte sich das Standartenboot an die Spitze der Flottille und übernahm die Führung derselben. Mit kräftigen Paddelschlägen, gegen heftigen Wind fahrend, ließen wir Haßfurt im Rücken. Plötzlich hörten wir SOS-Rufe die ein „Einer“ sendete. Wir fuhren herzu, konnten aber das bereits Geschehene nicht mehr abwenden. Ein unfreiwilliges Wellenbad im roten Sporttrikot und ein Motorendefekt in der Taschenuhr, die genau um 4.10 stehen blieb, waren die einzigen Folgen. Der kurze Aufenthalt war bald wieder eingeholt und in flotter Fahrt suchten wir das Ziel des Samstages, Mainberg, zu erreichen. Der knurrende Magen erinnerte daran, daß er wegen der frühzeitigen Abfahrt (12.40) um sein gewohntes Mittagessen gekommen war und forderte daher gebieterisch ein umso reichlicheres Abendessen. Schon kam das prächtige Schloß Mainberg in Sicht, zu seinen Füßen die anmutige Ortschaft gleichen Namens, woselbst die ersten Boote gegen 1/2 7 Uhr anlegten. Bald waren die Boote in die Kanustation, das Gasthaus zum schwarzen Adler verbracht und den Teilnehmern die verschiedenen Quartiere zugewiesen. In einem überaus gemütlichem Nebenzimmer des sehr empfehlenswerten Gasthofes, fanden sich nach der Abendtoilette die Teilnehmer zum gemeinschaftlichen Abendessen und gemütlicher Unterhaltung wieder zusammen. Was uns der aufmerksame Wirt, Herr Ritter, aus Küche und Keller geboten hat, war vorzüglich

Jede Art **Tapeten, Linoleum** sowie  
**Stoff-Teppiche, Läufer etc.**

kaufen Sie in riesiger Auswahl und sehr preiswert im bekannten

**großen Spezialgeschäft Gonnermann & Schmitt**

Teilzahlungen ohne Aufschlag Karistraße 19 Tafelfeldstraße 5

.....  
*Wir bitten unsere Mitglieder, bei ihren  
Einkäufen in erster Linie die in un-  
seren „Mitteilungen“ inserierenden  
Firmen berücksichtigen zu wollen!*  
.....



schein war auf der ganzen Fahrt unser steter Begleiter. Wir passierten gegen 11 Uhr die Stadt Schweinfurt und ihre Main-schleuse, sowie die zahlreichen lieblichen Mainorte, von denen Berg-Rheinfeld, Volkach, Nordheim, Escherndorf und Sommerach wegen ihrer schönen Lage verdienen, besonders genannt zu werden. Einige Boote fuhren inzwischen in schnellerer Fahrt voraus und machten in einem Gasthof des Weinortes Köhler Halt. Wie hinterher zu erfahren war, steht die Wirtin in dem guten Ruf, die Erzeugerin guter Pfannkuchen zu sein. Einige Unersättliche hielten es daher für ratsam, ihren „Bedarf“ vor Ankunft der Hauptgruppe zu decken und sollen von einem besonders Bescheidenen 3 Stück verschlungen worden sein. Doch die Nachhut kam von wegen der guten Pfannkuchen auch noch zu ihrem Recht. Man genehmigte sich noch einen guten Schoppen um gegen 5 Uhr die Fahrt über Stadt Schwarzach, Dettelbach und Mainstockheim fortzusetzen. Auf dem letzten Abschnitt ließ man alle Boote zusammenhängend abwärts treiben und bei Schallplattenkonzert, fröhlichen Liedern und spassiger Unterhaltung erreichten wir um 7 Uhr abends Kitzingen, das Endziel des „Anpaddelns 1929.“

Heinrich Janz.

Neu eröffnet!

## Sporthaus Geiß / Nürnberg

Wölckersstraße 46 (gegenüber der Realschule)  
Lederhosen in Bock-, Hirsch- und Gamsleder / Trachtenhosen in allen Größen  
Gebirgs- und Hafelschuhe / Rucksäcke / Regenhüte / Bozener Mäntel

Sämtliche Bekleidung und Ausrüstung für Wandern  
und Hochtouristik gut und billig

[Mitglieder der Sektion erhalten 5% Rabatt]

## Neue Bilderbühne (E. V.)

Kulturfilmbühne Nürnberg

29. Mai bis 4. Juni täglich  
Fanck's Alpensymphonie in Bildern  
**Der Berg des Schicksals\***

5. bis 11. Juni täglich  
Buster Keaton und Ernest Torrence in  
**Wasser hat Balken\***

12. bis 18. Juni täglich  
**Der Fremdenlegionär**  
(Wenn die Schwalben heimwärts ziehn)

19. bis 25. Juni täglich  
**Das Grabmal einer großen Liebe\***  
Mit Himansu Rai / Charu Roy / Enakshi Rana-Rau

26. Juni bis 2. Juli täglich  
**Wetterleuchten** (Der rote Sturm)

\* Auch Jugend zugelassen.

Bucher Straße 5, Am Tiergärtnerort / Fernruf 21401 u. 21402

## Pfingstfahrt der Faltboot-Abteilung am 19./20.5.1929 Gemünden-Miltenberg

Trotz der schlechten Wetteraussichten ließen sich 23 Teilnehmer nicht davon abhalten, am Pfingstsamstag abends in Gemünden sich einzufinden.

Während die Hälfte davon in einer Scheune Quartier bezog, wurde der Rest in einem Gasthof bzw. Privatquartier untergebracht. Der Abend vereinigte noch sämtliche Teilnehmer im Nebenzimmer eines Gasthofes zu einer gemütlichen Unterhaltung, bei Bier und Wein. Die Hauskapelle Lohnert sorgte dabei in unermüdlicher Weise für den musikalischen Teil. Als die Gemündener Turmuhr die Mitternachtsstunde verkündete, hatte sich alles bereits zur Ruhe niedergelegt, während draußen immer noch der Regen eintönig vom Himmel rauschte.

Um 6 Uhr morgens am 1. Feiertag kroch alles aus dem Stroh. Der Regen hatte gegen 4 Uhr aufgehört, doch hingen noch dicke graue Wolken an den Berghängen. Rasch wurde der Aufbau der Boote in Angriff genommen. Um halb acht Uhr lag der größte Teil derselben schon im Wasser und kurze Zeit danach ließen sich zehn Zwei- und drei-Einsitzer vom Main in geschlossener Fahrt nach Lohr treiben. Lustig flatterten die Wimpel der Abteilung in der frischen Morgenbrise. Scherzworte flogen hinüber und herüber, während die Bordgrammophone wiederum mit Eifer für musikalische Unterhaltung sorgten. Gegen halb 10 Uhr wurde Lohr passiert und von da ab löste sich die Flotille auf. Die Boote folgten einander in kurzen Abständen. Die Sonne durchbrach immer öfters die Wolkendecke um sich gegen Mittag



## Größte Brauerei Nordbayerns

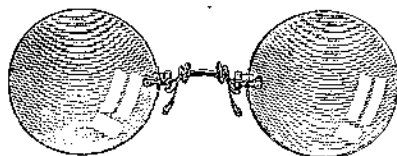
Jahresabsatz z. St. ca. 330000 hl

Auschant im  
**Morientorzwinger**

siegreich zu behaupten. Gegen 1 Uhr wurde der Ort Rothenfels erreicht. Angesichts der herrlich gelegenen Ruine wurde eine zweistündige Mittagsrast gehalten. Und weiter ging es an Dörfern und Ruinen vorbei dem Endziel des ersten Tages, Wertheim entgegen, das gegen sieben Uhr abends in Sicht kam. Ein Teil wollte hier wiederum im Orte Quartier beziehen, während 13 Teilnehmer eine 1/4 Stunde oberhalb Wertheim in vier Zelten ihr Lager bezogen. In kurzer Zeit war der Aufbau getätigt, die Boote an Land gezogen, während die Damen ihr Heil in der Kochkunst versuchten. Bald wehten einem liebliche Düfte um die Nase. Reichhaltige Speisekarten gab es da. Eine Kajakfrau brachte es auf fünf Gänge! Infolge der Abendkühle zog sich alles frühzeitig zurück, um die drahtlose-Unterhaltung von Zelt zu Zelt auf-zu-nehmen. Die Müdigkeit der einzelnen sorgte dafür, daß sich die Gespräche nicht allzulanger Dauer erfreuten.

Am Morgen des zweiten Feiertages lagerte dicker Nebel auf Feld und Flur. Erst gegen 6 Uhr vertrieb die Sonne die weißen milchigen Schwaden.

Bald herrschte wieder reges Lagertreiben und gegen 1/2 8 Uhr morgens zogen die Boote in kurzen Abständen wieder stromabwärts. Vorbei ging die Fahrt an lieblichen Städtchen, an Ruinen einst stolzer Burgen. Weinberge wechselten mit herrlichen Laub- und Nadelwäldern. Jede Strombiegung zauberte neue Bilder hervor, alles im herrlichsten Sonnenschein gebadet. Auf allen Booten herrschte Freude und Lebenslust. Kurz nach ein Uhr wurde in Miltenberg, dem sogenannten „Heidelberg am



Verbesserte Blendschutzbrillen  
Gebirgsfeldstecher / Höhenmess-  
barometer / Projektions-Apparate  
**Optiker Leidig**  
nur Kaiserstrasse 16

**F. A. Engelhardt**

Kaiserstraße 27  
empfiehlt

**Echte Hirschlederhosen**

gute Qualität, riesig billig 35.—  
echt Sämisch Gerbung  
prima Qual., echt Säm. Gerb. 65.—  
nach Maß ohne Preisauflschlag

**Kletterhüte — Lodenhüte**

Mitglieder 5 % Rabatt

Main“ angelegt, das Endziel der Fahrt. Zu einer näheren Besichtigung des Städtchens reichte die Zeit leider nicht mehr aus. Trotz eifrigster Bemühungen wurde der vorgesehene über Aschaffenburg gehende Zug nicht mehr erreicht, sodaß die Rückfahrt über Wertheim—Lauda—Würzburg angetreten werden mußte.

Nur einigen stand noch ein dritter Feiertag zur Verfügung und damit der Weiterweg nach Aschaffenburg. Die andern Teilnehmer kamen nach fast neunstündiger Bahnfahrt braungebrannt und voll der schönsten Eindrücke wieder in die alte Noris. Allen aber wird die Fahrt, die für die Abteilung selbst ein voller Erfolg war in bester Erinnerung bleiben.

Ahoi!

Tata.

Zu führerlosen Hochtouren in den Hohen Tauern in der zweiten Julihälfte suche ich erfahrene Bergsteiger als Gefährten.  
I. Belz, Hagensstraße 7/IV.

**R. VOIGT**

Theresienstraße 21

Sportartikel  
Herrenwäsche  
Cravatten  
Strumpfwaren

**Man spart**

**Kosten, Zeit und  
Arbeit**

durch Benützung der  
Annoncen-Expedition  
**Rudolf Mosse**

*Witoylindne!*

*Enfüßt infaen Pallionverbunda!*

*Jadun diambloy Olband im*

*Wlowinulowozuoinyne!*



Zur Aufnahme  
in die Sektion sind vorgeschlagen:

|                      |                                  |                          |
|----------------------|----------------------------------|--------------------------|
| v. Bomhard, Ludwig,  | Direktor des Fränkischen Kuriers |                          |
| Brünner, Hans        | Betriebsingenieur                | Volckamerstr. 14         |
| Fleischmann, Fritz   | Vertreter                        | Wurzelbauerstr. 13       |
| Gebauer, Ernst       | Dipl.-Ing., Gew.-Oberbaurat,     | Rankestr. 9              |
| Hügelschäffer, Tilly | —                                | mittl. Pirkheimerstr. 29 |
| Kopp, Toni           | Schulamtsbewerberin              | Gräfenberg i/Ofr.        |
| Lang, Karl           | Bäckermeister                    | Schillerstraße 4         |
| Schnepf, Otto        | Kaufman                          | Adam Kraftstr. 5         |
| Schubert, Georg      | Obersteuersekretär               | Koberger Straße 60       |
| Wagner, Hans         | Fabrikant                        | Rohrmanstraße 11         |
| Zeder Hans           | Diplom-Kaufmann                  | Holzgartenstraße 13,1    |

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher Nr. 22804 —  
Schriftleiter: H. Heyder, Nürnberg, Schweppermannstraße 39, Fernsprechnummer 52938 —  
Alleinige Anzeigenverwaltung: Rud. Mosse, Anzeigen-Expedition, Nürnberg, Karolinen-  
straße 23, Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen — Druckerei: Fr. Monninger  
Nürnberg, Maxplatz 42/44

**Sparen ist**  
**Vorsorge für den Einzelnen,**  
**Wohlstand für Alle.**  
Darum spare auch Du!

**Städtische Sparkasse Nürnberg**

Abgabe von  
Heimsparbüchern kostenlos an jedermann.

# MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und  
Oesterreichischen Alpenvereins

\*  
Geschäftsstelle: Frauenholz-  
straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr  
und 3—6 Uhr / Samstags von  
9—12 Uhr und 3—5 Uhr



\*  
Fernsprecher Nummer 22804  
Postcheck-Konto Nürnberg  
Nummer 31662

\*  
Alleinige Anzeigenannahme:  
Rudolf Mosse, Nürnberg, Karolinenstraße 23, Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen

Nummer 7

Juli

Jahrgang 1929

*Mitteilungen des Nordbayerischen Alpenvereins.*

Sonntag, den 7. Juli

Tagung des Nordbayerischen Sektionenverbandes in Bamberg.  
Näheres Seite 2.

Sonntag, den 7. Juli

**Heimatliche B-Wanderung:** Markt Schnaittach—Alter Rothen-  
berg—Oberwindsberg—Lillingbrunnen—Hilpoltstein—Sim-  
melsdorf. Sonntagskarte Simmelsdorf. Abfahrt Hauptbahnhof  
6.28 Uhr. Führung: Herr Robert Börner.

Wegen den meist im Juli und August stattfindenden alpinen  
Fahrten unserer Mitglieder werden die heimatlichen Sonn-  
tagswanderungen erst wieder im September fortgesetzt.

Dienstag, den 9. Juli

abends 8 Uhr im Saale des Marientorzingers  
außerordentliche Mitgliederversammlung

Tagesordnung:

Die Hauptversammlung in Klagenfurt.  
60jährige Jubiläumsfeier.

Dr. Behringer, 1. Vorsitzender

**An unsere verehrten Mitglieder!**

Für das 60jährige Jubiläum, welches die Sektion Nürnberg  
im Monat September durch eine besondere Feier begehen wird,  
werden zu einer musikalischen Aufführung stimmbegabte Damen  
und Herren gesucht und gebeten, durch ihre Mitwirkung zur  
Verschönerung des Festes beizutragen.

Umgehende Mitteilung an unsere Sektionskanzlei erbeten.  
Fernruf 22804.

Am Sonntag, den 7. Juli findet in Bamberg die Tagung des Nordbayer. Sektionenverbandes statt. Herr Justizrat Ramer lädt dazu auch die Mitglieder unserer Sektion ein und hat nachstehendes Programm aufgestellt. Es wäre zu begrüßen, wenn eine größere Anzahl unserer Mitglieder sich entschließen könnte, mit nach Bamberg zu fahren

### Programm

für die Zusammenkunft des Nordbayer. Sektionenverbandes  
am 7. Juli 1929 in Bamberg

Morgens bis etwa 9 Uhr: Empfang und Sammlung der mit den Frühzügen eintreffenden Gäste aus Süd und Nord und Ost und West am Hauptbahnhof.

Von da ab: Gruppenführungen durch die Altstadt und Besichtigung sehenswerter Gebäude, lauschiger Winkel, insbesondere Führungen durch Dom, Alte Hofhaltung, neue Residenz, Böttcherhaus, für Interessenten auch die Staatsbibliothek unter sachkundiger Leitung, die Sammlungen des Historischen Vereins.

Etwa 12 Uhr: Treffpunkt auf den, die untere Stadt überragenden Terrassen des Michaelberges, dort bei vorzüglichem Klosterbier Gelegenheit für Fröhschoppen und bürgerlich einfachen Mittagstisch (Mk. 1.30, Sammel-Vorbestellungen erwünscht) ferner anschließend Kaffee auf der südlichen Terrasse. Besichtigung von Kirche, Kloster und Gemäldegalerie.

Etwa 3 Uhr: Spaziergang über die, die Stadt beherrschenden Höhen Bergschlößchen, Rothof, Altenburg nach Bug und durch den altbekannten Theresien- und Luisenhain zur Konkordia, woselbst ab etwa 1/2 6 Uhr in lauschigen Gartenanlagen bei Musik in heiterer Stimmung die Abendstunden verbracht werden sollen, bis die bereitstehenden Autos, die Gäste zu den Abendzügen bringen.

### Bericht über den Vortrag des Herrn Dr. Lust: Was muß man über die Durchführung westalpiner Touren wissen?

Nach Blodig gibt es 70 Viertausender in den Alpen. 37 verschiedene Gipfel von diesen Viertausendern hat der Vortragende dieses Sprechabends schon bezwungen. Es ist also kein Wunder, daß Herr Dr. Lust aus der Fülle der dabei gesammelten alpinen Erfahrungen viel Interessantes und Wissenswertes zu erzählen wußte.

Dem systematischen Aufbau des Vortrages war es zu danken, daß es gelang, die Vielheit des Stoffes in den zeitlich engen Rahmen eines Sprechabends zu bringen. Die Richtpunkte von denen sich der Vortragende hierbei leiten ließ, waren:

1. Plan und Vorbereitung westalpiner Touren. Der Vortragende unterstrich hierbei die Notwendigkeit einer planmäßigen Vorbereitung und einer tadellosen Bergausrüstung.

2. Begleiter, Führer. Die Anforderungen, die an die körperlichen Eigenschaften der Teilnehmer westalpiner Touren gestellt werden, sind beträchtlich. Ausdauer, Zähigkeit und Mut sind die notwendigen Voraussetzungen für das Gelingen. Die Partie soll nicht kleiner wie drei Mann sein. Beim Fehlen entsprechender Begleiter empfiehlt sich die Mitnahme von Führern. Wertvolle Winke konnte der Vortragende bezüglich der Auswahl der Führer geben.

3. Klimatische Verhältnisse. Auch in der Schweiz sind verschiedene Wetterscheiden bekannt, z. B. der Gotthardt oder der Lötschberg. Während also z. B. nördlich dieser Grenzen schlechtes Wetter herrscht, wird in vielen Fällen der Süden wolkenfrei sein. Das günstigste Wetter hat i. a. das Wallis aufzuweisen.

4. Gletscher, Eistechnik. Die vielfach zerklüfteten und riesigen Gletscher verlangen Orientierungssinn und gute Kenntnis im Kartenlesen und Gehen nach dem Kompaß, sie fordern aber auch Beherrschung der Eistechnik. In diesem Zusammenhange wies der Vortragende besonders auf die Vorteile der von der Sektion veranstalteten Eiskurse hin.

5. Gestein, Felstechnik. Die Eigenheiten des Urgesteines, Granit, Gneis, Porphy, verlangen eine andere Klettertechnik wie z. B. der Kalk. Der Kletterschuh tritt hinter der Bedeutung des Nagelschuhes zurück, was auch zum Teil durch den häufigen Wechsel von Eis und Fels bedingt ist.

6. Eigenheiten westalpiner Touren. Westalpine Touren sind meist kombinierte Eis- und Felstouren. Grundsätzlich unterscheiden sie sich durch ihre Länge, größere Höhe, dünnere Luft (Atemtechnik) und größere Vereisung von ostalpinen Verhältnissen.

7. Hütten, Hüttenzuwege. Grundsätzlich lehnt der Schweizer Alpenklub jeden Komfort auf der Hütte ab. Die Hütten sollen nur einfachste Unterkunft gewähren, sie besitzen daher meist Heu- oder Strohlager mit Decken; nur selten sind sie bewirtschaftet, es ist also notwendig, daß man seinen Proviant selbst mitbringt. Dabei sind sie durchaus zweckmäßig eingerichtet, es gibt keine Hütte ohne Tragbahre, Notproviant und Apotheke.

Die Hütten des Club alpin français und des italienischen Alpenklubs sind ähnlich eingerichtet, doch liegen die Verhältnisse in Bezug auf Ordnung und Sauberkeit nicht ganz so günstig.

Die Anstiege zu den Hütten sind meist nicht so bequem wie bei uns, die Sommerfrischler bleiben aus diesem Grunde im Tale. Auf den Hütten herrscht noch jener echte frohe Bergsteigergeist, den man auf unseren Hütten häufig vermißt.

Reicher Beifall dankte dem Vortragenden für seine ausgezeichneten Ausführungen.

## Mitteilung der Schneeschuh-Abteilung für Monat Juli 1929

Die Schwimmhalle im Volksbad steht den sämtlichen Mitgliedern der Sektion — jeweils abends 9 Uhr — zur Verfügung am

4. Juli für die Herren            am 11. Juli für die Damen  
18. " " " "                    " 25. " " " " "  
1. Aug. " " " "                usw. " " "

Mitglieder, besucht diese Schwimmstunden!

## Turenprogramm der Jugendgruppe Christl. Verein Junger Männer der Sektion Nürnberg

10.—30. 8. 29. Tagung des C.V. J. M. am Plattensee in Ungarn. Hinfahrt über Budapest, Rückfahrt Triest—Venedig—Dolomiten. Gesamte Kosten etwa 120 Mk. pro Person.

24. 8.—9. 9. 29. Innsbruck—Fulpmes—Nürnberger-Hütte—Wilder Freiger—Bremerhütte, dann St. Johann—Unken—Traunsteinerhütte. Gesamte Kosten für Jugendliche unter 20 Jahren 60.— Mk., über 20 Jahren 75.— Mk.

Kommenden Winter Januar—Februar sind 2 Schneeschuhkurse in Aussicht genommen, beide in der Berghütte bei Kitzbühel. Maier.

## Mitteilungen der Faltboot-Gruppe der Sektion Nürnberg (Mitglied des S.-Deutschen Kanuverbandes)

13./14. Juli Naab: Schwandorf—Etterzhausen (eigene Sonntagskarte: Schwandorf—Regensburg). Führung Herr Konrad Lohnert. Triptyques sind erschienen für Grenzübertritt nach Oesterreich, Ungarn und Schweiz. Bestellungen mindestens 10 Tage vorher bei C. Blanckmeister, äußere Laufergasse 11, Tel. 53383.

Wir verweisen noch auf die eigenen Schwimmabende der Schiabteilung (Donnerstag abends im Volksbad) zu denen jedes Mitglied der Sektion eingeladen ist. Rettungsschwimmen, Tauchen etc.

Während der Sommermonate treffen wir uns Freitagsabend ab 9.30 Uhr im Kaffee „Flora“ am Maxfeld, wo jeweils unsere Fahrten und alle näheren Einzelheiten festgelegt werden.

Die Obmannschaft

## Das 2. fränkische Paddlertreffen in Lichtenfels am 15. und 16. Juni 1929

Der Häuptling rief — und alle kamen. Es galt, die Interessen und das Ansehen unseres geliebten Faltbootsportes zu vertreten,

da kann und will auch die Faltbootabteilung unserer Sektion nicht bei Seite stehen.

Daß unsere Abteilung auf dem besten Wege ist, unter den Vereinigungen der fränkischen Paddler an gute Stelle zu treten, hat sie bei dem, vom 15./16. Juni 1929 in Lichtenfels stattgefundenen 2. Paddlertreffen unter besten Beweis gestellt. Das einheitlich geschlossene und zahlenmäßig stärkste Auftreten, sowie das disziplinierte Verhalten der teilnehmenden Mitglieder, sicherten unserer Faltbootabteilung das beste Ansehen. Nach noch nicht einmal einjährigem Bestehen, hat es die Abteilung bereits auf einen sehr ererulichen Mitgliederstand gebracht, der augenblicklich bereits 33 Boote stellt. Daher war es auch möglich, daß unsere Abteilung in Lichtenfels mit 19 Booten, 10 Zelten und 34 Teilnehmern antreten konnte.

— Wer manchen bereits am Freitag Abendeinen Teil seines Gepäcks an die Bahn schaffen sah, der konnte sich denken, daß in Lichtenfels außer dem Paddlertreffen noch etwas besonderes los sein müsse. Dem war auch so, denn 10 Boote sollten die traditionelle Taufe und einige verdiente Mitglieder Auszeichnungen erhalten. Das war doch Grund genug, eine kleine inoffizielle Feier zu veranstalten, über deren Verlauf es sich lohnt, den nicht-anwesenden Mitgliedern einiges zu berichten.

Das Gros der Teilnehmer war bereits am Samstag Mittag nach Lichtenfels gefahren. Als die, mit dem Abendzug fahrenden Nachzügler in Lichtenfels ankamen, wurden sie am Bahnhof

## Der Bergsteiger

kauft nur im Fachgeschäft

Eckenstein-Steigeisen, Eispickel, geprüfte Bergseile,  
Hochgebirgsrucksäcke, Norweger Rucksäcke mit Trag-  
gestell, Zeftsäcke, Bergzelte, Schlosserei, Kletterschuhe  
Bekleidung, Windjacken, Klepper-Bergsteigermäntel,  
Trachtenbekleidung, Lederhosen, Trachtenstrümpfe

Klepperfaltboote und Zubehör

# Sporthaus Scherm

Nürnberg / Vordere Ledergasse 18

abgeholt und in die Zeltstadt geleitet, wo sie zum größten Teil Quartier beziehen konnten. Auf des Häuptlings Anordnung trat die Mehrheit der Mitglieder in Reih und Glied an und unter dem Gesang eines heiteren Liedes marschierte man in die Stadt zurück, um an den Besprechungen der erschienenen Vertreter des Paddel- und Schisportes aus dem Frankenlande teilzunehmen. Inzwischen war es Nachts 12 Uhr geworden und unser Häuptling Endress wandte sich, aus Lichtenfels kommend, mit dem Gefolge seines Paddlerstammes wieder der Zeltstadt zu. Hier entwickelte sich bald ein gar lebhaftes Treiben. Die bunten Lampions wurden mit Lichtern besteckt und erleuchtet, das neue Electrola-Orchester setzte mit musikalischen Darbietungen ein und bald wiegte sich das lustige Volk der Zeltbewohner bei fröhlichem Tanz. Nachdem der Meßner genügend Mainwasser herbeigeholt hatte, folgte der feierliche Taufakt von 10, in Reihen aufgestellten Booten. Es führte zu weit, wollte man von der humorvollen Taufrede ausführlich berichten. Jeder Täuling bekam seine Lektion aufgesagt und während das Bootsheck dreimal mit dem Wasser des Mains benetzt wurde, galt noch ein vierter Strahl dem Bootsinhaber. Die feierliche Taufhandlung fand mit dem nachstehenden Gebet des Paddlers ihr Ende:

Oh Herr bewahr' uns vor Wassernot,  
Vor jeglichem Schaden das Paddelboot  
Und lass' unsere Fahrten zu allen Zeiten  
Auch stets vom besten Wetter begleiten.  
Sorg' auch, daß wir stets bei Geld, Kraft und Schmalz  
Und halt uns die ganzen Behörden vom Hals.  
Dies wird dem Paddelsport Anseh'n verleih'n,  
Er soll und muß weiterhin bestens gedeih'n,  
Dies wünschen alle — die hierher heut' kamen  
Von der Faltbootabteilung — die Herren und Damen  
Amen.

Der taufrischen Nacht folgte ein lachender Sommermorgen, der die Leute schon zeitig aus ihren Zelten lockte. Bereits zwischen 5—6 Uhr morgens begann daher im Lager schon wieder reges Leben. Der nahe Main lud zu einem erfrischenden

## Proviant für Touristen

nur erste Qualität

Wurstwaren, Konserven, Olsardinen, Suppenwürfel, Fruchtpasten, getrocknete Bananen und andere getrocknete Früchte, Nussbutter, Obstsaft, Kakao, Kaffee, Tee, Trockenmilch, Schokoladen verschied. Art / Pommer Apfelrohsaft in Tuben = 1/2 Liter Natursaft

Reform- und Feinkosthaus „Sanitas“  
W. Friedrich Kuhnle

Nürnberg

Binderstraße 3

Telefon 27 165

Morgenbad ein und nach beendeter Morgentoilette ging jeder daran, für das leibliche Wohl zu sorgen. Bald dampften vor jedem Zelt die Teekessel und belegte Brote in großer Zahl und ungewöhnlichen Ausmaßen verrieten, daß die Paddler auf ein gutes und reichliches Frühstück ganz besonderen Wert legen. Nun ging es an das Abbauen der Zelte, Packen der Rucksäcke und Verstauen des Gepäcks in die Boote. Nach Erledigung dieser Arbeit, wurde auf dem Zeltplatz Lagerstroh, sowie herumliegende Papierabfälle entfernt, die Boote auf den Main gebracht und um 8.45 war die Faltbootabteilung der Sektion Nürnberg bereit zum Start, der für 9 Uhr festgesetzt war.

Zahlreiche Zuschauer, insbesondere die Lichtenfelder Jugend' verfolgte dieses kleine Schauspiel der gemeinsamen Abfahrt von über hundert Booten mit besonderer Aufmerksamkeit. Unter den Marschklängen der Bordgrammophone und Ahoi-Rufen und Tücherschwenken der Zuschauer blieb Lichtenfels in unserem Rücken. Nach 1 1/2 stündiger Paddeltätigkeit wurde kurz vor der Ortschaft Haußen am linken Mainufer angelegt, nachdem man am rechten Ufer versucht hatte, uns 30 Pfg. für eine Badegelegenheit abzuknöpfen. Nach diesem zweiten erfrischenden Bade, stattete eine Anzahl Teilnehmer dem herrlich gelegenen Schloß Banz einen Besuch ab. Von den Schloßterassen aus konnte man eine großartige Fernsicht genießen und wer dachte da augenblicklich nicht an Viktor v. Scheffel's Lied: „Ich sah

## Photo-Apparate

in allen Preislagen, sämtliche

Bedarfsartikel

## Photo-Haus

F. Soennecken

Plobenhofstraße 2 zwischen  
Museumsbrücke u. Hauptmarkt

## R. VOIGT

Theresienstraße 21

Sportartikel

Herrenwäsche

Cravatten

Strumpfwaren

## Brauhaus



Nürnberg

## Größte Brauerei Nordbayerns

Jahresabfah 3. St. ca. 330000 hl

Ausschank im

Morientorzwinger

die Lande um den Main, zu meinen Füßen liegen.“ Nur ungern verließ jeder diesen landschaftlich reizvollen Flecken fränkischen Landes, doch man mußte an die Weiterfahrt denken und auf schnellstem Wege zum Anlegeplatz hinabsteigen.

Dem genossenen Mittagsmahl folgte eine sogenannte Paddlerdelikatesse in Form einer schmissigen Floßgasse. Beim Befahren derselben schlugen die Paddlerherzen ganz begeistert, denn eine solche Gelegenheit weiß man im nördlichen Bayern ganz besonders zu schätzen. Das Befahren dieser Floßgasse ist jedem, soweit dies vor dem Hochziehen des Wehres erfolgte, recht wohl bekommen. Nur zwei Boote hatten nachher nicht unbedeutende Risse in der Bootshaut, welche aber sofort wieder geflickt werden und die Insassen die Fahrt sogleich wieder fortsetzen konnten. Die Fahrt bis Ebing gestaltete sich noch recht abwechslungsreich und kann als Tagesfahrt allen Paddlern bestens empfohlen werden.

Bis zur Abfahrt des Zuges in Ebing hatten wir nicht mehr viel Zeit, deshalb mußte der Abbau der Boote mit besonderer Schnelligkeit erfolgen. Lichtenfels aber bleibt ein Meilenstein nicht nur in der Geschichte der Faltbootabteilung unserer Sektion, sondern in der Geschichte des fränkischen Paddelsportes überhaupt.  
H. J.

## Als Alleingänger auf der Rhône

Nach genußreicher Fahrt auf der Lötschbergbahn steige ich unter glühender, trockener Hitze gegen Mittag in Brig aus. Wohl hatte ich auf der bereits 10 Tage währenden großen Tour mich an hohe Temperaturen gewöhnt, aber diesen Graden war ich kaum gewachsen. Mein Körper schien ein Sieb, sodaß ich mich in einen Gasthof flüchtete, wo geschlossene Fensterläden die schärfste Hitze abwehrten. Der Fußmarschweg zur Rhône ist kurz. Man geht rechts des Flusses bis zur Eisenbahnbrücke. Hier ist guter Zelt- und Einsteigeplatz. Gleich nach dem Losfahren ist man angenehm berührt von der zügigen Fahrt. Ich hatte das Glück, einen Wasserstand anzutreffen, wie es nach Aussage der Einwohner seit 10 Jahren nicht mehr so günstig

**Alleinverkauf** der echten  
Münchener-Loden

Hand-gespinnene und gewebte **Loden-**

**Uebergangs-, Regen- und Gummi-Mäntel** für Damen  
und Herren

Reichsortiertes Lager in Strickbekleidung aller Art.

Sporthaus **R. Bauer & Co.** Karolinenstraße 22  
Niederlage Loden-Frey, München

gewesen sei. Die heißen schon langwährenden Sonnentage brachten die milchig weißen Gletscherwasser in einer Fülle zu Tal, die bei dem Wasserwanderer größtes Wohlbehagen auslöste. Ich hatte nur 20 cm unter dem höchsten Wasserstand, der auf der Rhône möglich ist. Die Rhône bildet für den gewandten Wildwasserfahrer keine besonderen Schwierigkeiten, doch verlangt sie, in ihrer Art fast wie die Salzach, stetige Aufmerksamkeit.

Ich möchte hier besonders jeden Unerfahrenen warnen: die Rhône, dieser Wanderfluß par excellence, verlangt scharfen Paddelschlag, scharfen Blick und ein kaltes Herz. Ein Umschmiß bei diesem eisigen Wasser und dieser gewaltigen, imposanten Strömung mit ihren unheimlich ziehenden Wirbeln bedeutet das Schlimmste. Beachtsam sind alle Einmündungen von Nebenflüssen. Zu warnen ist vor den Felsen in der Rhône mit dem aufbäumenden, täuschenden Wasserschwall. Man fahre rechts oder links vorbei. Man muß vertraut sein mit der Technik, scharfe seitliche Wellenkämme sachgemäß und kurz zu erledigen, für lange Ueberlegungen ist absolut keine Zeit, ebensowenig für träumerisches „In den Himmel schauen“. Doch klingen auf ihr altvertraute deutsche Lieder nicht weniger gut und markig als auf den Wildwassern Tirols. Sie schaffen auch hier eine herzerwärmende heimatliche Atmosphäre und wo klingt ein Lied besser als im zu tiefst erregenden, wallenden auf- und abgischenden Wildwasser. Wie gut passen die Wasser der Rhône zu der Bergwelt, die ringsum zackig und wild emporsteigt. Berge und Fluß bilden eine Einheit, deren Größe, Wucht und Geschlossenheit sich unvergeßlich einprägt, in dieser Zusammenfassung sich aber nur dem Wasserwanderer offenbarend. Die Rhône ist ein Fluß, dem Paddler vom lieben Gott in einer Sonntagslaune geschenkt.

Weiß grüßt es herunter zu Dir: Bei der Einmündung der Visp sticht Dir der Glanz der weißen Zermatterberge ins Auge. Hier wie später noch oft ist Dir die eilige Fahrt des Flusses leid. Bei Souste-Loèche (im Führer Leuk-Susten) vor der Charybdis, einem Kraftwerk, das uns zu verschlingen droht, heißt es landen und zwar am besten nach der ersten Brücke

Jede Art **Tapeten, Linoleum** sowie  
**Stoff-Teppiche, Läufer** etc.

kaufen Sie in riesiger Auswahl und sehr preiswert im bekannten

**großen Spezialgeschäft Gonnermann & Schmitt**  
Teilzahlungen ohne Aufschlag **Karlstraße 19** **Tafelfeldstraße 5**



links. Da ich allein fuhr, benützte ich die Bahn bis Granges. Da half man mir in sehr netter entgegenkommender Weise das Boot über den Bahnkörper direkt in die Rhône zu tragen, die mich gleich in sausender Fahrt unter einer niedrigen Brücke weiterzog. Wohl machen die Brücken aus der Ferne besorgniserregenden Eindruck, doch kann der Wiesentfahrer sorglos unter die Joche sich beugen, er war in guter Schule. Immer neue schönere Ausblicke auf die Schneegipfel und Bergketten fesseln mich. Besonders packend und erregend durch seine einzigartige Lage ist Sion mit seinem eigenartigen Mauerkranz, dem Leben von Licht und Schatten der sich bäumenden Hügel und seiner königlich thronenden Burg. Wer hier vorüberfährt, ohne zu landen, versündigt sich an dem Geiste des Rhônetales. Martigny mit dem scharfen Zahn des Dent du Midi lockt zum Besuch. Landeplatz an der Brücke, wo ich auch zelte. Doch entpuppt es sich als langweiliges, schläfriges Provinzstädtchen, dessen Besuch sich nicht lohnt. Ich empfehle wärmstens den Besuch des malerischen Winzernestes Brausen, rechts der Rhône, schon von weitem zu sehen, hingeklebt an den mit Weinbergen bewachsenen steilen Hang. Hier gibt man sich mit Entzücken dem Eindruck des fremden Landes und fremder Art hin und beinahe überkommt mich ein heimatliches Gefühl beim Miterleben des von Frankreich her nur allzubekanntem Drum und Dran von Landschaft, Tieren und Menschen. Nun kommt man an den Punkt, an dem die Sinne all die Schönheiten nicht zu fassen vermögen, zum Rhôneknie. Staunend gleitet das Auge an den steilen Felswänden empor. Es kann sich nicht sättigen an dem Farbenspiel von Wasser, Fels, Busch und tiefblauem Himmel. Wohl huscht der Blick immer wieder beobachtend über das ziemlich bewegte, aber gutartige Wasser, doch von der gefürchteten Brise verspüre ich nichts, ein angenehmer Rückenwind

## Neue Bilderbühne (E. V.)

Kulturfilmbühne Nürnberg

26. Juni bis 2. Juli täglich

**Wetterleuchten** (Der rote Sturm)

Leidenschaften u. Schicksale in Rußland vor u. nach der Revolutionszeit

3. bis 9. Juli täglich

**Otto Gebühr in Waterloo\***

Das Finale der Freiheitskriege

10. bis 16. Juli täglich

**Das weiße Geheimnis\***

Die Rettung der Nobite-Expedition durch den russ. Eisbrecher „Krassin“

17. bis 23. Juli täglich

**Pat und Patachon** in der abenteuerlichen grotesken Geschichte

**Die blinden Passagiere\***

24. bis 30. Juli täglich

**Zwei Menschen\***

Nach dem Roman von Richard Voß

\* Auch Jugend zugelassen.

Bucher Straße 5, Am Tiergärtnerort / Fernruf 21401 u. 21402

schiebt mich langsam durch die Schlucht. Dieser Teil gehört wohl zu dem schönsten der ganzen Rhônefahrt. Hier fühlte ich mich von Naturstimmungen und Eindrücken belohnt, wie sie in solcher erhebenden Tiefe und solchem mit wärmstem Dank erfüllenden Gehalt wohl nur dem Alleingänger zuteil werden.

Eine unangenehme Unterbrechung für mich bedeutet die Landung bei Evionnaz, da ich ziemlich weit zur Bahn habe. Doch nimmt der Schnellzug mein aufgebautes Boot gerne mit nach St. Maurice. Es berührt wohlthuend, wie entgegenkommend die Schweizer Bahn sich gegen Faltbootfahrer erweist. Die deutsche Reichsbahn könnte hier noch manches lernen. In St. Maurice werde ich mit scheuen Blicken gemessen, ist doch am Tage vorher unter der 2. Brücke ein deutsches Paar ertrunken. Ein Blick von der Brücke zeigt deutlich, daß vor der Brücke rechts gefahren werden muß (harmlose Grundwirbel mit allerdings leichter Gegenströmung), während links wirklich heimtückische tiefe Springwirbel die Durchfahrt äußerst gefährlich machen. Drohende Gewitterwolken veranlassen mich dem Städtchen, einem alten Felsennest, einen Besuch zu machen. Da lockt mich aus einer alten romanischen Kirche Orgelklang. In dieser ruhigen, einem Priesterseminar gehörenden Kirche verbringe ich nach all dem Aufruhr des heutigen Tages beim Klang der Orgel eine stimmungsvolle Stunde der Ruhe und Sammlung.

In einer Gewitterpause verlasse ich St. Maurice unter Assistenz einer großen Zuschauermenge, um mich aber schon eine halbe Stunde hernach an Land, unters Zelt zu begeben: Das Gewitter ist wieder losgebrochen. Am andern Morgen fahre ich frühzeitig: ein leuchtendes Ziel wartet: der Genfer See. Ich bestaune das rapide Steigen des Flusses. Nach etwa 2 km Fahrt umfängt mich dichter Nebel, der mich nur etwa 3—4 m weit sehen läßt, mir einen etwas unheimlichen Eindruck vermittelnd. Ich denke an die Brückendurchfahrten. Es geht jedoch alles gut, trotzdem ich nur nach Gehör fahre. Bald hebt sich der Nebel, eine letzte Brücke — und vor mir ein leuchtender Glanz: der Genfer See.

Große Wellen mit weißen Schaumkronen liefen die Rhône-mündung an. Da die Rhône bis zuletzt ihre rasche Strömung

Färberei

**Gottlob Kadeder**

früher Mühlberger

Friedrichstr. 9 / vord. Spitalhof 9

Fernruf 50186

\*

Kunstfärberei

Chemische Reinigung

Gardinenwäscherei und

-Spannerei

Teppichreinigung, Dekatur

**Photo-Apparate**

1/3 Anzahlung,

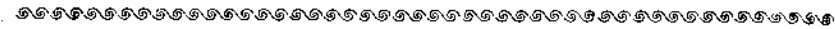
Rest 3 bis 6 Monate

Bedarfs-Artikel

**Photo-Seitz**

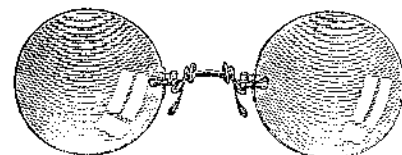
Pfannenschmiedgasse 9

behält, stand an der Mündung eine hohe Brandung. Es war nicht ganz leicht, hier ein Loch zu finden, durch das man auf den See hinausschlüpfen konnte. Ganz eigenartig war mir anfänglich zu Mute in den blaugrünen Wellentälern und -bergen mit schäumenden Brechern, zu denen ich erst ein angenehmeres Verhältnis gewinnen mußte, umso mehr als ich ganz allein auf dem See war. Wegen des hohen Wellenganges war kein einziges Segel, kein Boot auf dem Wasser, als ich querüber nach Villeneuve rollte. Diese unvergeßliche Fahrt über den Genfer See war ein würdiges Finale, eine wohlgelungene Prüfung meiner treuen „Ahoi“ F. S. Nr. 5 zugleich der Auftakt zu einer Reihe märchenschöner Tage am Genfer See. Otto Reichert.



**Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:**

|                   |                                    |                       |
|-------------------|------------------------------------|-----------------------|
| Lotte v. Bomhard  | Bibliothekspraktik.                | Tuchergartenstr. 14   |
| Braunwarth, Josef | Kaufmann                           | Albrecht-Dürer-Pl. 16 |
| Deutschmann, Lina | Buchhalterin                       | Fleischbrücke 6—8     |
| Dierig, Wilhelm   | Ingenieur                          | Rothenburger-Str. 53  |
| Eichner, Bernhard | St. Praktikant                     | Kirchenweg 8a         |
| Feistle, Otto     | Lehrer                             | Herzogstraße 26       |
| Heim, Mariechen   | Kontoristin                        | Fäll 18               |
| Janusch, Werner   | Lehrer                             | Wetzendorfer Str. 24  |
| Jubitz, Theodor   | Oberlehrer                         | Dahlmannstraße 13     |
| Krete, Anni       | Kindergärtnerin                    | Baaderstraße 21       |
| Müller, Luise     | Buchhalterin                       | Richard Wagnerstr. 12 |
| Schäfer, Karla    |                                    | Bismarckstraße 23     |
| Schels, Karl,     | staatlich gepr. Gartenbautechniker | Burgstraße 16         |
| Schmidt, Otto     | stud. ing.                         | Ziegelgasse 45 a      |
| Weidemann, Walter | Kaufmann                           | Wodanstraße 81        |
| Weigeand, Else    | Kindergärtnerin                    | Adam Kraftstraße 5    |
| Weiner, Annemarie | Kontoristin                        | Fuchsstraße 7         |
| Wilfert, Karl     | Architekt                          | untere Baustraße 5    |
| Zwanziger, Luise  | Lehrerin                           | Ludw. Feuerstr. 35    |
| Zweifel, Alfred   | Kanzleihilfe                       | Grünstraße 6          |



**Verbesserte Blendschutzbrillen**  
**Gebirgsfeldstecher / Höhenmess-**  
**barometer / Projektions-Apparate**  
**Optiker Leidig**  
 nur Kaiserstrasse 16

**F. A. Engelhardt**

Kaiserstraße 27  
 empfiehlt

**Echte Hirschlederhosen**

gute Qualität, riesig billig **35.—**  
 echt Sämisch Gerbung  
 prima Qual., echt Säm. Gerb. 65.—  
 nach Maß ohne Preisauflschlag

**Kletterhüte — Lodenhüte**

Mitglieder 5 % Rabatt

**Mitteilungen des Bücherworts**

Neuanschaffungen:

**A. Alpine Zeitschriften und Jahrbücher.**

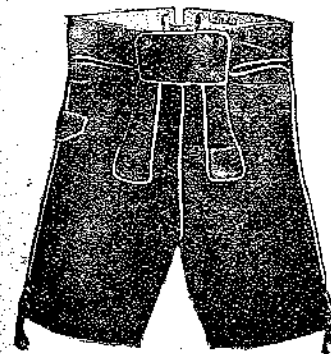
- Al az** Sektion Nürnberg des D. und Oe. Alpenvereins: Mitteilungen der Sektion Nürnberg. Jahrgang 1928.
- Alc 28** Der Alpenfreund. Verlag der Alpenfreund. Jahrgang 1928.
- f 28** Deutsche Alpenzeitung. Verlag W. Schmidtkunz. Jahrgang 1928.
- m 28** Mitteilungen des D. und Oe. Alpenvereins. Jahrgang 1928.
- mm 28** Jahrbuch des D. und Oe. Alpenvereins. Jahrgang 1928.

**B. Reiseführer und Reiseschilderungen.**

**I. Ostalpen.**

- a) Werke über das gesamte Ostalpengebiet oder größere Teile desselben.**
- Bla 152/57** Meyer's Reisebücher: Der Hochtourist in den Ostalpen. VII. Band. Dolomiten. Leipzig 1929.
- Blaa 78** Harpprecht, Theodor: „Bergfahrten“. Stuttgart 1928.
- 79** Tursky, Dr. Franz: „Höhenzauber“. München.
- 80** „Fels und Firn“. Jahrgang 1929. Bergverlag Rudolf Rother.
- c) Bodensee, Bregenzer Wald, Allgäu und Lechtaler Alpen.**
- Blc 32/33** Flaig, Walther: Der Arlberg und die Klostertaler Alpen. Innsbruck 1929.

**Echte Lederhosen von Mk. 25.— an**



echt sämisch gegerbte Lederhosen in  
 wundervollem Ausfall . . . Mk. 36.—  
 mit Lederhosen mit echtem Lederbe-  
 satz . . . . . Mk. 11.25 / 12.90

sowie alle Artikel für den Wandersport

wie:  
 Kletterwesten, handgearbeitete Trachten-  
 strümpfe, Trachtenräger, Haferl- u. Wan-  
 derschuhe für Damen u. Herren, Wander-  
 hemden, Steyrer Joppen, karierte oder  
 blaue Janker, Loden- u. Sportbüte, Sport-  
 mützen, Aluminium-Kocher und -Geschirr,  
 Rucksäcke, Rucksack- Apotheken, Wind-  
 jacken, Bozener Mäntel für Damen u. Herren,  
 Sportanzüge, Regenhautmäntel für Damen  
 und Herren, Wanderzelte, Schlafdecken,  
 Touristenstöcke. Alles bekannt preisw. im

**Nürnbergers Sportheus**

**LEOPOLD**

Telefon Nr. 27669 / Lorenzerstraße Nr. 5

n) Steiermark, Niedere Tauern, Oberösterreichische Voralpen, Niederösterreichische Steier. Kalkalpen, Wiener Wald usw.

- BIn 23 Gruber, Paul: „Klagenfurt“. 1925.  
 BIn 24 Scheichelbauer, Bernhard: „Kurort Velden am Wöhrther See“. 1925.  
 25 Pehr, Franz: „Kärnten“. Klagenfurt 1928.

## II. Westalpen.

a) insgesamt oder größere Teile derselben.

- BIIa 14 Mayer's Reisebücher: „Schweiz“. IV. Teil. Leipzig 1929.  
 15 „ „ „ „ „ III. „ „ „ „ „  
 BII aa 35 Mittelholzer, Walter: „Alpenflug“. Zürich-Leipzig 1928.

## III. Nordbayern.

b) Bayer.- und Böhmer Wald.

- BIIIb 10 Meyer's Reisebücher: Bayer.- und Böhmer Wald. Leipzig 1929.

## IV. Uebrigtes Deutschland.

- BIV 30 Meyer's Reisebücher: „Erzgebirge“. Leipzig 1921.

## V. Südost- und Südeuropa.

a) Südost-Europa.

- BVa 24 Leiß, August: Durchs Land der Tausend Inseln „Dalmatien“. München 1929.

b) Frankreich.

- BVb 8 Woerl's Führer durch Südfrankreich. Leipzig 1929.  
 9 Meyer's Reisebücher: „Riviera“. Leipzig 1926.

c) Italien.

- BVc 21 Baedeker, Karl: „Mittel-Italien und Rom“. Leipzig 1927  
 22 „ „ „ „ „ Unter-Italien u. Sizilien. Leipzig 1929



**Ski- und Bergstiefel**  
präm. m. der gold. Medaille  
1928



Barthelemy's



Anerkannt  
größte Auswahl  
am Platze  
in  
zwiegenähten  
**Sport-  
Stiefeln**  
und  
**Haferl-  
Schuhen**  
Eigene  
Fabrikation  
Garantiert  
wasserdicht

Gegründet 1884 | Landgrabenstr. 128 | 5 grosse Schaufenster

## VI. Nordeuropa.

- BVI 19 Baedeker, Karl: Schweden, Finnland, Dänemark. Leipzig 1929.

## C. Sportliteratur.

I. Technik.

- CI 69 Neuendorff, Emil: Die deutschen Leibesübungen. Berlin-Leipzig 1928.

V. Wintersport.

a) Technik.

- CV a 56 Handbuch des deutschen Schiverbandes. München 1929

b) Schiführer.

- CVb 81/84 Flaig, Walther und Zweigelt, Sepp. Vorarlberger Schiführer. Bd. I. Schifahrten um Gargellen. 1928.

c) Zeitschriften.

- CVc 29 Schweiz. Schiverband: „Ski“ 1928.

## VI. Paddelsport und Flußwandern.

- CVI 34 Oesterr. Kajak-Verband: Oesterr. Flußführer. Artaria. Wien.

## D. Wissenschaftliche Literatur.

III. Geologie.

- DIII 46 R. v. Klebelsberg: Südtiroler Dolomiten. Berlin 1928.  
 47 Schweiz. Alpenklub: Geologische Wanderungen durch die Schweiz. Chur.

## E. Kulturgeschichte, Länder- und Völkerkunde, Biographien usw.

- E 104 Mannhardt, Joh. Wilh.; „Südtirol“. Ein Kampf um deutsche Volksheit. Jena 1928.  
 105 Schmeller, Joh. Andreas: Die Mundarten Bayerns. München 1929.

**„Das Turings-Sporthemd“** das unübertreffliche Sporthemd, aus bestem, porös gewebtem Zwirnoxford, auf Sommer und Winterbergfahrten erprobt und bestens bewährt!

Seine Vorzüge: Frottierende Wirkung, starke Aufsaugfähigkeit, kein Kältegefühl bei Feuchtwerden, unbedingte Haltbarkeit, garantiert gute und elegante Paßform, mit modernem, angearbeiteten Kragen, einfache Manschetten einfarbig, weiß . . . . . Mk. **9.50**  
 zweifarbig, meliert . . . . . Mk. **10.50**  
 mehrfarbig, kariert . . . . . Mk. **11.50**  
 Anfertigung nach Maß zu gleichen Preisen in kürzester Frist.

**Bergsteiger-Socken**, meliert  
 Reine Wolle, sehr starkfädig. Qual. Mk. **1.50**

**Zefir-Sporthemden**  
 Mk. 9.50, 5.40, 4.50, **4.20**

**Sportstrümpfe**, Reine Wolle  
 Mk. 5.40, 4.90, 4.25, **3.80**

**Panama-Sporthemden**,  
 weiß Mk. 6.80, **4.50**  
 gelb Mk. 7.35, **5.50**

**E. Friedrich / Nürnberg**  
 Bindergasse 15 Mitglied der Sektion: Gg. Trabert

## F. Karten.

- c) Bodensee, Bregenzer Wald, Allgäu und Lechtaler Alpen.  
Flc 71 Schikarte der zentralen Ferwallgruppe. 1:50000.  
g) Berchtesgadener, Salzburger und Kitzbüheler Schieferalpen  
Fig 54/56 D. u. Oe. Alpenverein: Schikarte der westlichen Kitz-  
büheler Alpen. 1:50000.

## H. Unterhaltungsliteratur.

- H 284 Dobiasch, Sepp: Heinrich Starks Weg. München 1928.  
285 Dreyer, Dr. Karl: „Das Fensterln“. München 1928.  
286 Arnold, Dr. Karl: Ernstes und Heiteres von meinen  
Alpenwanderungen.  
287 Arnold, Dr. Karl: Liederbuch für Alpenfreunde.  
München. Bergverlag.

## Turenbericht

Führung: Karl Koch. Teilnehmer: Willy Ebert, Ernst Loheck,  
Lisl Sperber, Walter Zimmermann. Zeit: Ostern 1929 vom  
25. III.—7. IV. Gebiet: Oetztaler Alpen. Vent—Vernagthütte—  
Hochvernagtspitze—Wildspitze—Nock—Fluchtkogl—Branden-  
burger Haus—Weißseespitze—Hochjochhospiz—Weißkugel—  
Samoarhütte—Similiaun—Similiaunhütte—Schalkkogljoch—Karls-  
ruherhütte—Obergrugl.

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher Nr. 22804—  
Schriftleiter: H. Heyder, Nürnberg, Schweppenmannstraße 39, Fernsprecher 52938—  
Alleinige Anzeigenverwaltung: Rud. Mosse, Anzeigen-Expedition, Nürnberg, Karolinen-  
straße 23, Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen — Druckerei: Fr. Monninger  
Nürnberg, Maxplatz 42/44

Herr Maier lächelt still und leise,  
Er bleibt von aller Sorg' bewahrt,  
Weil er für seine Sommerreise  
Das ganze Jahr durch hat gespart.  
Aus Wenig ward ihm so ein Viel,  
Beharrlichkeit führt stets zum Ziel!

Darum spare auch Du!

**Städtische Sparkasse Nürnberg**

Für das Haus . . . . . die Heimsparbüchse  
Für die Reise . . . . . den Reisekreditbrief.

1. 6 AUG. 29

# MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und  
Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Frauenholz-  
straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr  
und 3—6 Uhr / Samstags von  
9—12 Uhr und 3—5 Uhr



Fernsprecher Nummer 22804  
Postscheck-Konto Nürnberg  
Nummer 31 6 62

Alleinige Anzeigenannahme:

Rudolf Mosse, Nürnberg, Karolinenstraße 23, Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen

Nummer 8

August

Jahrgang 1929

Von aufrichtigem Schmerze erfüllt  
bringen wir unseren Mitgliedern die  
traurige Nachricht, daß unser Freund

## Paul Schwalb

Hauptlehrer in Nürnberg

am 22. Juli in den Tannheimer Bergen  
tödlich abgestürzt ist. Seine irdischen  
Ueberreste ruhen im Friedhofe zu  
Füssen. Wir werden dem bergbe-  
geisterten Manne, der uns so oft durch  
seine Vorträge und herrlichen Bilder ge-  
dient und erfreut hat, allezeit ein warmes  
und ehrenvolles Andenken bewahren.

Die Vorstandschaft:

Dr. Behringer

## Willkommen an der Dostalpfad.

Am 4. August wird auf der Nürnberger Hütte im Stubai eine  
**Gedenkfeier für unsere im Weltkrieg gefallenen Mitglieder**  
an einem besonders dafür geeigneten Platze angebracht werden.  
Es wird damit eine kleine Feier verbunden sein. Wünschens-  
wert wäre es, wenn diejenigen unserer Mitglieder, welche in  
diesem Sommer ins Stubai gehen, es so einrichten könnten,  
daß sie am 3. bezw. 4. August auf der Hütte sind.

Da Frl. Köhnlein am 15. August auf 14 Tage in Urlaub gehen  
wird, so ist für die Zeit

### vom 15. bis 31. August unsere Sektionskanzlei geschlossen.

Mitglieder, welche während dieser Zeit aus unserer Bibliothek  
Reiseführer oder Karten wollen, werden gebeten, sich dieselben  
vor dem 15. August zu holen. In dringenden Fällen besorgt  
die Ausstellung oder Abstempelung von Mitgliedskarten bezw.  
Frauenkarten unser Schatzmeister, Herr Friedrich Stapfer, der  
unter Nummer 24262 oder in seiner Wohnung Wilhelm-Spaeth-  
Straße 24, zu erreichen ist.

Donnerstag, 22. August **Sprechabend** im Gstelltenheim.

Am Sonntag, 22. September gedenkt unsere Sektion ihre  
**60 jährige Jubelfeier**

zu halten. Dieselbe soll in einem der heutigen Zeit entsprechen-  
den schlichten, aber doch würdigen Rahmen verlaufen. Geplant  
ist ein feierlicher Festakt, der vormittags im großen Saale des  
Kulturvereins stattfindet. Anschließen wird sich ein gemein-  
sames Festessen, an welchem sich hoffentlich recht viele unserer  
Mitglieder beteiligen werden. Abends wird ein Bunter Abend  
mit anschließendem Tanze veranstaltet werden. Die Sektions-  
leitung wird auch eine besondere Festschrift ihren Mitgliedern  
überreichen.

In der Sektionskanzlei sind zu haben: Moriggl, Dr. J.: Rat-  
geber für Alpenwanderer in den Ostalpen, herausgegeben vom  
Hauptausschuß des D. u. Oe. A.-V. Das Stück kostet **Mk. 2.**

### Gstellten-Bergfahrt in die Rofangruppe 1929

Es ist eine alte Erfahrung, daß Freundschaft und Kamerad-  
schaft auf dem Boden gemeinsamer Bergfahrten am besten  
gedeihen. Aus diesem Grunde veranstaltet die Bergsteiger-  
vereinigung M. S. G. alljährlich einen kurzen gemeinschaftlichen



Ausflug in die Berge, der neben bergsteigerischem Erleben besonders der Pflege der Freundschaft und des alpinen Humors gewidmet ist. Alpiner Humor! Welcher Reichtum an köstlicher Weisheit und bescheidener Alltäglichkeit! Welche Fülle von Gesichtern! Immer herzlich, prickelnd, atembeklemmend, zwerchfellerschütternd und doch gesund! Lernet steigen und lachen, um gesund zu sein!

Unter solcher Spitzmarke zogen wir in diesem Jahre vom 6. bis 8. Juli in die Rofangruppe. Es waren ihrer sieben, die steigen und lachen wollten, im Ganzen aber recht gesunde Männer, nämlich die Herren Dietz, Finning, Th. Körper, Ramspeck, Schönner (als Gast), Treutlein und der Berichterstatter v. Clauss.

Eine neue gute Zugverbindung führte uns am 6. Juli 4.28 Uhr mit glatten Anschlüssen über München, Kufstein, Jenbach nach Maurach am Achensee, wo wir gegen Mittag eintrafen. Am Nachmittag stiegen wir zur Erfurterhütte 1834 m auf, die von Herrn Herbert Eichhorn, dem Sohne eines früheren Mitgliedes unserer Sektion, bewirtschaftet wird. Wir erhielten gute Unterkunft, doch füllte sich die Hütte im Lauf des Abends bis zur vollen Belegungsmöglichkeit. Eine Gruppe Innsbrucker Bergsteiger und Bergsteigerinnen machte sich durch hübsche Gesänge besonders bemerkbar; wir antworteten mit unseren von den Besprechungsabenden her bekannten flotten Liedern, die beifällig begrüßt wurden.

Einem am Abend einfallenden schweren Gewitter folgten Regen und Schneesturm bis zum nächsten Morgen. Erst gegen 10 Uhr des 7. Juli lichtete es sich soweit, daß wir zu einer Bergtour aufbrechen konnten. Wir nahmen den Hochiß 2299 m aufs Korn, den wir zuerst in anstrengender Schneetreterei, dann über verschneiten Fels gegen Mittag erreichten. Während des Abstieges von dem in tiefem Nebel steckenden Gipfel klarte es auf; um 1 Uhr nachmittags strahlte wieder die Sonne, sodaß der Gedanke, die östlich anschließenden Gipfel zu erklimmen, neu belebt wurde.

Ueber den Sattel des Gamshalses 2126 m erreichten wir, mit Schne Brillen vorsorglich bewehrt, südlich ausbiegend den Gipfel des Spieljochs 2237 m. Ein ausgezeichnete, fesselnder Blick in die Nordwände dieses und der benachbarten Gipfel und auf den von diesen Wänden umschlossenen grünen Boden der Ampmoosalm gibt dem Spieljoch ein besonderes Gepräge. Franz Nieberl nennt den Ampmoosboden das Allerheiligste der Rofangruppe.

Vom Spieljoch stiegen wir zur Seekarlscharte 2180 m hinab und zur Seekarlspitze 2240 m wieder hinauf. Großartige Blicke auf die Wände des Hochiß, des Roßkopfes und der Rofanspitze belohnten uns.

Von der Seekarlspitze nahmen wir den Weg abwärts zur Roßkarlscharte, 2180 m; von hier erkletterten wir auf luftigem Grat den Roßkopf (Nordgipfel) 2257 m. Zur Scharte zurückgekehrt, stiegen wir über Geschröte, Geröll und Rasen ab und

erreichten gegen 7 Uhr abends wieder die Erfurterhütte, die ein und der andere Teilnehmer bereits auf kürzerem Wege aufgesucht hatte.

Der erfolgreiche Verlauf des Haupttages unserer Fahrt fand am Abend stimmungsvollen Ausklang in der inzwischen leergewordenen Hütte. Große Pläne wurden für den nächsten Tag geschmiedet. Doch neueinsetzende, während der Nacht und am 8. Juli wütende Regen- und Schneeböen veranlaßten uns, ohne weitere Unternehmungen über die Daläzer Alm zum Achensee abzusteigen, von wo wir mit unseren kräftig in Anspruch genommenen Bein-, Arm- und Lachmuskeln in der Nacht zum 9. Juli über München hochbefriedigt nach Nürnberg zurückkehrten.

v. Clauss.

## Die Alte-Herren-Tur ins Kaisergebirge

Unsere Leser werden sich noch der Einladung zu einer Alte-Herren-Tur erinnern, die wir in unserer Märznummer brachten. Es erging darin der Ruf an alle Alten Herren, die sich noch stramm auf den Beinen und rüstig fühlen, sich zu einer gemeinsamen Hochgebirgswanderung von einigen Tagen Dauer zusammenzuschließen. Der Ruf hat einen recht erfreulichen Widerhall gefunden und am 22. Juni fuhren neun Herren, von denen der älteste 70 Jahre zählte, während der jüngste im Blütenalter von 43 Lenzen stand, wohigemut nach Kufstein. Der Ausflug hatte, um es gleich vorwegzunehmen, stark unter der Ungunst des Wetters zu leiden, sodaß das Programm nur teilweise zur Ausführung kommen konnte, er war aber doch in mehrfacher Beziehung ein voller Erfolg. Er hat die Teilnehmer herausgeführt aus dem Wust und Qualm der Großstadt und des Berufslebens, hat sie körperlich und seelisch sich um 20 Jahre jünger fühlen lassen und die alte Liebe zur schönen Bergwelt wieder hell auflodern lassen.

Von Kufstein wanderte man zunächst zur reizend gelegenen Vordertuxer Alm und vertilgte dort mit einem Appetit, der bereits die anreizende Wirkung des Bergsteigens bewies, das Mittagessen, während von einer nicht allzuweit entfernten Höhe das melodische Jodeln einer jungen Beerensucherin klang. Dann ging's weiter zum ersten Nachtquartier, der Kaindhütte, 1300 m, etwa 3 Stunden von Kufstein. Die Hütte war noch ziemlich leer, als wir um vier Uhr anlangten, aber dieses zeitige Eintreffen war auch sehr angebracht, denn im Laufe des Nachmittags und Abends — es war Samstag — trafen nach und nach noch mindestens 100 Touristen ein. Gott allein weiß, wo sie geschlafen haben, in Betten wie wir jedenfalls nicht.

Am nächsten Morgen sollte es über den Widauersteig, einen versicherten Klettersteig, auf den Scheffauer 2113 m gehen. Allein die Berge hatten, als wir früh um fünf Uhr zum Fenster hinausschauten, eine dicke Nebelkappe übergezogen. Wir beschlossen vorläufig noch ein wenig weiterzuschlafen, wurden

aber bald durch die Unruhe in der Hütte aus den Betten getrieben. Endlich, etwa um 8 Uhr, wurden die Berge frei, zeitweilig sah man etwas blauen Himmel und Sonnenschein. Wir brachen auf und stiegen durch schütterten Wald empor zum Großen Friedhof, einem von unten kaum sichtbaren Kar hart am Fuße der gewaltigen Nordwände des Wilden Kaisers, an denen entlang ein Steiglein ostwärts zum Einstieg zum Widauersteig führt. Großartige Bilder boten die mächtigen Bänke und Schichten dieser gewaltigen Wände, und es wäre menschlich vollkommen begreiflich gewesen, wenn der eine oder andere von uns einen kleinen Zweifel gehabt hätte, ob wir alle mit diesen Wänden fertig werden würden. Der Zweifel wäre aber unnötig gewesen, denn erstens hat der Mensch den Wänden eine schwache Stelle abgelistet und sie überdies noch durch Drahtseile, ausgesprengte Tritte usw. erleichtert und zweitens hielten sich unsere Alten Herren so tadellos, daß wir alle nach wenigen Stunden vergnügt auf dem Gipfel des Scheffauers saßen und den Sonnenschein und die schöne Aussicht genossen. Der Widauersteig führt zum größten Teil in einer mächtigen Verschneidung, einer Schlucht in der Nordwand des Scheffauers empor, Schwindelfreiheit wird kaum auf die Probe gestellt, und die malerischen Bilder, die der Anstieg bietet, gestalten ihn zu einem wahren Vergnügen.

Oben auf dem Gipfel erhob sich alsbald wie üblich eine lebhaftige Debatte über die Frage, wo der Großvenediger sei. Man hat ja von den Gipfeln des Wilden Kaisers eine königliche Aussicht auf die Zentralalpen von der Glocknergruppe bis zum Stubai, aber die vielen Wolkenballen, die in den Zentralalpen zwischen den einzelnen Gipfeln und Gletschern lagen, verhinderten diesmal ein sicheres Feststellen der uns gegenüberstehenden Majestäten.

Der Aufstieg auf den Scheffauer war von Norden her erfolgt, der Abstieg führte uns nach Süden hinunter durch Schrotten

und stellenweise über Geröll zum Anfang eines schon vom Gipfel aus gesichteten Steiges, der immer ziemlich in gleicher Höhe nahe der Vegetationsgrenze an der Südseite des Wilden Kaisers entlang nach Osten zur Gruttenhütte führt. Leider verschlechterte sich das Wetter allmählich und die letzte Stunde vor Erreichen der Hütte wanderten wir bereits im Regen. Mit dem Genießen des Sonnenunterganges von der Gruttenhütte — etwas für alpine Feinschmecker — war es also nichts. Glücklicherweise hörte aber doch der Regen am Abend auf und das verhalf uns zu einem unvergeßlich schönen Anblick: in Nähe und Ferne loderten und glühten die Johannisfeuer in die dunkle Nacht hinaus, rechts von uns auf den Regalpspitzen, direkt über unseren Köpfen auf der Elmauer Halt, drüben auf dem Kitzbühler Horn, auf der Hohen Salve, auf vielen Gipfeln der Kitzbühler Alpen, ja ganz, ganz weit hinten in der Glocknergruppe und der Venedigergruppe glommen winzige Lichtlein, vielfach wohl nur in der Fortsetzung eines von den Vorvätern übernommenen, in seiner Bedeutung kaum noch verstandenen Brauches, vielfach aber und mit jedem Jahr mehr als Feier des Lichtes und vor allem als Bekenntnis zum Deutschtum. Von der Elmauer Halt stiegen von Zeit zu Zeit mächtige Raketen auf und ihre Leuchtkugelgarben übergossen die Gamsängerkämme und all die übrige soeben noch in schwarze Nacht gebettete Felsenwelt jäh mit zauberhaftem, blendendem Licht, ein Anblick von so märchenhafter Schönheit, daß er allein die ganze Fahrt wert gewesen wäre.

In der Nacht brach ein fürchterliches Unwetter los, der Sturm brauste und der Regen klatschte an die Fenster, man hätte schier meinen mögen, daß es die ganze Hütte mit fortwehe, und wir wickelten uns unwillkürlich fester in unsere Bettdecken,

|                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|--------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>„Das Turings-Sporthemd“</b> | das unübertreffliche Sporthemd, aus bestem, porös gewebtem Zwirnoxford, auf Sommer- und Winterbergfahrten erprobt und bestens bewährt!                                                                                                                                                                |
| <b>Seine Vorzüge:</b>          | Frottierende Wirkung, starke Aufsaugfähigkeit, kein Kältegefühl bei Feuchtwerden, unbedingte Haltbarkeit, garantiert gute und elegante Passform, mit modernem, angearbeiteten Kragen, einfache Manschetten einfarbig, weiß Mk. 9.50<br>zweifärbig, meliert Mk. 10.50<br>mehrfärbig, kariert Mk. 11.50 |
|                                | Anfertigung nach Maß zu gleichen Preisen in kürzester Frist.                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>Sportoxford-Hemden</b>      | porös mit festem Kragen und Kravatte Mk. 7.90                                                                                                                                                                                                                                                         |
| <b>Panama-Sporthemden</b>      | m. Krag., gelb, Mk. 7.35, 5.50, weiß Mk. 6.80, 4.50                                                                                                                                                                                                                                                   |
| <b>Zeitr-Sporthemden</b>       | mit Kragen, Mk. 9.50, 5.40, 4.50. . . . . 3.20                                                                                                                                                                                                                                                        |
| <b>Bergsteiger-Socken</b>      | meliert. Reine Wolle, sehr starkfädig. Mk. 1.50                                                                                                                                                                                                                                                       |
| <b>E. Friedrich / Nürnberg</b> |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Blindergasse 15                | Mitglied der Sektion: Gg. Trabert                                                                                                                                                                                                                                                                     |

## Neue Bilderbühne (E. V.)

Kulturfilmbühne Nürnberg

31. Juli bis 6. August täglich  
**Henny Porten** als Hanne Lorek in „Zuflucht“

7. bis 13. August täglich  
„Die Kaiserjäger“ \* / Schauplatz: Innsbruck und Tirol

14. bis 20. August täglich  
**Pat und Patachon „Die Filmhelden“**  
Die Urkomischen als tragische Filmstars

21. bis 27. August täglich  
„Brand in Kasan“

Aus den letzten Kämpfen um das freie Kosakentum unter Katharina II.

28. August bis 3. September täglich  
„Herzog Hans!“  
Erzherzog Johann und die Postmeisterstochter Anna Pochl v. Aussee

\* Auch Jugend zugelassen.

**Bucher Straße 5, Am Tiergärtnerort / Fernruf 21401 u. 21402**

um sie uns nicht fortblasen zu lassen. Am nächsten Morgen hatte zwar der Sturm aufgehört, nicht aber der Regen, der mit kurzen Pausen bis zum übernächsten Morgen weiterströmte, sodaß der Rest unserer Tur in des Wortes verwegenster Bedeutung zu Wasser wurde. Wir hatten eigentlich auf dem neuen, überaus malerischen Jubiläumsweg zum Elmauer Tor, die Steinerne Rinne hinunter und aufs Stripsenjoch, am nächsten Tag auf die Pyramidenspitze und nördlich hinab durchs Winkelkar nach Walchsee wandern wollen, um von da mit dem Postauto nach Kufstein zurückzukehren. Diese ganze Wanderung, die uns eine Unmenge der herrlichsten Bilder geboten hätte, mußten wir nun fahren lassen und am vierten Tage direkt von der Gruttenhütte nach Elmau absteigen. Ade, du herrliche Bergwelt, du hast uns diesmal recht ungnädig behandelt, aber gerade deshalb kommen wir wieder, um dir Gelegenheit zu geben, dich zu bessern. Es war trotz des schlechten Wetters schön und herrlich, und besonders schön war es, daß alle Teilnehmer gute Kameradschaft miteinander hielten, und daß der einzelne „Alte Herr“ nicht lauter jüngeren Bergsteigern gegenüberstand, mit deren ungestüme Kraft er entweder überhaupt nicht Schritt halten kann oder doch nur, indem er sich mehr oder weniger überanstrengt.

Interessant war es zu beobachten, wie sich die Reihenfolge der Teilnehmer in ihrer Leistungsfähigkeit je nach dem Gelände verschob. Wenn bei dem Anstieg auf gebahntem Weg A und B die Spitze zu bilden pflegten, so dauerte es in den Felsen nicht lange, bis C oder D vorauskletterten, und wieder anders war das Bild, wenn es in den Felsen abwärts ging. Das Absteigen ist bekanntlich für viele Leute kitzlicher als der Aufstieg.

Neu eröffnet!

## Sporthaus Geiß / Nürnberg

Wäldckernstraße 46 (gegenüber der Realschule)  
Lederhosen in Bock-, Hirsch- und Samstleder / Trachtenhosen in allen Größen  
Gehirgs- und Halbleischose / Rucksäcke / Regenhäute / Boxener Mäntel

Sämtliche Bekleidung und Ausrüstung für Wandern  
und Hochtouristik gut und billig

(Mitglieder der Sektion erhalten 5% Rabatt)

## F. A. Engelhardt

Kaiserstraße 27  
empfiehlt

### Echte Hirschlederhosen

gute Qualität, riesig billig 35.—  
echt Sämisch Gerbung  
prima Qual., echt Säm. Gerb. 65.—  
nach Maß ohne Preisauflage

### Kletterhüte — Lodenhüte

Mitglieder 5% Rabatt

## Photo- Apparate

$\frac{1}{3}$  Anzahlung,  
Rest 3 bis 6 Monate

Bedarfs-Artikel

## Photo-Seitz

Pfannenschmiedgasse 9

Wer über die größere Trittsicherheit verfügt, ist im Abstieg erheblich im Vorteil. Ich will zwar im Allgemeinen keine Namen nennen, aber einen kann ich doch nicht verschweigen. Ehre, wem Ehre gebührt! Der Ausgeglichenste in allen Geländearten im Auf- und im Abstieg, der Trittsicherste war kein anderer als unser Senior, unser Siebziger, unser lieber Vater Job. Ich habe keinen anderen Wunsch für unsere Sektion, als daß er recht viele Nachfolger finden möge an Rüstigkeit im Alter, und für mich, als daß ich selber zu diesen Nachfolgern gehöre.  
Reusche.

## Etwas von unseren Sonntagsführungsturen in die Alpen

Wir trafen uns an einem Samstag im Juni auf dem Nürnberg-berger Bahnsteig am Verwaltungssonderzug München. Verabredet war eine **Ueberschreitung der Arnspitzengruppe** bei Mittenwald. Die Führung hatte Herr Mark. Der Sonnenschein, der noch am Morgen über Nürnberg lag, wurde gegen Mittag seltener. Einer zählte an seinen Knöpfen: es regnet — es regnet nicht; wir fahren — wir fahren nicht — aber schließlich behauptete eine Optimistin, daß in den Bergen sicher schön Wetter sei. Das gab schließlich den Ausschlag, zudem uns noch ein lebenswürdiger Bahnschaffner trotz der „Holzbillets“ in die Polsterklasse setzte. Das war fein! Weich und

Brauhaus



Nürnberg

Größte Brauerei  
Nordbayerns

Jahresabfaß z. St. ca. 330 000 hl

Auskauf im

Marientorzwinger

## Proviant für Touristen

nur erste Qualität

Wurstwaren, Konserven, Oelsardinen, Suppenwürfel, Fruchtpasten, getrocknete Bananen und andere getrocknete Früchte, Nußbutter, Obstsaft, Kakao, Kaffee, Tee, Trockenmilch, Schokoladen verschied. Art / Pommer Apfelrohsaft in Tuben =  $\frac{1}{2}$  Liter Natursaft

Reform- und Feinkosthaus „Sanitas“  
W. Friedrich Kuhle

Nürnberg

Bindergasse 3

Fernruf 27 1 63

mollig führen wir gegen München. Je weiter wir dem Süden zueilten, desto spärlicher wurden die Sonnenstrahlen. Ein leichter Regen fiel, aber die gute Laune konnte dadurch nicht beeinträchtigt werden. Kurz ist der Aufenthalt in München und bald bringt uns der elektrische Zug in die Berge. In Starnberg regnet's, in Weilheim regnet's noch mehr und je mehr wir uns Garmisch nähern, desto undurchsichtiger wird die Regenwand. Manch wehmütiger Blick geht zum Himmel und die vordem frohe Stimmung gerät bedenklich ins Wanken. Ach was, auf Regen folgt Sonnenschein! Der Himmel wird schon ein Einsehen haben. Und richtig — kurz vor Mittenwald reckt so mancher der Zuginsassen die Nase oder das Näslein in die Luft. Die Wolken werden heller, einer meint das hörbare Quacken der Frösche sei ein untrügliches Zeichen für einen kommenden schönen Tag. Sollten die Frösche recht behalten?

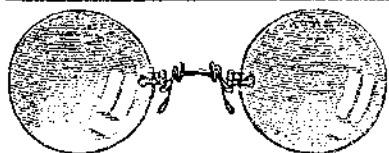
Mittenwald! Nur wenige Tropfen fallen noch. Wir wandern zur nächtlichen Stunde (es ist nach 10 Uhr) durch die schönen Straßen mit den buntbemalten Häusern und Fachwerkbauten. Ein Zollwächter gibt uns freie Bahn ins „heil'ge Land“ Tirol. Das letzte Licht des schönen Gebirgsdorfes entschwindet. Wir verlassen die Landstraße, patschen durch einige große und kleine Regenplützen, durchschneiden einen Wiesenweg und sind am Beginn unserer eigentlichen Wanderung.

Köstliche Wald- und Wiesenluft über dem Isar-Tal. Die Taschenlaterne tritt in Tätigkeit. Es geht — eines hinter dem

andern — auf einem wenig begangenen Jägerpfad durch dunklen, schweren Bergwald höher und höher. Der schlüpfrige Weg, viele Baumwurzeln und die tiefdunkle Nacht bedingen ein langsames Vorwärtskommen. Der „leuchtende Mann an der Spitze“ führt mit viel Geduld und räumt dies und jenes Hindernis aus dem Weg. Nach zweieinhalbstündigem Aufstieg wird der dunkle Bergwald lichter. Wir sind in einer schönen, tiefer liegenden Lichtung, die an den Seiten von gespensterhaft großen Tannen umrandet ist. Es ist die Riedbergscharte.

Eine vom Lampenlicht beschienene Tafel zeigt zu einer tiefer liegenden Quelle, die wir bergabwärts nach wenigen Minuten erreichen. Die Feldflaschen werden gefüllt, eine kurze Erfrischung von Gesicht und Händen und wir gehen wieder hinauf zur Stelle, wo der von der Sektion Hochland des D. O.E. A. V. angelegte Weg zur Arnspitzenhütte beginnt. Hier kurze Rast. Die ersten Sterne werden sichtbar. Klar leuchten sie vom Himmel. Weiter geht's nach oben.

Die Nacht weicht. Die ersten Vogelstimmen schwingen sich zu uns herauf. Der Schein der Laterne vermengt sich mit dem Licht des jungen Tages. Wir stehen über den Wolken in frischer, nebelfeuchter Luft. Ein wehendes, wallendes Wolkenmeer liegt in den Tälern. Berggipfel erscheinen und verschwinden wieder in den Wolkenmassen. Der Kampf der Sonne mit dem Wolkenmeer beginnt. Einzig schön ist der weite Blick. Auf felsigem Hochweg schreiten wir der Hütte zu. Manch schöne Alpenblume säumt den steinigen Pfad. Verloren und verschlafen liegt das Hüttlein in Bergeinsamkeit, wohnlich und sauber. Wir ruhen und essen. Einige wohlgenährte Berghasen hopsen in der Nähe herum und beäugen verwundert die frühe Gesellschaft. Schön sind die ersten Morgenstunden, doch wir wollen im Sonnenlicht den Gipfel sehen. Ein halbstündiger steiler Aufstieg auf steinigem, zum Teil gesicherten Weg brachte uns dorthin. Ueber uns strahlende Sonne, unter uns das Wolken- und Nebel-



Verbesserte Blendschutzbrillen  
Gebirgsfeldstecher / Höhenmess-  
barometer / Projektions-Apparate  
**Optiker Leidig**  
nur Kaiserstrasse 16

**Färberei  
Gottlob Kadeder**

früher Mühlberger  
Friedrichstr. 9 / vord. Spitalhof 9  
Fernruf 50 1 86

\*  
Kunstfärberei  
Chemische Reinigung  
Gardinenwäscherei und  
-Spannerei  
Teppichreinigung, Dekatur

**Man spart**

Kosten, Zeit und  
Arbeit  
durch Benützung der  
Annoncen-Expedition  
**Rudolf Mosse**

**R. VOIGT**

Theresienstraße 21

Sportartikel  
Herrenwäsche  
Cravatten  
Strumpfwaren



Ski- und  
Berg-  
Stiefel  
präm. m.  
der gold.  
Medaille  
1928



*Barthelmey's*



Anerkannt  
größte Auswahl  
am Platze  
in  
zweigenühten  
**Sport-  
Stiefeln**  
und  
**Haferl-  
Schuhen**  
Eigene  
Fabrikation  
Garantiert  
wasserdicht

Gegründet 1884 | Landgrabenstr. 128 | 5 grosse Schaufenster

meer. Im Nordwesten steckt die Wettersteinwand tief in Wolken, nur die freien Spitzen grüßen zu uns herüber. Behaglich dehnen und strecken sich vier Menschenkinder im Sonnenschein und genießen die köstliche Gipfelruhe.

Wir gehen weiter, verlassen den Gipfel und mit ihm den Alpenvereinsweg. Steil und weglos, mitunter durch Geröllhalden geht's abwärts. Ein Gernswchsel, der auf steilem Hang um die mittlere Arnspitze herumführt, nimmt uns auf. Bald sind wir am Fuße der Arnplattenspitze, die als zweites Tagesziel erstiegen werden soll. Imponierend ragt der Turm der Arnplatte zum Himmel. Am Fuße des Berges von einem blumigen Bergsattel aus ein bezaubernder Blick auf Seefeld mit den Karwendelketten und den im Süden firnschimmernden Zentralalpen. Das Photographenherz unseres Herrn Mark schlug stürmischer und bald war dieser schöne Blick auf die Platte gebannt. Vorsichtig gehen wir an der Kante des Nordostgrates aufwärts durch spärliche Latschen bis zu einem Absatz, von dem sich der Gipfel aufwärts schwingt.

Hier hielt es das Ehepaar Mark für ratsam, die zwei „weniger Geübten“ ans Seil zu nehmen. In hübscher Kletterei erreichten wir den Gipfel. Lang hielt's uns oben allerdings nicht; wir mußten wieder zu Tal. Langsam, Griff für Griff, gings am Felsen abwärts bis zum latschenbesetzten Sattel. Hierauf in einigen Stunden schroffen Abstiegs durch viel Geröll hinunter zum Fuß des Berges. In vorgerückter Nachmittagsstunde marschierten wir mit etwas müden Füßen in Scharnitz ein. Die Berggipfel lagen im letzten Sonnenlicht.

Die Fahrt nach Nürnberg verging rasch, es wurde in Etappen geschlafen. Um Mitternacht entstiegen wir im Hauptbahnhof Nürnberg dem Zug. Eine schöne an Genüßen reiche und harmonische Bergwanderung hatte damit ihren Abschluß gefunden. Wann treffen wir uns wieder?  
Karl Putz

## Echte Lederhosen von Mk. 25.— an



echt sämisch gegerbte Lederhosen in wundervollem Ausfall . . . Mk. 36.—  
Inkl. Lederhosen mit echtem Lederbesatz . . . . . Mk. 11.25 / 12.90

sowie alle Artikel für den Wandersport wie:

Kletterwesten, handgearbeitete Trachtenstrümpfe, Trachtenträger, Haferl- u. Wanderschuhe für Damen u. Herren, Wanderhemden, Steyerer Joppen, karierte oder blaue Janker, Loden- u. Sporthüte, Sportmützen, Aluminium-Kocher und -Geschirr, Rucksäcke, Rucksack - Apotheken, Windjacken, Bozener Mäntel für Damen u. Herren, Sportanzüge, Regenhautmäntel für Damen und Herren, Wanderzelle, Schlafdecken, Touristenstöcke. Alles bekannt preisw. im

Nürnberger Sporthaus

**LEOPOLD**

Telefon Nr. 27660 / Lorenzerstraße Nr. 5

## Mitteilungen der Fallbootabteilung der Sektion Nürnberg

Mitglied des D. K.-V.

Anschrift für Anmeldungen: C. Blanckmeister, äußere Laufer Gasse 11

Mit Rücksicht darauf, daß die Mehrzahl unserer Mitglieder ihren Urlaub antritt, wird keine gemeinsame größere Fahrt angesetzt; es sei nur auf die am 10./11. August stattfindende erste Nürnberger Kurzstreckenregatta (Dutzendteich oder Kanal) hingewiesen. Näheres über kleinere Fahrten und eine Führungstour (Herr Lohnert) auf der Isar wollen wir an unseren Klubabenden festlegen.  
Die Obmannschaft.

### Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

|                     |                |                      |
|---------------------|----------------|----------------------|
| Haas, Hans          | Feinmechaniker | v. Beckschlagerg. 3  |
| Isermann, Hildegard |                | Wilhelm Späthstr. 32 |
| Schlöter, Heinrich  | Kaufmann       | Bucherstraße 71      |
| Pfarrer, Georg      | Dentist        | Lauf a. P.           |
| Tischler, Hans      | Disponent      | Linnéstraße 18       |
| Wagner, Anni        |                | Rohrmanstraße 11     |

### Zu verkaufen: Fast neues 25 m langes Seil und wenig gebrauchte Kletterschuhe.

Näheres in der Sektionskanzlei

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher Nr. 22804—  
Schriftleiter: H. Heyder, Nürnberg, Schweppermannstraße 39, Fernsprechnummer 52938—  
Alleinige Anzeigenverwaltung: Rud. Mosse, Anzeigen-Expedition, Nürnberg, Karolinenstraße 23, Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen — Druckerei: Fr. Monninger Nürnberg, Maxplatz 42/44

Herr Maier lächelt still und leise,  
Er bleibt von aller Sorg' bewahrt,  
Weil er für seine Sommerreise  
Das ganze Jahr durch hat gespart.  
Aus Wenig ward ihm so ein Viel,  
Beharrlichkeit führt stets zum Ziel!

Darum spare auch Du!

## Städtische Sparkasse Nürnberg

Für das Haus . . . . . die Heimsparbüchse  
Für die Reise . . . . . den Reisekreditbrief



# MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und  
Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Frauenholz-  
straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr  
und 3—6 Uhr / Samstags von  
9—12 Uhr und 3—5 Uhr



Fernsprecher Nummer 22804  
Postcheck-Konto Nürnberg  
Nummer 31 662

Alleinige Anzeigenannahme:

Rudolf Mosse, Nürnberg, Karolinenstraße 23, Fernsprecher Nr. 27 751 und sämtliche Filialen

Nummer 9

September

Jahrgang 1929

## 60 jährige Jubel-Feier

Bezugnehmend auf die bereits im Augustheft unserer Mitteilungen  
gebrachte Notiz, geben wir unserer verehrl. Mitgliedschaft das nähere  
Programm bekannt

11 Uhr  
Vormittag

### Festakt

im großen Saal des Industrie- und Kulturvereins  
unter gef. Mitwirkung des verehrlichen Männer-  
gesangvereins Nürnberg und Orgelspiel un-  
seres Mitgliedes Herrn Studienrat Wießner



### Begrüßungsansprache

von H. Vorsitzenden

## ANMELDUNG

Ich,  beiderseits unterschrieben am  Mittags-tisch mit  Personen

in Nürnberg, den  September 1929

Zeichne die Mitgliedschaft  
mit  und Mitgliedsnummer

1 Uhr  
Mittag

## Gemeinschaftlicher Mittagstisch

pro trockenes Couvert Mk. 3.—  
Tafelmusik

7 Uhr  
Abends

## Bunter Abend

mit darauffolgendem Tanz

Einlagen: Vorführungen unserer Schneeschuh-  
Abteilung und Schuhplattlergruppe

Anzug zu allen Gelegenheiten: Herren in Schwarz,  
Damen Gesellschaftskleid.

NB: Bezüglich der Teilnehmerzahl bitten wir unsere verehrl. Mit-  
glieder zur Anmeldung zum Mittagessen anhängenden Abschnitt  
bis längstens 15. September cr. an unser Büro Frauenholz-  
straße 1, einsenden zu wollen. Der Festausschuß.

## Willkommen zur Vorstandschaft.

Sonntag, 8. September

Heimatliche B-Wanderung in den Steigerwald: Mkt.-Bibart—  
Illigheimer Berg—Hoher-Landsberg—Frankenberg—Nen-  
zenheim—Hellmitzheim. Abfahrt Nürnberg Hbf. 4.29;  
Rückfahrt von Hellmitzheim 18.59. Sonntags-Karte Mkt.  
Bibart. Mundvorrat mitnehmen! Bei schlechtem Wetter  
unterbleibt die Wanderung. Führung: Herr G. Gottfried.

Sprechabend am Donnerstag, 12. September

abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr im Gstelltenheim, gesprochen wird über die  
Erfahrungen und Beobachtungen beim Kühiken'schen Eiskurs,  
beim Flaigkurs in der Rheinwaldgruppe und beim Sollederkurs  
in den Dolomiten.

Sonntag, 15. September

Heimatliche B-Wanderung: Pommelsbrunn—Mühlkoppe—Mit-  
telburg—Weitzenfeld—Lichtenegg—Haunritz—Hartmanns-  
hof. Abfahrt Hbf. 6.50; Sonntagskarte Hartmannshof.  
Mundvorrat mitnehmen! Führung: Herr Schneider.

## Die Ehrentafel für unsere gefallenen Mitglieder

Unsere Sektion hat von Bildhauer Krauß in Nürnberg eine  
Ehrentafel für ihre im Weltkriege gefallenen Mitglieder anfertigen  
lassen. Die künstlerisch sehr schön ausgeführte Tafel trägt die  
Aufschrift:

„Ihren im Weltkriege 1914-18 gefallenen Mitgliedern“

## Die Sektion Nürnberg des D. u. Ö. Alpenvereins

Im ganzen hatten wir den Verlust von 50 Mitgliedern zu  
beklagen. Die Ehrentafel wurde an unserer Hütte im Stubai  
angebracht und fand an der Wand rechts vom Eingang einen  
geeigneten, prächtigen Platz. Am Sonntag, den 4. August fand  
ihre Weihe statt, zu der sich außer dem 1. Vorstand Dr. Behringer  
und dem Hüttenverwalter Nagel noch andere Mitglieder unserer  
Sektion, unter ihnen vom Weg- und Hüttenbau-Ausschuß Leonh.  
Goll, eingefunden hatten. Es war ein wunderbarer Sonntags-  
morgen. Die Berge glänzten im goldenen Sonnenschein, über  
ihnen wölbte sich ein wolkenloser, klarblauer Himmel, aus dem  
Tal herauf rauschten und brausten die Wasser des Grübelbachs  
ihre Melodie, über Menschen und Natur lag eine festliche Stimmung.  
Fleißige Hände schmückten die Ehrentafel und die Wand mit  
grünen Latschen und Bergblumen, Fahnentuch bildete den  
Rahmen. Nach und nach hatte sich eine stattliche Anzahl von  
Bergsteigern eingefunden, welche an unserer Feier teilnahmen  
und der Weiherede des ersten Vorsitzenden in stillem Ernste  
lauschten. Er wies in derselben auf die Ehrenpflicht hin, welche  
unsere Sektion in dieser erhebenden Stunde erfülle, auf die  
Schuld des Dankes, die wir niemals mit Worten, sondern nur  
durch die Tat abtragen könnten. Als ein leuchtendes Vorbild  
der Treue ständen unsere gefallenen Mitglieder vor unseren  
Augen und hielten uns inmitten der herrlichen Bergwelt in einer  
Zeit, in der jeder nur nach seinem eigenen Vorteil frage, eine  
eindringliche Predigt von Opferfreudigkeit und selbstloser Hin-  
gabe. Bergsteiger pflegten die Kameradschaft und so blieben  
wir mit unseren Gefallenen in treuer Kameradschaft verbunden  
wie mit unseren lieben Bergen. „So weihe ich dich,“ mit  
diesen Worten schloß der Redner, „in Gottes Namen und über-  
gebe dich, die schöne Ehrentafel, unserem bewährten Hütten-  
verwalter und Freunde Nagel und unserem Hüttenwirte in treue  
Obhut in der festen Ueberzeugung, daß die beiden deutschen  
Männer dies Kleinod unserer Sektion allezeit in ihre Pflege nehmen  
werden.“ Ein Hoch auf unser liebes Vaterland, das in den  
nahen Wänden sein Echo fand, endete die weihevollen Stunde,  
die auf alle Teilnehmer einen tiefen Eindruck machte.

## Von unseren alpinen Kursen

Die drei Kurse, die wir in diesem Sommer in die Alpen  
entsandt haben, haben alle drei einen erfreulichen Verlauf ge-  
nommen. Begeisterte Kartengrüße sind eingelaufen aus Truns  
(Flaigkurs, Rheinwaldgruppe), Regensburger Hütte (Sollederkurs,  
Geißlergruppe) und vom Spanaglhau (Kühikenkurs, Zillertaler).

Überall war das Wetter günstig und es sind eine Menge hervorragender Touren gemacht worden, aus denen die Teilnehmer viel gelernt haben. Den Nutzen davon werden nicht nur die Betreffenden haben, sondern auch das bergsteigerische Niveau und der bergsteigerische Ruf der Sektion.

Wer das Zeug besitzt, ein guter Bergsteiger zu werden und bisher noch an keinem Kurs teilgenommen hat, der sollte sich unbedingt im nächsten Frühjahr zur Teilnahme melden. Unsere Sektion kann gar nicht genug tüchtige Bergsteiger haben.

## Beitrag zur Seilbedienung

Für die Durchführung eines reibungslosen und sicheren Seilbetriebes ist es zweckmäßig, wenn man zur Verständigung kurze, einheitliche Zurufe gebraucht, die unter gewissen Umständen vorteilhaft durch Pfeifensignale ersetzt werden können. Es bedeutet in diesem Sinne:

|               |     |
|---------------|-----|
| „Fertig!“     | —   |
| „Halt!“       | — — |
| „Einziehen!“  | .   |
| „Einholen!“   | .   |
| „Nachlassen!“ | — . |
| „Achtung!“    | . — |

Den Zuruf „Fertig!“ gebraucht ein Teilnehmer einer Seilschaft dann, wenn er die Kletterarbeit beginnen oder sie nach einer eingelegten Pause wieder aufnehmen will.

Er geht jedoch erst dann, wenn die übrigen Seilkameraden ebenfalls durch den Zuruf „Fertig!“ bestätigt haben, daß sie sich auf die Vorwärtsbewegung eingerichtet und nötigenfalls Sicherungsstellung eingenommen haben.

Den Zuruf „Halt!“ gebraucht ein Teilnehmer einer Seilschaft dann, wenn ihm aus irgendeinem Grund eine Pause wünschenswert oder notwendig erscheint.

Der Zuruf „Einziehen!“ bezieht sich in jedem Falle auf den Ersten und bedeutet entweder: „Ich nehme das Seil auf!“ oder aber: „Ich bitte um Seilaufnahme!“, je nachdem er vom Ersten selbst oder aber vom Zweiten gebraucht wird.

Der Zuruf „Einholen!“ bezieht sich sinngemäß auf die Seilaufnahme durch den Zweiten.

Der Zuruf „Nachlassen!“ wird in der allgemeinen üblichen Weise gebraucht.

Den Zuruf „Achtung!“ gebraucht ein Teilnehmer einer Seilschaft dann, wenn er eine Kletterstelle angehen muß, der er sich aus irgendeinem Grund nicht vollkommen gewachsen fühlt. Oder aber dann, wenn er merkt, daß er den Stand verliert und ins Rutschen oder Stürzen kommt.

„Achtung!“ bedeutet also in jedem Fall für den Sichernden erhöhte oder höchste Sicherheitsbereitschaft.

Bemerken möchte ich noch, daß sich die in der Fränkischen Schweiz eingeübte Seilsprache in unserem vergangenen Urlaub in den Dolomiten so glänzend bewährt hat, daß eine Partie, mit der wir einige gemeinsame Touren ausführten, sich ihrer auch sofort bediente.

Hans Zoeppritz.

## Mitteilung der Schneeschuh-Abteilung

### Hindenburgspiele 1929

Auch heuer finden als Abschluß des sommersportlichen Betriebes der Schneeschuh-Abteilung die sog. Hindenburgspiele statt. Sie gliedern sich diesmal in drei Teile:

1. In die **schwimmsportliche** Veranstaltung am **12. Sept. 1929, abends  $\frac{3}{4}$  9 Uhr im Volksbad** (Frauenschwimmhalle): Einzelwettkämpfe, Wasserballspiel, Tauchen, Rettungsschwimmen.
2. In eine Veranstaltung der **Faltbootgruppe** am **Samstag, den 14. September 1929, abends am Langensee**, (Venezianische Nacht).
3. In die **Hauptveranstaltung** am **Sonntag, den 15. Sept. 29**, auf dem Sportplatz der Hockeygesellschaft Nürnberg in **Ziegelstein** und zwar: **Vormittags 9 Uhr**: Einzelwettkämpfe für Damen und Herren in den leichtathletischen Uebungen. **Nachmittags ab  $\frac{1}{2}$  3 Uhr**: Entscheidungs-Kämpfe, Staffelläufe, Faustballspiel, Gruppenvorfürungen von Damen und Herren in moderner Körperschule und Gymnastik. **Abends  $\frac{1}{2}$  9 Uhr im Hotel „Reichshof“**, Johannisgasse, Siegerehrung, verbunden mit einem kleinen Tänzchen.

Die Veranstaltungen sollen solche werbender Natur sein für die Sache der Leibesübungen.

Wir hoffen, daß sich recht viele unserer Mitglieder an den Wettkämpfen und sonstigen Vorfürungen beteiligen.

Die anderen Mitglieder aber bitten wir um regen Besuch.

Wir laden insbesondere die Mitglieder der Sektion und deren Angehörige zu recht zahlreichem Erscheinen herzlichst ein.

Der Eintritt zu sämtlichen Veranstaltungen ist frei.

Auf dem Platz in Ziegelstein ist Restaurationsbetrieb.

Nachfolgend die genauen Bedingungen über die Wettkämpfe usw.:

### Ausschreibung

zu den Wettkämpfen der Schneeschuh-Abteilung der Sektion Nürnberg d. D. u. Oe. A. V.

Am **Donnerstag, den 12. Sept. 1929, abends  $\frac{3}{4}$  9 Uhr im Volksbad** (Frauenschwimmhalle) und am

**Sonntag, den 15. Sept. 1929, vormittags 9 Uhr und nachmittags  $\frac{1}{2}$  3 Uhr auf dem Platze der Hockeygesellschaft in Ziegelstein.**

## Hindenburgspiele

### a) Kämpfe für Herren:

- |                           |                               |
|---------------------------|-------------------------------|
| Nr. 1 100 m Lauf,         | Nr. 10 Speerwerfen,           |
| " 2 400 " "               | " 11 Brustschwimmen 50 m,     |
| " 3 1500 " "              | " 12 Rückenschwimmen 50 m     |
| " 4 Weitsprung,           | " 13 Wasserspringen 1 m-Brett |
| " 5 Hochsprung,           | " 14 " 3 m- "                 |
| " 6 Kugelstoßen, bestarm. | " 15 Dreikampf: Nr. 1, 4, 6,  |
| " 7 " , beidarm.          | " 16 Sechskampf: Nr. 1, 4, 5, |
| " 8 Steinstoßen, "        | 6, 11 und 14.                 |
| " 9 Diskuswerfen,         |                               |

### b) Kämpfe für Damen:

- |                  |                                   |
|------------------|-----------------------------------|
| Nr. 1 100 m Lauf | Nr. 6 Brustschwimmen, 50 m        |
| " 2 200 " "      | " 7 Rückenschwimmen, 50 m         |
| " 3 Weitsprung   | " 8 Wasserspringen, 1 m- oder     |
| " 4 Hochsprung   | 3 m-Brett                         |
| " 5 Kugelstoßen  | " 9 Vierkampf, Nr. 1, 5, 6 und 8. |

### c) Sonstiges:

Im Volksbad:

Rettungsschwimmen  
Tauchen  
Wasserballspiel  
Schwimmstaffeln.

Am Sportplatz:

Herren: Stoßkugelgymnastik,  
" Sprungseilgymnastik  
Damen: Medizinballübungen  
Alle: Allgemeine Körperschule  
Weiterhin: Faustballspiel zweier interner Mannschaften.  
4 x 100 m Staffel.



*Anerkannt  
größte Auswahl  
am Platze  
in  
zwiegenähten  
Sport-  
Stiefeln  
und  
Haferl-  
Schuhen*

*Eigene  
Fabrikation  
Garantiert  
wasserdicht*

*Ski- und  
Berg-  
Stiefel  
prämiert m.  
der gold.  
Medaille  
1928*

*Gegründet 1884 | Landgrabenstr. 128 | 5 grosse Schaufenster.*

## Besondere Bestimmungen.

Die Wettkämpfe sind offen für Mitglieder der Schneeschuh-Abteilung.

Nichtmitglieder können außer Konkurrenz teilnehmen.

Als Altersklassen-Einteilung gilt diejenige, welche für die Erwerbung des Turn- und Sportabzeichens maßgebend ist.

Meldungen sind zu richten an: Jakob Kiefer, Köhnstr. 24. Die Meldeliste liegt auch an den Freitagabenden auf. Meldeschluß 8. September 1929.

Die Mehrkampfsieger in den einzelnen Altersklassen (Herren Nr. 15 und 16, Damen Nr. 9) erhalten das silberne Erinnerungszeichen der Abteilung.

Die Sieger in den Einzelkämpfen und die zweiten und je nach der Beteiligung auch dritten Sieger erhalten Urkunden.

Kleidung: Herren: Schwarze Hose, weißes Trikot,

Damen: Schwarzer Turnanzug ohne Strümpfe.

Schwimmkleidung: Herren: Dunkle Badehose.

Damen: Dunkler Trikot.

Jeweils mit dem Zeichen der Abteilung.

Jakob Kiefer, Sportwart.

## Turn- und Sportbetrieb.

Unsere Turnabende werden ab sofort wieder in die Turnhalle des Alten Gymnasiums, Sulzbacherstraße, Eingang Merkels-gasse, verlegt.

Die Übungsstunden finden unter der Leitung des Herrn Beil statt und zwar für Damen um 7 Uhr, für Herren um 8 Uhr.

Daran anschließend gesellschaftliche Zusammenkünfte nunmehr im Hotel „Reichshof“ in der Johannissgasse.

### Besucht unsere Turnabende!

Jeweils Samstag nachmittags ab 4 Uhr ist allgemeines leicht-athletisches Training, verbunden mit Faustballspielen und Waldläufen, auf unserem bisherigen Sportplatz in Ziegelstein.

Kiefer.

**„Das Turings-Sporthemd“** das unübertreffliche Sporthemd, aus bestem, porös gewebtem Zwirnoxford, auf Sommer- und Winterbergfahrten erprobt und bestens bewährt!

Seine Vorzüge: Frottierende Wirkung, starke Aufnahmefähigkeit, kein Kältegefühl bei Feuchtwerden, unbedingte Haltbarkeit, garantiert gute und elegante Passform, mit modernem, angearbeiteten Kragen, einfache Manschetten zweifarbig, meliert . . . . . Mk. 10.50  
mehrfarbig, kariert . . . . . Mk. 11.50

Anfertigung nach Maß zu gleichen Preisen in kürzester Frist.

**Zwirnoxford-Sport-Hemden**, poröse Qualität, mit angearbeiteten Kragen Mk. 7.25

**E. Friedrich / Nürnberg**

Bindergasse 15  
Mitglied der Sektion: Gg. Trabert

## Schwimmabende im Volksbad.

Wir haben den Schwimmbetrieb, der infolge baulicher Arbeiten an der Badehalle vorübergehend eingestellt gewesen war, bereits wieder aufgenommen. **Unsere Schwimmstunden finden wieder regelmäßig jeden Donnerstag jeweils um 20<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr in der sog. Frauenhalle im Volksbad statt.** Wir richten neuerlich an alle Sektionsmitglieder die dringende Bitte, die Schwimmabende zahlreich zu besuchen. Die Obmannschaft.

## Mitteilungen der Faltbootabteilung der Sektion Nürnberg

Mitglied d. D. K. V.

Mit Rücksicht darauf, daß der Turnbetrieb in die Halle verlegt wird, ändern auch wir unsere Zusammenkünfte. Wir halten nun unsere Klubabende zusammen mit der Schneeschuhabteilung jeweils Freitags abend ab 9 Uhr im Hotel Reichshof (früher Hotel Schneider) Johannesgasse (bei der Königstr.) und erwarten zahlreiches Erscheinen.

Samstag, 14. September veranstaltet die Faltbootabteilung im Rahmen der Hindenburgspiele am idyllisch gelegenen Langsee in Erlenstegen bei günstigem Wetter eine „Venetianische Nacht“ und lädt dazu alle Freunde der Sektion und Skiabteilung herzlichst ein. Beginn  $\frac{1}{2}$ 8 Uhr — Eintritt frei.

30. September. Interne Regatta des K. V. N. Meldungen für Kurz- und Langstrecken (Einer und Zweier) erbeten.

NB! Ausgefüllte Fahrtberichte sind einzureichen, ferner das Stammblatt der nicht mehr gebrauchten Triptyques.

Ahoi!

Die Obmannschaft.

## Neue Bilderbühne (E. V.)

Kulturfilmbühne Nürnberg

4. bis 10. September täglich

**Ein Hohes Lied auf die Helden der Lüfte: „Wings“**  
Amerikas berühmter Luftkriegs-Film (mit Klang- und Geräusch-Effekten)

11. bis 17. September täglich

**Corinne Criffith in „Die ungekrönte Königin“\***  
Der Liebesroman der Lady Hamilton

18. bis 24. September täglich

**„Quartier latin“.** Romantik und mondänes Leben im Zauber der glänzenden Seinstadt Paris

25. September bis 1. Oktober täglich

Zur Eröffnung der neuen Spielzeit:

**„Herrn Arnes Schatz“.** Nach der Novelle von Selma Lagerlöf  
**„Südspanien“.\*** Europas letztes Traumland

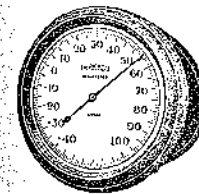
\* Auch Jugend zugelassen.

Bucher Straße 5, Am Tiergärtnerort Fernruf 21401 u. 21402

## Die Naabfahrt Schwandorf-Etterzhausen am 13. und 14. Juli 1929

Es war kein schlechter Gedanke, daß unser Mitglied Lohnert eine Fahrt auf der Naab in Vorschlag brachte und sich in dankenswerter Weise bereit erklärte, deren Führung zu übernehmen. Man hatte zwar schon viel von der landschaftlichen Schönheit des Naabtales erzählen hören, aber nur wenige hatten Gelegenheit gehabt, die Naab zu befahren. Am vorausgehenden Freitag wurde nach der Turnstunde, bei der üblichen Zusammenkunft im Kaffee Flora, die Fahrt noch kurz besprochen und eine Anzahl Paddelfreunde und Kanufrauen aus der Sektion waren hierzu erschienen, um sich noch einen Bootsplatz zur Mitfahrt zu sichern.

Obwohl eine Anzahl Mitglieder bereits ihren Urlaub angetreten hatte, konnten wir doch am Samstag mittag 15 Boote in einem Packwagen verladen. Nicht ganz pünktlich fuhr der Zug 1.52 Uhr in Richtung Amberg—Schwandorf aus der Halle und in Lauf a. P. stieg zu unser aller Freude auch Papa Arnold, der Senior-Paddler unserer Abteilung, zu. Endlich war Schwandorf erreicht und auf dem schnellsten Wege gings dem Aufbau- platz zu, der in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes unterhalb der Eisenbahnbrücke liegt. An einem bereits abgemähten Ufer- rand begannen wir mit dem Aufbau der Boote. Gegen 6.20 Uhr war das letzte Boot eingesetzt und die Abfahrt konnte erfolgen. Kaum waren wir fünf Minuten gepaddelt, da versperrte uns schon das erste große Stauwehr eines Kraftwerkes den Wasserweg. Eine bedeutende Strecke mußte umgetragen werden. Der Wasserstand war, wie vorausgesagt, ein sehr schlechter und man mußte immer den Fahrrinnen folgen, was zwar zu Beginn der Fahrt leicht möglich war, aber später bei eintretender Dunkelheit nicht mehr durchgeführt werden konnte. Da die Naab in diesem Abschnitt verhältnismäßig sehr breit ist, fehlt natürlich die Strömung gänzlich und man darf, wenn man sein Ziel erreichen will, das Paddeln nie einstellen. Es brach bereits die Dämmerung herein, da zwang uns das große Stauwehr



## Die Temperatur ist wichtig!

Der neue Metallthermometer

**„Thermindex“ D.R.P.**

ist der vollkommenste Wärme- und Kälte-Anzeiger und ein Schmuckstück für jeden Raum.

N.M. 6.50 u. 9.50 franko geg. Nachn. Bei Nichtgefallen Geld zurück.

**Carl Veit** optische Artikel **Nürnberg** Wattstraße 15



einer Papierfabrik gebieterisch zu einem Halt und etwas beschwerlicher Umbootung. Die sehr steilen Ufer erschwerten das Einsetzen der Boote sehr. Inzwischen war es Nacht geworden, die Untiefen und Fahrrinnen ließen sich nicht mehr unterscheiden, sodaß man gar manchenmal auf einer Kiesbank auffuhr. Nur zu oft mußte man dem Boote entsteigen und im Wasser wadend die tiefere Fahrrinne aufsuchen. Auch von anderer Seite bekam man in der nächtlichen Stille manchen leisen Fluch zu hören, wenn man an einem festgefahrenen Boot vorbeihuschte. Einigemal trafen wir mit Fischern zusammen, die uns auf Befragen für eine kurze Strecke den günstigeren Wasserstand anzeigten, sonst aber war man seiner eigenen Aufmerksamkeit überlassen. Ein fernes Rauschen kündete das

**Wir bitten unsere Mitglieder, bei ihren Einkäufen in erster Linie die in unseren „Mitteilungen“ inserierenden Firmen berücksichtigen zu wollen!**

Nahen des letzten Hindernisses an, eines großen, jedoch nur bei Hochwasser befahrbaren Wehres, an welchem noch einmal umgebootet werden mußte. Bald danach wurde das Flußbett enger und tiefer, sodaß man die gewohnte Paddeltätigkeit wieder entfalten konnte. Lichterhelltes Firmament kündete uns das nahende Ziel — Burglengenfeld. Einige Boote fuhren nun mit „Vollampf“ voraus und auch die anderen suchten „mit vereinten Kräften“ in volle Fahrt zu kommen. Schon tauchten im Dunkel die Pfeiler der Eisenbahnbrücke auf und Burglengenfeld war um 11.15 Uhr nachts von allen Booten glücklich und ohne Panne erreicht. Mit Blinkzeichen aus einer Taschenlaterne zeigte man vom Ufer die Richtung des Landeplatzes und in

**F. A. Engelhardt**

Kaiserstraße 27  
empfiehlt

**Echte Hirschlederhosen**

gute Qualität, riesig billig 35.—  
echt Sämisch Gerbung  
prima Qual., echt Säm. Gerb. 65.—  
nach Maß ohne Preisauflschlag

**Kletterhüte — Lodenhüte**

Mitglieder 5 % Rabatt

**Photo-  
Apparate**

$\frac{1}{3}$  Anzahlung,  
Rest 3 bis 6 Monate

**Bedarfs-Artikel**

**Photo-Seitz**

Plannenschmiedsgasse 9

kurzen Abständen legten die Boote an. Zunächst wurden die Bootshäute einer flüchtigen Prüfung unterzogen. Diese wiesen fast durchweg einige „Schmisse“ auf, doch waren ernstliche Beschädigungen nicht zu verzeichnen. Nach dieser erfreulichen Feststellung brachte man alles in einer Garage und Scheune unter. Der Wirt im Gasthaus zur Post hatte mit unserer verspäteten Ankunft nicht mehr gerechnet, bot aber alles auf, unsere Wünsche noch in später Stunde nach Möglichkeit zu erfüllen.

Ein sonniger Sonntagmorgen ließ uns schon zeitig aus dem Stroh kriechen. Nach einem reichlichen Frühstück blieb uns noch etwas Zeit, das freundliche, von einer Ruine gekrönte Städtchen Burglengenfeld zu besichtigen. Gegen 8 Uhr erfolgte die Weiterfahrt, mit Kallmünz als nächstem Ziel. An einem Felsenwehr mußte wieder umgebootet werden. Dasselbe hatte zwar an seinem linken Ueberlauf einen hochgezogenen Durchlaß, der erst einige zur Durchfahrt reizte. Nach genauer Orientierung mußte dies Vorhaben aber aufgegeben werden, weil die Widerwelen des Wehrfalles auf einer Kießbank endeten, was für Boot und Fahrer ein sehr unsanftes Auffahren bedeutet hätte.

Nun nahm die Landschaft an Schönheit zu. Das Tal wurde wieder enger, die bewaldeten Höhen schoben sich näher ans Ufer heran und interessante Felspartien belebten das Landschaftsbild. Von Ferne grüßte uns schon die alte Burg ruine von Kallmünz. Pünktlich gegen 10 Uhr vormittags trafen wir dort ein. Kallmünz darf man, wohl ganz mit Recht, zu den schönsten und malerischsten Ortschaften der Oberpfalz rechnen und es ist bekannt, daß viele Meister der Farbe und Leinwand sich die Motive zu ihren Gemälden in Kallmünz holen. Unterhalb des felsigen Ortswehrs setzten wir die Fahrt fort. Der Wasserstand war nunmehr immer ein guter, dagegen brannte die Sonne unerträglich heiß und man entschloß sich, eine kurze Mittagsrast zu halten und ein erfrischendes Bad zu nehmen. Zur Abwechslung mußte beim Wehr eines Kraftwerkes wieder umgetragen werden. Und weiter gings, durch wechselnd bewaldete, aber immer reizvolle Gegenden, bis uns zwei große, schlanke Kirchtürme des Klosters Pielenhofen besagten, daß wir dem Ziele unserer Fahrt nicht mehr ferne seien.

Jede Art **Tapeten, Linoleum** sowie  
**Stoff-Teppiche, Läufer etc.**

kaufen Sie in riesiger Auswahl und sehr preiswert im bekannten

**großen Spezialgeschäft Gonnermann & Schmitt**

Teilzahlungen ohne Aufschlag

Karlstraße 19

Tafelfeldstraße 5

Nach einer weiteren halben Stunde kräftigen Paddelns konnte das große Halt am Doppelwehr der schön gelegenen Mühle Ebenwies erfolgen. Nach einer letzten Umtragung folgte noch die Durchfahrt des Strudels zweier Wehre, deren Wasserschwall uns Paddlern das Herz jedoch nur auf einige Sekunden höher schlagen ließ, und wir würden nichts dagegen haben, wenn die Sekunden hätten Stunden sein können. Die Mühle Ebenwies hat Wirtschaftsbetrieb und wir legten unterhalb des Wehres an, stiegen über das große Wehr zur Badeinsel und ein längeres erfrischendes Bad im schönen Gewässer der Naab gab dieser außerordentlich schönen Fahrt den einzig richtigen Abschluß. Etwas vor 19 Uhr abends bestiegen wir wieder unsere Boote, um bis Etterzhausen abwärts zu treiben und gingen dortselbst etwas außerhalb der Ortschaft ans Land, um unsere Boote abzubauen.  
Ahoi! H. J.

## Auf dem Oberrhein.

Wieder einmal gleitet der Blick über sich bäumendes, über zerrissene Felsen schäumendes Wasser dorthin, wo im tiefen, schmalen Tal ein zackiges Eck das glitzernde Band abschneidet, an steilen Felshängen empor, von den letzten, feinsten Linien sich lösend, um dann im leuchtenden Himmelsblau zu versinken: wieder einmal genießt das Ohr dieses zu Herzen gehende, tosende Rauschen, das alle anderen Lebensäußerungen des Tales so herrisch übertönt; wieder atmet die Brust diesen erfrischenden, vom kühlen Wasserdunst gesättigten Lufthauch: wir stehen am Wildfluß.

Nicht leicht ist es bei Thusis am Oberrhein den günstigsten Platz zum Wassern zu finden, die Ufer sind steil und mit Büschen bewachsen und ich bin allein. Doch läßt sich auch diese Schwierigkeit überwinden. Nach ausgiebigem Abendmahl in Fürstenuau mit feinem Schlaftrunk (altem Veltliner), nach tiefem Schlaf,

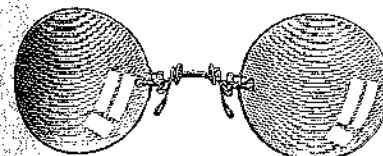
bewacht vom Piz Beverin, nach einem trotz der Morgenkühle schweißtreibendem Aufbau im „Wäldle“, nächst der Wirtschaft Waldheim, nach abermals kräftiger Stärkung ist es 2 Uhr mittag geworden und drohende, schwarze Gewitterwolken schieben sich wie am Vortage aus dem Albulatal heraus. Was tun? Jetzt bleiben, bedeutet einen verlorenen Tag, auch gestern hielt das Gewitter bis zum Abend an. Nach kurzer Beratung mit einem Fischer, der sich im „Wäldle“ die Zeit mit Holzlesen vertreibt — die Fische beißen heute nicht — entschieße ich mich doch zu fahren. Der Fischer hilft mir in äußerst netter, gefälliger Weise das Boot über die 5—6 m hohe Böschung in den Rhein zu heben. Er hält es mir, als ich im vollen Anzug — ich fahre heute zum ersten Male im Einer, er kam wenige Tage vorher ganz neu von der Werft und ich will nach etwaigem Umschmiß wenigstens Geld und Uhr retten — meine „Ahoi F. S. N. 5“ besteige, deren bedrohlich schwankende Bewegungen mir den Gedanken durch den Kopf schießen lassen: „Na, da kommst du nicht weit!“ Er murmelt seine Befürchtungen, seine Abneigung gegen solche Abenteuer, als ich die Spritzdecke befestige. Er ruft mir sein „Gut Fahrt“ zu, als ich kommandiere: „Leine los!“ und den ersten, allzu kräftigen Paddelschlag mache, der mich gleich in eine bedenklich schiefe Lage bringt, sodaß ich bis zum Ellbogen ins Wasser fahre. Ein rascher, zweiter Schlag richtet mich wieder auf, der dritte sieht mich in der Mitte des Flusses, ein markiges Ahoi löst mich endgültig von Mensch und Ufer und nun schwimme ich — und wie schwimme ich: Noch nie empfand ich so wie hier bis ins Innerste hinein die wohlthuende Großzügigkeit eines Flusses. Die abgegriffene Phrase: „Vater Rhein“, hier bekam sie einen tiefen Gehalt. Wahrhaft, wie von Vaterarmen geschaukelt, tanze ich über Weiental und Wellenkamm dieses unvergeßliche, hochromantische Tal hinab. In Wasser und Landschaft fühle ich mich so heimisch, so vertraut, daß ich meine tiefe Freude gar nicht zu äußern vermag. — „Ich bin ganz betroffen von der Schönheit der Fahrt“, lese ich in meinem Fahrtenbuch, „stumm, atemlos in der Freude des Schauens, des Erlebens, in wohlthuender Einsamkeit gleite ich

**Brauhaus**  
  
**Nürnberg**

**Größte Brauerei  
 Nordbayerns**

Jahresabfah z. St. ca. 330000 hl

Auschant im  
**Orientaler Zwinger**



Verbesserte Blendschutzbrillen  
 Gebirgsfeldstecher / Höhenmess-  
 barometer / Projektions-Apparate  
**Optiker Leidig**  
 nur Kaiserstrasse 16

**Färberei  
 Gottlob Kadeder**

früher Mühberger  
 Friedrichstr. 9 / vord. Spitalhof 9  
 Fernruf 50186

\*  
 Kunstfärberei  
 Chemische Reinigung  
 Gardinenwäscherei und  
 -Spannerei  
 Teppichreinigung, Dekatur

talwärts. Es bäumen sich hohe Wellen, sie sind aber nicht böseartig wie die auf der Salzach. Wird es wild, so geschieht es mit einer großen Geste“.

Hinter mir droht die Schwärze der Wolken, weckt mich der krachende Donner aus meiner Versunkenheit. Noch ist das Tal, mein Tal, erfüllt mit gleißendem Sonnenschein, noch liegt er auf den zackigen Bergen in meiner Fahrriichtung. Vor mir thront auf hohem, glatten Felsen Kloster Reichenau mit seinen geschlossenen Fensterläden, dem fahlen Weiß seiner Mauern, der tiefen Stille seiner Umgebung einen beklemmenden Schatten in dies sonnige Tal werfend. Von hier ab duldet der Fluß auf weite Strecke keine Regulierung; er hat alle vorgezeichneten Bahnen immer wieder zerstört und schäumt und stößt wild und wuchtig gegen Hindernisse und Ufer, eine seiner typischen Stromschnellen bildend. Am Anfang einer solchen Schnelle erleben wir ein wildes Auf und Ab. Das Boot gleitet nun tief hinunter. Die Wellen brechen herein, man wird ziemlich hoch geschleudert. Im Auslauf folgen großartige Quackerwellen auf deren lustig scharfen Spitzen man wunderbar schaukelt, die aber doch Aufmerksamkeit erfordern, da sie auch ganz kräftige Wasserschübe überbringen. Es empfiehlt sich ein Reitersitz mit freiem, nicht angelehntem Rücken unter Versteifung der Beine an Spanten und Leisten. Das Geheimnis, bei den plötzlichen, scharfen Seitenverschiebungen- und wellen nicht umzuwerfen, besteht darin, in den Hüften weich zu bleiben, sodaß wohl der Unterkörper die Bewegungen des Bootes mitmacht, der Oberkörper sich aber senkrecht zum Boot hält.

Im flottesten Tempo, hinter mir das grollende Gewitter, geht es Stunde auf Stunde in wachsender Begeisterung Tamins zu. Die Stromrichtung führt plötzlich direkt auf einen wildschäumenden und tosenden Hexenkessel los, den ich im letzten Augenblick erkenne und vor dem ich zum Kehrwasser links stoppe. Nach Erkundigung bei Leuten auf der Brücke weiß ich, daß Zusammenfluß von Vorder- und Hinterrhein vor mir liegt. Bei Ems erzählt mir ein Flößer, daß hier Baumstämme

senkrecht in die Tiefe gezogen werden. Vom Boot aus erkenne ich, daß ich dieses Gegurgel rechts drüben umfahren kann. Im Hinterwasser links komme ich sehr schön zurück. Ich will nun den Strömungsbogen abschneiden um in das rechte, richtige Hinterwasser zu kommen, das überquert werden muß. In der Eile fahre ich zu wenig zurück, deshalb bekomme ich beim kurzen und energischem Abbiegen von links eine sehr scharfe spritzige Zurechtweisung. Die Ueberquerung gelingt, nun werde ich aber wieder in die Strömung gezogen. Ein paar hohe, zügige Wellen nimmt meine Ahoi in begeisterndem Stil. Auf einmal werden sie kurz und wild und schon zeigt sich vor mir eine flaschengrüne Wand, die mit Blitzesschnelle auf mich zu rauscht und über mir zusammenbricht — und das wiederholt sich nicht einmal, sondern drei-, vier-, fünfmal. Von meinem Hut tropft es, die Spritzdecke ist selbstverständlich durchschlagen, ich sitze tief im Wasser. Landen! Ich muß mich in die linke Seitenströmung hineinkämpfen, das Boot ist mächtig schwer geworden. Es ist ein wirklicher Kampf, doch das Landen gelingt. An die 50 mal drücke ich meine zwei Schwämme aus, dann sitze ich wieder „auf dem Trockenen“. Mit einem Lachen geht es weiter: großzügig, wild, mitunter gefährlich, aber immer wunderschön bis Ems.

Doch, wo ist der schöne, warme Sonnenschein? Vor mir, bei Chur, hat sich etwas zusammengebraut, hinter mir ist es immer noch schwarz. Erste, schwarze Tropfen erreichen mich. Ich beschließe zu landen. Mein Zelt, hoch über den knisternden zirpenden Wassern nimmt mich auf: der erste Fahrtag ist zu Ende.

Otto Reichert.

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Wagner, Jakob      Fabrikant      Rosental 30

## Proviant für Touristen

nur erste Qualität

Wurstwaren, Konserven, Oelsardinen, Suppenwürfel, Fruchtpasten, getrocknete Bananen und andere getrocknete Früchte, Nussbutter, Obstsaft, Kakao, Kaffee, Tee, Trockenmilch, Schokoladen verschied. Art / Pommer Apfelrohsaft in Tuben = 1/2 Liter Natursaft

Reform- und Feinkosthaus „Sanitas“  
W. Friedrich Kuhnle

Nürnberg

Kindergasse 3

Fernruf 27165

## GEORG LÖSSEL

Kaiserstraße 20

Reichhaltige Auswahl in

**Uhren**

**Juwelen**

**Goldwaren**

**Silberwaren**

## R. VOIGT

Theresienstraße 21

Sportartikel

Herrenwäsche

Cravatten

Strumpfwaren

**Witoylindne!**  
**Das ist unser Taktionoband!**  
**Jeden Sonntagabend im**  
**Musiklozoinone!**

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher Nr. 22804  
 Schriftleiter: H. Heyder, Nürnberg, Schweppermannstraße 39, Fernsprecher Nummer 52933  
 Alleinige Anzeigenverwaltung: Rud. Mosse, Anzeigen-Expedition, Nürnberg, Karoline-  
 straße 23, Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen — Druckerei: Fr. Monning  
 Nürnberg, Maxplatz 42/44

Herr Maier lächelt still und leise,  
 Er bleibt von aller Sorg' bewahrt,  
 Weil er für seine Sommerreise  
 Das ganze Jahr durch hat gespart.  
 Aus Wenig ward ihm so ein Viel,  
 Beharrlichkeit führt stets zum Ziel!

Darum spare auch Du!

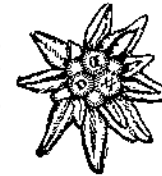
**Städtische Sparkasse Nürnberg**

Für das Haus . . . . . die Heimsparbüchse  
 Für die Reise . . . . . den Reisekreditbrief.

# MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und  
 Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Frauenholz-  
 straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr  
 und 3—6 Uhr / Samstags von  
 9—12 Uhr und 3—5 Uhr



Fernsprecher Nummer 22804  
 Postscheck-Konto Nürnberg  
 Nummer 31662

Alleinige Anzeigenannahme:  
 Rudolf Mosse, Nürnberg, Karolinenstraße 23, Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen

Nummer 10

Oktober

Jahrgang 1929

## Witteilunone dne Wostandpfoft.

Sonntag, 6. Oktober Heimatliche A-Wanderung: Neumarkt i. O.—  
 Stauberberg — Buchberg — Memminger Berg — Seligenporten — Postbauer.  
 Abfahrt 6.25 Uhr mit Sonntagskarte Neumarkt i. O. Mundvorrat mit-  
 nehmen! Führung: Herr Karl Kreutzer.

Donnerstag, den 17. Oktober, abends 8.15 Uhr Sprechabend im  
 Gsteltenheim. Herr Püttner spricht über: Alpenverein und Alpinistik.  
 Entwicklung oder Stillstand?

Samstag, 20. Oktober Heimatliche B-Wanderung: Vorra—Langenstein-  
 Artelshofen und auf dem Heroldssteig ins Hirschbachtal nach Hohenstadt.  
 Abfahrt 7 Uhr mit Sonntagskarte Vorra (zur Rückfahrt g. auch von Hart-  
 mannslof). Führung: Herr Schüller.

Dienstag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr im Saale der Bayer.  
 Landesgewerbeanstalt Vortrag des Herrn Oskar Kühken, Augsburg:  
 „Zillertaler Erlebnisse“ (Erfahrungen in den Eiskursen). Mit Lichtbildern.

## Die 60 jährige Jubelfeier

Viele bergbegeisterte Gäste und Mitglieder füllten am 22. September  
 den großen Saal des Kulturvereins. Die Zahlen 1869—1929 leuchteten  
 ihnen entgegen, bekränzt von Edelweiß und Tannengrün, umgeben von  
 den Farben des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins und der Stadt Nürnberg.  
 Vor der Bühne stand als Jubiläumsgeschenk unseres verehrten Ehren-  
 vorsitzenden Oberstudienleiters J. Ries, der leider am persönlichen Er-  
 scheinen verhindert war, eine naturgetreue Nachbildung unserer Hütte  
 im Stubai.

Einigeleitet und beschlossen wurde der  
**Festakt**

von feierlichen Orgelklängen durch Studienrat Wießner. Der zweite  
 Vorsitzende der Sektion Albersdorfer konnte als Gäste aufs aller-

herzlichste willkommen heißen die Vertreter des Hauptausschusses des D. Oe. A.-V., der Stadt Nürnberg, der Polizeidirektion, der Reichswehr, der Vereinigung der Nordbayerischen Sektionen, die Vertreter der Schwestersektionen und der Presse, sowie den Nürnberger Männer-Gesangverein. Mit dem Wunsche, daß die Feier in aller Erinnerung bleiben möge, gab er der Hoffnung Ausdruck, daß die Sektion weiter wachsen, blühen und gedeihen und ihr der Geist der Freundschaft und Kameradschaft erhalten bleiben möge.

In ergreifender Weise brachte der Nürnberger Männer-Gesangverein unter Leitung seines Chormeisters Klink die vaterländischen Chöre „An das Vaterland“, „Deutschlands Trost“ und „Deutsches Gebet“ zum Vortrag. Die beifälligst aufgenommenen Chöre umrahmten die von edler Begeisterung zu den Bergen, tiefem Gottesglauben und vaterländischem Empfinden zeugende

### Festrede

des 1. Vorsitzenden Direktors Dr. Behringer.

Eine festliche Stunde ist es, die uns miteinander vereint, in der wir uns grüßen unter dem Zeichen des Edelweißes. Die Sektion Nürnberg des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins darf heute die Feier ihres 60-jährigen Bestehens festlich begehen und diese Feier stellt uns auf eine Höhe mit einer weiten, von goldenem Sonnenschein überstrahlten Fernsicht. Wir schauen voll Dankbarkeit und Bewunderung und frohen Stolzes auf die mannigfachen Bilder, die an unserer Seele vorüberziehen. Da sehen wir ein kleines, zartes Reis, das vor 60 Jahren von wenig bergfrohen Männern in den Boden Nürnbergs eingepflanzt wurde, von der großen Allgemeinheit unbeachtet und unverstanden. Aber das Reis war in seinem Kerne gesund und wuchs und gedieh unter der Pflege derer, die es liebten, schlug seine Wurzeln immer tiefer und fester und heute ist aus ihm ein mächtiger Baum geworden, voll von gesundem Lebenssaft und voll von frischer Lebenskraft und 2700 Männer und Frauen sind unter ihm versammelt in Dankbarkeit und Treue. Wenn heute all die Männer vor uns treten würden, welche die Sektion Nürnberg gefördert haben, und würden Rechenschaft von uns verlangen für die Fortsetzung ihres Werkes, ich würde als Vorsitzender ohne viele und große Worte hinweisen, nicht zuerst auf die Zahl der Mitglieder, sondern auf den Geist, der in uns lebt und nicht auf Lorbeeren vergangener Zeiten ausruht, sondern der neue Wege sucht und neue Wege geht, der das 60 Jahre alte nicht alt werden läßt, sondern der es jugendfrisch und jugendstark erhält. Die Männer und Führer, deren Namen heute vor unserem Gedächtnis stehen, sie würden freudig uns die Hände reichen und voll innerster Befriedigung wieder von uns scheiden.

Andere Bilder lassen uns die stolzen Berge schauen im herrlichen Stubai und in unseren unvergleichlich schönen Dolomiten. Da stehen vor uns wettergebräunte Männer, die mit fleißiger Hand und zäher Arbeitskraft am Fuße des wilden Freigers im Angesicht der schnee- und eisbedeckten Feuersteine eine Unterkunftshütte bauen, die sie nach Jahren vergrößern, bis sich das große, stolze, herrliche Haus weitragend über die steilabfallenden Felswände erhebt, das zu den schönsten und doch gemütlichsten Berghütten in der ganzen Alpenwelt gehört. Da sehen wir unser liebes trautes Bergsteigerheim im

sonnigen Contrin uns entgegenleuchten und rings herum im gewaltigen vielgezackten Kranze die hoch in das Himmelblau hineinragenden Berge, alle überstrahlt von der wunderbaren Königin der Dolomiten, der Marmolata mit ihrem weißen, reinen Hermelin. Aber dieses wunderbare Bild ist verhangen mit einem tiefschwarzen Flör und voll heißem Weh stehen wir vor ihm, wie vor einem dunklen Grab. Dort, wo einst deutsche Bergfahrer eine herrliche Bergheimat gehabt haben, dort regiert heute die Hand und der Wille des Volkes, dessen Soldaten wohl unser Contrinhaus vom sicheren Versteck aus zusammenschießen, aber in offenem Kampfe nie erstürmen konnten, dessen Soldaten sich mitten in der Nacht fortschlichen wie die Katzen, um sich noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Als ich im August des Jahres 1918 mit meinen Freunden Strel und Nagel vor den Ruinen unserer Hütte stand, da erfüllte uns drei tiefe Trauer. Aber wir sagten uns, unsere Sektion mußte dem Kriege dieses Opfer bringen, und dann suchten wir von den 100 Unterständen und Hütten, die ein großes Feldlager bildeten, die schönste und festeste aus und bestimmten sie als künftige Nothütte, bis nach Jahresfrist wieder ein neues Heim sich erheben werde. Daheim bei uns lag ja schon der Plan dazu. Und wie wir am andern Morgen von der Marmolatascharte aus den letzten Abschiedsblick auf unser Contrin warfen, da nahmen wir von diesem herrlichen Stück Heimatland nicht Abschied für immer, sondern Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen lebte in unserer Brust. Wie kam es doch so ganz anders! Das Contrin, ja das ganze deutsche, der Wunder volle Südtirol ward eine Beute des ehemaligen, treulos gewordenen Bundesgenossen. Wird es verloren sein für immer? Ich trage in mir den unerschütterlichen Glauben, daß der große Weltenlenker, der da droben in seiner heiligen Ratsstube die Schicksale der Völker und Menschen auf der Waage der Gerechtigkeit abwägt und sie nach seinem Plan und Willen leitet, einmal das uralte deutsche Land seinem deutschen Volk wieder zusprechen wird. Dann denkt daran, ihr jungen Freunde: Daheim bei mir liegt noch immer der Plan zum neuen Contrinhaus!

Und wieder neue Bilder dürfen wir schauen. Die Kitzbüheler Alpen sind es und auf ihren lockenden Höhen unsere beiden gemütlichen Schihütten, die Niederkaser- und die Berghütte im im Großen Walsertal, überwacht vom Massiv des Widdersteins unsere Bühlalm, viel und gern besucht von unseren Schneeschuhläufern. Ein winterfrohes Volk, das wie im freien Fluge jauchzend hinschwebt über schneeglänzende Berge und Hänge, Lebenslust im Herzen und Lebenskraft in ihren Gliedern. Junge, frische Triebe am großen Baum der Sektion, die Schneeschuhabteilung und die unternehmungslustige Faltbootgruppe, sie legen ein beredtes Zeugnis dafür ab, daß wir nicht rasten und nicht rosten, daß wir getragen sind von dem klaren Bewußtsein unserer ersten Pflicht, unsere Jugend zu erziehen zu Männern, gesund an Leib und Seele, und den Männern und Frauen immer neue Quellen zu erschließen, aus denen sie in schwerster Zeit frischen Lebensmut schöpfen und trinken!

Neben all den erhebenden Bildern aber werden in dieser festlichen Stunde Erinnerungen in uns wach, die zum schönsten und erhabensten



unseres Lebens zählen, die uns unvergeßlich bleiben werden: die frohen Bergfahrten, die wir machen durften im Laufe der Jahre, wenn wir uns hinausretteten aus dem aufreibenden Hasten und Jagen, aus dem Lärmen und Tosen des Alltags, hinauf in die erselnte Stille unserer lieben Berge; wenn wir hinter und unter uns lieben all den ermüdenden Zwang und Druck der Sorgen und Lasten des täglichen Lebens und sich droben auf stolzen Höhen vor unseren Augen eine neue, eine Wunderwelt der Freiheit auftat. Ist's ein Wunder, wenn es uns immer wieder wie mit unwiderstehlicher Gewalt hinzieht zu der erhabenen majestätischen Alpenwelt mit all' ihrem Zauber und all ihren geheimnisvollen, nur vom Bergsteiger verstandenen Rätseln und Wundern? Wenn in unserer Seele in immer neuen Weisen das Lied erklingt: „Ewig lieb' ich meine Berge, bis ich einst bei ihnen sterbe!“ Gewiß seufzen wir manchmal unter dem harten Druck des vollgepackten Rucksacks, wenn die Sonne ihre heißen Strahlen erbarmungslos auf uns herniederbrennen läßt, wenn die Zunge am trockenen Gaumen klebt und die Füße müde werden und zuletzt mechanisch Schritt für Schritt hinauftragen auf steilem Pfad. Gewiß heißt es, alle Kraft und allen Wagemut einsetzen, wenn unser Weg uns hinführt am schwindelnden Steig oder wenn wir ihn suchen müssen hinauf am ausgesetzten, griffarmen, gefahrvollen Fels, wenn wir bei jedem Schritt einsinken in tiefen, weichen Schnee, wenn auf abschüssigem Firm der Fuß keinen festen Halt findet und heimtückische Gletscherspalten drohen. Aber: „Setzt ihr nicht das Leben ein, nie wird das Leben gewonnen sein!“ Und wenn wir dann endlich droben stehen auf dem im harten Kampf bezwungenen Gipfel, wenn unsere Augen wie trunken hängen an der unbeschreiblich schönen Fernsicht mit ihrer Unermeßlichkeit und Unendlichkeit, dann ist alles vergessen, was hinter und unter uns liegt. Dann fällt alles von uns ab, was unser Herz beschwert und kränkt, dann möchten wir in stummer Andacht dem großen Gott einen Hochaltar bauen, auf dem wir demütig ihm Opfer des Dankes und des Lobes darbringen, begleitet von Harfen des säuselnden Windes, von brausenden Orgeltönen des wilden Bergsturmes. Das Herz aber tut sich weit auf für die großdeutsche Heimat und gelobt ihr ewige Liebe und Treue. So sind uns unsere Berge ein unversiegbarer Jungbrunnen neuer Kraft und innerlichen Lebens, trutzigen Willens und demütiger Frömmigkeit, ein klar und reinsprudelnder Quell, aus dem wir Jugend trinken und Schönheit, tiefen Ernst und sieghafte Fröhlichkeit. Ihnen gilt heute an unserem Ehren- und Jubeltage unser heißer Gruß, ihnen gehört auch in der Zukunft unsere Begeisterung und unser alpines Werk, weil in uns der Glaube lebt: Bergsteigerggeist ist Vaterlandsgeist!

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft schließen sich in dieser Stunde für uns zusammen zu einem großen wunderbaren, lebendigen Bild und als Führer unserer Sektion schreibe ich darüber und darunter das eine leuchtende Wort: Treue!

Nicht endenwollender Beifall dankte dem Redner für seine ergreifenden und zu Herzen gehenden Worte.

#### Die Reihe der Glückwünschredner

eröffnete namens des Hauptausschusses des D. Oe. A.-V. Herr Wolfrum, der mit seinem Glückwunsch gleichzeitig den herzlichsten

Dank verband für das treue und verdienstvolle Wirken der Sektion im Laufe der 60jährigen Tätigkeit. Sie stehe infolge des herrschenden Bergsteigerischen Geistes in hohem Ansehen und könne mit Stolz auf erfolgreiche Leistungen zur Erschließung der Berge zurückblicken. Die Treue zur alpinen Idee habe in ihren Reihen eine gute Statt. Gerade in der heutigen Zeit, wo die neue Sachlichkeit die Vergangenheit von der Gegenwart trennen wolle, bräuchten wir den ideellen Geist mehr als je im Interesse von Volk und Vaterland. Sein Bergheil galt dem Hochhalten dieses echten Bergsteigergestes.

Namens des Nordbayerischen Sektionsverbandes und der vertretenen Schwestersektionen überbrachte Justizrat Rahmer, Bamberg, die herzlichsten Glückwünsche und dankte für das vorbildliche und bergkameradschaftliche Verhalten der Sektion im Verband. Sein Heil galt der Jubelsektion.

Für die jungen Glieder dankten Dr. Sienz namens der Schneeschuhabteilung und Endres für die Faltbootabteilung für das Verständnis und die Unterstützung der Jubelsektion und gelobten unerschütterliche Treue.

Exc. v. Clauß entbot im Namen der Bergsteigervereinigung „Mir san gestellt“ die aufrichtigsten und wärmsten Glückwünsche. Die Bergsteigervereinigung bekenne sich zu einer Pflegestätte der Ueberlieferung, und aus diesem Grunde gedenke sie in Dankbarkeit und Hochschätzung jener verdienten Männer, die seit der Gründung der Sektion bis zum Weltkrieg für den Gesamtverein gewirkt oder durch wissenschaftliche Betätigung und hochalpine Leistungen die Erschließung der Alpen gefördert haben. Der jetzige Vorsitzende Dr. Behringer habe die Sektion nach den schweren Kriegsjahren neuerdings zur Blüte gebracht, die auf allen Gebieten zu erkennen sei. Namens der Mitglieder dankte er ihm für die hingebungsvolle, umsichtige, verständnisreiche, vornehme und weitblickende Führung, in der Hoffnung, ihn noch manches Jahr an der Spitze der Sektion zu sehen. Sein „Heil unentwegt“ galt dem D. Oe. A.-V. und der Sektion Nürnberg.

Darauf versammelten sich die Anwesenden zu einem

#### gemütlichen Essen,

bei dem I. Vorsitzender Dr. Behringer nochmals herzliche Willkommengrüße entbot, insbesondere dem inzwischen gekommenen Regierungspräsidenten Staatsrat Dr. Rohmer, der in seinen Dankesworten die persönlichen und amtlichen Beziehungen zur Jubelsektion hervorhob und dabei besonders die körperliche Ertüchtigung sowie die kulturellen Bestrebungen anerkannte. Er schloß mit dem Wunsche, daß die Jubelsektion auch bis zu ihrem 100jährigen Jubelfeste den echten alpinen Geist betätigen möge.

Stadtrat Dr. Frischmann überbrachte die herzlichen Glückwünsche des Stadtrats. Sein Hoch galt der Jubelsektion und ihrem I. Vorsitzenden.

Schriftliche Glückwünsche waren u. a. eingelaufen vom I. Vorsitzenden des Hauptausschusses des D. Oe. A.-V. Dr. Rehlen, vom Ehrenpräsidenten Oberstudiendirektor Dr. Ries, Oberbürgermeister Dr. Luppe sowie den Sektionen Berlin, Forchheim, Bayreuth, München, Ingolstadt, Noris, Frankenland, Ulm. Dr. Behringer dankte allen herzlichst für Glück-

wünsche und versprach, daß die Sektion dem bergsteigerischen Geiste treu bleiben werde.

#### Der bunte Abend.

sah den großen Saal des Industrie- und Kulturvereins bis auf den letzten Platz besetzt. Die Anwesenden verlebten wiederum einige Stunden reiner Festesfreude. Jede Nummer des reichhaltigen Programms war unterhaltend und genußreich. Der 1. Vorsitzende Dr. Behringer begrüßte die Anwesenden auf das herzlichste und sprach all denen, die durch opferfreudige Mitarbeit das Gelingen des schönen Festes ermöglichten, in humorvoller Weise den herzlichsten Dank aus. Fr. Lehmann brachte sodann mit perlender Sopranstimme einige Lieder zum Vortrag, wobei die Künstlerin in Ludwig Merkel einen feinfühligsten Begleiter am Flügel fand. Unbeschreiblichen Jubel und stürmische Heiterkeit löste der Meister der heiteren Muse, Alexander Starke, mit seinen Vorträgen „Die spinneten Viecher“, „Marterlinschriften“ und seinem Gedicht in bayerischer und sächsischer Mundart aus. Vorführungen der Schneeschuhabteilung und der Schuhplattlergruppe beschloßen den zweiten Teil des Programms und ein gemütliches Tänzchen gab einen harmonischen Ausklang der so prächtig verlaufenen Feier, die allen Teilnehmern in dauernder Erinnerung bleiben wird.

## Der Hochtour-Kurs in den Adula- und Glarner Alpen (Bericht des Kursleiters W. Flaig)

Der Kurs dauerte vom 28. Juli bis 11. August 1929, die Reisetage eingerechnet. Es nahmen teil: Herr und Frau Siegle, Herr Knispel, Herr Lettau.

Am 28. Juli 1929, Sonntag, trafen wir uns im Jlanz, einem alten, städtischen Dorf im Bündner Oberland, am Zusammenfluß des Vorder- und Valser-Rheins. Das bestellte Postauto brachte uns bis 19 Uhr in großartiger Fahrt durch die Schlucht des Glenner (Valser-Rhein) nach dem Ziel des Tages, Vals im Valsertal, 1256 m. Wir nächtigten dort gut und billig.

Am 29. Juli 1929, Montag, brachen wir kurz vor 7 Uhr auf, schwer beladen. Der Himmel war bedeckt. Durch alten Wald, hoch über der Schlucht des Valser-Rheins marschierten wir in gut drei Stunden nach Zervreila (1780 m), das vom Zervreiler Horn überragt ist, einem fast fabelhaft geformten Felsberg. In der einfachen Wirtschaft des winzigen Sommerdorfes hielten wir Rast, wobei ein stark duftender Schafkäse verschiedene Beurteilung erdulden mußte. Gegen Mittag brachen wir bei Sonnenschein in unser eigentliches Reich, das wilde Lentatal ein. Das Ziel, die Lentahütte, erreichten wir nach einigen pflanzen- und gesteinskundlichen Seitensprüngen gegen 15 Uhr. Talein hoben sich der wilde Lentagletscher und seine zerrissenen Zuflüsse in düstere Wolken empor, ja es begann sogar zeitweise zu regnen. Aber die außergewöhnlich gut und behäglich eingerichtete Hütte des Schweizer Alpen-Club (SAC.), etwa 2100 m hoch gelegen, ließ uns diesen Empfang vergessen.

# MITTEILUNGEN

## der Sektion Nürnberg des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Frauenholz-  
straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr  
und 3—6 Uhr / Samstags von  
9—12 Uhr und 3—5 Uhr



Fernsprecher Nummer 22804  
Postscheck-Konto Nürnberg  
Nummer 31662

Alleinige Anzeigenannahme:

Rudolf Mosse, Nürnberg, Karolinenstraße 23, Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen

Nummer 10

Oktober

Jahrgang 1929

## Willkommen an der Wochenschrift.

Sonntag, 6. Oktober Heimliche A-Wanderung: Neumarkt i. O.—Staufenberg — Buchberg — Memminger Berg — Seligenporten — Postbauer. Abfahrt 6.25 Uhr mit Sonntagskarte Neumarkt i. O. Mundvorrat mitnehmen! Führung: Herr Karl Kreutzer.

Donnerstag, den 17. Oktober, abends 8.15 Uhr Sprechabend im Gstelltenheim. Herr Püttner spricht über: Alpenverein und Alpinistik. Entwicklung oder Stillstand?

Sonntag, 20. Oktober Heimliche B-Wanderung: Vorra -Langenstein-Artelshofen und auf dem Heroldssteig ins Hirschbachtal nach Hohenstadt. Abfahrt 7 Uhr mit Sonntagskarte Vorra (zur Rückfahrt g. auch von Hartmannshof). Führung: Herr Schüller.

Dienstag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr im Saale der Bayer. Landesgewerbeanstalt Vortrag des Herrn Oskar Kühnke n, Augsburg: „Zillertaler Erlebnisse“ (Erfahrungen in den Fiskursen). Mit Lichtbildern.

## Die 60 jährige Jubelfeier

Viele bergbegeisterte Gäste und Mitglieder füllten am 22. September den großen Saal des Kulturvereins. Die Zahlen 1869—1929 leuchteten ihnen entgegen, bekränzt von Edelweiß und Tannengrün, umgeben von den Farben des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins und der Stadt Nürnberg. Vor der Bühne stand als Jubiläumsgeschenk unseres verehrten Ehrenvorsitzenden Oberstudienrichters J. Ries, der leider am persönlichen Erscheinen verhindert war, eine naturgetreue Nachbildung unserer Hütte im Stubai.

Eingeleitet und beschlossen wurde der

#### Festakt

von feierlichen Orgelklängen durch Studienrat Wießner. Der zweite Vorsitzende der Sektion Albersdorfer konnte als Gäste aufs aller-

herzlichste willkommen heißen die Vertreter des Hauptausschusses des D. Oe. A.-V., der Stadt Nürnberg, der Polizeidirektion, der Reichswehr, der Vereinigung der Nordbayerischen Sektionen, die Vertreter der Schwestersektionen und der Presse, sowie den Nürnberger Männer-Gesangverein. Mit dem Wunsche, daß die Feier in aller Erinnerung bleiben möge, gab er der Hoffnung Ausdruck, daß die Sektion weiter wachsen, blühen und gedeihen und ihr der Geist der Freundschaft und Kameradschaft erhalten bleiben möge.

In ergreifender Weise brachte der Nürnberger Männer-Gesangverein unter Leitung seines Chormeisters Klink die vaterländischen Chöre „An das Vaterland“, „Deutschlands Trost“ und „Deutsches Gebet“ zum Vortrag. Die beifälligst aufgenommenen Chöre umrahmten die von edler Begeisterung zu den Bergen, tiefem Gottesglauben und vaterländischem Empfinden zeugende

### Festrede

des 1. Vorsitzenden Direktors Dr. Behringer.

Eine festliche Stunde ist es, die uns miteinander vereint, in der wir uns grüßen unter dem Zeichen des Edelweißes. Die Sektion Nürnberg des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins darf heute die Feier ihres 60-jährigen Bestehens festlich begehen und diese Feier stellt uns auf eine Höhe mit einer weiten, von goldenem Sonnenschein überstrahlten Fernsicht. Wir schauen voll Dankbarkeit und Bewunderung und frohen Stolzes auf die mannigfachen Bilder, die an unserer Seele vorüberziehen. Da sehen wir ein kleines, zartes Reis, das vor 60 Jahren von wenig bergfrohen Männern in den Boden Nürnbergs eingepflanzt wurde, von der großen Allgemeinheit unbeachtet und unverstanden. Aber das Reis war in seinem Kerne gesund und wuchs und gedieh unter der Pflege derer, die es liebten, schlug seine Wurzeln immer tiefer und fester und heute ist aus ihm ein mächtiger Baum geworden, voll von gesundem Lebenssaft und voll von frischer Lebenskraft und 2700 Männer und Frauen sind unter ihm versammelt in Dankbarkeit und Treue. Wenn heute all die Männer vor uns treten würden, welche die Sektion Nürnberg gefördert haben, und würden Rechenschaft von uns verlangen für die Fortsetzung ihres Werkes, ich würde als Vorsitzender ohne viele und große Worte hinweisen, nicht zuerst auf die Zahl der Mitglieder, sondern auf den Geist, der in uns lebt und nicht auf Lorbeeren vergangener Zeiten ausruht, sondern der neue Wege sucht und neue Wege geht, der das 60 Jahre alte nicht alt werden läßt, sondern der es jugendfrisch und jugendstark erhält. Die Männer und Führer, deren Namen heute vor unserem Gedächtnis stehen, sie würden freudig uns die Hände reichen und voll innerster Befriedigung wieder von uns scheiden.

Andere Bilder lassen uns die stolzen Berge schauen im herrlichen Stubai und in unseren unvergleichlich schönen Dolomiten. Da stehen vor uns wettergebräunte Männer, die mit fleißiger Hand und zäher Arbeitskraft am Fuße des wilden Freigers im Angesicht der schnee- und eisbedeckten Feuersteine eine Unterkunftshütte bauen, die sie nach Jahren vergrößern, bis sich das große, stolze, herrliche Haus weitragend über die steilabfallenden Felswände erhebt, das zu den schönsten und doch gemütlichsten Berghütten in der ganzen Alpenwelt gehört. Da sehen wir unser liebes trautes Bergsteigerheim im

sonnigen Contrin uns entgegenleuchten und rings herum im gewaltigen vielgezickten Kranze die hoch in das Himmelblau hineinragenden Berge, alle überstrahlt von der wunderbaren Königin der Dolomiten, der Marmolata mit ihrem weißen, reinen Hermelein. Aber dieses wunderbare Bild ist verhangen mit einem tief schwarzen Flor und voll heißem Weh stehen wir vor ihm, wie vor einem dunklen Grab. Dort, wo einst deutsche Bergfahrer eine herrliche Berghölle gehabt haben, dort regiert heute die Hand und der Wille des Volkes, dessen Soldaten wohl unser Contrinhaus vom sicheren Versteck aus zusammenschließen, aber in offenem Kampfe nie erstürmen könnten, dessen Soldaten sich mitten in der Nacht fortschleichen wie die Katzen, um sich noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Als ich im August des Jahres 1918 mit meinen Freunden Strelb und Nagel vor den Ruinen unserer Hütte stand, da erfüllte uns drei tiefe Trauer. Aber wir sagten uns, unsere Sektion mußte dem Kriege dieses Opfer bringen, und dann suchten wir von den 100 Unterständen und Hütten, die ein großes Feldlager bildeten, die schönste und festeste aus und bestimmten sie als künftige Nothütte, bis nach Jahresfrist wieder ein neues Heim sich erheben werde. Daheim bei uns lag ja schon der Plan dazu. Und wie wir am andern Morgen von der Marmolatascharte aus den letzten Abschiedsblick auf unser Contrin warfen, da nahmen wir von diesem herrlichen Stück Heimatland nicht Abschied für immer, sondern Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen lebte in unserer Brust. Wie kam es doch so ganz anders! Das Contrin, ja das ganze deutsche, der Wundervolle Südtirol ward eine Bente des ehemaligen, treulos gewordenen Bundesgenossen. Wird es verloren sein für immer? Ich trage in mir den unerschütterlichen Glauben, daß der große (Wolkenlenker, der da droben in seiner heiligen Ratsstube die Schicksale der Völker und Menschen auf der Waage der Gerechtigkeit abwägt und sie nach seinem Plan und Willen leitet, einmal das uralte deutsche Land seinem deutschen Volk wieder zusprechen wird. Dann denkt daran, ihr jungen Freunde: Daheim bei mir liegt noch immer der Plan zum neuen Contrinhaus!

Und wieder neue Bilder dürfen wir schauen. Die Kitzbüheler Alpen sind es und auf ihren lockenden Höhen unsere beiden gemütlichen Schihütten, die Niederkaser- und die Berghütte im im Großen Walsertal, überwacht vom Massiv des Widdersteins unsere Bühlalm, viel und gern besucht von unseren Schneeschuhläufern. Ein winterfrohes Volk, das wie im freien Fluge jauchzend hinschwebt über schneeglänzende Berge und Hänge, Lebenslust im Herzen und Lebenskraft in ihren Gliedern. Junge, frische Triebe am großen Baum der Sektion, die Schneeschuhabteilung und die unternehmungslustige Fallbootgruppe, sie legen ein beredtes Zeugnis dafür ab, daß wir nicht rasten und nicht rosten, daß wir getragen sind von dem klaren Bewußtsein unserer ersten Pflicht, unsere Jugend zu erziehen zu Männern, gesund an Leib und Seele, und den Männern und Frauen immer neue Quellen zu erschließen, aus denen sie in schwerster Zeit frischen Lebensmut schöpfen und trinken!

Neben all den erhebenden Bildern aber werden in dieser festlichen Stunde Erinnerungen in uns wach, die zum schönsten und erhebeasten

unseres Lebens zählen, die uns unvergeßlich bleiben werden: die frohen Bergfahrten, die wir machen durften im Laufe der Jahre, wenn wir uns hinausretteten aus dem aufreibenden Hasten und Jagen, aus dem Lärmen und Tosen des Alltags, hinauf in die ersuchte Stille unserer lieben Berge; wenn wir hinter und unter uns ließen all den ermüdenden Zwang und Druck der Sorgen und Lasten des täglichen Lebens und sich droben auf stolzen Höhen vor unseren Augen eine neue, eine Wunderwelt der Freiheit auftat. Ist's ein Wunder, wenn es uns immer wieder wie mit unwiderstehlicher Gewalt hinzieht zu der erhabenen majestätischen Alpenwelt mit all' ihrem Zauber und all ihren geheimnisvollen, nur vom Bergsteiger verstandenen Rätseln und Wundern? Wenn in unserer Seele in immer neuen Weisen das Lied erklingt: „Ewig lieb' ich meine Berge, bis ich einst bei ihnen sterbe!“ Gewiß sauzen wir manchmal unter dem harten Druck des vollgepackten Rucksacks, wenn die Sonne ihre heißen Strahlen erbarmungslos auf uns herniederbrennen läßt, wenn die Zunge am trockenen Gaumen klebt und die Füße müde werden und zuletzt mechanisch Schritt für Schritt hinauftragen auf steilem Pfad. Gewiß heißt es, alle Kraft und allen Wagemut einsetzen, wenn unser Weg uns hinführt am schwindelnden Steig oder wenn wir ihn suchen müssen hinauf am ausgesetzten, griffarmen, gefährvollen Fels, wenn wir bei jedem Schritt einsinken in tiefen, weichen Schnee, wenn auf abschüssigem Firn der Fuß keinen festen Halt findet und heimtückische Gletscherspalten drohen. Aber: „Setzt ihr nicht das Leben ein, nie wird das Leben gewonnen sein!“ Und wenn wir dann endlich droben stehen auf dem im harten Kampfe bezwungenen Gipfel, wenn unsere Augen wie trunken hängen an der unbeschreiblich schönen Fernsicht mit ihrer Unermeßlichkeit und Unendlichkeit, dann ist alles vergessen, was hinter und unter uns liegt. Dann fällt alles von uns ab, was unser Herz beschwert und kränkt, dann möchten wir in stummer Andacht dem großen Gott einen Hochaltar bauen, auf dem wir demütig ihm Opfer des Dankes und des Lobes darbringen, begleitet von Harfen des säuselnden Windes, von brausenden Orgeltönen des wilden Bergsturmes. Das Herz aber tut sich weit auf für die großdeutsche Heimat und gelobt ihr ewige Liebe und Treue. So sind uns unsere Berge ein unverstiegbarer Jungbrunnen neuer Kraft und innerlichen Lebens, trutzigen Willens und demütiger Frömmigkeit, ein klar und reinsprudelnder Quell, aus dem wir Jugend trinken und Schönheit, tiefen Ernst und sieghafte Fröhlichkeit. Ihnen gilt heute an unserem Ehren- und Jubeltage unser heißer Gruß, ihnen gehört auch in der Zukunft unsere Begeisterung und unser alpines Werk, weil in uns der Glaube lebt: Bergsteigergeist ist Vaterlandsgeist!

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft schließen sich in dieser Stunde für uns zusammen zu einem großen wunderbaren, lebensvollen Bild und als Führer unserer Sektion schreibe ich darüber und darunter das eine leuchtende Wort: Treue!

Nicht endenwollender Beifall dankte dem Redner für seine ergreifenden und zu Herzen gehenden Worte.

#### Die Reihe der Glückwünschredner

eröffnete namens des Hauptausschusses des D. Oe. A.-V. Herr Wolfrum, der mit seinem Glückwunsch gleichzeitig den herzlichsten

Dank verband für das treue und verdienstvolle Wirken der Sektion im Laufe der 60jährigen Tätigkeit. Sie stehe infolge des herrschenden Bergsteigerischen Geistes in hohem Ansehen und könne mit Stolz auf erfolgreiche Leistungen zur Erschließung der Berge zurückblicken. Die Treue zur alpinen Idee habe in ihren Reihen eine gute Statt. Gerade in der heutigen Zeit, wo die neue Sachlichkeit die Vergangenheit von der Gegenwart trennen wolle, bräuchten wir den ideellen Geist mehr als je im Interesse von Volk und Vaterland. Sein Bergheil galt dem Hochhalten dieses echten Bergsteigergeistes.

Namens des Nordbayerischen Sektionsverbandes und der vertretenen Schwestersektionen überbrachte Justizrat Rahmer, Bamberg, die herzlichsten Glückwünsche und dankte für das vorbildliche und bergkameradschaftliche Verhalten der Sektion im Verband. Sein Heil galt der Jubelsektion.

Für die jungen Glieder dankten Dr. Sienz namens der Schneeschuhabteilung und Endres für die Faltbootabteilung für das Verständnis und die Unterstützung der Jubelsektion und gelobten unerschütterliche Treue.

Exc. v. Clauß entbot im Namen der Bergsteigervereinigung „Mir san gestellt“ die aufrichtigsten und wärmsten Glückwünsche. Die Bergsteigervereinigung bekenne sich zu einer Pflegestätte der Ueberlieferung, und aus diesem Grunde gedenke sie in Dankbarkeit und Hochschätzung jener verdienten Männer, die seit der Gründung der Sektion bis zum Weltkrieg für den Gesamtverein gewirkt oder durch wissenschaftliche Betätigung und hochalpine Leistungen die Erschließung der Alpen gefördert haben. Der jetzige Vorsitzende Dr. Behringer habe die Sektion nach den schweren Kriegsjahren neuerdings zur Blüte gebracht, die auf allen Gebieten zu erkennen sei. Namens der Mitglieder dankte er ihm für die hingebungsvolle, umsichtige, verständnisreiche, vornehme und weitblickende Führung, in der Hoffnung, ihn noch manches Jahr an der Spitze der Sektion zu sehen. Sein „Heil unentwegt“ galt dem D. Oe. A.-V. und der Sektion Nürnberg.

Darauf versammelten sich die Anwesenden zu einem

#### gemütlichen Essen,

bei dem 1. Vorsitzender Dr. Behringer nochmals herzliche Willkommengrüße entbot, insbesondere dem inzwischen gekommenen Regierungspräsidenten Staatsrat Dr. Rohmer, der in seinen Dankesworten die persönlichen und amtlichen Beziehungen zur Jubelsektion hervorhob und dabei besonders die körperliche Ertüchtigung sowie die kulturellen Bestrebungen anerkannte. Er schloß mit dem Wunsche, daß die Jubelsektion auch bis zu ihrem 100jährigen Jubelfeste den echten alpinen Geist betätigen möge.

Stadtrat Dr. Frischmann überbrachte die herzlichsten Glückwünsche des Stadtrats. Sein Hoch galt der Jubelsektion und ihrem 1. Vorsitzenden.

Schriftliche Glückwünsche waren u. a. eingelaufen vom 1. Vorsitzenden des Hauptausschusses des D. Oe. A.-V. Dr. Rehlen, vom Ehrenpräsidenten Oberstudiendirektor Dr. Ries, Oberbürgermeister Dr. Luppe sowie den Sektionen Berlin, Forchheim, Bayreuth, München, Ingolstadt, Noris, Frankenland, Ulm. Dr. Behringer dankte allen herzlichst für Glück-

wünsche und versprach, daß die Sektion dem bergsteigerischen Geiste treu bleiben werde.

### Der bunte Abend.

sah den großen Saal des Industrie- und Kulturvereins bis auf den letzten Platz besetzt. Die Anwesenden verlebten wiederum einige Stunden reinsten Festesfreude. Jede Nummer des reichhaltigen Programms war unterhaltend und genüßreich. Der 1. Vorsitzende Dr. Behringer begrüßte die Anwesenden auf das herzlichste und sprach all denen, die durch opferfreudige Mitarbeit das Gelingen des schönen Festes ermöglichten, in humorvoller Weise den herzlichsten Dank aus. Fr. Lehmann brachte sodann mit perlender Sopranstimme einige Lieder zum Vortrag, wobei die Künstlerin in Ludwig Merkel einen feinfühligem Begleiter am Flügel fand. Unbeschreiblichen Jubel und stürmische Heiterkeit löste der Meister der heiteren Muse, Alexander Starke, mit seinen Vorträgen „Die spinneten Viecher“, „Marterlinschriften“ und seinem Gedicht in bayerischer und sächsischer Mundart aus. Vorführungen der Schneeschuhabteilung und der Schulplattlergruppe beschlossen den zweiten Teil des Programms und ein gemütliches Tänzchen gab einen harmonischen Ausklang der so prächtig verlaufenen Feier, die allen Teilnehmern in dauernder Erinnerung bleiben wird.

## Der Hochtour-Kurs in den Adula- und Glarner Alpen (Bericht des Kursleiters W. Flaig)

Der Kurs dauerte vom 28. Juli bis 11. August 1929, die Reisetage eingerechnet. Es nahmen teil: Herr und Frau Siegle, Herr Knispel, Herr Lettau.

Am 28. Juli 1929, Sonntag, trafen wir uns im Jlanz, einem alten, städtischen Dorf im Bündner Oberland, am Zusammenfluß des Vorder- und Valsler-Rheins. Das bestellte Postauto brachte uns bis 19 Uhr in großartiger Fahrt durch die Schlucht des Glenner (Valsler-Rhein) nach dem Ziel des Tages, Vals im Valsertal, 1256 m. Wir nächtigten dort gut und billig.

Am 29. Juli 1929, Montag, brachen wir kurz vor 7 Uhr auf, schwer beladen. Der Himmel war bedeckt. Durch alten Wald, hoch über der Schlucht des Valsler-Rheins marschierten wir in gut drei Stunden nach Zervreila (1780 m), das vom Zervreiler Horn überragt ist, einem fast fabelhaft geformten Felsberg. In der einfachen Wirtschaft des winzigen Sommerdorfes hielten wir Rast, wobei ein stark duftender Schafkäse verschiedene Beurteilung erdulden mußte. Gegen Mittag brachen wir bei Sonnenschein in unser eigentliches Reich, das wilde Lentatal ein. Das Ziel, die Lentahütte, erreichten wir nach einigen pflanzen- und gesteinskundlichen Seitensprüngen gegen 15 Uhr. Talein hoben sich der wilde Lentagletscher und seine zerrissenen Zuflüsse in düstere Wolken empor, ja es begann sogar zeitweise zu regnen. Aber die außergewöhnlich gut und behaglich eingerichtete Hütte des Schweizer Alpen-Club (SAC.), etwa 2100 m hoch gelegen, ließ uns diesen Empfang vergessen.

Da sich die Teilnehmer als körperlich vortrefflich vorgeübt zeigten, und fühlten und weil wir mit dem Wetter nicht spielen wollten, so beschlossen wir einhellig, gleich den Fürsten dieser Berge, das Rheinwaldhorn (3406 m) zu packen. Und um damit eine Schulung im Eis zu verbinden, wählten wir den sehr selten begangenen Aufstieg straks über den Lentagletscher. Alles wurde vorbereitet und beschlossen, mit Tageshelle aufzubrechen, da wir des Weges unkundig waren.

30. Juli, Dienstag. Um 3 Uhr sah das Wetter nicht sehr gut her. Wir brachen daher statt um 4 Uhr erst um 6 Uhr auf, als das Wetter nicht schlechter zu werden versprach. Ueber frische Murbrüche und gewaltige Moränen erstiegen wir die Gletscherzunge und schritten über ihr flaches Eis an den Lenta-Eisbruch vor (8-8.15 Uhr; etwa 2550 m).

Wir legten die Steigeisen an. Nach einer kurzen Belehrung erklärten wir sofort den sehr steilen Aufschwung des Gletschers, was die „Lehrlinge“ anstandslos erledigten -- eine famose Leistung. Wir wurden belohnt durch den Anblick des im Sonnenschein leuchtenden Gebirges, durch das Schauspiel der vom Grauhorn herunterbrechenden Steinschläge (wir bewegten uns in der Gletschermitte ganz sicher) und durch die ob dem Steilhang sich öffnenden z. T. riesigen Spalten, deren Ueberschreitung und Umgehung uns nun zu reizvollen Eismanövern zwangen, die den Neulingen sofort ein gewiß seltenes und dabei ungefährliches Gletschererlebnis brachten, durchliefen wir doch die ganzen Gletscherzonen, von der Zunge über den Eisbruch, die Firnmulde, Firngrat und Bergschrund zur Spitze! Nach den Spalten kam eine neu-schneetiefe Firnmulde, von der wir über eine Felsinsel (eine halbe Stunde Rast) auf den NNO-Grat ausbogen, wo sich eine weite Schau nach S. und SO. gab. Ueber den Grat stiegen wir zum Bergschrund dicht unter der Spitze auf. Er war ein Muster seiner Art, mit ganzen Vorhängen von Eiszapfen und begeisterte uns alle zu Ausrufen des Entzückens. Es wurde wild photographiert und dann der nicht ganz leichte Ueberstieg auf das Firndach gemacht. Ein Firngrätchen leitete zu den Gipfelfelsen, wo wir uns bald in der Sonne niederliesen und die prächtige Rundschau, die Tiefblicke ins Tessin und die Fernschau zum Rheinwaldhorn, Bernina usw. bewunderten. Nahezu zwei Stunden verbrachten wir auf dieser Spitze (3406 m; 12.15-14 Uhr)!

Da wir nun einmal die große Höhe erglommen hatten und der Abstieg über die Lentalücke uns nahe an den zweithöchsten und auch zweit schönsten Gipfel der Gruppe, das Güferhorn (3396 m) brachte, ich überdies dem Wetter nicht viel zutraute für morgen, so schlug ich vor, zur Lücke rasch abzusteigen und von dort dies Horn zu besteigen, falls wir noch Lust verspüren sollten.

Alle stimmten zu und dreiviertel Stunden später standen wir in der Lücke (2954 m), warfen etwas oberhalb die Säcke ab und begannen das Güferhorn zu berennen. Ein leichter Grat führte zuletzt in hübscher Kletterei auf die Firnschneide des Gipfels, den wir um 16.30 Uhr betraten (3396 m). Es war eine reine Firnspitze, die im Abendschein der schon tiefstehenden Sonne glänzte. Wir waren sehr übermütig, steckten die Pickel in Firn und tanzten auf dem sehr beschränkten Platz im Kreise drumher mit Halli und Hallo!



Die halbe Stunde auf der Spitze war von seltener Feierlichkeit. Aber dann hieß es eilen. In dreiviertel Stunden sausten wir hinab zum Gepäck und begannen um 18 Uhr den Abstieg ins Tal. Schrofen, eine böse Eisrinne, Geröllhalden übelster Art hielten uns auf, aber schließlich betraten wir doch die Gletscherzunge tief drunten wieder und flitzten jetzt mit der Nacht um die Wette talaus. Mit dem letzten, allerletzten Licht betraten wir die Hütte, müde — sehr müde, aber auch sehr zufrieden, denn der folgende Tag.

**der 31. Juli, Mittwoch,** war sehr kalt und stürmisch, die Berge stets in Wolken und vernebelt — kurz, wir hatten Glück gehabt und Recht getan. Wir erholten uns an diesem Rasttag trefflich und sprachen die so sehr inhalts- und lehrreiche Tur peinlich durch. Dann bereiteten wir die nächste Tur sehr gründlich vor und brachen

**am 1. August, Donnerstag,** wie geplant, pünktlich um 4 Uhr früh auf, mit der Absicht, den Uebergang ins Tessin mit einigen Gipfeln zu „garnieren“. Mein Barometer war (bei ohnehin argem Tiefstand!) in der Nacht nochmal gefallen und ich sagte bis Mittag einen Wettersturz voraus, obwohl der grauende Tag blitzklar begann. Bald jagten Wolkenketten über die Westkette. — In drei Stunden stiegen wir zur Bocca di Fornei auf (2879 m). Dunkle Wolken und schwarzgraue Nebel sausten über sie herein von W. Es begann zu regnen, während im Osten die Berge goldbesonnt glänzten. Als die Regenböe vorüberwar — wir hatten uns (7–7.40 Uhr) untergestellt — versteckten wir das Gepäck und die Pickel und packten eiligst den Gneisgrat der Cima di Fornei (3056 m) an, die allein noch wolkenfrei war. Der besonders oben prächtige Grat mit schönen Kletterstellen aus Riesenblöcken und Platten machte uns große Freude. Einmal war sogar Schulterstand nötig. Neu war für die Teilnehmer das Klettern in Nagelschuhen, aber es ging flott — eine beachtliche Leistung!

Gerade auf der Spitze (9–9.15 Uhr) gab es einige Lichtblicke da und dort, doch zog im W. eine blauschwarze Wand hinter graugelben Nebeln heran. Ich trieb zum Abstieg, der schnell verlief, bis auf die Schlußwand, wo das Wetter mit heulenden Sturmstößen einsetzte und eisiger Regen auf uns peitschte. Da hieß es vorsichtig sein. Aber es ging glatt (10.30 Uhr Bocca). Der Regen setzte dann nochmals aus, um uns dann beim Abstieg ins Val Carasina umso gründlicher zu überfallen. Von 12.45–14 Uhr flüchteten wir uns in eine Alphütte, kochten Tee und eilten dann (ohne Regen, aber meist im Nebel) durch das Val Carasina nach Compiceto. Wilde Bergwälder, Schluchten, Wasserfälle und Bergstürze im Nebel — es war unbeschreiblich großartig. Ein Gewitter brauste nochmal vorbei, dann sahen wir plötzlich 800 m unter uns Olivone liegen, das wir — nach insgesamt 2200 m Abstieg — um 17.30 erreichten. Zuletzt stiegen wir eine halbe Stunde durch einen Nußbaumwald oder Hain ab und standen plötzlich in dem ganz südlichen reizenden Dorf, wo wir im Hotel Olivone vortrefflich unterkamen, in Früchten, Wein und gutem Essen schwelgten und durchaus zufrieden waren.

**Am 2. August, Freitag,** fuhren wir in einem der schönen Aussichtswagen der Eidgenössischen Postautolinie von Olivone (893 m) bei herrlichem Wetter empor auf den Lukmanierpaß (1919 m), eine außer-

ordentlich schöne Fahrt, bei der wir zudem 1000 m mühelos unter uns brachten. Um 11 Uhr landeten wir in Paß-Hospiz Sta. Maria (1842 m) jenseits des Passes, aßen und marschierten dann am Nachmittag selbviert (Frau S. blieb im Hospiz, um zu rasten) durch das Val Cadlimo in dreieinhalb Stunden zur Cadlimohütte (2575 m) empor, die zu unserer Freude ob dem Cadlimopaß prachtvoll gelegen und vorbildlich eingerichtet ist. Es war bitter kalt, weshalb wir besser Wetter erhofften. Da die gegenüberliegende Punta Nera (2718 m) nebelfrei war, so machten wir noch einen Spaziergang auf diese Spitze. Wir fanden prächtigen, glasklaren Quarz unterwegs und sahen von der Spitze und vom Vorgipfel (2673 m) ein abendliches Wolkenschauspiel von überwältigender Pracht. Die Tessiner Berge und Gletscher im Südhalkreis waren so unbeschreiblich tiefblau und satt in den Tinten und in großen Fernen noch scharf geschnitten wie aus blauem Glas, daß wir uns nicht sattsehen konnten. In der Tiefe lag der Rifomsee blaugrün in den Alpen, während das Val Bedretto und Airolo am Gotthard in noch größerer Tiefe schimmerten.

Als ein eisiger Wind Nebel und Schneeflocken über den Grat jagte, eilten wir rasch zur Hütte, wo unter Gesang und Gelächter gekocht und gegessen wurde. Draußen regnete und schneite es jetzt im Wechsel.

**Der 3. August, Sonnabend,** brach kalt, stürmisch und neblig an. Wir marschierten daher erst um 6.15 Uhr ab. In meist dichtem Nebel öfters im Schneetreiben und zeitweise bei ziemlicher Kälte überschritten wir nun drei Gipfel: Piz Cornera (2795 m), Piz Tenelin (2851 m), Piz Dentér (2959 m) und landeten nach drei Stunden auf dem höchsten Gipfel Piz Blas (3023 m). Die Wanderung war ebenso lehrreich als eigenartig. Die Felsen waren mit oft handlangem Anraum (Sturm-Rauhreif) besetzt, der weißen Vogelschwingen glich. Der Nebel täuschte und trog uns oft, kurz — es war auch schön.

Auf dem Piz Blas stach die Sonne durch. Wir rasteten von 9.15 bis 10.30 Uhr, meist in der Sonne, doch ringsum jagende Nebel. Wir stiegen dann ab und als wir im Val Cadlimo waren, war es hell!

Das war Pech! Wir haschten jedoch beim Abstieg sehr schöne Südblicke bis ins Wallis (Weißhorn).

Eine schöne Wanderung brachte uns 14.15 Uhr noch Sta. Maria am Lukmanier zurück, wo wir währschaft Futterten und faulenzten. Der Abend war wundervoll und versprach viel für

**den 4. August, Sonntag.** Und es wurde ein Sonntag! Mit leichtem Gepäck (das Meiste nahm die Post nach Disentis) zogen wir in den herrlichen Morgen hinein, nunmehr wieder alle fünf beisammen.

Unser Ziel war der Piz Scopi, der sowohl seiner Höhe (3200 m) wie freien Lage wegen berühmt ist als Aussichtsberg. Der Aufstieg geschah größtenteils im Schatten, sodaß wir rasch und leicht stiegen, durch einen wahren „botanischen Garten“ am Weg reichlich entschädigt für die Eintönigkeit der Hänge. Dann begann eine Gratwanderung. Nebel schwebten um den Grat und auf ihnen sahen wir plötzlich ganz außergewöhnlich schön in Regenbogenkreisen unsere Gestalt als „Brocken-  
gespenst“ hingezaubert. Lange und in buntem Wechsel konnten wir im Aufstieg dies Bild verfolgen.

Nach dreieinhalb Stunden hatten wir (mit einigen kleinen Rasten) die 1350 m Aufstieg schon hinter uns, ebenso die Nebel, die im Süden über dem Tessin lagerten — ein riesiges Wolkenmeer, aus dem nur einige Gipfel der Tessiner Berge hervorspitzten. Die ganzen Hochalpen aber lagen im Glanz des Neuschnees und des herrlichen Tages unter blauem Himmel da. Kaum ein Lüftchen wehte. Aufs höchste entzückt und reich belohnt für Mühe und Pech des Vortages lagerten wir uns um den großen Steinmann (3200 m). Von den Walliser Riesen bis zu den Oetztaler Firnen, bis zum Ortler sahen wir alle Hauptgruppen der Alpen! Wir konnten besonders auch die Berge der vergangenen Tage bewundern, zumal die großartig über dem Wolkenmeer glänzende Adula (Rheinwaldgruppe). Auch unsere weiteren Ziele, die prächtigen Glarner Alpen sahen wir ganz, inmitten die riesige Kuppel des Tödi.

Wir blieben bis 11 Uhr auf der Spitze. Dann gingen wir in einer halben Stunde zum Piz Corvo (auch Negro, 3039 m) über — durch den Abstieg waren wir an den Rand des Wolkenmeeres gekommen.

Der völlig schwarz-schiefrige Berg war vom ehemaligen Gletscherdach so seltsam geformt, daß man an eine urzeitliche oder Mondlandschaft dachte! Ueber Firnfelder fuhren wir, neben dem schönen Casaccia-Gletscher in das gleichnamige Tal hinunter, das noch jetzt bis auf 2000 m hinab mit riesigen Lawinenkegeln ausgeschüttet war. Die wilden Felszacken, schluchtartige Einschnitte, die Hängegletscher, Wasserfälle usw. bildeten ein Bild schrecklichster Wildheit und packender Unberührtheit. Das Tal wird nie von Touristen besucht und ist woglos; erst im untersten Teil fanden wir eine Spur eines Ziegenpfades und eine große Herde dieser Tiere.

Um 13 Uhr standen wir im hintersten Val Cristallina am losenden Gletscherbach. Jenseits lockte der Paßweg! Wir fanden eine flache Stelle, wo der Bach weiter auseinandergezogen war, aber ich sah wenig begeisterte Gesichter, als ich den Uebergang hier vorschlug. „Man“ wollte lieber noch diesseits woglos talaus gehen bis zu einer Brücke.

Angesichts des unteren Bachtobels und der wilden, nordseitigen Hänge mit Erlengesträuch auf Blockfeldern rief ich zwar dringend ab, aber man scheute das bißchen Wasser und so sagte ich mir: Nun, auch das sollen die Gesellen (zu denen die „Lehrbuben“ inzwischen geworden waren) erproben. Es kam wie gesagt: Wüstes Erlengholz (Legerlen) im Geröll, ein Filz von Blöcken, Aesten, Gras, ein Gelände, das unseren jüngsten sogar zu einem Salto begeisterte. Ich legte ein „frisches“ Tempo vor (Strafe muß sein!) und hörte nur dann und wann die eine Hälfte eines zornigen Zwiegesprächs zwischen Mensch und Natur. Endlich hörte der kaukasische Urwald auf, ich turnte zum Bachbett hinab, auf die schmale Brücke zu, die ich dort entdeckt hatte — eine Bohle zwischen zwei riesigen Blöcken gespannt. Dort sammelte ich die gänzlich Befriedigten und führte sie zu einer kleinen Quelle. Ein schöner Marsch durch das noch immer wildeinsame Tal brachte uns gegen 15 Uhr an die Lukmanierstraße, wo eben ein Auto anbrummte — wie bestellt! Fünf Minuten später sausten wir schon talab nach Disentis. Die Fahrt zu schildern ist unmöglich. Brücken, Tunnel, Schluchten (das „Höllental“) wechseln mit weiten Blicken auf die Berge und reizenden Dörfern, wie überhaupt die Lukmanier-Paßfahrt (sonst natürlich mit Postauto) nicht zu den geringsten Erlebnissen unserer Reise zählt. Die Vorteile dieser Autopässe für Bergsteiger sind ja noch immer zu wenig bekannt.

Disentis ist im weiten Rheintal sonnig gelegen. Wir tranken Kaffee und fuhren Abends nach Truns, wo wir in der Krone gut und billig unterkamen. Die Lehren und Schönheiten dieses Sonntages werden wir nicht vergessen.

Der 5. August, Montag, wurde zum Rasttag, denn es goß in Strömen, doch wir waren müde genug, um ihn ertragen zu können, auch gab es allerlei zu sehen (in Truns wurde der „Graue Bund“ geschlossen, der erste Zusammenschluß der Bündner) und zu besorgen. Außerdem sah man, daß in den Bergen viel Neuschnee gefallen war, sodaß doch vorerst nichts zu wollen war.



Ski- und Bergstiefel präm. m. der gold. Medaille 1928



Barthelemy's



Anerkannt grösste Auswahl am Platze in zwiegenähten Sportstiefeln und Haferlschuhen. Eigene Fabrikation. Garantiert wasserdicht.

**Gegründet 1884 | Landgrabenstr. 128 | 5 grosse Schaufenster.**

**SKI-KATALOG GRATIS!!**



Alles für Wintersport  
Sporthaus Leopold  
Lorenzengruppe 5

## Ski, Skistiefel Ski-Anzüge

für Damen und Herren

einzelne Skihosen, Skibänder, Ski-Socken, Ski-Mützen  
überhaupt alles für den Skilauf  
bekannt billig, nur Qualitätswaren

**Nürnberger  
Sporthaus Leopold**

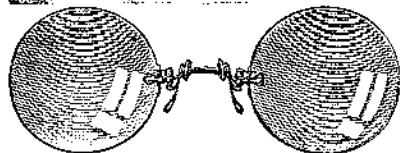
Lorenzengruppe 5 schräg gegenüber vom alten Stadttheater

Der 6. August, Dienstag, war wieder schön und sah uns schwerbeladen zur Reinhart- oder Ponteglias (sprich: Pontelljes)-Hütte aufsteigen. Wir ließen uns Zeit und kamen gegen Mittag an, als eben die Wolken sich von den Bergen hoben und uns ein ganz besonders eindrucksvolles Bild freigaben, liegt doch die Hütte am Südrand eines gewaltigen Gletscherkessels, der von eisstarrenden Gipfeln und bizarren Felshörnern umlagert ist, im Nordhalbkreis. Nach Süden aber stürzt der Karrand jäh hinab. In großer Tiefe sieht man ein Dörflein des Rheintales und jenseits große Teile der Adula, darunter unser Rheinwaldhorn, das wir freudig grüßten. Alle waren wirklich beglückt über diese besonders schön gelegene Hütte. Die gewollte Steigerung war gelungen.

Die zuerst geplanten Brigelser Hörner als reine Felsberge und mit schwieriger Anstiegen fielen des Neuschnees halber aus. Da aber alle „viel klettern“ wollten, so schlug ich vor, den Gratübergang vom Bündener Tödi zum Piz Urlaun zu machen, der nach dem Glarner Führer (7 Zeilen ohne Angabe der Zeit noch der Schwierigkeit!) nicht besonders lang und schwierig sein konnte, auch nicht so aussah. Auch glaube ich mich erinnern zu können, bei Purtscheller von einer raschen und ziemlich leicht verlaufenen Ueberschreitung gelesen zu haben. Wie ich nachträglich feststellte, war dies nicht im Aufsatz Purtschellers, sondern in dem Dr. Webers, der diesen Grat mit einem Begleiter in zweieinhalb Stunden (ohne Rasten) im Abstieg begangen hat!!

Und schließlich hatten die Teilnehmer sich bisher so famos gehalten und entwickelt, daß mir — nach Besteigen von zehn Gipfeln in der ersten Woche — recht wohl zu größeren Aufgaben übergehen konnten. Wir ahnten allerdings nicht entfernt, daß es eine sehr große Aufgabe werden sollte, packten frisch unsere Rucksäcke, bereiteten alles peinlich vor und schliefen gut, nachdem wir am Nachmittage unsere letzten Tage in langer Kritik und „Theorie in der Praxis“ durchgehechelt hatten.

Am 7. August, Mittwoch, verließen wir um 4 Uhr die Hütte (2344 m), erstiegen über Moränen den Ponteglias-Gletscher, erreichten den harmlosen Bruch zwischen Bifertenstock und Bündner Tödi um 5 Uhr, legten die Eisen und Seile an und erstiegen den Gletscher ohne Mühe. Ein kleiner harmloser Bergschrund jagte Frau S. einigen Schrecken ein, weil sie nämlich die von uns zwei — viel schwereren! — Männern



Verbesserte Blendschutzbrillen  
Gebirgsfeldstecher / Höhenmess-  
barometer / Projektions-Apparate  
**Optiker Leidig**  
nur Kaiserstrasse 16

### Färberei Gottlob Kadeder

früher Mühlberger  
Friedrichstr. 9 / vord. Spitalhof 9  
Fernruf 50186

\*  
Kunstfärberei  
Chemische Reinigung  
Gardinenwäscherei und  
-Spannerei  
Teppichreinigung, Dekatur

schon überschrittene Firnbrücke unnötiger Weise mit dem Pickel anbohrte, sodaß sie vor ihren Füßen zusammenrumpelte. Es war aber Ersatz da und schnell erreichten wir die Grathöhe und den Bündner Tödi (3123 m, 6.35—6.45 Uhr). Hier sahen wir erstmals den gewaltigen Glarner Tödi jenseits des mächtigen Bifertengletscher aufragen, eines der schönsten Bergbilder, die ich sah.

Ueber einen stark neuverschnittenen Firngrat eilten wir dann hinab in die Scharte am Beginn des Urlaungrates, wo wir in der Sonne — der Himmel war blank — Frühstücksrast hielten, etwa bis 7.30 Uhr.

Unser Grat zum Piz Urlaun, den wir dann forsch anpackten, verlief von NO nach SW, war links plattig, rechts gestuft, links schneefrei, rechts neuverschnitten und aus einem seltsam splittigen Fels, oftmals tatsächlich mit messerscharfen Splintern gespickt und in allen Dingen ganz anders, als er sich anschaute. Wir turnten nach einem nicht leichten Schartenübergang über die scharfe Schneide fort, in der Hoffnung, daß es bald besser käme. Ich ging mit Knispel voraus, während Lettau diesmal (wir wechselten stets) die Dreierseilschaft führte.

Die Dreierseilschaft zeigte sich bei der für Lettau unbedingt nötigen Pflicht zur peinlichsten Sicherung als viel zu langsam, weshalb ich sie nun übernahm. Wir kamen nun flotter vorwärts, aber doch viel zu langsam. Der Neuschnee hinderte zeitweise, aber in der Hauptsache zeigte es sich doch, daß die Teilnehmer zwar technisch den vorkommenden Stellen wohl gewachsen, ihnen aber im flotten Verbandsklettern noch die nötige Übung fehlte. Stunde um Stunde verrann. Der flache Grat — der Platten wegen gar nicht leicht — bäumte sich in 4—5 Türmen auf zum P. 3199, wo ich eine Rast versprach. Aber der vorletzte Turm hielt uns nochmals auf — wir mußten uns abseilen, was aber Dank der Vorübung im Fränkischen Jura glatt vonstatten ging. Von 14 Uhr bis 14.30 Uhr machten wir hier Rast. Der Gipfel war noch fern und hoch!

## Neue Bilderbühne (E. V.)

Kulturfilmbühne Nürnberg

2. bis 8. Oktober (ohne 6. X.)

**Der Grenzjäger\***

Ein Hochlandsdrama / Mit Gritta Ley und Hanns Beck-Gaden

9. bis 15. Oktober täglich

**Emil Jannings in „Der Patriot“**

Mit Florence Vidor, Lewis Stone, Neil Hamilton

Die erschütternde Tragödie der Zaren Paul

16. bis 22. Oktober täglich

**Hinter Klostermauern**

Nach Anton Ohorn's „Die Brüder von Sankt Bernhard“

23. bis 29. Oktober täglich

**Die Braut von Daalenhof\***

Aus dem Leben des schwedischen Bauernvolkes

**Alpine Majestäten\***

Im Banne der Zermatter Eisriesen / Ein Winter-Bergfilm

\* Auch Jugend zugelassen.

Bucher Straße 5, Am Tiergärtnerort / Fernruf 21401 u. 21402

Es war mir schon lange klar, daß wir einem Biwak nur entrannen, wenn ich die Gesellschaft so rasch als es die Sicherheit erlaubte, vorwärtsriß und so drängte ich denn über den nun leichteren Grat mit aller erlaubter Heftigkeit vorwärts. Wir kamen so auf den Urlaunpaß. Dieser „Paß“ (ein Hohn!) ist noch nie überschritten worden, denn beiderseits schießen die zur Gratschneide heraufstoßenden steilen Firne der Hängegletscher mehr als dachgäh ab, unten sich überstürzend und unbeegehrbar zur Zeit. Der Gletscher zur Linken aber zieht nach oben bis zur Spitze neben dem Grat empor, sodaß ich ihn zu erreichen trachtete. Wir fanden (gegen vier Uhr nachmittags) eine Stelle, wo eine Firnzunge bis auf etwa 15 m an unseren Plattengrat heranleckte, legten das Seil um einen Zacken, und liefen über die Platten hinab, ich voraus, um unten gleich Stufen ins Eis zu hacken. Diese Stufen waren auch bereits bis an Firn hin fertig, als der Letzte herabturnte (Knispel). Aber leider vermochte er das Seil nicht abziehen, sodaß ich nochmal hinauf mußte. Ich warf das Seil hinab und kletterte frei nach, von Lettau mit Eishaken gesichert.

Dann zogen wir los — endlich den endlosen Grat im Rücken — stiegen ebenso erleichtert als rasch über den Steilfirm hinauf und auf den Vorgipfel P. 3316, von wo ein fast wagrechter, leichter Firngrat zum Urlaungipfel hinüberführte. Die Sonne stand hinter ihm und seine Schneide schimmerte wie goldgehämmert.

Um 17.40 Uhr standen wir im Abendschein auf der Spitze des heiß erkämpften Piz Urlaun, 3371 m hoch! Drei Stunden standen uns zum Abstieg über den Südgrat zur Verfügung. So kam es, daß wir die wundervolle Abendstimmung, die über den Bergen lag, nur mit einer kurzen, aber kaum weniger eindrucksvollen Umschau betrachten konnten.

Wir rissen uns los und eilten nach Süden. Ich spürte die Kräfte aller an und tatsächlich: Nach anderthalb Stunden waren wir am Fuß des Grates! Jetzt machten wir sogar noch eine Rast. Im Westen blitzten die letzten Sonnenstrahlen durchs Gewölk.

Dann trabten wir über dem Gletscher hinab — im Schweinegalopp. Um 20.45 Uhr, mit dem allerletzten Dämmerlicht, betraten wir die Hütte.

Jetzt wurde ein großer „Fraß“ gebaut und bald saßen wir höchstvergnügt um die Schüssel. Wir waren zwar in mehrfachem Sinne die Opfer einer argen Täuschung geworden; wir hätten eine „große Fahrt“

Um 5 Uhr waren wir bereits in der Ponteglias-Lücke (2817 m), unternommen, der die Seilschaften nicht voll gewachsen waren; aber wir hatten die eingebrockte Suppe ausgelöffelt, wir hatten die Sache mit Anstand und in famosem Zusammenhalt durchgebissen, der beste Beweis für die Leistung der Teilnehmer und den Erfolg der ersten Turenwoche. Insbesondere Frau Siegle, ferner Knispel als Führer der zweiten Seilschaft hatten sich trefflich gehalten. Am andern Tag lasen wir dann im Hüttenbuch eine Notiz aus früheren Jahren, nach der eine Zweierseilschaft im Abstieg neun Stunden gebraucht hatte, sodaß wir nach Art, und Zusammensetzung der zwei Seilschaften (darunter eine Dreier), uns der elf Stunden nicht zu schämen brauchten, zumal auch die Erstbegeher sehr lange gebraucht hatten, unsere Tur mangels jeder brauchbaren Beschreibung einer solchen aber ziemlich gleichkam, mußten wir doch alle Durchstiege selbst suchen.

Die 2½ Stunden der oben erwähnten Zweierpartie im Abstieg müssen entweder auf einem Irrtum beruhen oder sie sind durch gleichzeitiges Gehen usw. außerordentlich begünstigt gewesen. Und schließlich gehören die „Rasten“ halt auch dazu.

Für uns war dies eine Lehre, daß man trotz „Führer“ Überraschungen erleben kann, auch sehen wir, wie eine Beschreibung nicht sein soll.

Der 8. August, Donnerstag, wurde natürlich ein Rasttag. Er war früh grau, mittags etwas heller, abends wieder schlechter. Das Barometer fiel. Ich wäre zwar gerne an diesem Tage auf den Tödi, aber dazu waren einige zu müde. Besser wäre es trotzdem gewesen, denn der Barometersturz kündigte einen neuen Umschlag an, ebenso die Wolkenbilder. Ich behielt diese Ansicht natürlich für mich und war mir klar, daß nur ein sehr früher Aufbruch uns wenigstens den durchaus nicht leichten Uebergang zur Fridolinshütte erhaschen ließ.

Da wir den ersten Teil des Weges gut und als harmlos kannten, so beschloß ich, die erste Stunde in der Nacht zu marschieren, auch weil wir dies noch nicht geübt hatten. So brachen wir denn

am 9. August, Freitag, bereits um 3 Uhr auf und das war unser Glück, wenn auch nicht alle davon „beglückt“ waren, wozu nach einem restlos durchgeruhten Rasttag vorher allerdings kein Anlaß war. Die Berge waren grau, im Tal lag ein Nebelsee, der stieg und hinter uns herkroch, als wir schweigend mit der Laterne durch die Nacht über die zum Glück sehr gut gangbare Moräne und den Gletscher aufstiegen.

|                                                                                                                           |                                                                                                                         |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Brauhaus</b><br><br><b>Nürnberg</b> | <b>Größte Brauerei<br/>Nordbayerns</b><br>Jahresabsatz 3. Qt. ca. 330 000 hl<br>Ausschank im<br><b>Morientorzwinger</b> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

|                                                                                                                             |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>GEORG LÖSSEL</b><br>Kaiserstraße 20<br>Reichhaltige Auswahl in<br><b>Uhren<br/>Juwelen<br/>Goldwaren<br/>Silberwaren</b> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                       |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Wetterfeste Lodenmäntel</b><br>für Herren, Damen und Kinder,<br>Loden-Pelerinen, Gummi-Mäntel<br><b>Wintermäntel u. Paletots</b><br>Sport- u. Straßen-Anzüge, Ski-<br>Anzüge, Lodenjoppen, Wind-<br>jacken, Regenhautmäntel, Sport-<br>hosen, echte Lederhosen. Sämt-<br>liche Sportbekleidung zu aller-<br>billigsten Preisen<br>Kein Laden Enorme Auswahl<br><b>Heinrich Büchler, Nürnberg</b><br>Bucher Straße 3, neben der Bilderbühne<br>Telefon 23352 / Mitgl. erhalten 5 % Rabatt. |  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|

Wir schnauften fünf Minuten. Der Tag graute düster. Es regnete einige Tropfen. Wir eilten weiter, betraten den wilden Glimsgletscher und stiegen mit Eisen über ihn empor. Nebel wogten. Ich sah den nahen Wettersturz, machte aber Mut, denn jetzt lag an guter Laune und guter, straffer Führung alles. Ueber Steilfirm und einen Bergschrund erreichten wir eine wüste Firngasse, die zur Glimspforte (etwa 3270 m) emporschoß, in Nebel hinein. Schnee fiel, dann Regen, dann beides. Wind stand auf und droben in der engen Pforte hörte man durch den Nebel den Sturm toben. Wir stiegen rasch und rascher empor. Der Sturm wuchs und peitschte uns jämmerlich, uns völlig durchnässend, weil er jetzt plötzlich von unten heraufzischte und ganze Schwaden und Schwälle von nassem Schnee vor sich herjagte. Die Hände erstarrten, die Seile wurden steife Stahlseile. Ich hetzte an einer steilen Schuttridge empor, riß die anderen nach und jagte sie weiter rechtshin in die Pforte hinein, wo es stiller war. Als die zwei letzten nach und in Sicherheit waren, flohen wir an die geschütztere Seite der Pforte und erholten uns von dem Schreck. Wir legten uns wärmer an und sprangen dann einer zum Glück vorhandenen Spurnach über den Bifertenfirm hinab und hinüber, bis wir die große Tödspur erreichten.

Da standen wir nun — höchstens eineinhalb Stunden unter seiner Spitze — und mußten verzichten, denn die Flockenheere zogen windbrausend heran und es gab natürlich nur eines: So schnell als möglich hinab über den Gletscher, der Hütte zu!

Das war sehr ärgerlich, unsomehr als dieses Pech und das schlechte Wetter (wofür man doch gewiß niemand verantwortlich machen konnte!) der guten Stimmung Abbruch tun wollte. Am letzten Tage und nach all den vielen in ihrer ganzen Schönheit kaum zu beschreibenden Tagen und Erlebnissen, nach zwölf ohne jeden Unfall bestiegenen Gipfeln wäre dies gewiß ungerecht gewesen, war doch der ganze Kurs vom ersten Tage bis zu dieser Stunde (am letzten Turentag!) ganz genau nach dem von mir aufgestellten Turenplan verlaufen, in einem Gebiet, das ich vorher mit keinem Schritt betreten hatte!

Lettau führte uns jetzt flott der Spur entlang hinab bis in die Eisbrüche an der „Gelben Wand“, die wir nach abenteuerlichem Gang über Eisgrate im strömenden Regen erreichten.

**W. Friedrich Kuhnle**

**Nürnberg :: Bindergasse 3**

Gegründet 1888

Fernruf 27165

**Echt Thüringer Wurstwaren**

Geräucherte und marinierte Fischwaren / Kaffee, Tee, Kakao  
ff. Weinbrand u. Liköre / Präsentkörbe / Kalte Schalen f. Einladungen

Der Abstieg durch die berüchtigte „Schneerunse“ machte mir noch viel Sorge, denn diese bei dem herrschenden Wetter geradezu unheimliche Schlucht, in der man den schlimmsten Eisbruch umgeht, ist von Stein- und Eisschlägen bedroht. Ich übernahm wieder die Führung und trieb zu raschem Durchstieg durch diese Mausfalle. Es brauchte einige Zeit und Worte, aber dann waren wir Selbtritt heraus, während wir mit Bangen die zwei Letzten (viel zu langsam für meine Sorge!) herabturnen sahen. Die Trümmer großer Eislawinen sprachen deutlich genug. Endlich sind wir alle in Sicherheit, legen die Eisen wieder an und pirschen uns über den unteren Gletscher hinab und hinauf zur Grünhornhütte, die an seinem Rande steht und unbewirtschaftet ist (zugunsten der neueren Fridolinshütten weiter unten). Wir schlüpfen in die Hütte und erholten uns etwas. Wir triefen und froren. Die Eisendrähte der Seile wurden entwirrt und die schier unlösbaren Knoten geöffnet, auch die Risse verbunden, die sich Siegle durch eine kleine, unfreiwillige Abfahrt über einen kleinen Eishang unter der Schneerunse an der Hand zugezogen hatte.

Dann marschierten wir auf gutem Weg zur Fridolinshütte (2106 m) hinab, mit Musik, wie in allen solchen Fällen. Der Regen hatte für eine Weile aufgehört. Um 10.30 Uhr vormittags betraten wir die reizende, behaglich warme (bewirtete) Hütte des Schweizer Alpenklub.

Wir zogen uns um, aßen und schliefen, blieben auch über Nacht, in der Hoffnung,

am 10. August, Samstag, den Tödi noch besteigen zu können, wozu ich gerne bereit war, obzwar dieser Tag als Abstiegstag ins Tal bestimmt war. Aber es regnete fast ohne Unterlaß. So zogen wir denn am Morgen ab, d. h. die Familie Siegle, die ja nur bis zum näheren Walensee wollte, ruhte sich gemächlich aus, während wir Selbtritt Abschied nahmen und — dem Tödi Rache drohend! — im „Regenkostüm“, d. h. in der Turnhose, zu Tal stiegen. Es goß meistens, doch war der Abschied trotzdem schön, denn das Linthtal ist ungewöhnlich großartig: Der Gletscher, die Wasserfälle, die Schlucht und zuletzt das reizende Dorf Linthtal selbst.

**Bozener Loden**

gewebt aus reinstem Kaschafwolle imprägniert, leicht, wasserfest, infolge-i. Tragen, schützt geg. jede

melhaar mit reiner nadelfertig, feder- dessen das Beste Witterungs-Unbill

Echt Kamelhaar mit reiner Schafwolle, 140/160 cm breit 9.— 7.80, 6.50 <sup>1/2</sup> Wolle 3. 90

Auf Wunsch Anfertigung in eigener Werkstätte mit guten Zutaten . . . . . Mk. 18.—

Mitglieder auf sämtliche Stoffe 5 Prozent Extra-Rabatt

**Bacharach** Lodenversandhaus  
Karolinenstraße 28  
I. Stock



Nach dreieinhalbstündigem Marsch kamen wir dort an, zogen uns um, besuchten den „Verschönerungsrat“, in der Schweiz Coiffeur genannt, hoben die Post ab, tranken einen recht wehmütigen Abschiedsschoppen und eilten dann zur Bahn, die uns rasch entführte. Bis Buchs fuhren wir zusammen. Am Sonntag waren wir alle wieder daheim.

Das Wetter hatte uns ein wenig getoppt, aber es hatte uns auch beglückt. **Zwölf Gipfel**, darunter solche von Rang und Namen, waren ein schönes Ergebnis. Die Fülle des Lehrstoffes in nahezu fast jedem denkbaren Gelände (in allen Felsarten, Firn, Eis, Neuschnee usw. im Nebel und Sturm, Sonne und Hitze) — sie kann kaum angedeutet werden.

Da auch manche harte Nuß zu knacken war — das ist in den Hochalpen unvermeidlich — so hatten die Teilnehmer Gelegenheit viel zu zeigen und — zu lernen. Die Fortschritte waren z. T. erstaunlich. Frau Siegle verdient ein besonderes Lob, denn bei den auf männliche Leistung abgestimmten Touren mit- und durchzuhalten war nicht leicht. Für eine Frau muß ihre Leistung als sehr bedeutend eingeschätzt werden, ebenso die der Herren, die als Führer der zweiten Seilschaft oft ernste Pflicht zu erfüllen hatten.

Diese ernste Pflichtauffassung und die aufopfernde Mitarbeit hat mir die verantwortungsvolle Aufgabe, die wieder zur schönen Erinnerung wurde, sehr erleichtert. Dafür bin ich dankbar.

## Bericht über den Flaigkurs

vom 28. Juli bis 17. August 1929

Von Hans Siegle.

Wer Walther Flaig kennt oder gar seine Kurse mitmachen durfte, dem braucht man eigentlich außer Gegend und Umgegend nichts weiter zu sagen. Und die Andern? Denen kann man die Fülle des Erlebten ja gar nicht erzählen. Man muß eben — um das abgebrauchte Wort zu nützen — dabei gewesen sein.

Zwei geflügelte Worte Flaig's: „Bloß kein Schema“ und (das andere in seinem famosen Schwäbisch) „Aelle Tag ebbes Nuis“, könnte man fast als Motto der ganzen Tour bezeichnen. Fast jede Stunde brachte irgend ein „Ebbes“. Und wenn wir's oft kaum beachteten oder aufnehmen konnten, Flaig verstand es, es uns plausibel zu machen, unsere Sinne zu



**Die Temperatur ist wichtig!**

Der neue Metallthermometer

**„Thermindex“ D.R.P.**

ist der vollkommenste Wärme- und Kälte-Anzeiger und ein Schmuckstück für jeden Raum.

N.M. 6.50 u. 9.50 franko geg. Nachn. Bei Nichtgefallen Geld zurück.

**Carl Veit** optische Artikel **Nürnberg** Wattstraße 15

wecken und zu schärfen in guten, schönen und weisen Worten oder auch im Sturm eines Donnerwetters. Und wie umfangreich dieses „Ebbes“ war: Am Grashang eine praktische Dissertation über die 4 Weidenarten der Alpen, an Rasttagen eine gründliche Besprechung der gemachten Touren mit „Gebrauchsanweisungen“; herrlichste Sonnentage und Nebel und Schneesturm! Halt einfach: Aelle Tag ebbes Nuis! Bloß die köstliche Bivaksuppe war dem Wechsel nicht so sehr untertan, in der Zubereitung nicht und nicht im Appetit.

O, Ihr lieben Frauen, die Ihr gesonnen seid, auch auf die Berge zu gehen! Ihr werdet zu schanden werden mit Euren vornehmlichsten Künsten! Denn, wenn ihr da oben auch sämtliche Requisiten vorfindet, vom Riesenkochtopf bis zum Eßlöffel, von der Feuerzange bis zur Wäscheklammer, das was ihr kochen und essen wollt, müßt ihr mitbringen. (Wen's interessiert, dem steht gerne dieser Teil des Flaig'schen Programmes zur Verfügung; er wird erstaunt sein, wie famos auch dies durchdacht und vorbereitet war!) Nicht Ihr, „Er“ bestimmt alles und teilt die Aufgaben zu: Wasser holen, Erbs- und Maggiwürfel verrühren, Eier quirlen, Tisch decken, abspülen, Hausordnung machen und stöbern, „Er“ beobachtet mit scharfem Auge Feuer und Topf und Tun — das andere späht ständig nach dem Barometer — und spielt dazu die Maultrommel! Könnt Ihr das? Ihr seht auch hierbei: Bloß kein Schema! Aelle Tag ebbes Nuis!

Ueber die Fahrt erstattet kein Besserer als der Häuptling selbst Bericht. Vielleicht bringt es aber doch auch unsere Freude zum Ausdruck, wenn dem noch Einiges zugefügt wird.

Ueber Lindau, wo wir Nürnberger uns zusammenfanden, ging die Reise nach Chur, Ilanz — (dort trafen wir Flaig) — Sols, erst in's Rheinwaldgebirge zur Lentahütte. Rheinwaldhorn und Geiserhorn am 1. Tag, ein herrlicher und stolzer, wenn auch anstrengender Anfang. Der Anstieg über den Lentagletscher, der sich fast von der Hütte bis zum Gipfel des Rheinwaldhornes, von unten bis oben übersichtlich aufbaut, war wohl eine der schönsten Touren des ganzen Kurses. Dazu all das Neue in Eis und Schnee, gedrängt auf den einen und ersten Weg: Steigeisen, gewaltige Gletscherbrüche und oben am Gipfel der herrliche Bergschrund! Ich wünsche mir späterhin auch immer und immer wieder so stark erleben zu können, wie bei dieser ersten großen Eistour. Die Felskletterei am Grat zum Guferhorn, so schön sie war, kam uns fränkischen Schweizlern vielleicht doch nicht zünftig genug vor. Wo waren die Risse, die Räuberkamme, die Nadeln und was wir alles unter Herrn Kochs sorglicher Anleitung gelernt hatten und auf das wir so stolz waren? Wo blieb das Abseilen? Nur Geduld, liebe Seele, es kam auch noch! An Cima di Jorney ging's schon zünftiger zu. Doppelt, weil später der Segen der Taufe dazu kam. Und es war kein Pommelsbrunn und dergl. als ein rasch erreichbarer Unterschlupf in der Nähe; wir standen allein auf weiter, nasser Flur. Und stiegen hinab durch das Val Carassina, von dessen vielgerühmten Schönheiten (herrliche Wasserfälle! Kunststück bei dem Regen!) wir vor Nebel fast nichts sahen, aber — ahnten — ins Tessiner Tal nach Olivone. Olivone! Chianti!! Ha!!!

Von Schichtl's Marionetten-Theater erinnere ich mich einer lustigen Ansagerpuppe, die vor jeder Nummer in steter Steigerung der Stimmhöhe

so um's hohe tz herum!) So ging's auch bei uns. Es ging stetig aufwärts leis bis zum tz. Und das war der Scopi! Ein herrlicher Sonntag und Sonnentag. Wir konnten uns keinen schöneren wünschen für diesen unvergleichlichen Aussichtsberg der Medelsergruppe. Unter uns ein ungeheures Wolkenmeer. Aber darüber gleißte und glitzerte es ringsum. Von den Oetzalern an über Silvretta Bernina, Rheinwaldgruppe (Freunde, euch kennen wir!) bis zum Monte Rosa. Unsagbar schön das Weißhorn. Finsterarhorn, Schreckhorn und Mönch lagen zum Greifen nahe und weckten Wünsche! Hinter uns stand lockend und stolz das Ziel kommender Fahrten: Die Tödigruppe! — Hat mal jemand das Glück gehabt, so überall vom Berge kommend, eine Landstraßentippelei vor sich, in einem wirklich eleganten Auto fahren zu können? Wir haben's gehabt. Eine aufsteigende, wie es sich später herausstellte unbegründete, Beklommenheit: „Aber wenn die Kosten kommen...“ erstickte im Hochgefühl des Augenblicks und vor allem in der unvergleichlichen Fahrt durch die Medelserschlucht gen Disentis. Flaig's Ausspruch: Herrgott, warum geht's uns so gut! kam uns allen an diesem Tage recht von Herzen.

Der gewissenhafte Chronist soll nichts hinzufügen, aber auch nichts verschweigen. Nicht nur das Positive, auch das Negative ist lehrreich und interessiert. Also auf der Puntegliashütte fühlten wir drei, Lettau, Knispel und ich, uns von Tatendrang geschwollen. Flaig gab dem nach und schickte uns auf Rekognoscierung des besten Weges über die Moränen des Puntegliasgletschers. Pickelbewehrt und stolz zogen wir los, die Beiden links, ich rechts. Auf dem Gletscher trafen wir uns wieder und natürlich war der Weg eines jeden der einwandfrei beste. Wir beratschlagten lange und gründlich. Der eine Weg ging zwar etwas im Bogen. Aber „ein guter Weg geht nie um!“ Der andere ging a weng auf und ab. Das schätzt „Er“ als Auftakt einer Tur ganz und gar nicht. Aber endlich war das Kind geboren. Stolz kehrten wir heim, wo wir in Sorgen erwartet wurden, weil — die Biwaksuppe kalt zu werden drohte und für den andern Tag Großkampf angesetzt war. (So kam es auch. Ei, der liebe Grat vom Bündner Tödi zum Piz Urlaun!) Wir erstatteten Bericht und zogen den kommenden Morgen 4 Uhr los. 50 m hinter der Hütte — Weglein, wo bist Du? Seien wir ehrlich, unsere Forschung war eine kleine Pleite. Wie zum Hohne stackten aus dem Halbdunkel überall verdammt ähnliche Blöcke heraus, wie jene, die uns zur Richtschnur dienen sollten. Ueberrächsten Tag lernten wir's von Flaig. Und war doch so einfach. Er hat sich die Mühe nicht verdrießen lassen und Steinmänner gesetzt. Aelle Tag ebbes Nuis!“

Den Beschluß, die Krönung der ganzen 14 tägigen Fahrt sollte der Tödi bilden! Doch mit des Geschickes Mächten ...! Uns schickten sie einen bitterbösen Schneesturm, der uns zwang, nach Ueberwindung einer 3300 m hohen Scharte zur Fridolinshütte abzusteigen. Warum mußte das sein? Vielleicht weil wir schon so viel des Herrlichen genossen oder weil es ausgerechnet der 13. Gipfel war. Aber wir wollen nicht hadern; wir hätten trotz Tödi keine Ursache dazu. Schöne Tage hatten wir hinter uns und viel, viel Schönes haben wir gesehen. Reich an Erlebnissen und Erfahrungen kehrten wir heim, auch ohne den „ollen“ Tödi. Zwölf Gipfel, darunter acht über 3000 m haben wir in

den 14 Tagen bestiegen, viel frohe und erhabene Stunden zusammen verbracht. Das Schönste aber haben wir für alle Zeit noch vor uns: Das Erinnern! Und wie über dem Wolkenmeere am Scopi tauchen auch bei uns Gipfel um Gipfel auf, glänzt und gleißt es ringsum, wohin wir zurückschauen. Und ein kugelrunder Kopf steht da mitten drin an schönster Stelle, der Kopf von Walther Flaig. Und ziehen wir wieder einmal aus zu frohen Bergfahrten, vor uns her wird Walther Flaig gehen und wir werden immer wieder seine Ermahnungen und Belehungen und aber auch seinen köstlichen Jodler hören, seine Gipfelfreudigkeit neu genießen. So nur, glaube ich, können wir ihm am besten danken.

Nicht minder herzlichen Dank auch der Sektion — voran Herrn Reusche! Die prächtige Einrichtung dieser Kurse, die schon viele andere gleich uns begeisterte, wird noch mehr bergfrohen Menschen die Wunderwelt des Hochgebirges erschließen helfen und Freude bringen, die mächtig hinchleuchtet in das Grau des Alltages.

## Mitteilungen der Schneeschuhabteilung Schikurs Kühlken

Vom 22. Dezember bis Neujahr wird in Damüls im Bregenzer Wald durch unseren Franz Kühlken, D.S.V. Amateurschilehrer, ein Schikurs abgehalten. Der Kurs ist für Anfänger und solche Fortgeschrittene, die ihre Technik ausfeilen wollen, offen. Preiswerte Unterkünfte werden durch den Kursleiter bei rechtzeitiger Teilnahmeanmeldung besorgt. Wer am 22. Dezember von hier noch nicht abkommen kann, reist spätestens am 25. Dezember nach.

Meldungen bis **10. November** schriftlich an den Turenwart, Herrn Karl Pickel, Findelwiesenstraße 17.

Auch solche Damen und Herren der Sektion, die der Schneeschuhabteilung noch nicht angehören, können sich an dem Kurs beteiligen.

Am 5. Oktober, nachmittags, veranstaltet die Schneeschuhabteilung auf dem Platze der Hockeygesellschaft in Ziegelstein ein **Faustballturnier**, zu dem einige hiesige Vereinskmannschaften verpflichtet wurden.

Am 19. Oktober, nachmittags, findet auf dem gleichen Platze voraussichtlich ein **Vereinsmehrkampf** statt. Der Gegner steht noch nicht fest. Wir geben aber einstweilen davon Kenntnis. Wir hoffen, daß jeder der aufgestellten Kämpfer sein Bestes gibt und erwarten auch einen recht zahlreichen Besuch unserer Mitglieder. Näheres an den Freitagabenden.

\* \* \*

Jeden **Samstagnachmittag** auf dem Platze der Hockeygesellschaft in Ziegelstein: Allgemeines leichtathletisches **Training, Faustballspiele, Waldläufe!**  
Kiefer.

## Schwimmkalender

Die Schwimmhalle im Volkshaus steht zur Verfügung:  
den Damen: jeweils Donnerstag, 3. Oktober, 17. Oktober, 31. Oktober,  
14. November, 28. November usw.  
den Herren: jeweils Donnerstag, 10. Oktober, 24. Oktober, 7. November,  
21. November usw. — Einlaß um 20.45 Uhr. Hofmann.

## Einladung

zur Hauptversammlung am Freitag, 25. Oktober 1929, abends 8 Uhr im Hotel Reichshof, Johannesgasse.

### Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechenschaftsbericht.
3. Neuwahl der Obmannschaft.
4. Voranschlag und Beitragsfestsetzung.

Anträge müssen bis zum 18. Oktober 1929 beim Obmann, Herrn Dr. Siencz, Kaiserstraße 38, II, eingereicht sein. **Die Obmannschaft.**

Der Fränkische Schneeschuhbund (FSB) hat seinen Austritt aus dem Bayerischen Schiverband (BSV) erklärt. Die vom FSB beantragte Aufnahme als selbständigen Verband im Deutschen Schiverband (DSV) wurde von der Vertreterversammlung in Frankfurt a. M. abgelehnt. Daraus ergibt sich, daß der FSB keinem der beiden genannten Spitzenverbände als Mitglied derzeit mehr angehört.

Für unsere Mitglieder ist augenblicklich nur die Schi-Unfallversicherung von Bedeutung. Die Leitung des FSB teilt uns mit, daß er für seine Mitglieder einen sehr günstigen Vertrag mit der Versicherungs-gesellschaft „Iduna“ zum Abschluß bringen werde, sodaß zu irgendwelchen Beurteilungen kein Grund bestehen dürfte. Wir geben unseren Mitgliedern hiervon Kenntnis.

Die Obmannschaft ist der Auffassung, daß der Bundesleitung in ihrer derzeitigen Lage in besonderem Maße die Unterstützung und das Vertrauen durch die Bundesvereine zuteil werden muß, in deren Interesse sie den entscheidenden Schritt getan hat. Der Schwebzustand wird sich voraussichtlich im nächsten Jahre ändern, indem der FSB seinen Antrag auf unmittelbare Aufnahme in den DSV wiederholen wird.

**Die Obmannschaft.**

## Die Hindenburgspiele der Schneeschuh-Abteilung

Als Abschluß des sommersportlichen Betriebes veranstaltet die Schneeschuhabteilung alljährlich die Hindenburgspiele.

Sie gliederten sich diesmal in drei Teile:

Am Donnerstag, den 12. September, abends, wickelten sich im Volksbad die schwimmsportlichen Wettkämpfe der Abteilung ab, wobei zum Teil sehr beachtliche Leistungen erzielt wurden.

Der darauffolgende Samstagabend sah die Faltbootabteilung mit einer gelungenen Veranstaltung auf dem Langensee. Die zahlreichen, mit Lampions geschmückten Faltboote auf dem dunklen, geheimnisvollen Wasser gaben dem Ganzen ein malerisches Gepräge. Der Zauber der Veranstaltung aber wurde erhöht durch ein Violinsolo Professor Horvaths. Weihevoll schwebten die Klänge vom jenseitigen Ufer zu den Zuhörern herüber.

Unter zahlreicher Beteiligung, insbesondere auch von Mitgliedern der Sektion und sonstiger Gäste fanden dann am Sonntag, den 15. Sept., die Hauptwettkämpfe leichtathletischer Art auf dem Platze der Hockeygesellschaft in Ziegelstein statt. Der Vormittag brachte

die Einzelwettkämpfe, der Nachmittag die Entscheidungen in den Läufen und sonstige Vorfürhungen, unter anderem ein Faustballspiel, eine 4 mal 100 m Staffel zwischen der Schneeschuh- und Faltbootabteilung, allgemeine gymnastische Darbietungen von Damen und Herren, gemeinsam und in Gruppen. Die Abwicklung des reichhaltigen Programmes vollzog sich reibungslos.

In seiner Begrüßungsansprache wies Herr Kiefer auf die Bedeutung der Leibesübungen sowohl für den Schifahrer und den Bergsteiger, wie für den deutschen Menschen der Nachkriegszeit überhaupt hin. Seine Worte klangen in das Deutschlandlied aus. Der 1. Vorsitzende der Sektion, Herr Dr. Behringer, gab in einer kurzen Entgegnung seiner Freude über die in der Schneeschuhabteilung geleistete Arbeit Ausdruck.

Der Abend vereinigte die Teilnehmer zu einer kleinen Siegesfeier im Reichshof, bei welcher Gelegenheit an 8 Mitglieder das neugestiftete Erinnerungszeichen in Silber verliehen werden konnte und zwar an die Sieger im Dreikampf: Klasse 1 (20—32 Jahre): Lohbeck; Klasse 2 (32—40 Jahre): Sauer, 136 Punkte; Klasse 3 (über 40 Jahre): Rubner, 11 Punkte; im Sechskampf: Jugend: Kaiser, 338 Punkte, Klasse 1 Schmidt, 439 Punkte; Klasse 3: Forstner, 242 Punkte. (Außer Konkurrenz: Dreikampf: Dr. Riedel, 191 Punkte; Sechskampf: Wagner, 405 Punkte). Bei den Damen erhielten das Erinnerungszeichen die Siegerinnen im Vierkampf: Klasse 1: Fr. Hüller mit 241 Punkten und Klasse 2: Fr. Kiefer mit 240 Punkten.

Nachstehend noch das Ergebnis der Einzelwettkämpfe: Herren: 100 m Lauf: Lohbeck, 12,1 Sek.; Kaiser und Hermann 13,1 Sek. 400 m Lauf: Schmidt, 63 Sek. 1500 m Lauf: Eyer mann, 5 Min., 1,2 Sek.; Scherf 5 Min., 1,8 Sek. (Außer Konkurrenz: Hübler, 4 Min., 56 Sek.) Weitsprung: Schmidt, 5,58 m; Lohbeck, 5,26 m. Hochsprung: Schmidt, 1,45 m. Kugelstoßen: Lohbeck, 8,43 m; Kaiser 8,23 m. 45 m Brustschwimmen: Schmidt, 39,2 Sek.; (außer Konkurrenz: Wagner, 35,4 Sek.); 45 m Rückenschwimmen: Schmidt, 41,6 Sek.; (außer Konkurrenz: Schlötter, 32,4 Sek.); Wasserspringen, 3 m Brett: Gerling 80 Punkte; Schmidt 80 Punkte; Damen: 80 m Lauf: Hübler, 13,2 Sek.; Lein 13,9 Sek.; Kugelstoßen: Kiefer, 7,72 m. Weitsprung: Hübler, 3,63 m. Hochsprung: Kiefer, 1,05 m; Heim, 1,05 m. 45 m Brustschwimmen: Hübler, 51,2 Sek.; (außer Konkurrenz: Wagner, 46,0 Sek.); Reichel, 54,4 Sek. 45 m Rückenschwimmen: Hübler, 53,4 Sek. Wasserspringen, 3 m Brett: Kiefer, 65 Punkte.

## Mitteilungen der Faltbootabteilung der Sektion Nürnberg

5./6. Oktober Abpaddeln. Main : Kitzingen—Sulzfeld (Quartier) — Würzburg. Abfahrt Sa. 15.20 Uhr.

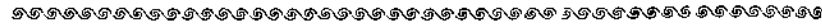
Näheres an unserem Clubabend: Freitag ab 9 Uhr im Reichshof, Johannesgasse. Meldung erbeten wegen Gesellschaftsfahrt, Quartierbestellung u. a. In Sulzfeld wollen wir abends gemütlich beisammen sein, in unserem Sinne, und erwarten zu dieser letzten gemeinsamen Fahrt für 1929 vollzähliges Erscheinen unserer sämtlichen Paddler in der Sektion.

NB.: Stammbücher der Triptyques und Fahrtberichte einliefern!

Ahoi. Die Obmannschaft.

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

|                      |                   |                      |
|----------------------|-------------------|----------------------|
| Biebinge, W.         | Staatsarchivar    | Meuschelstraße 48    |
| Friedel, Fritz       | Bankbeamter       | Fürther Straße 104   |
| Förster, Adalbert    | "                 | Paulstraße 19        |
| Görz, Hans           | Ingenieur         | Voltastraße 84       |
| Haase, Friedrich     | Dipl.-Ing.        | Krelingstraße 15     |
| Raaf, Michael        | Werkzeugmacher    | Bergstraße 17        |
| Rauch, Maria         | Buchhalterin      | Meuschelstraße 59    |
| Rudi, Hans           | Bankangestellter  | Schweppermannstr. 55 |
| Saft, Emil           | Praktikant        | Adamstraße 46 a      |
| Schmidt, Egon        | Polizei-Assistent | Friedrichstraße 35   |
| Stapfer, Charlotte   |                   | Wilhelm Späthstr. 24 |
| Stirnweiß, Hans      | Hauptlehrer       | Bönerstraße 15       |
| Strößenreuther, Ilse | Bankangestellte   | Hastverstraße 29     |
| Walbrunn, Gg.        | Praktikant        | Schoppershoistr. 8   |



Ueber Nacht, ganz still und leis',  
 Wird die Mutter Erde weiß.  
 Es erwacht der Wintersport  
 Mit den Skiern zieht man fort.  
 Schlittschuh, Bob und Rodelschlitten  
 Kommen flink daher geglitten.  
 Der Naturfreund, der gespart —  
 Wie sich's ziemt nach alter Art —  
 Kann mit Spaß und vielem Fleiß  
 Fahren über Schnee und Eis.

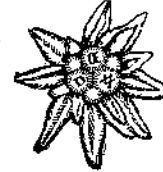
Der Wintersportler spart bei der  
**Städt. Sparkasse Nürnberg**

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher Nr. 22804  
 Schriftleiter: H. Heyder, Nürnberg, Schweppermannstraße 39, Fernsprechnummer 5293  
 Alleinige Anzeigenverwaltung: Rud. Mosse, Anzeigen-Expedition, Nürnberg, Karolinen-  
 straße 23, Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen — Druckerei: Fr. Monninger  
 Nürnberg, Maxplatz 42/44

# MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und  
 Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Frauenholz-  
 straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr  
 und 3—6 Uhr / Samstags von  
 9—12 Uhr und 3—5 Uhr



Fernsprecher Nummer 22804  
 Postscheck-Konto Nürnberg  
 Nummer 31 6 62

Alleinige Anzeigenannahme:  
 Rudolf Mosse, Nürnberg, Karolinenstraße 23, Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen

|           |          |               |
|-----------|----------|---------------|
| Nummer 11 | November | Jahrgang 1929 |
|-----------|----------|---------------|

## Mitteilungen der Werkhandwerkst.

Die wöchentlichen Dienstagabend-Versammlungen finden  
 nunmehr im großen Saale des Marientorzingers statt.

Dienstag, den 5. November, abends 8 Uhr Marientorzwinger  
**Vortrag**

von Herrn Otto Gieß. „Im Faltboot von Passau nach Wien“.  
 Mit Lichtbildern.

Sonntag, 10. November:

Heimatliche A-Wanderung: Neuhaus—Krottensee—Auerbacher  
 Exkursionsweg über Rabenfels, Brunstein, Parasol, Sechs-  
 buchen, Eichenkreuz nach Sackdilling—Rückkehr nach  
 Neuhaus über den Mannsberg (ca. 30 km). Abfahrt 6.53 Uhr  
 mit Sonntagskarte Neuhaus a. d. P. — Führung: Herr Dr.  
 Friedenberger.

Dienstag, 19. November, abends 8 Uhr im Saale der Bayer.  
 Landesgewerbeanstalt **Vortrag**

von Herrn Regierungsrat Wilhelm Lohmüller: „Ein Veteran  
 des Schilaufs.“ Mit Lichtbildern.

Donnerstag, 21. November, abends 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr im Gstelltenheim  
**Sprechabend**

Herr Sanitätsrat Dr. Dittmann wird sprechen über „Erste Hilfe  
 bei alpinen Unglücksfällen“.

S  
d  
S  
e  
r  
c  
e  
l  
z  
E  
t  
e  
c

**Sonntag, 24. November**

**Heimatliche B-Wanderung:** Vorra—Langenstein—Hohenstein—Schloßberg—Osternohe—Simmelsdorf (ca. 20 km). Abfahrt 6.53 Uhr mit Sonntagskarte Vorra—Simmelsdorf. Führung: Herr Dr. Friedenberger.

**Dienstag, 26. November**

**abends 8 Uhr Bergsteigerabend in der Sektion.** Herr Püttner spricht über „Alpenverein und Alpinistik, Entwicklung oder Stillstand?“

**Am Dienstag, den 3. Dezember 1929,**

**abends 8 Uhr,** im Saale des Märientorzwingers, Vorführung des neuen Wintersportfilms „Im glitzernden Paradies“, eines Filmes von Winterpracht und Schilau. Einführende Worte: J. Kiefer. Wir laden unsere Mitglieder und insbesondere die Mitglieder der Sektion hierzu herzlichst ein. Eintritt frei.

Die Obmannschaft der Schneeschuh-Abteilung.

Unsere letzten Abende am Dienstag durften sich eines recht guten Besuches erfreuen. Während das einmal unser zweiter Vorsitzender über die Hauptversammlung in Klagenfurt referierte und der 1. Vorsitzende dazu noch ausführliche nähere Mitteilungen machte, hat das zweitemal Herr Oberlehrer Semler über die Versammlung des Vereins zum Pflanzenschutz in sehr interessanter Weise Bericht erstattet. Außerdem wurden einige ausgezeichnete Artikel, welche im engsten Zusammenhange mit dem Alpinismus standen, vorgelesen und besprochen. Für die kommenden Sektionszusammenkünfte sind bereits einige Vorträge angemeldet, sodaß unsere Mitglieder bei diesen Abenden sicherlich viele Anregungen erhalten werden. So ist zu hoffen, daß unsere Wochenabende mehr und mehr sich eines zahlreichen Besuches erfreuen werden. Zur Belebung des Bergsteigergeistes in unserer Sektion würde das sehr viel beitragen.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß ab 6. November im Verkehrsmuseum ein prächtiger Film laufen wird, welcher die Expedition der Herren Allwein, Schneider und Wien im Pamirgebirge vor Augen führen wird.

Es erscheint notwendig, neuerdings auf den Zweck und die Abstufung der Sonntagswanderungen hinzuweisen:

Im allgemeinen sollen unter A und B Uebungsmärsche verstanden sein und zwar anstrengende = A und leichtere = B. Diese sollen einerseits die Liebe zur Heimat und die Kameradschaft fördern, andererseits aber auch Gelegenheit zur Abhärtung und Entbehrung geben. In der Regel finden sie bei jedem Wetter statt; es werden Gelegenheiten zur Ueberwindung von

Steigung und zum Klettern aufgesucht; Einkehr in Wirtshäusern ist nicht vorgesehen und erfolgt höchstens nach beendigter Wanderung. —

Ausflüge gemütlicher Art, der Erholung und der Pflege der Geselligkeit dienend, mit größerem Familienanschluß, bei gutem Wetter vor sich gehend, mit Zwischeneinkehr und anderen Erleichterungen, werden mit C bezeichnet. —

Auch in den kommenden Wintermonaten sollen Sonntagswanderungen veranstaltet werden. Bei guter Schneelage mag der Schneeschuh Schusters Rappen ablösen. In unermüdlicher, dankenswerter Weise leisten mehrere heimatkundige Mitglieder die Führungen. Doch müssen wir die Güte dieser Herren viel zu oft in Anspruch nehmen. Wenn noch mehr wären, käme der Einzelne nicht so oft daran. Also bitte, Freiwillige vor mit Meldungen in der Sektionskanzlei!

Ein weiterer Wunsch geht dahin, es möchte durch einen der Teilnehmer an einer Wanderung über den Verlauf derselben an einem Sektionsabend berichtet werden. Es würde dies sehr zur Belebung dieser Abende beitragen und das Interesse für diese Wanderungen noch mehr steigern.

**Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:**

|                  |                     |                              |
|------------------|---------------------|------------------------------|
| Appoldt, Friedr. | Hauptlehrer         | Fürth i. B.                  |
| Barth, Dr. Max   | prakt. Arzt         | Scheurlstraße 19             |
| Höfelmayer, Max  | Student             | Egidienplatz 25              |
| Kreißel, Karl    | städt. Obersekretär | Albr.-Dürer-Straße 17        |
| Mägerlein, Adolf | stud. ing.          | Kaulbachstr. 29              |
| Rödel, Robert    | st. Obersekretär    | Zerzabelshofer Hauptstraße 8 |
| Scholze, Gustav  | Oberinspektor       | Landgrabenstraße 142         |

Zwischen Weihnachten und Neujahr einschließlich der Feiertage findet ein

**Schikurs**

für Anfänger und Fortgeschrittene in der Umgegend von Ruppolding statt. Näheres zu erfahren beim Kursleiter Hermann Kümmerl, Humboldtstraße 86.

**Mitteilungen der Schneeschuhabteilung**

**Schikurs Kühlken**

Wie bereits mitgeteilt findet der Kurs vom 22. Dezember bis 1. Januar in Damüls statt. Wer am 22. noch nicht abkömmlich ist, fährt am 25. nach. Offen ist der Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene, für letztere dann sehr zu empfehlen, wenn sie zwar fahren können, aber schitechnisch nicht geschult sind. Je länger die systematische Ausbildung der fahrtechnischen Erfordernisse zurückgestellt wird, desto schwerer sind Fehler, die sich unvermeidbar einschleichen, gutzumachen.



Das gewählte Gebiet ist für einen Schikurs glänzend geeignet. Direkt um das Standquartier sind ideale Übungswiesen verschiedener Neigungsgrade vorhanden, zur praktischen Erprobung des Gelernten ist die Möglichkeit sehr hübscher und leichter Touren gegeben. Die Landschaft ist ganz prächtig, die weit verstreuten ursprünglichen Bauernhäuser zieren einen weiten flachen Hang, der zwischen der feingeschwungenen Spitze des Damülserhornes, der Mittagsspitze und dem Hochsünzer eingebettet ist. Damüls liegt auf ca. 1400 m Meereshöhe, die umgebenden Gipfel sind nur 2000 m hoch.

Unterkunft und Verpflegung ist sehr preiswert und wird bei rechtzeitiger Anmeldung durch den Kursleiter vermittelt. Die Kosten für den 10tägigen Aufenthalt dürften sich einschließlich Fahrt auf ca. 70—80 Mark stellen, die Weihnachts- und Neujahrschöpple sind hierbei allerdings nicht mitkalkuliert.

Die Reiseroute führt über Lindau—Bregenz, von dort mit einer wahren Lilliputbahn nach Bezan und weiter mit dem Postauto nach Au. In ungefähr 2 $\frac{1}{2}$  stündiger hübscher Wanderung erreicht man dann Damüls, das Gepäck wird natürlich ab Anper Schlitten befördert.

Die Gemütlichkeit kommt auch zu ihrem Recht, sodaß allen Anforderungen Genüge geschieht.

Anmeldungen bis 10. November an den Tourenwart der Schneeschuh-Abteilung Herrn K. Pickel, Findelwiesenstraße 17/II.

### Vorträge der Faltboot-Abteilung.

Hiermit sei auf die an anderer Stelle in diesen Mitteilungen bekannt gegebenen Lichtbildervorträge der Faltboot-Abteilung im November besonders hingewiesen. Unsere Mitglieder sind zum Besuch dieser Vorträge, die vom Sport der Faltboot-Abteilung in Wort und Bild berichten, freundlichst eingeladen.

Pickel, Tourenwart.

## Im Sommer auf der Bühlalm

### Neues von dort oben

Vom Hüttenwart Gg. Zahn

Es gab auf der Bühlalm verschiedenes für die kommenden Wintertage zu regeln — so wanderte ich diesesmal schon im August den Hütten zu, zum erstenmal im Sommer. Für einen Schiläufer ist es ja auch interessant, sein Schigebiet einmal im sommerlichen Gewande zu sehen. Ich sah zwar wenig von den befahrenen Bergen, da Tal und Spitzen seit Tagen von Regen und Nebel eingehüllt waren.

Droben schloß schon alles, als der Schein meiner Laterne die sonnengebräunten Balken der Bühlalm hinaufkletterte. Beim Eintritt in die rußgeschwärzte Tenne merkte ich sofort, daß hier

manche Veränderung vor sich gegangen ist, größer und aufgeräumter als sonst erschien sie mir. Und jetzt erinnerte ich mich einer Mitteilung: Moosbrugger hat gebaut und — geheiratet. Beide Veränderungen merkte man beim ersten Schritt in die Hütte. Noch nie ward mir die Notwendigkeit und das gütige Walten einer fleißigen Hüttenwirtin klarer als bei meinem diesmaligen Eintritt in die veränderte Bühlalm. Wie in der Tenne, so wars auch in den anderen Räumen — überall merkte man die weibliche Hand — ja ja — ein Hüttenwart muß halt doch eine Frau haben!

Die Veränderungen: An dem bekannten kleinen Wirtschaftsraum mit seinem dickbauchigem Ofen schließt jetzt ein ebenso großes neues Wirtschaftszimmer an, sodaß die oft beklagte Enge vergangener Kurs- und Ostertage nie mehr eintreten wird. 8—10 blanke Tische, eine Zahl von echten Tiroler Stühlen (die eisernen sind gottlob auf die Veranda gewandert) harren der Nürnberger Schileute. Auch in der Küche gabs Veränderungen festzustellen: größer und freundlicher als sonst, hats jetzt auch eine „Speis“ (Frigidera-Kühlräume werden nächstens eingebaut) und in dem neuen Küchenraum steht die Hauswirtin, die ihre beachtenswerte Kochkunst aus dem „Stern“ in Riezlern mitgebracht hat. Kurzum die äußeren „Winter-Aussichten“ für unsere Schileute sind als gut anzusprechen; es kann fidele Schitage auf der Bühlalm geben, wenn das Weiß vom Himmel nicht ausbleiben wird.

Nun zu unserer Hütte: Ich staunte, wie wohnlich und sauber so eine alte verrußte Küchentenne aussieht, wenn blanke Teller und Töpfe am Küchenbrett funkeln. Mir war, als wäre ich in eine andere Hütte, als in die mir so gut bekannte Schihütte der Sektion Nürnberg eingetreten. Ich dachte mir, ob es nicht auch in den Wintermonaten hier oben so wohnlich aussehen könnte, wenn die alte Frau Moosbrugger nicht da ist und unsere Schileute mehr Ordnungssinn zeigen würden. Auch die anderen Räume fand ich in bester Ordnung vor, die Decken gut verpackt und eingestreut, die Matratzenpolster herausgenommen und gegen die Nistgefahr der Mäuse aufgestapelt.

Vor meinem letzten Weggang (Ostern) habe ich unsere Hüttenräume mit einigen getreuen Helfern ordentlich gereinigt und dabei manche unangenehmen Feststellungen machen müssen, die anschließend zu erwähnen ich als meine Pflicht erachte. Manche Mitglieder scheinen die eigentümliche Gewohnheit zu haben, vor dem Einschlafen, auf der Matratze sitzend, noch eine Kleinigkeit zu sich zu nehmen, da man mit einem gefüllten Magen bekanntlich ruhigere Träume haben soll, und die verbleibenden Speisereste in Schokolade oder Fettpapier gehüllt, unter oder zwischen die Matratzenpolster zu schieben. Der Enderfolg dieses etwas eigentümlichen Verräumens: 13 Matratzenpolster haben uns die Mäuse beim Verzehren dieser Proviantdepots angefressen. Das ist ja weiter nicht so schlimm, da man doch zu einer Sektion gehört, die doch Geld dafür haben

s  
d  
S  
g  
r  
d  
e  
L  
z  
E  
t  
s  
C  
c

muß, durch einen heraufgerufenen Sattler die kleinen Beschädigungen zu beheben. Und schließlich, wozu hat man sich einen Hüttenwart bestellt, der eben nachzusehen hat, damit die mathematische Gleichung im Kopfe dieser Ordnungsliebenden stimmt: Hüttenwart = Hausdiener.

Als die Sektion die Schihütte auf der Bühlalm einrichtete, haben wir auf Grund unserer Hüttenerfahrungen in die Waschtische kleine versperrbare Kästen eingebaut. Wohl alle Bühlalmbesucher haben bestätigt, daß diese Einrichtung auf anderen Hütten selten vorhanden ist und allgemein als sehr angenehm empfunden wurde. Daß man aber seinen benützten Kasten vor dem Weggehen auch ausputzen muß, scheint noch nicht Allgemeingut unserer Hüttenbesucher zu sein. Wozu denn auch. Der Nachfolger kann es doch auch tun. Und nimmt der einen andern sauberen Kasten, so verbleibt diese „kleine“ Arbeit ja nur dem mit Wischlumpen und Staubbesen ausgestatteten Hüttenwart, eine Arbeit, die ja durchaus nicht außerhalb seines Pflichtbereiches liegt.

Woldecken kosten bekanntlich Geld. Nun hat unsere Sektion gerade in Woldecken das Beste angeschafft. Daß aber Wachstropfen keine Zierde neuer Woldecken sind, sollte man auch wissen. Schließlich gäbe es ja zur Entfernung dieser Wachstropfen auch ein Bügeleisen, aber wozu denn diese Arbeit, niemand weiß ja, wer es war.

An der Wand jedes Schlafrumes hängt ein Plakat (Hüttenordnung) in dem aus Sicherheitsgründen das Rauchen im Schlafrum untersagt ist. Aber trotzdem fanden wir in verschiedenen Decken Brandlöcher vor, die vermutlich von verbotenen Zigaretten herkommen. Es ist geradezu erstaunlich, wie unverantwortlich sich manche unserer Mitglieder in ihrer Hütte benehmen!

Auf jeder Hütte muß nach Vorschrift des Hauptvereins ein Verbandskasten vorhanden sein. Die Schneeschuh-Abteilung hat ihren Verbandskasten der Bühlalm überlassen. In dem Kasten liegt ein kleines Heftlein, in das im Falle einer Benützung Name des Mitgliedes, Verbrauch und der zu erstattende Geldbetrag einzutragen wäre. Bei der Nachkontrolle stellte sich heraus, daß manche Mitglieder diese Eintragungen für überflüssig erachteten, da der Verbrauch ein größerer war, als die Einzeichnungen aufwiesen.

Was mir aber das Wichtigste bei dieser Unterlassungssünde erscheint ist der Umstand, daß häufiggebrauchte Medikamente ausgehen und unergänzt bleiben, da niemand davon weiß. Und wie leicht wäre dieser Uebelstand zu vermeiden, wenn man sich die Mühe nehmen würde, den Hüttenwart der Sektion zu verständigen, oder was ich noch für einfacher halte, Moosbrugger zu veranlassen, das Fehlende auf Kosten der Sektion zu ergänzen. Ja, etwas mehr Gemeinschaftssinn und Weitblick täte hier wirklich not.

Daß man nicht mit Stiefeln auf Matrasen herumsteigt oder gebrauchte Liegestühle wieder in die Hütte zurückbringt, lauter lächerliche Selbstverständlichkeiten, gegen die aber noch manche unserer Bühlalmbesucher verstoßen. Es gäbe noch manches zu beanstanden. Jeder, der sich gleich mir verantwortlich fühlt für unsere schöne Schihütte, wird meine Verärgerung bei diesen Feststellungen begreifen — nur diese „Schlamper“ nicht, die ich ja meinte. Für die werde ich der grimmige Hüttenwart sein — und das schadet nichts. Allen Mitgliedern möchte ich zurufen: Fühle sich jeder als Hüttenwart dort oben; dann ist es ein leichtes, meine Schihütte immer so zu erhalten, wie sichs jeder wünscht.

Unsere Wintergäste werden auch in unserer Hütte kleine Veränderungen feststellen können: Die Wasserleitung haben wir verlängert, sodaß der Brunnen jetzt zwischen den beiden Hütten leicht erreichbar steht. An Stelle des bisherigen kleinen Steinerdes in der Küche ist ein Eisenherd eingebaut worden, eine wesentliche Erleichterung für die Selbstversorger. In der Ecke steht ein Geschirrschrank, der alle Töpfe und Nöpfe enthält, die ein Hüttenkoch eben haben muß. Aber auch eine große Spülschüssel ist vorhanden, die nicht unbenützt im Prunke ihrer Neuheit in einer Ecke vertrauern möchte und ein wohlbekanntes Sprüchlein von Ordnung und Sauberkeit soll für alle Selbstversorger Geltung haben. So wohlgegart erwartet die Bühlalm ihre Gäste; möchten sie auch im kommenden Winter wie bisher in Scharen zu ihr hinaufziehen. Das wünscht mit einem kräftigen: Schi Heil!  
Der Hüttenwart.

~~~~~

Die Besteigung des „Wilden Freiger“ durch die Jugendgruppe des Christl. Vereins junger Männer

In der Sulzenauhütte in den Stubaiern sitzen unsere Tirolfahrer zusammen. In „schweren“ Sorgen. Man will auf den Wilden Freiger, hat aber keine Seile mit. Dabei führt der Weg von hier auf die Spitze über zwei tüchtige Gletscher, Neuschnee ist auch gefallen und so entschließt man sich notgedrungen zu einem Führer. Der findet sich rasch in einem jungen Burschen aus dem Stubaital, der sich auch rasch mit uns anfreundet. Mit zwei Seilen soll es am nächsten Morgen losgehen.

¹/₂4 Uhr rasselt der Wecker die Schläfer wach. Man wischt sich die Augen aus: Was gibt's? Ach so, es ist schon Zeit! Also raus aus den Decken! Wollen wir uns heute waschen? Nein, lieber nicht, wir reiben uns lieber tüchtig mit Sonnen- und Gletscherbrandcreme ein. Nach dem Frühstück halten wir noch eine kurze Morgenandacht, und knapp nach 4 Uhr geht es in die noch ganz nachtdunkle Gebirgslandschaft hinaus.

Ueber Geröll führt unser Weg, immer ansteigend zum Bach, über ihn hinüber und dann auf Gletscherhalden steil aufwärts den Felswänden des Sulzenaukogels zu. Links unten liegt ein

kleiner See wie ein großes, schwarzes Auge, die Sterne spiegeln sich darin, auf unserer rechten Seite aber streckt sich der mächtige Sulzenaufener breit aus. Jetzt kommen wir an die Schrofen, auf schmalen Zickzackweg ersteigen wir sie langsam, unterdes es allmählich hell wird. Oben angelangt, können wir schon die ersten Aufnahmen machen.

Hier haben wir schon eine ganz schöne Aussicht: Uns gegenüber, über der Gletscherstube, treiben noch die letzten Schwaden der Morgennebel vorbei, aber rechts drüben, im Westen, sehen wir hinter dem Peiljoch und dem Trögler einige schneegekrönte Dreitausender emporragen. Mutterberger-See- spitze und Ruderhofspitze, beides gewaltige Gebirgsstöcke von etwa 3220 bis 3500 m Höhe. Links sehen wir den Gletscher, der vom Wilden Pfaff herunterkommt, in seiner weißen Schönheit daliegen.

In Richtung auf diesen Gletscher geht es weiter. Erst auf gut gangbarem Wege, dann, zum ersten Male auf unserer Wanderung, ein Stück über Schnee und nun auf halsbrecherischem Wege eine kleine Geröllhalde mit riesigen Steinen hinab zum Gletscher. Anseilen! Und immer hübsch hintereinander pilgert die ganze Gruppe am Gängelband brav im Gänsemarsch den Gletscher hinauf. Der Schnee ist am Morgen noch gefroren und so geht es mühelos über die Spalten weg. Wenn man an einer offenen Stelle vorbeikommt, wirft man einen Blick hinab und staunt über die gewaltige Tiefe dieser Spalten. Da hinunter möchte keiner!

Fast am Ende des Gletschers kommen wir noch an ein Prachtexemplar von Spalte. Mehrere Meter breit ist sie, dafür wird sie aber auch von einer Leiter überbrückt. Noch einen kurzen Aufstieg und wir sind auf südtiroler, leider italienischem Boden angelangt. Die Wasserscheide zwischen Inn und Eisack bildet die Grenze und das Wasser, das von der hier stehenden Müllerhütte abfließt, fließt nicht zum Schwarzen Meer, sondern zur blauen Adria. Aber Verzeihung, diese Hütte heißt ja gar nicht Müllerhütte, sie heißt ja Rifugio Cima Libera und gehört dem Club Alpino Italiano. Im Zimmer hängt sogar ein Bild Mussolinis und eines von König Viktor Emanuel. Unser Führer Loisl sagt uns, daß die Italiener leider der Photographie nicht

W. Friedrich Kuhnle

Nürnberg :: Bindergasse 3

Gegründet 1888

Fernruf 27165

Echt Thüringer Wurstwaren

Geräucherte und marinierte Fischwaren / Kaffee, Tee, Kakao
ff. Weinbrand u. Liköre / Präsentkörbe / Kalte Platten f. Einladungen

das nötige Verständnis entgegen bringen, sie verbieten es auf ihrem Gebiet und allzuleicht könnten sie uns mit Feldstechern vom Becherhaus aus kontrollieren, das wie eine Burg nicht weit auf einem Ausläufer des Freiger thront.

Aber immer noch sind wir nicht auf der Spitze, die ist 300 m höher. Vorher müssen wir noch über den Uebeltalferner, einen mächtigen Gletscher, dann ein Stück steil aufwärts über Felsblöcke, aber nun nur noch einen kurzen Marsch über Schnee und Fels und wir sind auf dem Hauptgipfel.

Eine gewaltige, schöne Aussicht bietet sich uns, wenn auch Dunst die fernsten Berge verhüllt. Rund um uns ist alles Schnee und Eis, nur selten von schwarzem Fels unterbrochen. Nach Süden sieht man die mächtige breite Sonklar-Spitze, weiter links Botzer und Hochgewänd, beide schneebedeckte Gipfel. Nach Osten zu liegen die Feuersteine mit ihren Gletschern und hinter ihnen die Zillertaler Alpen. Am schönsten ist es aber nach Südwesten und Westen, hier sind in nächster Nähe die höchsten Berge der Stubaier Alpen, Wilder Pfaff und Zuckerhütel, dann der Pfaffengrat und wieder die Ruderhofspitze. Und schaut, weit, weit hinter ihnen grüßen uns ganz in Gletscher gehüllt die herrlichen Oetztaler Alpen mit ihrer hoch emporragenden Wildspitze.

Vor uns sehen wir in ein feines Alpentäl hinein, rechts und links von hohen Bergketten eingerahmt. Aus dem Talgrün blinken freundliche Dörfer weiß herauf und gerne würden wir den Abstieg zu ihnen hinab unternehmen, um dann von ihnen aus Bozen und Meran zu besuchen. Das Mißtrauen der Italiener verwehrt es uns, ihr Gebiet darf wohl oben auf den Gipfeln überschritten werden, aber ins Tal darf auf italienischer Seite kein Deutscher hinab. Grenzübergang ist nur am Brenner und der ist weit. Wenn wir nun aber auch nicht nach Südtirol hindürfen, so prägen wir uns doch zur Erinnerung an dieses schöne deutsche Land das Bild des feinen Ridnauntals recht fest ins Gedächtnis ein. Und als wir beim Rückweg und Abstieg zur Sulzenauhütte bei der Wegbiegung die Südtiroler Berge noch einmal grüßen wollen, stimmen wir gerne unserem Freund Loisl bei, als er mahnt: Sagt nicht: Adieu Südtirol, sondern:

Auf Wiedersehen, Südtirol!

H.

Jede Art Tapeten, Linoleum sowie
Stoff-Teppiche, Läufer etc.

kaufen Sie in riesiger Auswahl und sehr preiswert im bekannten

großen Spezialgeschäft Gonnermann & Schmitt

Teilzahlungen ohne Aufschlag

Karlstraße 19

Tafelfeldstraße 5

Alpenverein und Alpinistik Entwicklung oder Stillstand?

Ueber dieses zeitgemäße Thema, über das so viele gute Köpfe im D.Oe.A.V. nachdenken, hielt am letzten Besprechungsabend im G'stellenheim Herr Püttner einen glänzenden Vortrag. Er schilderte das Verhältnis Berg und Mensch im Altertum und Mittelalter, die Zeit der erwachenden Naturerkenntnis, deren Herold Rousseau war, die Zeit der ersten Pioniere des Alpinismus, die Gründung der großen alpinen Verbände, die ein nie geahntes Volkstümlichwerden des Bergsteigens zur Folge hatte, damit aber auch eine nie geahnte Ueberschwemmung der Gebirgswelt nicht nur mit Menschen, sondern auch mit Hütten, Wegen, Bergbahnen und all dem banalen Komfort der Zivilisation, dem der wahre Bergsteiger und Naturfreund entfliehen möchte. Er schilderte weiter die bewährte Verfassung des Alpenvereins, die, indem sie eine gesunde Mitte einhält zwischen Zentralisation und Dezentralisation, Kopf und Gliedern ein gesundes Leben ermöglicht, und zählte dann die Entschließungen und Schritte auf, die der Alpenverein zu Gunsten des Bergsteigens und der Erhaltung des unberührten Zustandes der Hochregion getan habe. Er forderte die überaus zahlreich erschienenen Anwesenden auf, sich dadurch als wahre Bergsteiger zu betätigen, daß sie den Alpenverein überall, wo sie nur könnten, in diesen Bestrebungen unterstützten, und daß sie ferner neben der sportlichen Betätigung des Alpinismus niemals seine ideale Seite vernachlässigten oder vergäßen. Der Vortrag war formell und inhaltlich einer der besten, die je an den Besprechungsabenden gehalten worden sind, und sowohl dieserhalb als auch wegen des für weitere Kreise interessanten Themas wird Herr Püttner den Vortrag auf Bitten der Vorstandschaft an einem

Bergsteigerabend in der Sektion

am Dienstag, den 26. November im Marientorzwinger wiederholen, damit soll dem Wunsche Rechnung getragen werden, daß das frische Leben der Besprechungsabende, der alpine Geist, der an denselben herrscht, auf die Sektionsabende befruchtend wirke

Strickbekleidung jeder Art

Alleinverkauf

der echten Münchener Loden-Bekleidung

Vollständige Ausrüstung und Bekleidung für den Ski-Sport

Sporthaus **R. BAUER & Co.**, Karolinenstraße 22

Niederlage Loden-Frey München

und auf dieselben übertragen werde. Wir bitten deshalb diejenigen, die diesen Wunsch geäußert haben oder auch nur stillschweigend hegen, zu dem Vortrag Püttner in der Sektion zu erscheinen und sich auch an einer Diskussion zu beteiligen. Denn nur wenn die Träger dieses Wunsches tätig an seiner Verwirklichung mitarbeiten, kann letztere gelingen.

Mitteilungen der Faltboot-Abteilung

— F. S. N. —

Programmäßig fand am 5./6. Oktober unser Abpaddeln für 1929 statt. Die Fahrt lautete traditionell: Kitzingen—Sulzfeld—Würzburg. Erfreulicherweise hatte die Reichsbahn einen eigenen Sonderwagen sowohl für die große Zahl der Teilnehmer wie deren Boote bereitgestellt. Der Samstag Abend sah die F.S.N. noch in dem von Weinbergen umsäumten Sulzfeld a. M.; das ganze Städtchen hatte Einquartierung erhalten, galt es doch über 50 Gäste zu bewirten. Ein kleines Fest im Gasthof zum Löwen mit gemeinsamem Essen, mit mancher Rede, mit dem halben Hundert Versen unseres Heiners, mit frohem Sang bei Wein und Tanz zeugte von der guten Kameradschaft in unseren Reihen.

Der Sonntag war ein letztes, sonniges Paddeln nach Würzburg und 27 Boote, geführt von dem Flaggboot mit dem Ständer der Sektion Nürnberg, erfreuten hier in geordneter Auffahrt die Spaziergänger durch ihr lebhaftes Bild. Ein letztes „Ahoi“ verklang noch mit dem Fallen der welken Blätter in unsre Bahn.

Nachdem es die vorgerückte Jahreszeit kaum mehr zulassen wird, noch Fahrten zu unternehmen, wollen wir die Zeit bis zum Wintersport nicht ungenützt lassen, sondern an unserem Klubabend (zusammen mit der Schiabteilung, Freitag abends ab 9 Uhr im Reichshof) Erfahrungen austauschen. Erzählt auch anderen von euren schönen Fahrten! Wir verweisen deshalb besonders auf die angesetzten Vorträge aus unseren Reihen, zu denen auch Gäste jederzeit willkommen sind.

GEORG LÖSSEL

Kaiserstraße 20

Reichhaltige Auswahl in

Uhren

Juwelen

Goldwaren

Silberwaren

Wetterfeste Lodenmäntel

für Herren, Damen und Kinder,
Loden-Pelzinen, Gummi-Mäntel

Wintermäntel u. Paletots

Sport- u. Straßen-Anzüge, Ski-Anzüge, Lodenjoppen, Windjacken, Regenhautmäntel, Sport-hosen, echte Lederhosen. Sämtliche Sportbekleidung zu allerbilligsten Preisen

Kein Laden Enorme Auswahl

Heinrich Büchner, Nürnberg

Bucher Straße 3, neben der Bilderbühne
Telephon 23352 / Mitgl. erhalten 5 % Rabatt

Freitag, 1. November: Hauptversammlung abends 9 Uhr im Reichshof (früher Hotel Schneider).

Dienstag, 5. November spricht im Marientorzwinger Herr Gieß über seine Faltbootfahrt von Passau bis Wien (mit Lichtbildern).

Freitag, 15. November abends 9 30 Uhr im Reichshof zeigen ca. 200 Lichtbilder das Appaddeln der F. S. N.

Freitag, 29. November abends 9 30 Uhr im Reichshof: Ein Tonfilm von Heinr. Janz und C. Blanckmeister — „Mit dem Faltboot in Urlaub“.

NB! Es fehlen immer noch verschiedene Fahrtenberichte!

Rhônefahrt

Von Willy Ebert

Wer sein Boot bei der Brücke Coulouvreniere in Genf einsetzt, muß nicht unbedingt an jenem Pfosten inmitten des Flusses fast das Fahrzeug zum Kentern bringen, wie unsere lieben beiden Freunde. Einmal ist der Klotz sehr mächtig, obwohl er kaum aus dem Wasser sieht, denn es ist eine ganze Waschanstalt daran verankert, und dann — die wenigstens fünfhundert Zuschauer stoßen zwar einen prachtvoll intonierten Schreckenschrei aus, aber der berühmte brave Mann ist nicht immer unter ihnen.

Wer mit gestäubten Haaren in die tosenden Wasser hinter dem Elektrizitätswerk von Chevres geblickt hat und den vermorschten Rettungsring an der glatten Betonmauer hängen sieht, dazu nicht die Kraft in sich spürt, sein Boot samt Inhalt auf den Schultern kilometerweit flußabwärts zu schleppen, der braucht den einarmigen Werkwarter nicht erst fragen, ob es hier recht gefährlich sei, das ist überflüssig. Der arme Mensch ist für eine Zigarette dankbarer, als für erregtes Gestammel eines Paddlergemütes. Seine Brotgeber haben ein Werk zur Stromversorgung geschaffen und überhitzte Nerven von Wasserwanderern werden in Sitzbädern im eigenen Boot abgekühlt. Das regelt sich hier alles automatisch. Darum spricht er auch nicht viel, der Gute. Wenn er sein „au revoir“ murmelt, legt er eine entsprechende Portion Gleichgültigkeit in seinen Ausdruck. Vielleicht weiß

Ski-Bekleidung
Sport-Ausrüstung
haus Scherm
Nürnberg, vord. Ledergasse 18

er auch, daß man ihn schon vergessen hat, wenn man das Scheuern der Bootshaut an der Holzterasse nicht mehr mit ansehen kann und den sanften Sprung in die Sitzluke riskiert. Wenn bloß das Ding nicht so verflucht kippig wäre und das schwarze Höschen so unangenehm naß, so an düstere Situationen der frühesten Jugend erinnernd!

Frankreich ist das Land der Frei- und Großzügigkeit. Das merkt man schon am Zollamt. Wenn man beim Wiegen nicht aufpaßt, hat man für alles ein Gelddepot zu hinterlegen. Das letzte Hemd bringt der gutmütige Zöllner auf die Wage, um der Arbeit der Durchsicht des Gepäcks überhoben zu sein. Ich bin überzeugt, er hätte unser Glas mit Essiggurken auch als zum Boot gehörig betrachtet und gewogen, wenn wir es noch besessen hätten. Aber Essiggurken regen den Appetit an und nach den Drangsalen des ersten Tages läßt man sich von Herzen gern anregen, bis reiner Tisch gemacht ist. Deswegen werden unsere verehrlichen Nachfahren neben der Scheune des verlassenen Bauernhofes hart am Fluß bei Cartigny ein leeres Einmachglas vorfinden, das vier biedere deutsche Flußfahrer dort stehen ließen, um es der Macht eines französischen Zollgesetzes zu entziehen, denn wie gesagt, Frankreich ist das Land der Frei- und Großzügigkeit.

Seitdem der Paddelsport in Deutschland größere Verbreitung findet, erwischen unsere liebwerten Freunde, die Angler noch weniger als vorher. Ob dieser bedauerliche Umstand volkswirtschaftliche Umwälzungen nach sich zieht, ob vielleicht die Ernährung eines ganzen Volkes gefährdet ist, weiß ich nun nicht ganz genau. Zum Glück aber sind die Tüchtigen bereits national organisiert und ziehen vom Leder, und wie! Der Tag, an dem auf deutschen Flüssen wieder beschauliche Ruhe eingekehrt ist

Neue Bilderbühne (E. V.)

Kulturfilmbühne Nürnberg

30. Oktober bis 5. November (ohne 3. XI.)
Douglas Fairbanks in Die eiserne Maske* / Nach Dumas
Eine Fortsetzung von „Die vier Muskettiere“

6. bis 12. November täglich

Der Zarewitsch

Titelrolle: Iwan Petrovich · Musik nach Franz Lehar

13. bis 19. November täglich

Pat und Patachon | Die blinden Passagiere*

20. bis 26. November täglich

Ueber den hohen Bergen*

Nach „Synavøe Solbakken“ von Bjørnstjerne Bjørnson

27. November bis 3. Dezember täglich

Marquis d'Eon

Der Spion der Pompadour. Titelrolle: Liane Haid

* Auch Jugend zugelassen.

Bucher Straße 5, Am Tiergärtnerort · Fernruf 21401 u. 21402

und an dem in stiller Andacht wieder Würmer und Heuschrecken gespießt werden können, deutet ihnen nahe. Ich möchte ihre ganze Gemeinde einmal an die Ufer der Rhone führen. Bei aller Achtung vor ihren Fähigkeiten, glaube ich, daß sie von ihren französischen Sportsbrüdern noch verschiedenes lernen können. Vor allem, wie man es machen muß, um gar nichts zu erbeuten, dann eine Geduld, eine himmlische Geduld, die man wirklich mit nichts Irdischem vergleichen kann. Nun ist es ja wahr, in Frankreich kostet das Fischen mit der Angel nichts und an Sonntagen hält jeder Mann, soweit er nicht unter den Fahnen weilt, eine Gerte ins Wasser. Aber ich glaube nicht, daß unter unseren heimischen Anglern auch nur einer wäre, der einem vorübergleitenden Paddelboote einen freundlichen Wunsch nachrufen und das zurückschallende „bon prise“ mit einem skeptisch-freundlichen Lächeln quittieren könnte, wie die Hunderte, denen wir zuwinkten. Vielleicht sind sie auch unfähig, derartig weitgehende Schlüsse zu ziehen, wie ihre deutschen Sportsfreunde. Darum koche, o empörte Volksseele über ver-ruchte Paddlertat.

Das Gemüt meines Schlagmannes, der sich auch gerne Kapitän nannte, konnte sich tagelang nicht mehr beruhigen. Er hatte in Seyssel gesehen, wie die Wirtin mit einer Schere einem Huhn in den Schnabel fuhr, dem armen Tiere die Gurgel abzwickte und es verbluten ließ. Zu unserer Freude hätte er am Abend, als wir den Braten vorgesetzt bekamen, fast die Nahrungsaufnahme verweigert. Erst im letzten Augenblick griff er hastig zu. Schließlich einigte er sich mit sich selbst durch den Spruch von andern Ländern und anderen Sitten. Man muß auch in Hochsavoyen darauf bedacht sein, alles auf eine allgemein gültige Formel zu bringen. Deutsche Gründlichkeit verlangt das nun einmal so.

Aix les Bains ist das französische Berchtesgaden. Es geht vornehm dort zu und blasiert. Außerdem ist ja auch der Alpensee von Le Bourget da. Nur wird mit der Trompete nicht geblasen, daß das Echo schaurig siebenfach von den Wänden hallt. Das verträgt die französische verängstigte Seele nicht. Hat man, auf der Mole sitzend, seinen Tomatensalat verzehrt

Sämtliche
Ski- Ausrüstung
und
Bekleidung
kaufen Sie gut und billig bei
Ihrem Mitglied im
Sporthaus Geiß
Wölckerstraße 46
(Haltestelle Linie 12, Hummelsteiner Weg)
Sektions-Mitglieder erhalten 5% Rabatt!
(Verlangen Sie meine Wintersport-Preisliste)

Photohaus W. Zuber
Maxplatz 33
Photo-Apparate
Weitgehende Zahlungs-
erleichterung
Bedarfsartikel
Entwickeln / Kopieren
Vergrößern

und die letzte Oelsardine aus der Büchse geangelt, so darf man getrost wieder zur Paddel greifen mit dem Bewußtsein, nichts Welterschütterndes versäumt zu haben. Aber dort wo der Verbindungskanal wieder in den großen Fluß ausmündet, liegt Chanaz. Zuweilen sind da die Mädchen furchtbar nett. Sie tanzen mit den Erbfeinden die halbe Nacht bei den bescheidenen Klängen einer Zupfgeige und einer Trillerflöte auf der Straße. Je nach dem Rhythmus halten sie Lieder zur Gitarre entweder für einen „Schava“ oder für eine Messe. Nur zweierlei begreifen sie im Verlaufe dieser halben Nacht nicht, den Walzerschritt und warum man es vorzieht, im Zelt auf ebener Erde zu schlafen, anstatt in dem noch freien Hotelzimmer haarscharf neben den ihren.

Ich kenne Leute, die würden eher in den eigenen Sarg steigen als in ein Faltboot. Zu denen ist ja mein Kapitän nicht ohne weiteres zu zählen. Doch wenn aus dem Boote der Freunde die Aufforderung laut wird, er solle die Stromschnellen von Sault Brenaz und die Brücken von Lyon nicht auf die leichte Schulter nehmen, rückt er unruhig hin und her. Dazu kommt noch die schauerliche Erzählung des Onkels in Briord, in dessen Hände wir unglücklicherweise geraten waren ohne unser Zutun. Wenn man stundenlang gegen den berüchtigten Wind des Rhône-ales und seine meterhohen Wellen gekämpft hat, bleibt von dieser Berg- und Talfahrt eine unangenehme Wirkung im Gehirn zurück und schwächt entschieden die Aufnahmefähigkeit und das Denkvermögen. Man ist über die Selbstverständlichkeit, mit der der besagte Onkel und Besitzer eines stattlichen Bauernhofes den kaum Gelandeten in sein Haus komplimentiert, gar nicht überrascht; die Versicherung, daß alle deutschen Flußfahrer bei ihm geschlafen, zerstreuen jede Bedenken. Erst bei der treuherzigen Offenbarung, daß von den letzten sechs vier ertrunken seien, steigt einiges Mißtrauen auf. Aber dann ist es zu spät. Man kann keinen Umzug mehr vornehmen. Onkel kassiert rücksichtslos alle halbgefüllten Zigarren- und Zigarettenbehälter als Souvenirs ein. Dafür bereitet er aber in der Scheune ein unvergebliches Nachtlager. Meterhoch aufgeschichtet liegt im Hofe das Stroh. Mit demagogisch-wilder Gebärde geht Onkel beim Scheine der Lampen dem Haufen mit einer Gabel zu Leibe.

Brauhaus

Nürnberg

Größte Brauerei
Nordbayerns
Jahresabzug 3. Zt. ca. 340 000 hl
Auschant im
Orientalzwinger

wü
tre
sal
de
Stü
grü
ri
de
er
Lü
zu
Be
te
se
G
de
zu
h
n
s

Die glücklich herausgerauten Halme, etliche dreißig an der Zahl, verteilt er mit unendlicher Liebe und Sorgfalt auf dem Scheunenboden, den bereits ein Gemisch von getrocknetem Stallmist und vorjährigem Heu überkrustet. Dann weist er mit einer Handbewegung, die einem Hoteldirektor alle Ehre machen würde, auf das Lager, mischt sich unter die vollzählig versammelte Einwohnerschaft und beginnt eine längere Erzählung aus seiner Militärzeit bei den Pionieren in Avignon. Winkt man dann den Allzuwißbegierigen erfolgreich mit dem Scheunentor; so hat man, auf der Zeltunterlage ausgestreckt, noch lange Gelegenheit, Erörterungen über Befahrung und Nichtbefahrung der Brücken von Lyon und über die Möglichkeit des Ertrinkens vier deutscher Paddler mitanzuhören, die von wackeren Faltbootkapitänen in resigniertem Tonfall vorgetragen werden.

Die Schwierigkeiten, denen man in Sault Brenaz und Lyon begegnet, sind verschiedener Art. Man muß sich bei der ersten Schnelle Mühe geben, sie überhaupt zu bemerken. Die beiden letzten erfreuen durch ihr Brausen und ihre Wucht allerdings. In Lyon wiederum hat man, falls man die Kirche Sacre Coeur ansehen will, alle Hände voll zu tun, die zahlreichen Reliquienverkäuferinnen abzuwimmeln. Die Methode, alle entgegengesetzten Stiefelspitzen wuchtigen Schrittes unter die ganze Breite der Schuhsohle zu nehmen, hat sich als die richtige erwiesen. Dazu teutonisch gereckte Körperhaltung. Die elf Brücken sind nebensächlicher Art. Höchstens, daß man bei der einen oder anderen sich bemüht, das richtige Joeh für die Durchfahrt zu verfehlen, um dann haarscharf über die Ankerseile einer Waschanstalt hinwegzujumpen.

Passiert man die Brücke von Serrieres, so kann man befriedigt die Anteilnahme und Begeisterung, besonders der Schuljugend, feststellen. Manchmal hat man Mühe, ein herabschwirrendes Sousstück auf das Hinterdeck abzulenken. Vielleicht

SKI-KATALOG GRATIS!!



Alles für Wintersport

Ski, Skistiefel
Ski-Anzüge für Damen und Herren

einzelne Skihosen, Skibänder, Ski-Socken, Ski-Mützen
überhaupt alles für den Skilauf
bekannt billig, nur Qualitätswaren

Nürnberger
Sporthaus Leopold
Lorenzerstraße 5 schräg gegenüber vom alten Stadttheater

empfiehlt es sich, in Zukunft das Luftkissen an dieser Stelle als Kopfbedeckung zu benützen.

Hat man in Vienne oder Valence die nötige Menge Weißbrot, frische Eier, Büchsenfleisch, Melonen und Rotwein an Bord genommen, kann man ohne weiteres die Fahrt fortsetzen. Die Ansichtskarten sind hier so miserabel wie überall in Frankreich. Ein sündhaft teures Mahl im Hotel zur Post überzeugt, daß man genug Grund hat, den Angaben gedruckter Führer schärfstes Mißtrauen entgegenzubringen.

Rückenwind ist etwas, was der Wasserwanderer auf zahlreichen Fahrten des Jahres nur einmal erlebt. Das hält ihn aber nicht ab, sich jedesmal erneut mit Mast, Segel und den dazugehörigen Schikanen zu beschweren. Schließlich sind dreizehn schwere Gepäckstücke für vier normal gebaute Kanuten ein Pappenstiel. Erreicht man auf der Rhône aber La Voulte und hat Glück, so kann es vorkommen, daß der Kapitän lange dem Wehen der Bugflagge zusieht, dann den Zeigefinger der rechten Hand ins Wasser taucht und hernach in die Höhe hält und mit feierlicher Stimme verkündet: „Ich glaube, wenn mich nicht alles täuscht, wir haben Rückenwind.“ Wenn dann der durch diese Worte entbrannte Streit bis auf einige kleine Meinungsverschiedenheiten beigelegt ist, kann die berühmte fieberhafte Tätigkeit beginnen. Wer aber meint, daß danach ein Leben voll Geruhsamkeit beginnt, der kennt die raffiniert ausgeklügelten Tücken einer Faltboottakelage nicht. Da ist als erste die Beherrschung der Fachausdrücke zu nennen. Durch unheilvolle Verwechslung von Großbaum, Raa und Gaffel ist schon manches edle, leibliche Bruderpaar ausfällig gegeneinander geworden und wenn ein Faltbootkapitän von „der Stange da oben“ spricht, sendet gewöhnlich der bescheidene Mitfahrer einen Blick voll Entsagung zum Himmel. Ist der Mast glücklich aufgestellt, dann beginnt ein unheimliches Fluchen den Tiefen der Sitzluken

Bozener Loden

gewebt aus reinstem Kamelhaar mit reiner Schafwolle imprägniert, leicht, wasserfest, infolge Tragen, schützt geg. jede melhaar mit reiner nadelfertig, federdensen das Beste Witterungs-Unbill

Echt Kamelhaar mit reiner Schafwolle,
140/160 cm breit 9. — 7.80, 6.50 1/2 Wolle 3. 90

Auf Wunsch Anfertigung in eigener Werkstätte
mit guten Zutaten Mk. 18.-

Mitglieder auf sämtliche Stoffe 5 Prozent Extra-Rabatt

Bacharach

Lodenversandhaus
Karolinenstraße 28
I. Stock

wir
tre
sal
den
Stu
grü
ri
de
en
L
zu
Be
te
se
G
de
zu
h
n

zu entquellen. Hat man endlich die richtige Leine zum Piek- und Klaufall entknotet und gezurrt und den noch fehlenden Karabiner aus dem Hinterteil des Bootes hervorgeangelt, dann steigt majestätisch das Großsegel hoch. Die Mienen hellen sich auf und werden bei jeder Mütze Wind freundlicher.

Trägt man am Abend, wenn die Sonne längst untergegangen ist, noch seine blaue Schutzbrille, so gerät man beim Einbiegen in den toten Arm von Roquemaure unbedingt in eine Art frommer Versenkung beim Anblick der kahlen Felsen, die sich hinter dem Hain der Feigenbäume hochrecken. Bei den Bootsbesatzungen stellt sich lähmende Wortlosigkeit ein, die solange anhält, bis die Frage nach einem Landeplatz aufspringt und Kapitäne beim Aussteigen infolge besagter Brillen tief in eine Mischung von Schlamm, Matratzenfedern und Töpfen jeglicher Gattung geraten sind. Den letzten Hauch von Romantik verweht der herbe Nachtwind, der immer wieder die Zeltstäbe ins Wanken bringt. Roquemaure birgt, laut Führer, „das Haus des Kardinals“ in seinen Mauern. Dies der erstaunten Einwohnerschaft mitteilen zu können, blieb uns am anderen Morgen vorbehalten, nachdem wir eine Brauerei als solches identifiziert zu haben glaubten. Durch derartige historische Forschungen macht man in Frankreich aber leicht die nationale Gendarmerie auf sich aufmerksam. Wenn man klug ist, entzieht man sich der Kontrolle durch eine schleunige Abfahrt.

Der Palast der Päpste in Avignon wirkt vom Fluß aus so imposant, daß man leicht an einen Pfeiler der halb vertallenen Brücke gerät, wenn man nicht noch zuletzt mit wuchtig geführten Schlägen das Boot und dem Unheil steuert. Legt man mitten zwischen den Pontons der Pioniere an, so ist der wachhabende Korporal zunächst nicht sehr entzückt, zumal wenn kurz darauf eine Uebung auf dem Fluß beginnen soll. In dem anhebenden Wortgeplänkel unterliegt man immer und, Zorn auf Militarismus und Imperialismus im Herzen, treidelt man die Boote ein Stück flußabwärts. Die gute Meinung über deutsche Flußwanderer wird erst durch Ueberreichung einiger Zigaretten wiederhergestellt. Im Palast, den man nach einigen Kreuz- und Quergängen am besten in der prallsten Mittagshitze aufsucht,

Färberei
Gottlob Kadeder

früher Mühlberger
Friedrichstr. 9/ vord. Spitalhof 9
Fernruf 50 186

*
Kunstoffärberei
Chemische Reinigung
Gardinenwäscherei und
-Spannerei
Teppichreinigung, Dekatur

**Photo-
Apparate**

$\frac{1}{3}$ Anzahlung,
Rest 3 bis 6 Monate

Bedarfs-Artikel

Photo-Seitz

Pfannenschmiedgasse 9

herrscht ja heute kein Kirchenfürst mehr, sondern gründliche Leere. Der Eintritt ist von der französischen Regierung gegen eine Gebühr von etlichen Francs gerne gestattet. Der amtliche Führer ist von einer herrlichen provenzalischen Beredsamkeit. Er erzählt von ungeheuer vielen Dingen, die nicht da sind. Man versteht die Verzückung, in die er gerät, wenn er berichtet, wie grandios die Sterne der Provence allnächtlich über das Palais strahlten, wenn der Papst im Bette lag. Sonst sieht alles nach Wohnungszwangsräumung aus. Lediglich das Schlafzimmer birgt eine Kostbarkeit: In der Wand steckt noch ein einsamer, verrosteter Nagel. Man soll den eifrigen Führer aber nicht mit der Frage unterbrechen ob zu Urbans V. Zeiten der Zugschalter daran befestigt war.

In der Gegend von Taraskon überwiegt bereits das maritime Klima. Das merkt man am Aasgeruch, der in dichten Wolken über den Uferböschungen und Gebüschern lagert. Die Wahl des Zeltplatzes wird immer schwieriger. Als einziges Gegenmittel hat sich Flit erwiesen. Vielleicht verdankt es diesem Umstand seine internationale Berühmtheit. Seitdem es erfunden ist, werden Flußfahrer an der Rhône nur mehr außerhalb ihrer Zelte von Moskitos bearbeitet.

Falls man nicht, von falschem Ehrgeiz getrieben, das Stadtbild von Arles auf sich wirken lassen will, fährt man nicht in den Arm ein, der die Kleine Rhône heißt. Man kommt darauf nämlich nie nach Arles. Das kann man aber erst nach drei Kilometern von waschenden Frauen erfahren. Gewöhnlich wendet man dann, und arbeitet sich aufreibend zurück in den Hauptarm.

Marseille bietet viel Schönes. Da ist Kastell II zu nennen, die vielen Tropenhelme in den Schaufenstern und auf den Köpfen der Polizisten, die Cannebiere und vor allem Henri, der Menschenfreund. Eigentlich ist er deutschen Ursprungs. Wir haben in ihm einen vollendeten Gentleman kennengelernt. Hat man seinen Lockungen widerstanden, ihm in ein zweifelhaftes Lokal zu folgen, entpuppt er sich plötzlich als Fremdenführer. Seine Betrügereien stuft er aber geschickt ab nach den schätzungsweisen Einkommen seiner Klienten. Wir würden seinen ersten Anhib zunächst nur mit einem kräftigen Kinnhaken beantworten. Weitere Maßnahmen würden dann von seinem Verhalten abhängig sein. Damit hätte eine Rhônefahrt einen erhebenden Abschluß gefunden und man könnte beruhigt zwei Wochen nach Nizza fahren zur Erholung.

Ski-Bekleidung
Ausrüstung

Sport-
haus **Scherm**

Nürnberg, vord. Ledergasse 18

Turenbericht

Hermann Kümmerl, Max Höfelmayr.

Totenkirchel. Aufstieg Heroldweg, Abstieg Führerweg.
Predigtstuhl-Westwand. Aufstieg Ostlerweg, Abstieg
Potzongkamin.

Totenkirchel. Aufstieg Piazkamin, Abstieg Führerweg.

Hermann Kümmerl, Rudolph Radlmair, Sektion Kufstein.

Fleischbank-Ostwand. Abstieg Heerweg.

1929. Dr. Wilhelm Lust und Jakob Heindel, Nürnberg.

Mont-Blanc-Gruppe (Ausgangspunkt Courmayeur). Jorasses-
Hütte-Aiguille de Rochefort (4003 m), Aufstieg von Süden,
Abstieg Nord-West-Grat zum Col du Géant.

Ersteigung des Mont-Blanc über den Brouillard-Grat
und zwar: Capanna Quintino Sella — Col Emile Rey (4007 m) —
Mont Brouillard (4053 m) — zurück zum Col — Pic Luigi
Amadeo (4472 m), Mont-Blanc de Courmayeur (4753 m)
— Mont-Blanc (4810 m); hiebei Bivak in ca. 4700 m Höhe.
Abstieg: Dome du Gouter (4303 m). Cabane du Dôme.

Cabane noir im Fauteuil des Allemands — Col des Chas-
seurs — Fresnay-Gletscher — Gamba-Hütte.

Mont de la Saxe. — Col de Checuit.

Dr. Wilhelm Lust, allein.

Skitour: Geitau — Rotwand — Auerspitze — Marold-
schneid — Wirtsalpe — Bayrisch-Zell.

August Dammer, Richard Hermann.

1. Große Furchetta über die Westseite.
2. Fermedatum, auf Südwand, ab Ostwand.
3. Dritter Sellatum, Bergeroute.
4. Grohmannspitze, auf Fistil-, ab Enzenspergeroute.
5. Langkofel, Nordostwand, Lorenz-Wagner-Anstieg (in halber
Wandhöhe wegen Nebel aufgegeben).
6. Winklerturm (Vajolettürme), auf Südseite, ab zur Stabeler-
scharte.
7. Marmolata, auf Westgrat (Seyffertweg), ab Marmolatagletscher.

Mitteilungen des Bücherworts

I. Neuanschaffungen:

A. Alpine Zeitschriften und Jahrbücher.

Als 28 Jahrbuch des Oesterreichischen Touristenklubs. Jahr-
gang 1928. Wien.

B. Reiseführer und Reiseschilderungen.

I. Ostalpen.

a) Werke über das gesamte Ostalpengebiet oder größere
Teile desselben.

- Bla 158 Meyer's Reisebücher: Ostalpen. II. Teil. Leipzig 1929.
159 Baedeker, Karl: Tirol, Vorarlberg, Etschland usw.
Leipzig 1929.
160/164 Morrigl, Dr. Josef: Von Hütte zu Hütte. I. Band.
4. Auflage. Leipzig 1929.
165/169 Morrigl, Dr. Josef: Desgl. V.Bd. 2. Aufl. Leipzig 1929.
Blaa 81 Kugy, Dr. Julius: Aus dem Leben eines Bergsteigers.
2. Auflage.
82 Filek: Vom Semmering bis Bozen. Wien 1929.
83 Diener, Carl: Von Bergen, Sonnen- und Nebelländern.
München 1929.
84 Zsigmondy, Emil: „Hochgebirgswanderungen.“ Mün-
chen. Bergverlag.

b) Bayer. Hochland, Bayer. Voralpen.

- Bib 31 Tillmann, Dr. H.: 250 Ausflüge von München aus.
München 1928.
32 Linner, Gg.: Reit im Winkel. Verschönerungsv. Reit.
33 Verschönerungsverein Lenggries: Lenggries im Bayer.
Hochland. 1928.

c) Bodensee, Bregenzerwald, Allgäu- und Lechtaler-Alpen.

- Bic 34 Akad. Sektion München des D.u.Oe.A.V.: Führer durch
die Tannheimer Berge. München 1922.
35 Ritter v. Lama und G. Roggenhofer: Führer von Füssen,
Hohenschwangau, Neuschwanstein usw. Füssen 1926.
36 Wais, Julius: Vorarlbergführer. Stuttgart.
37 Verkehrs- und Kurverein: Führer durch Hindelang,
Bad Oberdorf und Umgebung.



Barthelmeß

Anerkannt
größte Auswahl
am Platze
in
zwiegenähten
Ski-Stiefeln
„NEU“
Vollständig aus einem
Stück gearbeitet
Eigene Fabrikation
Garant. wasserdicht

Ski- u. Bergstiefelpräm. n. d. gold. Medaille 1928
Landgrabenstrasse 128
Gegr. 1884, 5 grosse Schaufenster

wür
dret
sah
der
Stu
grä
ri-
der
err
L e
zu
Be
tel
se
G
de
zw
hä
nt
s

d) Wetterstein und Mieminger.

- Bl d** 14 Verkehrs- und Sportverein Mittenwald: Führer durch Mittenwald und Umgebung.
15 Innerebner, K. und v. Ficker, Dr. H.: Die Mittenwaldbahn. Innsbruck.

e) Karwendel, Rofan und mittleres Unterinntal.

- Bl e** 19 Wagner's Führer durch Innsbruck und seine Umgebung. Innsbruck 1929.
20 Schwaighofer, Herm.: Schloß Ambras. Innsbruck 1926.
21 Jud, Dr. K.: Hall in Tirol.

g) Berchtesgadener-, Salzburger- und Kitzbüheler-Schieferalpen.

- Bl g** 18 Gehring, Ludwig: Das Berchtesgadener Salzbergwerk. 1926.
19 Glück, Fritz: Die Schellenberger Eishöhle im Untersberg. 1925.

h) Tennengebirge, Dachstein, Totes Gebirge.

- Bl h h** 6 Simony, Friedr.: „Auf dem hohen Dachstein.“ Wien.
7 Draxler, Dr. Josef: Das Gesäuse. Graz 1924.
8 Noe, Dr. Heinr.: Oesterr. Seebuch. München 1867.
9 Brosch, Frz. „Salzkammergut“. Bielefeld-Leipz. 1925.

m) Hohe Tauern.

- Bl m** 25 Bad Gastein und das Gasteiner Tal. Verl. Karl Krauth.
mm 8 Fischer, Hans: Der Großglockner. München 1929.
9 Pfeifer, Dr. Viktor: Bad Gastein. Leipzig 1927.

n) Steiermark, Niedere Tauern, Oberösterr. Voralpen, Niederösterreich, Steier.-Kalkalpen, Wiener Wald und Wien.

- Bl n** 26 Krinner's Reiseführer: Kärnten und Grenzgebiete. Salzburg 1929.
27 Landeskommission für Fremdenverkehr in Kärnten: „Kärnten.“ Klagenfurt 1927.
28 Brosch, Frz.: Reiseführer durch Kärnten und längs der Tauernbahn. Leipzig 1926.
29 Coelln Ernst: 100 Ausflüge von Graz. Graz 1926.
30 Pichl, Eduard: Karnische Hauptkette. Wien 1929. Artaria.
31/32 Hoffer, Dr. Max: Das Burgenland. Graz 1926.

o) Sesvenna, Ortler, Adamello, Brenta.

- Bl o** 6 Rheintaler, Max: Führer durch das Ortlergebiet. Meran 1925.

p) Dolomiten.

- Bl p** 24/26 Gallhuber, Julius: Führer durch die Dolomiten. Band I, II und III. München 1928.
27 Wagner's Führer: Etschland. Innsbruck 1927.
28 Kiene, Dr. Hs. u. Domenigg: Bozner Führer. Bozen 1926.
29 Eilmenreich's: Großer Meraner Führer. Meran 1926.
30 Bröll, Camill: Froy im Villnößtal. Lana 1911.
pp 19 Noe, Dr. Heinrich: Brennerbuch. München 1869.

II. Westalpen.

a) Insgesamt oder größere Teile derselben.

- Bl a** 16 Conrad, Hans: 12 Reisen durch die Schweiz. Zürich.
aa 36 Tyndall, John: „In den Alpen.“ Braunschweig 1899.
37 Fischer, Andreas: „Hochgebirgswanderungen.“ Neue Folge. Frauenfeld 1919.

c) Walliser Alpen und Tessin.

- Bl c** 26 Motta, G.: Der Tessin. Basel 1921.
cc 8 Gos, Frz.: Zermatt und sein Tal. Genf.
9 Whymper, fdw.: Die Erst-Ersteigung des Matterhorn am 14. Juli 1865.
10 Schmid, Hans: „Wallis.“ Frauenfeld 1926.
11 „ „ „Spaziergänge im Tessin.“ Frauenfeld.
12 „ „ „Tessiner Sonnentage.“ Frauenfeld.

d) Berner Alpen.

- Bl d** 31 Verkehrsverein Bern: In die Umgebung von Bern. Kümmerly und Frey.

e) Urner, Unterwaldner und Glarner Alpen.

- Bl e e** 1 Schmid, Hans: „Urschweiz.“ Frauenfeld 1928.

f) Graubündner Alpen.

- Bl f** 31 Schweiz. Alpenklub: Klubführer durch die Graubündner Alpen. Band II. Chur 1918.
32 Gerichsweiler, W.: Führer durch das Medelser Gebirge. Frauenfeld.
33 Tanner, H. A.: Forno-Albigna-Bondasca. Basel 1906.
34 Andrea Silvia: Das Bergell. Frauenfeld.
35 Caviezel, M.: Das Oberengadin. 1928.
36 Gyger, W.: Führer durch das Oberengadin. St. Moritz 1924.
ff 10 Meißer, Chr.: Graubünden. I. Teil. Genf.
11 Desgl. II. „
12 Desgl. III. „

III. Nordbayern.

a) Nordbayern.

- Bl a** 14 Meyer, Dr. Gottfr.: Von Eichstätt und Neuburg in das Wellheimer Tal. Eichstätt 1926.
15 Huber, Gottfr.: Durchs Tal der Schwarzen Laber. Regensburg 1926.
16 Laßleben, J. B.: Wanderungen durch das Tal der Schwarzen Laber. Kallmünz 1924.

Fortsetzung in der nächsten Nummer der Mitteilungen.

II.

Die Zeit der Sommerreise ist vorbei, schon denkt man wieder an den Wintersport. Nicht zuletzt wirkt sich das in der Inanspruchnahme unserer Bücherei aus; die Anforderungen an

wür
tret
sah
den
Stu
gra
rii
der
ern
Le
zu
Be
ter
sei
Ge
de
zw
hä
ne

Schilliteratur beginnen hier von Tag zu Tag zahlreicher zu werden. Anscheinend wird jedoch dabei öfters vergessen, die entliehenen Sommerführer, Karten usw. zurückzugeben. Gewiß, mancher Führer ruht vielleicht wochenlang in unseren Büchereischränken und ist im Winter kaum benötigt, aber viele der Karten tun dem Schilläufer die gleichen Dienste wie dem Sommer-Bergsteiger. Aus diesen und anderen Gründen ist es dringend notwendig, daß alles, was in den Sommermonaten — und manchmal schon viel früher! — entliehen wurde, nunmehr in Bälde zurückgebracht wird. Es kann gewiß nicht gesagt werden, daß engherzig auf der von der Vorstandschaft festgesetzten Leihfrist (3 Wochen) bestanden wird; andererseits sollte sie auch nicht ohne zwingende Gründe wochenlang überschritten werden.

Wir verweisen

unsere Mitglieder auf den beiliegen-
den Prospekt des Sporthauses

Konrad Stengel / Nürnberg
obere Wörthstraße 1 / Telephon Nr. 25056

Ueber Nacht, ganz still und leis',
Wird die Mutter Erde weiß.
Es erwacht der Wintersport
Mit den Skiern zieht man fort.
Schlittschuh, Bob und Rodelschlitten
Kommen flink daher geglitten.
Der Naturfreund, der gespart —
Wie sich's ziemt nach alter Art —
Kann mit Spaß und vielem Fleiß
Fahren über Schnee und Eis.

Der Wintersportler spart bei der
Städt. Sparkasse Nürnberg

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher Nr. 22804 —
Schriftleiter: H. Heyder, Nürnberg, Schweppermannstraße 39, Fernsprechnummer 52938 —
Alleinige Anzeigenverwaltung: Rud. Mosse, Anzeigen-Expedition, Nürnberg, Karolinen-
straße 23, Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen — Druckerei: Fr. Monninger
Nürnberg, Maxplatz 42/44

MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und
Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Frauenholz-
straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr
und 3—6 Uhr / Samstags von
9—12 Uhr und 3—5 Uhr



Fernsprecher Nummer 22804
Postscheck-Konto Nürnberg
Nummer 31 662.

Alleinige Anzeigenannahme:

Rudolf Mosse, Nürnberg, Karolinenstraße 23, Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen

Nummer 12

Dezember

Jahrgang 1929

Willkommen zur Vorstandsschaft.

Dienstag, den 3. Dezember abends 8 Uhr im Saale des
Marienortzwingers Vorführung des neuen Wintersportfilmes

„Im glitzernden Paradies“

eines Filmes von Winterpracht und Schilau. Einführende Worte:
J. Kiefer. — Wir laden unsere Mitglieder und insbesondere die
Mitglieder der Sektion hierzu herzlichst ein.

Die Obmannschaft der Schneeschuhabteilung.

Dienstag, den 10. Dezember abends 8 Uhr im Saale der
Bayerischen Landesgewerbeanstalt

Vortrag

von Herrn Hans Siegle: „Der Flaig-Kurs im Sommer 1929 in
der Adula, den Medelser und Glarner Alpen“ Mit Lichtbildern.

Dienstag, den 17. Dezember abends 8 Uhr im Saale des
Marienortzwingers

ordentliche Mitglieder-Versammlung

- Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
 2. Vorlage, Prüfung und Anerkennung der Jahresrechnung.
 3. Wahl der Rechnungsprüfer für 1930.
 4. Aufstellung des Haushaltplanes für 1930.
 5. Wahl der Vorstandschaft, des Hüttenbau- und Aufnahme-Ausschusses.
 6. Festsetzung der Mitgliederbeiträge.
 7. Weitere Anträge s. § 26 der Satzungen.

Dr. Behringer, 1. Vorsitzender.

Winterfest 1930

Unsere verehrlichen Mitgliedern, die Inhaber von Geschäften sind, soll in unserem Winterfestprogramm wieder Gelegenheit gegeben werden, Anzeigen zu veröffentlichen. Um nun diese Programme frühzeitig hinauszubringen und die Einteilung der verschiedenen Anzeigenabteilungen richtig bemessen zu können, bitten wir jetzt schon um gefl. Anmeldungen in der Sektionskanzlei. Außerdem haben wir unseren vorjährigen Akquisiteur Herrn Osterchrist beauftragt, die betreffenden Firmen in obiger Angelegenheit zu besuchen und ihre besonderen Wünsche entgegenzunehmen.

Zum kommenden Winterfest benötigt der Festausschuß wieder eine größere Anzahl junger Damen und Herren teils zur Auf- führung von Tänzen, teils zum Verkauf der Lose und Lebkuchenherzen. Der Festausschuß bittet jetzt schon um freiwillige Meldungen in unserem Büro, Frauenholzstraße 1.

Beim heurigen Winterfest ist wieder beabsichtigt, einen Glückshafen aufzustellen. Die verehrlichen Mitglieder werden hiermit freundlichst ersucht, wie im Vorjahre dieses Unternehmen durch Spenden wieder zu unterstützen und uns reichlich Geschenke zukommen zu lassen, die schon von jetzt ab in der Sektionskanzlei in Empfang genommen werden, auf Wunsch lassen wir dieselben auch durch unseren Vereinsdiener Herrn Ulrich abholen.

Für Ihre lebenswürdige Unterstützung sagt Ihnen schon im voraus besten Dank

Die Mitgliedskarten, welche heuer beim Eintritt zum Winterfest als Ausweis zu gelten haben und unbedingt vorgezeigt werden müssen, sind mit Lichtbild zu versehen und müssen mit dem Sektionsstempel versehen sein. Es werden alle Mitglieder er- sucht, Ihre Mitgliedskarte dementsprechend im Sektionsbüro, Frauenholzstraße 1, in Ordnung bringen zu lassen. Beitrags- marke für 1929 muß aufgeklebt sein. Der Festausschuß.

Von einem Mitgliede der Sektion ist eine Idee zur Auffüh- rung am heurigen Winterfest eingelaufen. Wir danken diesem Herrn für seine Aufmerksamkeit und sein reges Interesse und bedauern jedoch für heuer das Stück, welches sich „Höhenluft“ betitelt, nicht zur Aufführung bringen zu können, nachdem sich der Festausschuß schon eine Idee, „Winterfest in Südtirol“ mit Vorführung von lebenden Bildern: „Der Traum eines Südtirolers“ festgelegt hat.

Vielleicht wird sich dieser Anonymus zur Mitarbeit auch an dieser Idee melden, er soll uns sehr willkommen sein.

Der Festausschuß.

Wir bitten um Einsendung der Tourenberichte bis spätestens 31. Dezember, damit sie noch in den Jahresbericht 1929 auf- genommen werden können.

Berichtigung.

Der in der letzten Nummer der „Mitteilungen“ von Herrn Kümmerl veröffentlichte

Schikurs

in Ruhpolding findet umstände halber nicht statt.

Dagegen hält unser Mitglied Herr Kraus in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr einen Schikurs für Anfänger und Fortgeschrittene ab. Herr Kraus ist geprüfter Schilehrer. Der Kurs ist offen für alle Sektionsmitglieder, auch für solche, die nicht Mitglieder der Schneeschuhabteilung sind.

Wir verweisen auf die diesbezügliche Ankündigung unter der Rubrik „Bekanntmachungen der Schneeschuhabteilung“.

Die Obmannschaft der Schneeschuhabteilung.

Mitteilungen der Schneeschuhabteilung

Turn- und Schwimmkalender

Turnen jeden Freitag-Abend 7—8 Uhr für Damen
8—9 Uhr für Herren
in der Turnhalle des alten Gymnasiums Sulzbacher Straße,
Eingang Merkels-gasse.

Waldläufe jeden Samstag-Nachmittag ab 4 Uhr
vom Platze der Hockey-Gesellschaft in Ziegelstein ausgehend.

Schwimmen jeden Donnerstag-Abend
in der Frauenhalle des städt. Volksbades. Beginn: 8.45 Uhr.

für Herren am: für Damen am:

5. 12. 29	12. 12. 29
19. 12. 29	2. 1. 30
9. 1. 30	16. 1. 30
23. 1. 30	30. 1. 20
6. 2. 30	

Veranstaltungen der Schneeschuhabteilung im Dezember 1929

3. Dezember 1929. Herr Jakob Kiefer. Filmvortrag im Marientorzwinger: „Im glitzernden Paradies“.

6. Dezember 29. Fr. Marie Nitzl. Vortrag mit Lichtbildern im Reichshof: „Auf Schneeschuhen durch die blaue Silvretta“.

13. Dezember 29. Herr Koch. Vortrag mit Lichtbildern im Reichshof: „Besteigung des Matterhorn“.

20. Dezember 1929. Weihnachtsfeier zusammen mit der Faltboot-Abteilung in den Sälen des Historischen Hofes, Neugasse. Aenderungen vorbehalten.

Allgemeines und Besonderes

Wenn die ersten kalten Tage kommen, geht es wie ein Zucken durch die Schar der Schiläufer. Dann recken sich die wetterharten Gestalten und lusen . . . Die Sinne schärfen sich, bis wirklich der erste, aussichtsreiche Schneefall eintritt und die Schifahrennden aus gespannter Erwartung zu heller Begeisterung sich lösen. Es ist die Zeit, wo sie der Winterherrlichkeit mit ganzer Freude sich in die Arme werfen.

Etwas nüchterner spielt sich dieser Wechsel im offiziellen Vereinsleben ab. Ihn charakterisiert in erster Linie die Generalversammlung, die für die neue Zeit sowohl in sachlicher wie persönlicher Hinsicht die große Richtung festlegt.

Die diesjährige Generalversammlung brachte einen Wechsel insofern, als unser bisheriger Vorsitzender Herr Dr. Sienz aus der Obmannschaft ausschied. Es sei ihm auch an dieser Stelle für seine langjährige, fruchtbringende Tätigkeit herzlich gedankt. Ist doch vor Jahren auf seine Initiative hin die Einführung der Turn- und Schwimmbände, die unser Vereinswesen so außerordentlich beleben, erfolgt. Wir werden ihm das nicht vergessen. Gleichzeitig lehnte auch Herr Hofmann eine Wiederwahl ab. Auch ihm sei für seine Tätigkeit im Dienste der Abteilung herzlichster Dank gesagt.

Vielgestaltig wie die Aufgaben soll auch das Programm der Schneeschuhabteilung sein.

Zum ersten: Lehrwesen und Turistik. — Abhaltung von Lehr- und Ausbildungskursen mannigfacher Art, Führungsturen nach allen erreichbaren Schigebieten, ein- und mehrtägig, an Sonn- und Urlaubstagen. — Im übrigen, liebe Mitglieder! Um Turenberichte werdet Ihr dieses Jahr nicht herum kommen! Jedes einigermaßen am Vereinsleben interessierte Mitglied muß seinen wenigstens zu statistischen Zwecken geeigneten Turenbericht einliefern.

Zum andern: Das sportliche Programm mit seinem winter- und sommersportlichen Teil. Die Trennung wird besser durch die ausübende und vorbereitende wintersportliche Tätigkeit motiviert. — Dort unser interner Langlauf, — diesmal verbunden mit einem Sprunglauf, — dazu möglichst zahlreiche Beteiligung an Läufen übergeordneter Verbände; — hier die Pflege der modernen Körperschule für jedermann im ganzjährigen Turn- und Schwimmbetrieb, in Waldläufen und Spielen, vereinzelt

emporsteigend bis zum Leistungsprinzip, dem leichtathletischen Wettkampf.

Und wieder zum andern: Vorträge belehrender und unterhaltender Art, mit und ohne Lichtbilder. Ausgestaltung der Zusammenkünfte an den Freitagabenden in der Richtung einer größeren Geselligkeit (Gesang) und eines engeren, kameradschaftlichen Zusammenschlusses der Mitglieder; besondere Veranstaltungen geselliger Art. — Wenn diese Zeilen erschienen sein werden, gehört unsere erste Metzelsuppe der Vergangenheit an, ein Schlachtfest, das die Erwartungen erfüllt haben dürfte.

Alle diese Dinge werden von den einzelnen Referenten an geeigneter Stelle und zu geeigneter Zeit eingehend gewürdigt.

Wir brauchen eigentlich nur die Unterstützung der Mitglieder. Die guten Absichten der Obmannschaft sind da.

Der Weihnachtsmann kommt! Wir freuen uns, daß er auch bei uns schon zur Tradition geworden ist.

Die Schneeschuhabteilung erwartet ihn heuer, zusammen mit der Faltbootgruppe am Freitag, den 20. Dezember 1929, abends Punkt 8 Uhr in den Sälen des Historischen Hofes, Neue Gasse.

Was er bringt? Man weiß ja! Oder — man weiß es nicht! Man munkelt allerhand über diese Weihnachtsfeier, die sich bestimmt würdig in den Rahmen der bisherigen einreihen wird. Dem Abend wird schon durch die voraussichtliche Teilnahme des Herrn Professors Horvath und eines Männerquartetts besondere Weihe verliehen.

Alle Schi- und Faltbootschwester, vom Haserl und der Nixe aufwärts, alle Schi- und Faltbootbrüder, mit ihren Angehörigen sind herzlichst eingeladen.

Neben dem Weihnachtsmann steht aber auch gravitatisch eine Bitte. Auch sie ist schon Tradition, schöne Tradition. Gemeint ist der Appell an die Spenderfreudigkeit unserer Mitglieder zu unserer kostenlosen Gabenverteilung am Weihnachtsabend.

Es ist eben so! Knecht Rupprecht ist trotz seines Reichtums ein armer Kerl. Er hat immer zu wenig. Er freut sich über jede Gabe und tut sie schmunzelnd in seinen großen Sack, um sie am Festabend freudestrahlend ans Licht zu ziehen.

Unser Freund Walter, hintere Insel Schütt 16, hat, wie schon voriges Jahr, vom Knecht Rupprecht den ehrenvollen Auftrag erhalten, die zahlreichen Spenden einstweilen in Empfang zu nehmen.

Also, gebe Jeder, was das Herz ihn lehrt und was ein Schiherz ergötzt! Der Krabbelsack unseres Weihnachtsmannes wird kleine Wunder wirken. Schi Heil: Jakob Kiefer.

Jeder einmal auf der Bühlalpe!

Mitteilung des Schriftführers

Unseren Mitgliedern bringe ich zur Kenntnis, daß die Obmannschaft in der Hauptversammlung vom 25. Oktober 1929 in nachfolgender Zusammensetzung neu gewählt worden ist:

Obmann: Herr Jakob Kiefer, Köhnstraße 24/II,
Schriftführer: Herr Christian Rubner, Waldgärtnerstraße 13,
Rechner: Herr Heinrich Sauer, Zollerstraße 3/II,
Sportwart: Herr Willi Endres, Leonhardstraße 14/II,
" " Jakob Kiefer, Köhnstraße 24/II,
Tourenwart: Herr Karl Pickel Findelwiesenstraße 17/II
" " Hans Mark, Brosamerstraße 10/II.

Der Jahresbeitrag wurde wieder auf 6 Mark festgesetzt.

Mit den Beitragsquittungen werden neue Mitgliederausweise (blau) ausgegeben. Sobald wir mit dem Fränkischen Schneeschuhbund wieder dem Deutschen Schiverband angehören, haben die braunen DSV.-Karten wieder ihre Gültigkeit erlangt. Unsere Mitglieder werden deshalb gebeten, die alten Ausweiskarten aufzubewahren.

Christian Rubner.

Mitteilungen des Sportwartes

Um die an den Wettläufen des Fränkischen Schneeschuh-Bundes teilnehmenden Mitglieder genügend vorzubereiten, haben wir, wie alljährlich, unsere Waldläufe jeweils an den Samstag-Nachmittagen ab 4 Uhr vom Spielplatz der Hockey-Gesellschaft in Ziegelstein aus wieder aufgenommen.

Sobald es die Schneebedingungen gestatten, werden wir selbstverständlich unsere Trainingsläufe auf dem Schnee beginnen.

Um eine Uebersicht über das vorhandene Läufmaterial der Abteilung zu bekommen, werden wir, sobald die Schneebedingungen es zulassen, unseren Internen Vereins-Lang- und Sprunglauf entweder im Dezember 1929 oder spätestens am 5. und 12. Januar 1930 abhalten. Wie bekannt, erhält jeder Sieger in seiner Klasse den silbernen Schi der Abteilung. Der Sieger in der Kombination von Lang- und Sprunglauf wird Abteilungsmeister. Die zweiten und dritten erhalten Diplome.

Ski-Ausrüstung Bekleidung

in erprobter Qualitätsware, größter
Auswahl und allen Preislagen

Strickbekleidung für Damen u. Herren

Sporthaus

R. Bauer & Co., Karolinenstr. 22

Niederlage Loden-Frey, München



Der genaue Termin wird seinerzeit sowohl am Freitag-Abend als auch an den Anschlagtafeln bekannt gegeben. Ob die Fränkische Schweiz oder das Fichtelgebirge hierfür gewählt werden, bestimmen die jeweiligen Schneebedingungen.

Die Teilnahme an den Bundesläufen hängt dann von der erreichten Platzierung im Internen Lauf ab.

Die festgesetzten Daten der Läufe des Fränkischen Schneeschuhbundes sind:

19. Januar 1930: Langlauf mit Damenlauf und Lauf für Jungmänner

26. Januar 1930: Sprunglauf.

9. Februar 1930: Stafettenlauf mit Verschiebetermin am 16. Febr. 1930

Wir ersuchen, sich jetzt schon in die an den Freitag-Abenden aufliegenden Nennlisten zum Internen Lauf der Schneeschuh-Abteilung einzutragen.

Wir hoffen, daß sich möglichst sämtliche aktiven Mitglieder an diesem Lauf beteiligen, da derselbe den Charakter einer Kundgebung für den schönen Schisport und für unsere Abteilung haben soll.

Endres.

Mitteilungen der Tourenwarte

Trocken-Schikurs.

Am 4. und 11. Dezember 1929 abends 1/2 8 Uhr findet in der Turnhalle des Alten Gymnasiums, Ecke Merkelsgasse-Sulzbacher Straße, der zweite Abend unseres Trocken-Schikurses statt. Leiter unser Mitglied, Herr Amateur-Schilehrer Max Kraus. Der Kurs ist kostenlos für Mitglieder der Schneeschuhabteilung und der Sektion. Meldungen am Freitag abend im Reichshof oder schriftlich an den Unterzeichneten.

Weihnachts-Schikurs.

Der in den November-Mitteilungen ausgeschriebene Schikurs in Damüls unter Leitung unseres Mitgliedes, Herrn F. Kühken, kommt nicht zustande, da für diese Zeit in Damüls keine Quartiere mehr zu haben sind. Der Kurs findet nunmehr vom 25. Dezember 1929 bis Neujahr auf der Bühl-Alpe statt und

Jagd- und Bergstiefel
für Herren und Damen mit u. ohne
Beschläg in allen Preislagen
Spezialität: Skistiefel
Waterproof mit Lederfutter
Herren 32-38 Mk., Damen
32-36 Mk., auch nach Maß
ohne Preisaufschlag
Ferd. Ley, Nürnberg
Ecke Jakobstraße und
Zirkelschmiedgasse
beim Jakobsplatz
Telephon 20262

zwar unter Leitung unseres Mitgliedes Herrn Max Kraus. Der Kurs ist offen für Damen und Herren, Anfänger und Fortgeschrittene, Mitglieder der Schneeschuhabteilung und der Sektion. Unkostenbeitrag für Mitglieder der Sektion Mk. 5.— für den ganzen Kurs. Meldungen Freitag abend im Reichshof oder an den Unterzeichneten. Meldeschluß 10. Dezember 1929.

Heimatliche Kurse.

Herr Max Kraus hat sich weiter bereit erklärt, auf unseren sonntäglichen Schiwanderungen im heimatlichen Gebiete Übungsstunden am Hang und im Gelände für Anfänger und Fortgeschrittene einzulegen.

Alpine Schikurse.

Ende Februar oder anfangs März 1930 hält unser Mitglied, Herr F. Kühlken, Amateur-Schilehrer, wahrscheinlich im Gebiet der Silvretta einen Steilhang- und alpinen Kurs ab. Näheres hierüber wird noch bekanntgegeben.

Walter Flaig-Kurs.

Weiter sei darauf aufmerksam gemacht, daß Herr Walter Flaig wieder einen Schi-Hochtourenkurs für uns leiten wird.

Als Zeit für die Durchführung des Kurses wurden die beiden Wochen vor Ostern vereinbart; Kursbeginn: Sonntag 6. April 30, Schluß: Ostermontag, 21. April 30.

In welchem Gebiet der Kurs abgehalten werden wird, steht noch nicht mit Sicherheit fest. Im Hinblick auf die vorgeschrittene Jahreszeit kann natürlich nur ein Gletschergebiet in Frage kommen. Ausführliches kann voraussichtlich in den nächsten Mitteilungen veröffentlicht werden.

Damen und Herren der Schneeschuhabteilung sowie der Sektion, die an diesem Kurs teilnehmen wollen, werden ersucht

Neue Bilderbühne (E. V.)

Kulturfilmbühne Nürnberg

4. bis 10. Dezember täglich

„Im Flugboot rund um Afrika“ *)
Mit Sir Alan Cobham über Afrikas Wildnis
Emil Jannings in „Der letzte Mann“ *)

11. bis 17. Dezember täglich

„Revolutionshochzeit“
Diomira Jacobini / Gösta Ekman / Karina Bell / Fritz Kortner u. a.

18. bis 24. Dezember täglich

„Friedrich Schiller“ *)
Eine Dichterjugend. Mit Th. Loos / Herm. Vallentin
„Luv und Lee“ *) Der Film vom Segelsport

25. bis 31. Dezember (ohne 26. XII.)

„Des Königs Befehl“ *)
Ein heiteres Filmspiel um dem Alten Frig

* Auch Jugend zugelassen.

Bucher Straße 5, Am Tiergärtnerort / Fernruf 21401 u. 21402

jetzt bereits unseren Tourenwart, Herrn Hans Mark, Brosamerstraße 10/II zu verständigen; Herr Mark ist jederzeit zu weiteren Auskünften bereit. Ein Kursbeitrag wird von den Teilnehmern am Flaig-Kurs nicht erhoben.

Heimatliche Schi-Wanderungen.

Sobald es die Schneeverhältnisse gestatten — hoffentlich recht bald — werden wir im heimatlichen Gebiet, wozu nach Lage der Verhältnisse auch das Fichtelgebirge gerechnet werden muß, wieder unsere Schiwanderungen aufnehmen. Die geplanten Touren werden jeweils Freitag im Vereinslokal bekanntgegeben und außerdem an den Aushängestellen veröffentlicht. Ebenso geben wir Änderungen vorstehenden Programms an den Aushängestellen bekannt. Sehen Sie daher, wenn Sie jederzeit richtig unterrichtet sein wollen, stets unsere Aushängetafeln ein. Diese hängen:

Im Schaufenster der Buchhandlung Koch, Marientor, Aufgang zum Marientorzwinger;
im Schaufenster des Sporthauses Bauer, Karolinenstraße 22;
" " " Würsching, Kaiserstr. 27;
" " " Photo-Hauses Blanckmeister, äußere Laufer Gasse 11.

K. Pickel, Tourenwart, Findelwiesenstraße 17/II.

Lehrgang des F. S. B. e. V. für Amateur-Schilehrer

Der F. S. B. hält bei Bedarf vom 2.—7. Januar 1930 einen Lehrgang zur Ausbildung von Schilehrern ab. Der Kurs findet bei günstiger Schneelage im Fichtelgebirge, bei ungünstiger Schneelage im Gebirge, möglicherweise auf der Bühl-Alpe statt. Zugelassen sind Bundesmitglieder, die alle Übungen des Schilaufes bereits beherrschen und das 24. Lebensjahr vollendet haben. Für Lehrer entfällt die Bestimmung über das Alter.

Ich bitte die Damen und Herren, die die gestellten Bedingungen erfüllen und beabsichtigen, den Lehrgang zwecks Ausbildung zum Schilehrer mitzumachen, um schriftliche Mitteilung mit Angabe von Alter und genauer Anschrift bis spätestens 8. Dezember 1929.

K. Pickel, Lehrwart der S.-A. S. N., Findelwiesenstraße 17/II.

Sporthaus Christ. Pfarr

Ludwigstraße 68 beim Ludwigstor

Ski

VON RM. 26.—50 RM.

Skiwerkzeuge

VON RM. 18.— RM.

Rodel

VON RM. 4.— RM.

Schiltschuhe

VON RM. 4.—50 RM.

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Arnold, Ernst	Bankdirektor	Lauf, Gartenbühlstr. 2
Bader, Hans	Diplom-Kaufmann	Singerstraße 14
Burg, Marie	Buchhalterin	Ottstraße 8
Denk, Ernst	Kaufmann	Stephanstraße 18
Ebert, Rolph	kfm. Angestellter	Holzgartenstraße 32
Egger, Dr. Franz	Zahnarzt	Königstraße 2
Engelhardt, Karl	Hammerwerksbes.	Lauf, Deutscher Hof 7
Fischer, Rudi	Techniker	Solgerstraße 14
Fleischmann, Ida	Haustochter	Gibitzenhofstraße 52
Förster, Adalbert	Bankbeamter	Paulstraße 19
Förster, Paula	Bankbeamtin	Querstraße 12
Freitag, Hans	Hochbautechniker	Holzgartenstraße 40
Friedel, Fritz	Bankbeamter	Fürther Straße 104
Haas, Eva	Praktikantin	Burgschmietstraße 10
Hartmann, Georg	stud. ing.	Haslerstraße 33
Hilsenbeck, Erni	kunstgew. Zeichnerin	Rollnerstraße 25
Hirsch, Friedrich	Oberreg.-Rat	Kobergerstraße 60
Hübler, Gustav	Bau-Praktikant	Schuhmannstraße 8
Kazmeier, Grete		Schwein. Hauptstr. 39
Kazmeier, Betty		
Koch, Ludwig	Friseurgesch.-Inhaber	Karlsbrücke 1
Kraft, Else	Haustochter	Theresienstraße 22
Krenig, Karl	Reisevertreter	Lödelstraße 3
Lieder, Anna	Geschäftsinhaberin	obere Wörthstraße 18
Merkl, Stefan	Fabrikbesitzer	Kobergerstraße 33
Müller, Geo	Kaufmann	Blütenstraße 31
Meyer, Fritz	Bäckermeister	Winklerstraße 13
Oetterich, Gottfried	Elektro-Ingenieur	Obstmarkt 28
Polin, Franz	Kaufmann	Gerberstraße 30
Probst, Anna	Wirtschaftslehrerin	Hochstraße 41
Rosenfeld, Herbert	stud. med.	Marienstraße 3
Schier, Wilhelm	Stuckaturermeister	Katzwanger Str. 79
Schumacher, Detlef	Handlungsgehilfe	Bucher Straße 72
Siebenkäß, Hanne	Bankbeamtin	Nunnenbeckstraße 19
Stengel, Konrad	Kaufmann	Bucherstraße 68
Widerspick, Solie	Oberreg.-Ratswitwe	Lange Zeile 16
Zerbe, Rudolf	Schneidermeister	Karlsruherstraße 18

Bergsteigerabend in der Sektion.

Oft schon wurde der Wunsch laut, die Sektionsabende im Marientorzwinger zu beleben und auszubauen zu richtigen Bergsteigerabenden, nicht nur gesellige Unterhaltung zu bieten, sondern dem Zweck unseres Vereins entsprechend auch an diesen Abenden Vorträge abzuhalten, alpines Erleben mitzuteilen und in Rede und Gegenrede Erfahrungen auszutauschen. Insbesondere wurde daran gedacht, das frische Leben in der Bergsteigergruppe, die allmonatlich einmal im Gstelltenheim zusammenkommt, den Sektionsabenden nutzbar zu machen. Am Dienstag, den 26. November 1929 hat nun die Sektion erstmals zu einem solchen Bergsteigerabend eingeladen und sie darf, das kann man wohl sagen, einen vollen Erfolg buchen.

Herr Püttner hatte an einem der letzten Besprechungsabende einen ausgezeichneten Vortrag gehalten über „Alpenverein und Alpinistik, Entwicklung oder Stillstand? Auf Bitten der Vorstandschaft wiederholte er diesen Vortrag nun am Dienstag im vollbesetzten Saale des Marientorzwingers. Ueber den Inhalt des Vortrags ist bereits in den letzten „Mitteilungen“ berichtet. Am Schlusse seiner Ausführungen weist Püttner auf die großen und schweren Aufgaben hin, die der Alpenverein in Zukunft zu erfüllen hat, so z. B. die Ausbildung des jungen Nachwuchses, wie ja dies von unserer Sektion bereits in vorbildlicher Weise geschieht, und insbesondere machte er sich die Forderungen

Warum hörte ich nicht

auf den Rat meiner
erfahrenen Ski-
Kameraden u. kaufte
meine Ausrüstung
nicht beim



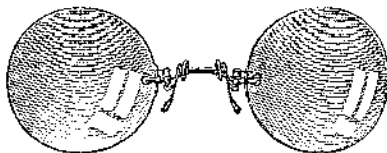
**Ski-
Scherm
Nürnberg**

vordere Ledergasse 18

|| Das führende Ski-Fachgeschäft in Nordbayern ||
Verlangen Sie meinen illustrierten Katalog ||

Photohaus W. Zuber
Maxplatz 33

Photo-Apparate
Weitgehende Zahlungs-
erleichterung
Bedarfsartikel
Entwickeln / Kopieren
Vergrößern



Verbesserte Blendschutzbrillen
Gebirgsfeldstecher / Höhenmess-
barometer / Projektions-Apparate
Optiker Leidig
nur Kaiserstrasse 16

Lammers zu eigen nach unbedingtem Naturschutz des Alpen-
 ödlandes. Wohl zwingen Lebensnotwendigkeiten den Menschen,
 verwertbare Naturkräfte sich dienstbar zu machen, die Wälder
 zu nutzen, in der Almregion Viehzucht zu treiben. Was aber
 oberhalb der Almen kommt, bleibe unberührt erhalten, einzig
 sich selbst, den Naturkräften überlassen. Nur dann findet der
 empfängliche Bergsteiger das, was er sucht, wenn er aus der
 Hast der Großstadt, von Zivilisation und Maschine hinaufsteigt auf
 die Höhen: die unberührte, ungefesselte Urnatur, die unseren
 Enkeln zu erhalten unsere Pflicht ist.

Herr Niebler dankte dem Vortragenden für seine aus dem
 Herzen gesprochenen Worte. Der reiche Beifall beweise, daß
 alle gleichen Gedankens sind. Er hoffe daß dem heutigen Berg-
 steigerabend bald weitere folgen werden und auch künftig die
 in den Besprechungsabenden gehaltenen Vorträge, soweit sie
 größere Bedeutung haben, der Sektion nicht vorenthalten werden.

Hierauf ergriff Herr Dr. Behringer das Wort. Er unter-
 strich nochmals das im Alpenverein in letzter Zeit Erreichte,
 die Schwierigkeiten, bis die „Tölzer Richtlinien“ 1923 zustande-
 kamen und die Strömungen im Hauptausschuß und bei einzelnen
 Sektionen, sie wieder zu durchbrechen. Unbedingter Naturschutz
 ist nur dann möglich, wenn er durch die Behörden gesetzlich
 angeordnet wird. Diese gilt es daher in erster Linie zu ge-
 winnen. Er versichert, daß er getreu den Grundsätzen der
 Sektion, solange er im Hauptausschuß sei, jeden nicht unbedingt
 nötigen Wege- und Hüttenbau verhindern werde.

Zum Schlusse wies Herr Kammerer noch auf die Schwie-
 rigkeiten hin, die sich unseren Zielen entgegenstellen. Das In-
 teresse des Fremdenverkehrs geht mancher alpenländischen
 Sektion aus nationalen Gründen über das reine Bergsteigerideal
 und weitab gelegene Flachlandsektionen haben ebenfalls größeres
 Interesse an jeder möglichen Erleichterung. Umsomehr haben
 wir Anlaß, unsere Bergsteiger so zu erziehen, daß sie zu un-
 seren Idealen stehen.

Beliebte Weihnachtsgeschenke!

- Sporthemden für den Wintersport** aus Flanell, Zwirnoxford und Koh-
 seide, auch Anfertigung nach Maß.
- Sportflanell-Hemden**, modern gestreifte und melierte Muster mit
 festem Kragen und Schillerkragen Mk. 8.25, 5.75, **3.25**
- Zwirnoxford-Sporthemden**, porös gewebt mit festem Kragen
 und Kravatte Mk. **6.90**
- „**Turings-Sporthemd**“ das unübertreffliche Sporthemd, aus bestem,
 porös gewebten Zwirnoxford, erprobt und vorzüglich bewährt.
 Seine Vorzüge: Frottierende Wirkung, starke Aufsaugfähigkeit,
 kein Kältegefühl bei Feuchtwenden, unbedingte Haltbarkeit. Mit
 mod. festem Kragen, einfach. Mansch., zweifarbig, meliert . . . Mk. **10.50**
 mehrfarbig, kariert **11.50**
- Zefir-Oberhemden**, in mod. dunkel gemustert, oder hell gestreiftem
 Zeфир Mk. 9.90, 8.90, 6.85, **5.90**
- Popeline-Oberhemd**, weiß, ganz aus gutem Seidenpopeline gefertigt. **7.90**
- Popeline-Oberhemd**, weiß, mit hübsch. bunten Streifen, Mk. 10.50 **7.90**
- Reiche Auswahl in Herren-Unterwäsche

E. Friedrich, nur Bindergasse 15

Telephon 25663

Mitgl. d. Sektion: Gg. Traber

Sowohl dem Vortrag des Herrn Püttner, als auch den Aus-
 führungen der übrigen Redner wurde mit größter Aufmerksamkeit
 gefolgt und mit lebhaftem Beifall gedankt.

Anschließend referierte Herr Niebler noch über die letzte
 Sektionswanderung zum Hohenstein und mit einigen gemeinsam
 gesungenen Liedern wurde der wohlgelungene Abend geschlossen.

Kletterpartien im Kaiser

Von Hermann Kümmerl

Ueber die Schönheit im Kaiser ist schon soviel geschrieben
 worden, daß es sich eigentlich erübrigen sollte, immer wieder
 darüber neu zu berichten und zu erzählen. Aber ich bin nicht
 nur Wanderer, dem es genügt, die Majestät der Alpen aus
 größeren oder kleineren Entfernungen zu bewundern, sondern
 ich zähle zu denen, die es reizt, Wände die scheinbar unbe-
 zwingbar sind, zu bezwingen. Einzig und allein dieser Umstand
 veranlaßt mich, diesen Artikel zu schreiben.

Wandern in Berg und Tal ist heute Allgemeingut geworden —
 die Kletterei in den Bergen ist es jedoch nicht. Noch nicht!
 Noch ist sie für Viele Neuland. Gerade diesen gilt dieser Bericht
 und es wäre für mich der schönste Lohn, wenn es mir gelingen
 sollte, bei dem einen oder anderen Leser für diesen Sproß des Alpi-
 nismus Interesse zu erwecken. Kampf ist das Leben! Und Kampf
 sind die Gefahren der Berge. Nur der, der die Gefahren liebt
 und sie wohl vorbereitet aufsucht, wird sie im Kampfe meistern
 können.

Das Kaisergebirge steckt voll wilder Romantik und Natur-
 schönheiten. Es ist für mich wie ein Zauberwort. Wenn ich
 es höre, versinkt die Umwelt und das wilde Gebirge mit seinen
 gigantischen, kühnen Gebilden steigt vor mir auf. Ich glaube
 bestimmt, jeder, der einmal dieses Fleckchen Erde kennen lernte,
 vorbei wanderte an den jäh abstürzenden Wänden der kleinen
 Halt und des Totenkirchens oder nach hartem Kampfe so manchen
 Gipfelerrang und an gemütlichen Hüttenabenden den Erzählungen
 bergbegeisterter Menschen gelauscht hat, der wird diese stolzen
 Berge lieben und gerne die Gelegenheit ergreifen, mitzuerleben.

Jede Art **Tapeten, Linoleum** sowie
Stoff-Teppiche, Läufer etc.

kaufen Sie in riesiger Auswahl und sehr preiswert im bekannten

großen Spezialgeschäft Gonnermann & Schmitt
 Teilzahlungen ohne Aufschlag Karlstraße 19 Tafelfeldstraße 5

Da über Klettereien in diesem Gebiete schon viel geschrieben wurde, möchte ich nicht allein über meine Erlebnisse berichten, sondern auch über meine Erfahrungen mitteilen. Die Zahl der alljährlichen alpinen Unfälle zeigt, daß viele Unglücke auf Fahrlässigkeit zurückzuführen sind. Leider sind mir genügend Fälle aus eigener Beobachtung heraus bekannt, wo Alleingänger das Totenkirchel ziel- und planlos anstiegen, ohne sich vorher über die verschiedenen Wege zu orientieren.

Unser Hauptaugenmerk wollen wir vorerst auf die Ausrüstung verlegen.

- 40 Meter Sicherungsseil (13 mm Ø),
- 40 " Traversenseil (11 mm Ø) bei Quergängen mit Seilzug nötig,
- mehrere Meter Reepschnur für Seilschlingen (10 mm Ø),
- Fichtelmauerhaken, (keine Ringhaken),
- Karabiner,
- einen kleinen Rucksack,
- eine feste Coordhose,
- Segeltuchkittel,
- Kletterhut,

seien vielleicht die notwendigsten und geeignetsten Dinge für derartige Bergfahrten. Besonders möchte ich empfehlen, den

Blodigs Alpenkalender 1930



Aiptner Kunstkalender

Preis nur
RM. 3.20

Vierfarbendruck - Titelbild - 111 große Bilder auf Kunstdruckpapier in verschiedenen Farbtönen, darunter 11 ganzseitige u. 3 mehrfarb. Kunstdruckbeilagen. Vier Anstiegsblätter, wetterkundlich. Beiblatt, Preisrätselbild (36 Preise). Begleitende Texte, anregende Blaudeckungen v. Dr. Karl Blodig, dem Altmeister der Kletterei.

Die ergreifende Schönheit der Alpen findet im Blodigschen Alpenkalender reichen Ausdruck!

Karl Koch / Buchhandlung / Nürnberg

Telefon 24 5 29 / Am Marienort

Hier abtrennen

BESTELLSCHHEIN

Ich bestelle bei Carl Koch, Buchhandlung, Nürnberg, Am Marienort

..... Blodigs Alpenkalender 1930

zum Preise von RMk. 3.20

Name

Wohnung

Kletterhut auszustopfen, sei es mit Papier oder Gras, ganz einerlei. Diesen kleinen Behelf habe ich schon des öfteren auf Bergfahrten schätzen gelernt. Ein kleiner Vorfall möge dies erhärten. Als ich heuer mit meinem Freund Max Höfelmayr die Predigtstuhl-Westwand durchstieg, wurde beim Nachsichern durch das Seil ein Stein in seiner Ruhelage gestört und zu Tale befördert. Da ich dies beobachten konnte, rief ich zu meinem Freund hinab: Vorsicht Egon (dies ist der in der Klettersprache übliche Ausdruck für Stein). Jedoch zu spät, ein Ausweichen war unmöglich und so mußte sich mein Freund den unangenehmen Boten aus einer Höhe von zirka 20 Meter, in aller Gemütsruhe, auf den Kopf fallen lassen. Wäre der Hut nicht ausgestopft gewesen, so hätte diese Unvorsichtigkeit üble Folgen bringen können. Eine ganz anständige Beule kostete es trotzdem noch.

Nachdem wir über die wichtigsten Dinge der Ausrüstung gesprochen haben, wollen wir auch lernen, sie richtig anzuwenden und sich ihrer zu bedienen. Als Ziel sei das „Totenkirchel“ auserkoren.

Ueber den Heroldsweg aufs Totenkirchel:

Der Heroldsweg ist von den leichten Wegen, die aufs „Kirchel“ führen wohl der schönste. Ich möchte jedem raten, diese Route als Vortraining für andere Bergfahrten zu wählen.

Ein schmaler Pfad windet sich vom Stripsenjoch hinüber nach dem „Teufelswurzgarten“. Da dieser Steig fast immer schmierig und feucht ist, ist es besser, diese Strecke mit Nagelschuhen oder einem zweiten Paar Kletterschuhen zurückzulegen, da sich das Beschmutzen der Sohlen sehr unangenehm bemerkbar macht.

Eine gut ausgeprägte Steinrinne, inmitten einer wilden Felslandschaft, weist uns den Weg empor zur Nordwand. Da sich noch keine Schwierigkeiten bieten, gewinnen wir schnell an

SKI-KATALOG GRATIS!!



Ski, Skistiefel Ski-Anzüge

für Damen
und Herren

einzelne Skihosen, Skibänder, Ski-Socken, Ski-Mützen
überhaupt alles für den Skilauf
bekannt billig, nur Qualitätswaren

Nürnberger
Sporthaus Leopold

Lorenzerstraße 5 schräg gegenüber
vom alten Stadttheater

wünsch
kren b
sah
den l
Stund
gramm
ring
denen
ermö
Le h
zum
Begle
terke
seine
Gedi
der
zwei
harr
neh
...

Höhe. Nur eines müssen wir beherzigen: keine Steine abzulassen, man muß sich förmlich wie eine Katze darüber hinwegschleichen. Die Spitze des gewaltigen Felsendreiecks, das vom Stripsenjoch jedem Wanderer auffällt, ist unser vorläufiges Ziel. Herrlich ist der Blick, den man von dieser am weitesten östlich gelegenen Stelle gewinnt. Ein gewaltiger Abbruch zur Linken, die „Totenkirchl-Ostwand“, die sich in wilder Zerrissenheit aus dem Schneeloch erhebt, zur Rechten vollkommen grifflose Wände, versperren uns den Weiterweg. Suchend tastet das Auge nach oben. Vor uns bäumt sich ein enger, fast überhängender Riß empor, der einzige Ausweg aus dieser Mausefalle. Weiter oben scheint der Fels etwas freundlicher gestuft zu sein. Also mutig ans Werk. Doch siehe, man soll sich nie einschüchtern lassen; ein paar mutige Klimmzüge und wir haben die schwerste Stelle des Heroldsweges hinter uns. Bemerkenswert möchte ich dazu, daß sich im Riß selbst ein Mauerhaken befindet, den man am besten nicht benützt, weil sich das Seil nur allzuleicht zwängt und der Nachkletternde den Karabiner schlecht herausbringt. Nach ein paar Metern leichten Terrains setzt eine schräge Rampe an, die man sich ehrlich hinaufschinden muß. Jetzt müssen wir unser Heil in einem langen Quergang versuchen, der aber ganz leicht zu bewältigen ist. Für den weniger Geübten ist in der Mitte ein Haken angebracht, sodaß die Stelle völlig gefahrlos ist. Eine steile Platte, die mit der Wand einen spitzen Winkel bildet, ermöglicht den Weiterweg. Etwas ängstliche Gemüter, wie ich schon beobachtet habe, drücken sich nur allzugerne in diese Verschneidung hinein und glauben sich dort sicher zu fühlen. Hier zeigt sich die Ueberlegenheit des Erfahrenen. Erst mit den Augen klettern, heißt der goldene Grundsatz. Es ist keine Schande und auch kein Zeitverlust, wenn man des öfteren einhält und nicht die Mühe scheut, sich die verschiedenen Möglichkeiten, die zum Ziele führen, gut zu überlegen. Man soll nie in den Irrtum verfallen,

ein
He
st
ur
gr
de
g
b
S
Z
P
V



*Anerkannt
größte Auswahl
am Platze
in
zwiegenähten
Ski-Stiefeln*

„NEU“

*Vollständig aus einem
Stück gearbeitet
Eigene Fabrikation
Garant. wasserdicht.*

Ski- u. Bergstiefel prämiert in d. gold. Medaille 1928

Landgrabenstrasse 128
Gegr. 1884, 5 grosse Schaufenster




zu glauben, die Schnelligkeit, mit der man die Wände zu stürmen versucht, sei ausschlaggebend für die Güte des betreffenden Kletterers. Ich möchte aber auch nicht sagen, daß man damit in eine Bummelei verfallen soll; der goldene Mittelweg ist immer noch der beste. So läßt sich auch die vorhin beschriebene Stelle meistern, indem man sie rechts außen anpackt und so ganz leicht, wie an einer Leiter, hinaufturnt. So gelangt man schließlich in ein Schärtchen, das unserem Vorwärtsdrang ein vorläufiges Ende bereitet. Ein zirka sechs Meter hoher Riß weist hinab in einen kleinen Geröllkessel. Jenseits desselben führt eine Steilrinne in westlicher Richtung empor, die recht verheißungsvoll zu unserem luftigen Standplatz herüberguckt. Es sind zwar von hier aus verschiedene Varianten möglich, doch diese Rinne scheint uns am freundlichsten gesinnt zu sein. Also hinab! Kurz entschlossen legen wir das Seil um einen kleinen Block und lassen uns, diesem kleinen Schinder zum Trotz, recht gemütlich hinab. Die Rinne erweist sich wirklich als harmlos, sodaß wir rasch vorwärtskommen. Noch ein paar Meter und wir stehen auf der dritten Terrasse. Weiche Moospolster, die so recht zu einer behaglichen Rast einladen, größere oder kleinere Geröllfelder, dann wieder ein kurzes Wandstück, wechseln in bunter Reihenfolge. Doch unser Tatendrang läßt uns noch keine Ruhe, denn wir sind ja bald am Ziele. Allmählich wird es freier über uns, ein kühler Bergwind bläst uns um die Ohren und erzählt uns vom nahen Gipfel. Neugierig späht das Auge um die Ecke. Ein Jubelschrei entringt sich unseren Kehlen, nur ein paar Seillängen trennen uns noch vom Kreuz. Noch einmal müssen wir in eine Mulde hinab. Ein kurzes Band, das sogenannte Schneelochband, zeugt von vielen Kletterversuchen, seine direkt ausgesuchte Glätte mahnt noch einmal zur Vorsicht. Das letzte Wandstück gilt es zu stürmen — ein letzter Klimmzug und wir stehen am Gipfel. — Freudig und stolz drücken wir uns die Hände. Dies ist keine inhaltslose Zeremonie, die wir betreiben — nein sie geschieht aus einem inneren Bedürfnis heraus, sie ist gleichsam das Symbol

Alle „Franken“ benötigen diesen Winter den fabelhaft wendigen, leichten **DOPPELLAUF-Ski** 150-200 cm lang, Tragfläche entspricht 180-240 cm Länge alten Systems, gleicher Schnabelbreite. Gekehlt, Esche 20-25 RM., Hlkory 25-32,5 RM., verstellbare, (verbesserte Huitfeld) **Einriemen-Bindung** 12.- RM. Zu beziehen durch die **Retter-Ski-Gesellschaft Stuttgart, Klopstockstraße 1**



Brauhaus Nürnberg
Größte Brauerei Nordbayerns
Jahresabsatz z. Zt. 340 000 hl
Ausschank im **Marientorzwinger**

der Bergkameradschaft. Gibt es überhaupt etwas Erhabeneres als Bergkameradschaft, wenn Freunde durch das Seil auf Leben und Tod verbunden sind? Mit innigem Dank erfüllt sich unser übervolles Herz unserem großen Schöpfer gegenüber, den man hier in dieser heiligen Bergeinsamkeit kennenlernt, der uns diese restlos glücklichen Stunden schenkt und der uns diese allgewaltige Pracht schauen läßt. Freudestrunken gleitet der Blick von einem Gipfel zum andern. Kleine Halt, Eilmauerhalt, die kühngeschwungenen Türme des Kopitörlgrades, Karlspitze, Fleischbank und Predigtstuhl gleiten an unseren Augen vorbei. Gleichsam wie versteinerte Riesen liegen sie vor uns. Nur allzuoft lassen sie uns fühlen, daß sie nicht schlafen, sondern wachen, wenn sie an ihren Ketten rütteln. Fern im Westen grüßt ganz klein das schmucke Städtchen Kufstein. Unzählige Gipfel liegen träumerisch dahinter in der Ferne. Weit draußen im Süden glänzen die Eispanzer der Zillertaler und der Tauern. Gewaltige Massive, die sich im Osten breitmachen, bannen wiederum unser Auge. Die gewaltigen Wände der Berchtesgadener, der Loferer und Leoganger-Steinberge sind es, die so recht in uns das Gefühl erwecken, wie klein und nichtig wir Erdenwürmer dagegen sind. Der zahme Kaiser im Norden vervollständigt das Panorama. Das leise, eintönige Murmeln der Schneewasser, das unheilverkündende Lied des Steinschlags, der heisere Schrei der Bergdohlen, die uns ungebundene Gäste recht neugierig umkreisen, um schnell wieder im steilen Gleitflug unseren Blicken zu entschwinden, sind die einzigen Laute, die die heilige Stille unterbrechen.

Wenn ich vom Gipfel selbst erzählen soll, so klingt das weniger poetisch. Unzählige zerbrochene Flaschen, Papierreste und Konservendbüchsen entwürdigen dieses Haupt. — Es ist nun einmal daran nichts zu ändern, daß das Totenkirchel — leider — ein Modeberg geworden ist und daß viele heraufkommen, die nicht im Sinne des Bergsteigertums handeln. Ist es denn wirklich so schwer, eine Flasche oder sonst ein leeres Utensil wieder in den Rucksack zu packen? Ich möchte daher an diejenigen, die sich dabei betroffen fühlen, die herzliche Bitte richten, diese Naturverschandelung zu unterlassen.

Führer und Karten

bei

Zeiser

Buchhandlung

Rathausgasse 10

Die schönsten Geschenke für
D A M E N
finden Sie im Modenhaus

A. HÖNIG

Inh.: Fritz Heinz
Kaiserstraße 34

Besonders Schals
in jeder Preislage
Gegründet 1860

Nachdem wir unserem hungrigen Magen die eingeräumten Rechte nicht versagt haben, wollen wir neugestärkt den Abstieg antreten. In wenigen Sprüngen sind wir wieder drunten auf der dritten Terrasse. Von hier ab möchte ich jedem raten, der zum ersten Male das Totenkirchel begeht und noch nicht über ein ausgeprägtes Orientierungsvermögen verfügt, sich einer Partie oder einem Führer anzuschließen, da der Führerweg im Abstieg sehr schwer zu finden ist. Wenn man aber acht gibt, wird man an Hand der Trittsuren sich verhältnismäßig leicht zurecht finden. In verschiedenen Kletterführern ist der Führerweg als leicht geschildert. Leider ist dem nicht so, ich finde sogar, daß er von Jahr zu Jahr schwieriger wird. Da eben dieser Weg so oft begangen wird und sich eines steten Zuwachses erireut, gleicht er jetzt mehr einem polierten Rutschbrett. Bei einiger Uebung wird man sich auch hier sicher fühlen. Eine tiefeingeschnittene Rinne, die nach dem Erstbegeher „Schmidrinne“ getauft wurde, führt uns hinab bis in die Höhe der ersten Terrasse. Ein längerer Quergang leitet von hier aus in den sogenannten Führerkamin. Kamin? lächerlich! Kaminchen richtiger. Trotzdem er nur eine Höhe von ein paar Metern erreicht, bereitet diese Stelle, eigentlich mit Unrecht, dem Ungeübten oft die größten Schwierigkeiten. Einen Spalt, der in einem kleinen Geröllkessel hinabführt, gilt es noch zu überschreiten und wir befinden uns wieder an unserem Ausgangspunkt, den gras- und moosdurchsetzten Halden, die uns leicht und mühelos den Weg zum Teufelswurzgarten hinabweisen.

Die Fortsetzung dieses Aufsatzes, die Beschreibung der Besteigung der Predigtstuhl-Westwand und der Fleischbank-Ostwand, folgt in einer späteren Nummer.

S 5% Rabatt!
Reparaturen
Neu anspitzen etc.
Verpassen
Sämtliches Zubehör

Bestgünstig im
Sportfachgeschäft

K 5% Rabatt!
Schuhe / Anzüge
Hosen
fertig und nach Maß

Konrad Stengel / Nürnberg / obere Wörthstraße 1
nächst der Kaiserstr.

GEORG LÖSSEL

Kaiserstraße 20

Reichhaltige Auswahl in

Uhren

Juwelen

Goldwaren

Silberwaren

Wetterfeste Lodenmäntel

Für Herren, Damen und Kinder,
Loden-Pelzinnen, Gummi-Mäntel

Wintermäntel u. Paletots

Sport- u. Straßen-Anzüge, Ski-
Anzüge, Lodenjoppen, Wind-
jacken, Regenbaumäntel, Sport-
hosen, echte Lederhosen, Sämt-
liche Sportbekleidung zu alter-
billigsten Preisen

Kein Laden Enorme Auswahl

Heinrich Büchler, Nürnberg

Bücher Straße 3, neben der Bilderbühne
Telephon 23352 / Mitgl. erhalten 5 % Rabatt

Mitteilungen des Bücherworts

I. Neuanschaffungen:

B. Reiseführer und Reiseschilderungen.

V. Südost- und Süd-Europa.

a) Südost-Europa.

- B V a 25 Verkehrsbüro des Königreichs Serbien: Führer durch
Slovenien, Kroatien, Dalmatien usw. Wien-Leipzig 1929.
26 Grieben's Reiseführer: Dalmatien. Berlin 1929.
27 Dresler, A.: Dalmatienführer. München 1929.
28 Baedeker, K.: Dalmatien und Adria. Leipzig 1929.
29 Götz, Leopold, Karl: Jugoslawien als Reiseländ.
Bonn 1925.

c) Italien.

- B V c 23 Steinitzer, Alf.: Aus d. unbekannt. Italien. München 1923
24 München 1921. " " " " Neue Folge.

VII. Asien.

- B VII 27 Sven Hedin: Auf großer Fahrt. Leipzig 1929.

IX. Amerika.

- B IX 15 Dr. Filippo de Fillipi: Die Forschungsreise des Prinzen
Ludw. von Savoyen nach Monte Sant'elia. (Alaska.)
Mailand 1900. Ital. Ausgabe.

C. Sportliteratur.

I. Alpine Technik.

- C I 70 Gruber, Heinr.: Zweckgymnastik des Schiläufers.
71 Sektion Bayerland des D.u.Oe.A.V.: Anwendung des
Seils. München 1926.

NEUERÖFFNET!

Photo-Apparate
Sämtliche
Bedarfs-
Artikel

Photo.Haus

J. Blanckmeister
äussere Lauter Gasse 11

Wir bitten unsere Mitglieder, bei ihren
Einkäufen in erster Linie die in un-
seren „Mitteilungen“ inserierenden
Firmen berücksichtigen zu wollen!

V. Wintersport.

a) Technik.

- C V a 57 Winkler, Max: Der Schilau. Neue Aufl. München 1928.

b) Schiführer.

- C V b 85 Tursky, Dr. Franz: Schiführer durch das Semmering-
und Wechselgebiet. 1925.
86 Flaig, Walther: Die Nordrhätischen Alpen. Band IV.
Samnaun. München 1924/25.

VI. Paddelsport und Flußwandern.

- C VI 35 Schwerla, C. B.: Was ein Faltbootfahrer wissen muß.
Stuttgart.

D. Wissenschaftliche Literatur.

III. Geologie.

- D III 48 Gordon, M.: Geologisches Wanderbuch der west-
lichen Dolomiten.

BOZENER LODEN
gewebt aus reinstem Ka-
melhaar mit reiner
melhaar mit reiner
Schafrwolle imprägniert,
nadelfertig, jeder-
leicht, wasserfest, in folge-
dessen das Beste
i. Tragen, schützt geg. jede
Witterungs-Unbill

Echt Kamelhaar mit reiner Schafrwolle,
140/160 cm breit 9. — 7.80, 6.50 ^{1/2} Wolle 3.⁹⁰
Auf Wunsch Anfertigung in eigener Werkstätte
mit guten Zutaten Mk. 18.-
Mitglieder auf sämtliche Stoffe 5 Prozent Extra-Rabatt

Bacharach Lodenversandhaus
Karolinenstraße 28
I. Stock

Witoylindne!

Befüßt imman Vullionbabanda!

Jadan diunblorg Olband im

Wloninulorzuoinoyne!

E. Kulturgeschichte, Länder- und Völkerkunde, Biographien usw.

- E 106 Mayer, Dr. Mathias: Die Römerstraße durch das Unterinntal. Kufstein 1927.
 107 Rohrer, Max: Berglieder der Völker. München 1928.
 108 Desgl.
 109 Braunstein, Dr. Josef: Steinberger Stephan; Leben und Schriften. München 1929.
 110 Desgl.
 111 Brecht, E. W.: Die Alpen und ihre Maler. Leipzig.
 112 Diemer, Hermine: Oberammergau und seine Passionsspiele. München 1922.
 113 Dürnegger, Jos.: Der Samerberg. 1912.
 114 Frey, Dagobert: Das Burgenland. Wien 1929.
 115 Frehner, Otto: Das Alpbuch der Schwägeralp. St. Gallen 1925.
 116 Filek, Dr. Egid: Wanderungen im Ennstal. Wien 1924.
 117 Hausmann, Franz: „Südsteiermark.“ Graz 1925.
 118 Klein, Anton, Adalb.: Zwischen Drau und Adria. Wien.

H. Unterhaltungsliteratur.

- H 288 Renker, Gustav: Der Flieger. Leipzig 1928.
 289 Schaffner, Jakob: „Föhnwind.“ Novellen. Stuttgart.
 290 Wehrlin, Artur: Schweizer Fahrten eines Humoristen. Hamburg.
 291 Jegerlehner, Johann: Günters Schweizerreisen. Köln.
 292 Schmidkunz, Walter: Menschen zwischen den Grenzen. München.
 293 Grogger, Paula: Das Grimmingtor. Breslau. 1929.
 294 Müller, Partenkirchen: „Halbkatz überzwerch.“
 295 Killer, Franz: Verlorenes Südland. Graz und Wien.
 296 Greinz, R.: Ueber Berg und Tal. Leipzig 1928.
 297 Baumberger, G.: Juhu-Juhu! Einsiedeln.
 298 Gurthner, Othmar: Schlechtwetterfahrten. Bern 1917.

W. Friedrich Kuhnle

Nürnberg :: Bindergasse 3

Gegründet 1888

Fernruf 27165

Echt Thüringer Wurstwaren

Geräucherte und marinierte Fischwaren / Kaffee, Tee, Kakao
 ff. Weinbrand u. Liköre / Präsentkörbe / Kalte Platten f. Einladungen

- 299 Lippert, Peter: Aus dem Engadin. München.
 300 Noe, Heinrich: Edelweiß und Lorbeer. München 1896.
 301 Rosegger, Hans Ludwig: Peter Rosegger und sein Heimatland.
 302 Steub, Ludw.: Streifzüge d. Vorarlberg. München 1908.

Turenbericht 1928 (Nachtrag)

Hans Gottfried (allein).

Schituren: Arlberg: Peischelkopf — Valluga — Schindler — Madlochspitze.

1929. Hans Gottfried, (allein).

Schituren: Kitzbühler Alpen: Kitzbühler Horn — Ehrenbachhöhe.

Hans Gottfried und Kurt Schreyer.

Allgäuer Alpen: Öfterschwangerhorn — Riedbergerhorn — Dreifahrenkopf — Höllritzer Eck — Bleicherhorn — Gr. Ochsenkopf — Rangisvangerhorn.

Hans Gottfried und Fritz Gottfried.

Sommertouren: Dolomiten-Sellagruppe: III. Sellaturm Aufstieg: S W-Wand (Jahnweg), Abstieg: Bergerweg.

Langkofelgruppe: Langkofel, Aufstieg: N Kante (reine Kletterzeit 8 Stunden) Abstieg: Felsenweg zum Langkofelgletscher.

Rosengarten: Winklerturm, Aufstieg: N-Wand, Abstieg: S-Wand. Delagoturm, Aufstieg: S-W-Kante (Delagokante), Abstieg: S-Wand (Delagokamine).

Clautaner Alpen: Campanile di Val Montanaia, Auf- und Abstieg Originalroute.

Sextner Dolomiten: Gr. Zinne Aufstieg NO-Wand, Abstieg gew. Weg.

Färberei
Gottlob Kadeder
 früher Mühlberger
 Friedrichstr. 9 / vord. Spitalhof 9
 Fernruf 50186

*
 Kunstfärberei
 Chemische Reinigung
 Gardinenwäscherei und
 -Spannerei
 Teppichreinigung, Dekatur

Photo- Apparate

$\frac{1}{3}$ Anzahlung,
 Rest 3 bis 6 Monate

Bedarfs-Artikel

Photo-Seitz

Pfannenschmiedsgasse 9

wünsch
neu bl

sah d
den le
Stunde
gramm
ring
denen,
ermög
Lehn
zum
Beglei
terkei
seiner
Gedie
der
zweit
harn
nehm

ein
He

stä
un
gr
de
g

b
S
Z
f
v
k

Ueber Nacht, ganz still und leis',
Wird die Mutter Erde weiß.
Es erwacht der Wintersport
Mit den Skiern zieht man fort.
Schlittschuh, Bob und Rodelschlitten
Kommen flink daher geglitten.
Der Naturfreund, der gespart —
Wie sich's ziemt nach alter Art —
Kann mit Spaß und vielem Fleiß
Fahren über Schnee und Eis.
Der Wintersportler spart bei der
Städt. Sparkasse Nürnberg

Zu verkaufen:

1 Paar gebrauchte Schistiefel für Herren oder Damen, Größe Nr. 40. Näheres bei Herrn Karl, mittlere Kreuzgasse 6/II.

Vom **Nürnberger Sporthaus Leopold**, Lorenzerstraße 5, beim alten Stadttheater, liegt wie alljährlich wieder die Wintersport-Preisliste bei. Da die Firma sich auf Wintersportartikel außerordentlich spezialisiert hat, so sind die Preise für die guten Qualitäten, welche Sporthaus Leopold bringt, enorm billig. Wie aus der Preisliste hervorgeht, wird kaum eine Firma in der Lage sein, handzwiegenähte Schistiefel in prima Juchtenleder in Damengrößen zu RM. 30.—, in Herrengrößen zu RM. 31.—, komplette Schianzüge in einer sehr guten, gebrauchsfertigen Qualität zu RM. 37.—, komplette Eschenholz-Schi mit einer sehr guten Bindung in jeder Länge mit RM. 24.— anzubieten.

Lesen Sie den Katalog und überzeugen Sie sich durch einen unverbindlichen Besuch von der Preiswürdigkeit dieses Hauses.

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher Nr. 22804 —
Schriftleiter: H. Heyder, Nürnberg, Schweppermannstraße 39, Fernsprecher Nr. 52938 —
Alleinige Anzeigenverwaltung: Rud. Mosse, Anzeigen-Expedition, Nürnberg, Karolinen-
straße 23, Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen — Druckerei: Fr. Monninger
Nürnberg, Maxplatz 42/44

MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und
Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Frauenholz-
straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr
und 3—6 Uhr / Samstags von
9—12 Uhr und 3—5 Uhr



Fernsprecher Nummer 22804
Postscheck-Konto Nürnberg
Nummer 31 6 62

Alleinige Anzeigenannahme:
Rudolf Mosse, Nürnberg, Karolinenstraße 23, Fernsprecher Nr. 27751 und sämtliche Filialen

Nummer 1	Januar	Jahrgang 1930
----------	--------	---------------

Neujahr 1930

Allen unseren verehrten Mitgliedern wie ihren Familien wünsche ich zum neuen Jahre Gottes Segen in Haus und Amt und Beruf. So dunkel auch dieses Jahr vor uns liegt, wir wollen nicht kleinmütig zagen, sondern voll Vertrauen und Mut mithelfen am Wiederaufbau unseres darniederliegenden Volkes und Vaterlandes.

Dr. Behringer
1. Vorsitzender.

Ein gutes neues Jahr und Bergheil für 1930 wünscht unseren Mit-
gliedern und ihren Familienangehörigen
Der Schriftleiter.

Mitteilungen der Vorstandschaft

Ausflug der **Bergsteigergruppe** am 5. Januar. Sonntagskarte Hohen-
stadt; Abfahrt 7 Uhr; Treffpunkt im dritten Wagen des Zuges; bei
Schnee mit Brettern.

Dienstag, den 7. Januar abends 8 Uhr im Sektionsheim **Marientor-
zwinger**.

Lichtbildervortrag

von Herrn Georg Schubert: „Ueber den Kaindlgrat — Hofmanns-
gletscher auf den Großglockner“.